



# THE LIBRARY



Wilson Library











26-20-2

**PALAESTRÄ: XIX.**

**UNTERSUCHUNGEN UND TEXTE**

**AUS DER DEUTSCHEN UND ENGLISCHEN PHILOLOGIE**

herausgegeben von **Alois Brandl, Gustav Roethe** und **Erich Schmidt.**

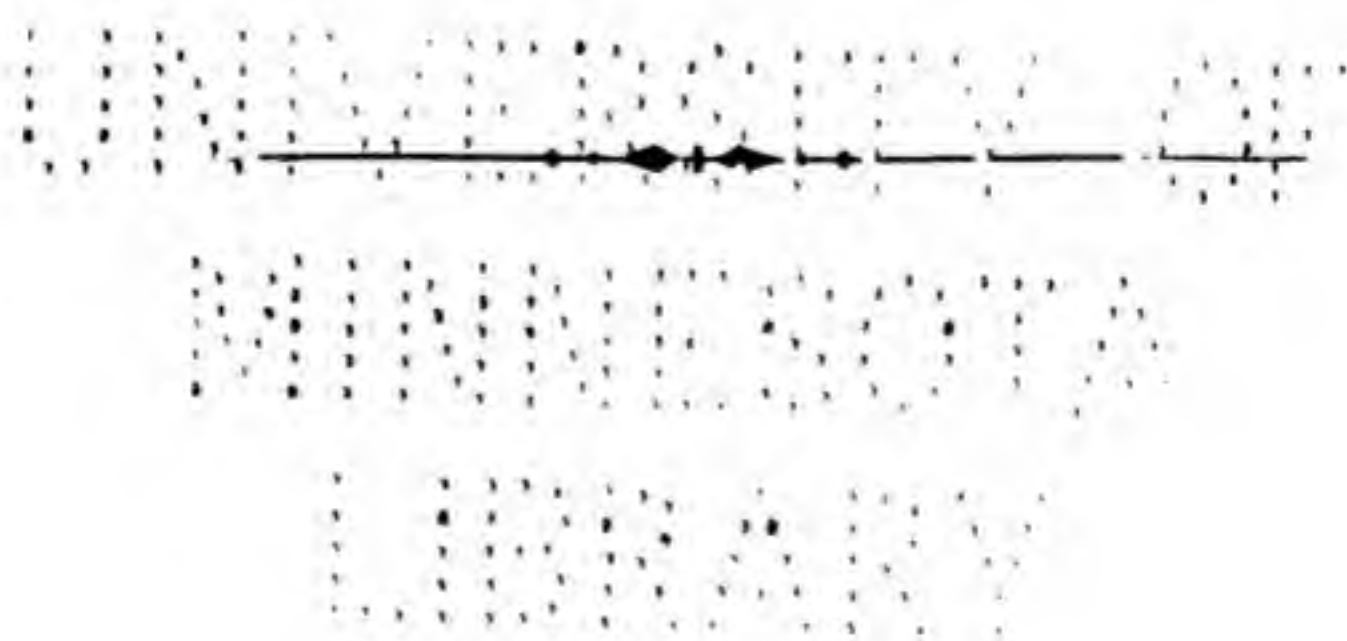
---

# **EXMOOR SCOLDING UND EXMOOR COURTSHIP.**

**EINE LITERARHISTORISCHE UND SPRACHLICHE STUDIE.**

VON

**BRUNO SCHULZE.**



BERLIN,  
MAYER & MÜLLER.

1913. *a*

W. Wagner Sohn  
Verlag  
Weimar

---

Weimar. — Druck von R. Wagner Sohn.

OMWL

PD

3

. P24x

v. 19-23

**Meinen lieben Eltern**  
**in Verehrung und Dankbarkeit.**

Y T123V MU  
A102300111  
V1A3811



## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
<b>Benutzte Dialektliteratur</b> . . . . .	VII
<b>Übersichtskarte</b> . . . . .	VIII
<b>Einleitung</b> . . . . .	1
<b>I. Kapitel: Überlieferung</b> . . . . .	3
<b>II. Kapitel: Entstehung und Autor</b> . . . . .	13
<b>III. Kapitel: Inhalt von ES und EC</b> . . . . .	18
<b>IV. Kapitel: Literargeschichtliche Stellung von ES und EC</b>	21
<b>V. Kapitel: Leselehre (S. 44)</b>	
Betonte Vokale . . . . .	48
Unbetonte Vokale . . . . .	68
Konsonanten . . . . .	75
<b>VI. Kapitel: Historische Grammatik:</b>	
<b>Lautlehre</b>	
Charakteristische Akzentvokale.	
Me. kurze Vokale . . . . .	87
Me. lange Vokale . . . . .	102
Me. Diphthonge . . . . .	114
Charakteristische schwachbetonte Vokale.	
Me. kurze Vokale . . . . .	118
Me. lange Vokale . . . . .	122
Me. Diphthonge . . . . .	124
Charakteristische Konsonanten . . . . .	125
<b>Flexionslehre</b>	
Substantivum . . . . .	144
Adjektivum . . . . .	144
Artikel . . . . .	145
Pronomen . . . . .	146
<b>Verbum</b>	
Endungen der Verba . . . . .	148
Tempusbildung . . . . .	153
<b>Anhang: Neudruck des Vorwortes zu EC<sup>2</sup></b> . . . . .	160





## Benutzte Dialektliteratur,

bei selteneren Büchern mit Angabe zugänglicher Exemplare.

**The western Antiquary**, ed. W. H. K. Wright, Vol. V, June, 1885, to May, 1886. London, Plymouth, Exeter, 1886. (Kgl. Bibl. Berlin).

**Blackwood's Edinburgh Magazine**, Vol. IV, Edinburgh, 1818—19. (Kgl. Bibl.).

**Publications of the English Dialect Society**, London = **E. D. S.**

**A. J. Ellis**, On Early English Pronunciation, Part V. Publ. for the Philological Soc., the E. E. T. S., and the Chaucer Soc., London, 1889.

**An Exmoor Scolding . . . also an Exmoor Courtship**. A new Edition. London, 1839. (Kgl. Bibl.).

**The Gentleman's Magazine**, Vol. XVI, London, 1746. (Kgl. Bibl.).

**Sarah Hewett**, The Peasant Speech of Devon, 2nd Ed., London, 1892. (Engl. Seminar, Univ. Berlin).

**E. Kruisinga**, A Grammar of the Dialect of West Somerset = *Bonner Beitr. zur Anglistik*, XVIII, 1905.

**Joseph Wright**, The English Dialect Dictionary. Oxford, London, Edinburgh, Glasgow, New York, Toronto, 1896—1905.

**Joseph Wright**, The English Dialect Grammar. Oxford, London, Edinburgh, Glasgow, New York, Toronto, 1905. 8°.





## Einleitung.

Ein me. Denkmal auf seine Sprache und literarische Stellung hin zu untersuchen war lange ein beliebtes Thema. Warum sollte ein ne. Dialektdenkmal nicht ebenso des Studiums wert sein? Ist man dort in sprachlicher Hinsicht auf die nur zu oft traditionellen Reime und Schreibungen angewiesen, um auf die wirkliche Sprache des Dichters zu kommen, so steht hier noch der lebendige Dialekt als Kriterium zu Gebote, an dem, wenn er sich auch immerfort etwas verändern mag, die Schreibungen in der Hauptsache zu messen sind. In literarhistorischer Hinsicht aber handelt es sich im vorliegenden Falle einfach um ein ganz neu auftauchendes Interesse an Volksdichtung im früh 18. Jahrhundert.

Im folgenden sind behandelt die Dialektdialoge E(xmoor) S(colding) und E(xmoor) C(ourtship), beide aus dem Exmoor Distrikt stammend, der zwischen North Devon und West Somerset verläuft. Hier liegen die in ES und EC erwähnten Dörfer Challacombe und Parracombe. Ein Übersichtskärtchen füge ich bei.





## I. Kapitel: Überlieferung.

Die erste Ausgabe, von der sich eine Spur ermitteln läßt, verweist in das Jahr 1727 und betrifft 'The Exmoor Scolding': ES<sup>1</sup>. W. P. Courtney, der Verfasser des Artikels über den Buchdrucker Andrew Brice im D. N. B. vol. VI, S. 310, berichtet, daß Brice in der von ihm gegründeten Exeter Wochenschrift am 2. Juni des genannten Jahres erscheinen ließ *the first part of the familiar dialect-dialogue of 'The Exmoor Scolding'*. Weiter heißt es: *The second part was printed in the issue for 25 Aug. 1727*. Der genaue Titel des Gedichtes wie auch der Zeitschrift wird nicht angegeben. Wie ich aus einer Notiz in 'The western Antiquary', January 1886, S. 164 entnommen habe, führte die Wochenschrift den Titel 'Brice's weekly Journal'. *This piece* (nämlich ES<sup>1</sup>), fährt Courtney fort, *has often been printed with the addition of 'An Exmoor Courtship'*. Ob EC<sup>1</sup> auch in Brice's Wochenschrift um jene Zeit gedruckt wurde, konnte ich nicht ermitteln.

Die erste mir erreichbare Ausgabe steht im 'Gentleman's Magazine', Juni 1746, S. 297ff. (Kgl. Bibl. Berlin Ad 2360): EC<sup>2</sup>. Sie trägt den Titel: *Exmoor Courtship. Or, a suitoring Discourse, in the Devonshire Dialect and Mode, near the Forest of Exmoor*. Ein Abonnent hatte EC<sup>2</sup> an den Herausgeber Sylvanus Urban eingesandt mit einem Begleitschreiben, das als Vorrede mit abgedruckt wurde und über den Anlaß zur Einsendung berichtet. Im 'Gentleman's Magazine', April 1746, S. 199, hatte ein Artikel 'Of the antient French Theatre' gestanden. Als im Jahre 1540 aufgeführt war hier angegeben *The morality of the*



*cursed child, who killed his father, and hanged his mother, and at last went distracted.* Der Titel dieser Moralität erinnerte den Einsender an eine Ballade, deren in EC Erwähnung getan wird, *about a boy that kill'd hes veather; . . . and how tha boy repented and went distracted* (Zeile 437 bis 442). Diese Erinnerung veranlaßte den Einsender, das Ganze noch einmal zu lesen; er fand erneutes Gefallen an dem Dialektstück und empfahl es daher dem Herausgeber des 'Gentleman's Magazine' zum Druck. Das Schreiben ist unterzeichnet *H. Oxon.*; auf welchen Mann der Universität Oxford das gehen soll, ist nicht zu erraten. Seine Kenntnis des Dialekts ist offenbar nur beschränkt; denn in einem Nachwort bittet er die Leser, ihm einige Worte, die er im Texte mit Sternchen bezeichnet hat, erklären zu wollen. Die Vorrede ist seitdem nicht neu gedruckt worden; es soll dies deshalb hier geschehen (am Ende dieser Arbeit). Im 'Gentleman's Magazine' folgt auf das Vorwort der Text von EC<sup>2</sup> in zweigespaltenem Satz.

Die Julinummer 1746, S. 352ff., bietet ES<sup>2</sup> ohne Vorrede, ohne Angabe des Herausgebers oder Einsenders. Der Einsender war vermutlich wieder *H. Oxon.*, da auch hier Sternchen im Texte angebracht sind. Voller Titel: *An Exmoor Scolding; in the Propriety and Decency of Exmoor Language, between two Sisters, Wilmot Moreman and Thomasin Moreman, as they were spinning.* Der Satz ist ebenfalls zweigespalten.

Ein Nachtrag lexikalischer Art erschien im August S. 405ff., datiert *Exon*, Aug. 12, 1746 und unterzeichnet *Devoniensis*. Im Vorwort heißt es, die Einsendung sei veranlaßt worden durch die Sternchen in den beiden vorgenannten Texten. *Devoniensis* erklärt, er habe längere Zeit in der Nähe des Exmoor Forstes gelebt, kenne den Dialekt gut und glaube den Lesern der Dialoge durch ein Wörterbuch einen Dienst zu erweisen. Er will in das Wörterbuch nicht bloß die Wörter aufnehmen, auf die in EC<sup>2</sup> und ES<sup>2</sup> durch Sternchen hingewiesen wurde, sondern



auch andere aus den beiden Dialogen und endlich auch solche, die in keinem der Dialoge vorkommen, aber in Exmoor sehr gebräuchlich sind. Zwei Wörter nur (*bone-shave, horry*), über die er sich nicht sicher ist, bezeichnet er mit Q. Nachträge lieferte Devoniensis im November (S. 567) und Dezember (S. 644/5) 1746. Devoniensis zeigt ein Interesse an Dialektforschung überhaupt, nicht nur an der Erklärung der beiden Gedichte. Seine Briefe an den Herausgeber des 'Gentleman's Magazine' und sein Vocabular mit den Nachträgen sind neugedruckt bei Elworthy, E. D. S. XXV, S. 63—70.

Wer ist Devoniensis? In den eben erwähnten Nachträgen zu seinem Wörterbuch teilt Devoniensis die Interpretation des Wortes *anglebowing* (November) und ein in Devon übliches Sprüchlein gegen *boneshave* (December) mit. Nun findet sich jene Interpretation und das Heilsprüchlein auf S. 31 der Folio Hs. für den Druck des 'Gentleman's Magazine' eingetragen und ist hier Mr. Wm. Chapple zugeschrieben; demnach ist dieser für Devoniensis zu halten. Elworthy, der dies herausfand, (E. D. S. XXV, S. 10) stützt sich auf eine handschriftliche Anmerkung Sir F. Madden's, datiert 1834, in seiner Ausgabe von ES und EC aus dem Jahre 1771, die Elworthy vorgelegen hat, nachdem sie die E. D. S. zum Eigentum erworben hatte. Auch W. P. Courtney, der Verfasser des Artikels über W. Chapple im D. N. B., vol. X, S. 62, weist Chapple die Autorschaft des Vocabulars im 'Gentleman's Magazine' zu.

Dieser Chapple ist eine der bekanntesten und originellsten Persönlichkeiten jener Zeit in Devonshire. Nach Angabe des D. N. B. wurde er in Witheridge, Devonshire, im Januar 1717—18 geboren. Sein Vater war mittellos und konnte ihm nur eine ganz elementare Bildung angedeihen lassen. Chapple wurde daher ein Autodidakt. Nahezu 40 Jahre lang war er Sekretär eines neu errichteten Hospitals in Exeter; daneben war er 20 Jahre lang als steward der Güter der Courtenay Familie tätig. Gerade



dies Amt machte ihn mit allerlei Landbesitzern und Bauern bekannt. Daher seine umfassende Kenntnis des Dialekts, die seine Angaben im 'Gentleman's Magazine' beglaubigt. Wir haben von Chapple noch ein topographisches Werk, 'A Review of Risdon's Survey of Devon', 1772—85; er muß also Sinn für exakte Schriftstellerei gehabt haben. Später werden wir ihn noch bei der Ausgabe von ES und EC von 1771 beteiligt sehen.

Die Veröffentlichung von EC und ES im 'Gentleman's Magazine', das damals die einzige regelmäßig erscheinende Monatsschrift war, machte die beiden Gedichte sehr bekannt. Noch im selben Jahre 1746 erschien dann, wie Elworthy, a. a. O., S. 70/1 bemerkt, im Verlage von Andrew Brice, Exeter, ein Neudruck in square 12<sup>o</sup>, als *third edition*: ES<sup>3</sup> EC<sup>3</sup>. Ein Exemplar befindet sich in der Bodleian Library. Elworthy bietet nur gelegentlich Varianten, ohne den genauen Titel mitzuteilen. Die 3. Ausgabe enthält beide Dialoge, aber unter getrennten Titeln, wobei EC auf dem Titelblatt von ES, die vorangestellt ist, nicht erwähnt wird. Daß diese Ausgabe nach dem Druck im 'Gentleman's Magazine' erschien, geht aus ihrer Bezeichnung als *third edition* hervor. Brice hat die Dialoge, die ihm seit 1727 aus den Augen geschwunden waren, wieder ans Licht gezogen. Sein Neudruck dürfte auf dem Text von 1727 beruhen, da es nicht wahrscheinlich ist, daß ein Verleger seinen eigenen Text hintansetzt zu Gunsten eines Abdrucks in einer fremden Zeitschrift.

ES<sup>4</sup> und EC<sup>4</sup> erscheint in einer *fourth edition* des Jahres 1750. Diese Ausgabe, in Kleinquart, ist nach Elworthy, a. a. O., S. 71, in großem Druck ausgeführt und mit einem Titelbild versehen, das zwei Männer und eine Frau in einem unordentlichen Hause darstellt. Tische sind umgeworfen, Teller zerbrochen: das Bild paßt aber auf nichts im ganzen Gedicht. Der Drucker ist Andrew Brice, Exeter. Elworthy teilt den genauen Titel dieser Ausgabe nicht mit. Ein Exemplar der vierten Ausgabe liegt im Briti-



schen Museum (12330. f. 6.). Der Catal. of print. Books in the Brit. Mus. bringt den Titel auch nur unvollständig: *An Exmoor Scolding; in the . . . Exmoor Language, between two Sisters, Wilmot Moreman and Thomasin Moreman, as they were spinning. The fourth Edition. (Exmoor Courtship, or a suitoring Discourse in the Devonshire Dialect and Mode.) [By P. Lock.] Exon, 1750. 4<sup>o</sup>.*

Eine fünfte und sechste Ausgabe, ES<sup>5</sup> EC<sup>5</sup> und ES<sup>6</sup> EC<sup>6</sup>, muß es gegeben haben, wenn auch kein Exemplar davon erhalten zu sein scheint; denn eine 7. Ausgabe, ES<sup>7</sup> EC<sup>7</sup>, erschien 1771, von der die Bodl. Libr. ein Exemplar und das Brit. Mus. (12330. ccc. 13) drei Exemplare besitzt. Elworthy gibt den genauen Titel nicht an, auch der Catal. of print. Books in the Brit. Mus. nur unvollständig: *Seventh Edition: wherein are now . . . added . . . marginal Notes, and a Vocabulary . . . at the End, etc. A. Brice and B. Thorn: Exon, 1771, 8<sup>o</sup>.* Der Preis betrug ninepence, wie Elworthy sagt. Zu der 7. Ausgabe erscheint zum ersten Male ein Vorwort, von dem ich Kenntniss habe, da Elworthy in seiner Ausgabe von ES und EC, einem Abdruck der 9. Ausgabe, die Abweichungen von der 7. Ausgabe mittheilt. In dem Vorwort heißt es, daß die Dialoge in den früheren Ausgaben in Ermangelung eines Glossars vielfach unverständlich geblieben seien, und daß diesem Mangel durch Anfügung eines Wörterbuches in der vorliegenden Ausgabe abgeholfen werden sollte. Einige erklärende Anmerkungen seien hinzugefügt und die Schreibung der Dialektworte der Aussprache mehr angepaßt worden. Auch Etymologien habe man zu geben versucht. Es wird versichert, die gebotenen Dialektproben seien echt, nicht etwa künstliche Zusammenstellung. Darauf wird die Verfasserfrage berührt, die noch eingehend zu behandeln sein wird. Endlich wird darauf hingewiesen, daß der Dialekt von Devonshire nicht verächtlich angesehen werden sollte, weil er nur von gewöhnlichen Leuten gesprochen werde, daß er vielmehr Beachtung verdiene, da sein Sprachschatz wesentlich angelsächsischer



Herkunft sei. Zum Beweise, daß der Dialekt anderer Grafschaften genau so barbarisch sei wie der von Devonshire, wird eine Lancashire Dialektprobe angefügt, die dem 'Gentleman's Magazine', Oktober 1746, S. 528 entnommen ist. Nach Elworthy stammt die Dialektprobe ursprünglich aus der ersten Ausgabe von 'Tim Bobbin'. Als Anhang ist ein Glossar beigelegt, über das uns Elworthy ebensowenig unterrichtet wie über die im Titel erwähnten *marginal notes*.

Sir Frederic Madden, der in Devoniansis William Chapple erkannte, zieht den weiteren Schluß, Chapple sei *the editor of the edition of 1771 and previous ones* gewesen (Elworthy, a. a. O., S. 10). W. P. Courtney schließt sich im D. N. B. vol. X, S. 62, Madden's Ansicht nur zum Teil an. Viel vorsichtiger als dieser äußert er: *It has been suggested, that the edition of the 'Exmoor Scolding', published at Exeter in 1771, was supervised by Chapple*. Gemeint ist die 7. Ausgabe, obwohl 1771 auch noch die 8. Ausgabe erfolgte.

Einen Abdruck der 7. Ausgabe veranstaltete T. Brice, Exeter, 1793 (Elworthy, a. a. O., S. 71). Der Titel führt den Zusatz: *To which is adjoined a collateral Paraphrase in plain English for explaining barbarous Words and Phrases*. T. Brice hat die Anmerkungen und das Wörterbuch (vermutlich auch die Vorrede) der 7. Ausgabe fortgelassen. Der Preis ist fourpence. Der Text ist zweigespalten. Die Bodleiana besitzt ein Exemplar.

Ebenda befindet sich auch ein genauer Abklatsch der T. Brice'schen Ausgabe, *price only threepence*, um dieser Konkurrenz zu machen. Der Zusatz auf dem Titel ist etwas geändert: *To which is prefixed a Translation of the same into plain English*. Erschienen bei J. McKenzie & Son, 1795. Elworthy erklärt die *translation into plain English* für *utterly worthless and beneath contempt*.

Im Brit. Mus. unter 123500. aaa. 41. steht *another edition*, dem Titel nach ein Neudruck von T. Brice's Ausgabe



1793: *To which is adjoined a collateral Paraphrase in plain English, for explaining barbarous Words and Phrases.* [Edited with Additions by A. Brice.] Exeter, 1802, 8<sup>o</sup>.

Marginal notes werden nur in dem Titel der 7. Ausgabe erwähnt. Vielleicht ist daher *A new Edition* in der Bodl. Libr. containing marginal Notes, and a Vocabulary at the End for explaining uncouth Expressions and interpreting barbarous Words and Phrases, Exeter, reprinted from an Edition of 1771 by Penny and Son, 1818, ebenfalls ein Abdruck der 7. Ausgabe.

Auch das Jahr 1827 bringt noch einen Neudruck der Ausgabe von 1771 (Elworthy, a. a. O., S. 11).

Desgleichen ist *A new Edition, comprising marginal Notes, and a Vocabulary, etc.* Exeter, Devonport [printed 1871], 12<sup>o</sup> im Brit. Mus. 12316. bbb. 1, mit Wahrscheinlichkeit als ein Abdruck der 7. Ausgabe anzusprechen.

Eine achte Ausgabe erschien im selben Jahre wie die siebente, 1771: ES<sup>8</sup> EC<sup>8</sup>. Diese war mir zugänglich durch einen Neudruck, den die Kgl. Bibl. Berlin besitzt (Z 5845). Der Titel ist: *An Exmoor Scolding; in the Propriety and Decency of Exmoor Language, between two Sisters Wilmot Moreman and Thomasin Moreman, as they were spinning, also an Exmoor Courtship. — A new Edition, with notes and a Glossary explaining uncouth Expressions and interpreting barbarous Words and Phrases.* — London: John Russel Smith, 4, Old Campton Street, Soho. — 1839. 12<sup>o</sup>. Dem Text vorangestellt ist eine Vorrede, offenbar der 7. Ausgabe entnommen. Kleine Anpassungen haben stattgefunden, wenn etwa statt *seventh edition* nun *eighth edition* gesetzt wird. Unverändert herübergenommen worden ist der Anfang des Vorworts: *The former editions of these dialogues . . . for want of . . . a glossary . . . were in great measure unintelligible . . .*, der nur für die siebente Ausgabe paßt, welche tatsächlich das erste Mal ein Glossar brachte, nicht aber für die achte. Auch im übrigen ist das Vorwort unverändert geblieben. Ein Nachwort des Herausgebers des Neu



druckes von 1839 verrät uns, daß Andrew Brice, Exeter, der Verleger der 8. Ausgabe von 1771 war. Dann kommt der Text von ES mit kurzer Wiederholung des Titels: *An Exmoor Scolding*. EC hat ein besonderes Titelblatt: *An Exmoor Courtship; or a suitoring Discourse in the Devonshire Dialect and Mode, near the Forest of Exmoor*. Darauf folgt ein Personenverzeichnis, dann der Text mit der Überschrift *An Exmoor Courtship*. Als Anhang wird ein Glossar geboten, das sich im wesentlichen aufbaut auf dasjenige, welches im August 1746 im 'Gentleman's Magazine' von Chapple veröffentlicht worden war (vgl. oben S. 4). Dieser Umstand hat gewiß Madden und Courtney zu der Vermutung geführt, Chapple sei an der Herstellung der 7. Ausgabe von 1771 beteiligt gewesen (vgl. oben S. 8). Wir dürfen annehmen, daß auch das Glossar der 7. Ausgabe auf Chapple's Wörterbuch beruht.

Den Neudruck der 8. Ausgabe von 1771 besitzt auch das Brit. Mus. (1077. f. 48).

Als *eighth edition* bezeichnet sich ein Exemplar im Brit. Mus. 12330. dd. 19: *Eighth Edition, wherein are now added ... Notes ... and a Vocabulary, etc.* B. Thorn: Exeter, 1775, 8<sup>o</sup>, offenbar ein Abdruck der achten Ausgabe von 1771.

Eine neunte Ausgabe veranstaltete W. Grigg, Exeter, 1778: ES<sup>9</sup> EC<sup>9</sup>. Diese hat Elworthy abgedruckt für die E. D. S. XXV, 1879. Der Titel ist: *An Exmoor Scolding, in the Propriety and Decency of Exmoor Language, between two Sisters: Wilmot Moreman and Thomasin Moreman; as they were spinning. Also an Exmoor Courtship. — The ninth Edition: Wherein are now added, such Notes therein, and a Vocabulary at the End, as seem necessary for explaining uncouth Expressions and interpreting barbarous Words and Phrases. — Exeter: Printed and sold by W. Grigg, Bookseller and Stationer, in the Fore-street, nearly opposite to Broad-gate, 1778. — (Price sixpence).* Dann folgt eine Vorrede, dieselbe, die schon mit ES<sup>7</sup> EC<sup>7</sup> erschienen war, mit geringen



Anpassungen. Der Anfang des Vorworts ist unverändert geblieben. Er paßt für die neunte Ausgabe ebensowenig wie für die achte (vgl. oben S. 9). Die Abweichungen, die das Vorwort von ES<sup>9</sup> EC<sup>9</sup> im Verhältnis zu dem von ES<sup>7</sup> EC<sup>7</sup> zeigt, führt Elworthy in Anmerkungen unter dem Text auf. Auf das Vorwort folgt ES mit der Überschrift: *An Exmoor Scolding*. EC hat ein besonderes Titelblatt: *An Exmoor Courtship; or a suitoring Discourse in the Devonshire Dialect and Mode, near the Forest of Exmoor*. Dann das Personenverzeichnis und als Überschrift zum Text: *An Exmoor Courtship*. Elworthy hat den Text mit wertvollen Anmerkungen versehen, die die Aussprache näher erläutern und auch auf unvolkstümliche Wendungen des Autors hinweisen. Er hat ferner den Text nach Zeilen numeriert und dem Original, das immer auf der linken Seite gedruckt ist, Zeile für Zeile auf der rechten Seite eine phonetische Transskription gegenübergestellt. Diese will den Dialekt, wie er heute gesprochen wird, darstellen. Elworthy hat das phonetische System von Alexander J. Ellis benutzt. Eine ausführliche Darstellung des Systems findet sich in 'The Dialect of West Somerset', by F. T. Elworthy, E. D. S., VII, S. 24ff. (Appendix), ein kurzer Abriß in 'The Grammar of West Somerset', by F. T. Elworthy, E. D. S., XIX, S. 1ff. Dem Text ist das Glossar angefügt, das Elworthy noch vermehrt hat. Der alte Bestand ist kenntlich gemacht durch fetten Druck, die Hinzufügungen Elworthy's durch Kursiv. Vergleicht man das Glossar von ES<sup>8</sup> EC<sup>8</sup> mit dem von ES<sup>9</sup> EC<sup>9</sup>, so findet man, daß das erstere reichhaltiger ist in seinen Erklärungen; die behandelten Wörter sind dieselben. Als ES bereits gedruckt war, stieß Elworthy erst auf frühere Ausgaben und konnte abweichende Lesarten nur in zwei *postscripts*, S. 61ff. und S. 112ff., anbringen. Er ist aber nicht vollständig in der Angabe der Varianten.

Eine zehnte Ausgabe, 8<sup>o</sup>, erschien Januar 1788 in Exeter: ES<sup>10</sup> EC<sup>10</sup>. Das Brit. Mus. bewahrt diese Ausgabe



unter 67. a. 9. (2). Der Catal. of print. Books in the Brit. Mus. teilt vom Titel nur mit: *Tenth Edition. To which are added . . . Notes and a Vocabulary.*

In 'Blackwood's Magazine', Februar, 1819, S. 530 bis 541, erschien ein Teildruck von EC, Zeile 316—478 nach Elworthy's Zählung umfassend: EC<sup>11</sup>. (Kgl. Bibl. Berlin Ad 2500). Der Titel ist: *The Exmoor Courtship, from the best Editions, illustrated and compared, with Notes, critical, historical, philosophical and classical; to which is added a Paraphrase in modern English Verse.* Die Vorrede vergleicht unser Werbungsgedicht mit dem griechischen Bukolikon, den Dialekt von Exmoor mit dem Dorischen. Die Paraphrase soll dazu dienen, um des Dialekts Unkundigen die Lektüre des Stückes zu erleichtern und um es dem *classical reader* schmackhaft zu machen, der mit Abscheu auf eine Margery und Thomasin blicke, hingegen über eine Galatea oder Dione entzückt sei. Die Vorrede ist unterzeichnet *Translator*. Dann folgt der Text in zweigespaltenem Satz, links das Original, rechts die Paraphrase in heroic couplets, die aus dem derben EC ein zierliches Schäferspiel macht, betitelt *The Arcadian Lovers, a dramatic Pastoral*. In Anmerkungen wird neben Worterklärungen viel gelehrtes Beiwerk geboten, Vergleiche mit antiken Dichtungen, Zitate usw. Das Versprechen am Schluß des Teildruckes, *The conclusion in our next*, ist nicht gehalten worden. EC<sup>11</sup> bleibt Fragment.

Das Brit. Mus. besitzt endlich noch zwei Exemplare (12314. bb. 40. (2) und G 16630), über die ich mich nicht äußern kann, da der Catal. of print. Books in the Brit. Mus. sie nur als *another copy* verzeichnet.

Elworthy versichert (E. D. S. XXV, S. 72), daß man noch jetzt, also 1879, ES und EC bei den Bahnhofsbuchhändlern für 6d kaufen könne. Nach seiner Ansicht gehen diese Drucke auf die 7. Ausgabe von 1771 zurück; sie enthalten das Vorwort und das Vocabular.



## II. Kapitel: Entstehung und Autor.

In der Vorrede zu EC<sup>2</sup>, 1746, bemerkt H. Oxon: *It was first written by a clergyman of Devonshire, near the forest of Exmoor; but, I believe, has received some additions.*

In der Vorrede zu ES<sup>7</sup>EC<sup>7</sup>, 1771, sagt Chapple: "The following collection was originally made, about the beginning of the present century, by a blind itinerant fidler, (one Peter Lock, of North-Moulton, or its neighbourhood) who was a man of some humour, and though his skill and dexterity as a musician is said to have recommended him to the notice of the great, his more common converse with the lower class of people gave him frequent opportunities of hearing and observing their phrases and diction; and as persons deprived of sight have generally a good memory, he was thereby the better enabled to retain and repeat them. This attracted the notice of a neighbouring clergyman, who by the fidler's assistance put the 'Exmoor Scolding' into the form in which we now have it, and before his death (which happened soon after the year 1725) communicated it to the editor of the first and subsequent editions, who perfected the 'Courtship' ". — Ebenso ES<sup>8</sup>EC<sup>8</sup>, 1771.

Die Vorrede zu ES<sup>9</sup>EC<sup>9</sup>, 1778, sagt anfänglich dasselbe; dann aber abweichend: *'communicated it to the public, and afterwards gave rise to the 'Exmoor Courtship', a performance thought deserving to be added thereunto'.*

Die Vorrede zu EC<sup>11</sup>, 1819, behauptet: *The 'Exmoor Courtship' is . . . in all probability, as ancient as the time of Henry VII.*



Handschriftlich hat im Jahre 1834 Sir Frederic Madden, eine Zeit Assistent-Keeper of Mss. in the Brit. Mus., in seinem Exemplar ES'EC' (nach Elworthy S. 10 u. 20, Anm.) zu den Worten *neighbouring clergyman* bemerkt: *Rev. Will. Hole, B. D., who was appointed Archdeacon of Barnstaple in 1744.* Madden war bekanntlich ein gewissenhafter Forscher und hatte, wie er selbst ES und EC betreffend sagt, *made large collections on the subject.*

Als letzter Zeuge, der aus alter Tradition schöpfte, spricht Sir John Bowring, 1792—1872. Er stammte aus einer alteingesessenen Devonshire-Familie, kam früh in eine Kaufmannsfirma, führte ein bewegtes Leben mit Reisen bis nach China und trat, als er sich zurückzog, verschiedenen gelehrten Gesellschaften bei, so auch der Devonshire Association. In den 'Transactions of the Dev. Ass.', 1866, Part V, S. 28, berührt er ES und EC: "*The authors of the 'Exmoor Scolding' and 'Exmoor Courting' (sic!) were Andrew Brice and Benjamin Bowring. The former was a learned and laborious bookseller in Exeter, whose folio dictionary was a valuable contribution to the geographical knowledge of the day. The latter (my paternal great-grandfather) was the grandson of a John Bowring of Chumleigh, who was largely engaged in the woollen trade, and coined money for those he employed*".

Ein indirektes Zeugnis ist die Anspielung auf König Georg in EC 603: *Enny man . . . in oll king George's kingdom.*

Betrachten wir nun diese Angaben kritisch, so dürfte sich folgendes ergeben. Zuerst entstand ES, gemeinsam verfaßt von einem Geistlichen aus Devon in der Nähe des Exmoor Forstes und einem blinden, fahrenden Geiger, namens Peter Lock, der das Dialektmaterial an die Hand gab. Blinde Fiedler und sonstige Fahrende finden wir oft bei der Entstehung volkstümlicher Dichtungen beteiligt. Es lag noch nicht in der Art jener Zeit, einen solchen Vaganten zu erfinden, wie man es nach Ossian und Percy's



'Reliques', noch mehr nach Walter Scott's 'Lay of the last Minstrel' leicht tun konnte. Auch der Umstand, daß der Stoff zu ES innerlich einem Fahrennden näher lag als einem Seelsorger, spricht für Peter Lock's Mitarbeit. Daß andererseits die Hilfe des Pfarrers als eines schreibgewandten Mannes nötig war, ist ebenfalls zu begreifen. Das Interesse des Geistlichen an solch volkstümlicher Dichtung konnte leicht wachgerufen sein durch Addison's glänzende Aufsätze im 'Spectator' Nr. 70 und Nr. 74, 'On popular Poetry' und besonders über 'The Ballad of Chevy Chase', die die Begeisterung für Volkspoesie in weite Kreise trugen. Auch machte die 'Collection of old Ballads' von 1723 mancherlei Volksgut und viel Bänkelsängergut zugänglich. 1724—25 folgte Allan Ramsay's 'Evergreen', 1724—27 sein 'Teatable Miscellany'. Das Tun des Pfarrers war also nicht ohne Vorbilder.

EC war eine nachträgliche Paralleldichtung zu ES. Das Vorwort zu ES<sup>7</sup> EC<sup>7</sup> und ES<sup>8</sup> EC<sup>8</sup> schreibt die Anregung dem Verleger Andrew Brice zu, das zu ES<sup>9</sup> EC<sup>9</sup> dem Pfarrer, der mit dem Fiedler zusammen ES verfaßt hatte. Beide Auffassungen sind verständlich. Wer hätte eher eine solche Weiterdichtung veranlassen mögen, als einer der Helfer bei der ersten Dichtung? EC zeigt auch deutlich die Hand des gebildeten Verfassers. ES wollte durch allergröbste Sprache, durch lange Ketten urkräftigster Schimpfwörter komisch wirken; EC ist weniger derb, hat einen poetischen Einschlag und sogar anmutige Züge.

Wie eng die Entstehung von ES mit EC zusammenhing, verrät sich innerlich durch die häufige Wiederkehr gleicher Namen. *Thomasin* heißt die eine der zänkischen Schwestern in ES, ebenso die Schwester der Umworbenen im EC. Der Freier *Andrew Moreman*, in EC hat in ES zahlreiche Namensvettern: *Wilmot Moreman*, *Thomasin Moreman*, *Annis Moreman* 25, *Kester Moreman* 51, *Sybly Moreman* 230, *Julian Moreman* 306. An *Hugh Hosegood* 133/4, *Humphrey Hosegood* 166, *Rager Hosegood* 198, 206 und *George Hose-*



*good* 236, 289 in ES reihen sich in EC *Kester Hosegood* 379, *Jo Hosegood* 463, 505, 507, 509, 521/2, *Tamzen Hosegood* 500. Zu *George Vuzz* 33, 55, 71, *Tom Vuzz* 92/3 in ES stimmen in EC *Tom Vuzz* 330 und *Darathy Vuzz* 379/80. U. dgl. m.

Auch zusammenhängende Phrasen aus ES kehren in EC wieder. *Ees dedent thenk tha had'st abe' zitch a labb o' tha tongue* ES 2/3 = EC 458/9, 623. *Had'st tha took a shord, or a paddled?* ES 4/5, ähnlich EC 510/11. *Ya gurt, thonging, banging, muxy drawbreech* ES 6/7 = EC 501. *Be hang'd to tha!* ES 8/9, 180 = EC 342. *To tha true ben, fath!* ES 19 = EC 347, 519. *Chell make thy kepp hoppee* ES 94/5, 206 = EC 356, 516/7. *Chell . . . gi' tha a whister-poop, chell gi' tha a wherret* ES 98, 100 = EC 353/4, 518. *Chell gi' tha zitch a strat in tha chups* ES 78/79 = EC 515. U. dgl. m.

Diese frappanten Übereinstimmungen sind am begreiflichsten, wenn man den Aufzeichner von ES als den Verfasser von EC betrachtet.

Sir Frederic Madden's Zeugnis für Archdeacon William Hole ist nicht haltbar, da der *neighbouring clergyman* bald nach 1725 gestorben sein soll, während Archdeacon Hole erst 1791 starb.

Sir John Bowring's Zeugnis für seinen Urgroßvater ist von vornherein bedenklich, weil es pro domo klingt. Seine Aussage ist insofern nicht bloß die späteste, sondern trägt auch den Grund des Verdachtes in sich. Wie leicht konnte man andererseits so lange hinterdrein aus dem Umstand, daß A. Brice der erste Drucker und Verleger war, den Schluß ziehen, er sei auch der Verfasser gewesen! Bowring übersieht aber ganz die Bemerkung über den *neighbouring clergyman* in der Vorrede. Die Traditionen des 19. Jahrhunderts sind also nicht sehr glaubwürdig.

Betreffs Entstehungszeit dürfte EC, weil mit ES so



eng verknüpft, baldmöglichst danach anzusetzen sein. Die Vorrede zu ES<sup>7</sup>EC<sup>7</sup>, ES<sup>8</sup>EC<sup>8</sup>, ES<sup>9</sup>EC<sup>9</sup> legt die Entstehung *about the beginning of the present* (d. h. 18.) *century*; der *neighbouring clergyman* starb kurz nach 1725; in EC 603 wird König Georg (I., 1714—27) erwähnt; daher sind ES und EC etwa um 1720 entstanden. Demgegenüber scheint die Behauptung der Vorrede zu EC<sup>11</sup> aus der Luft gegriffen.

---

### III. Kapitel: Inhalt.

In ES streiten die Schwestern Wilmot und Thomasin Moreman, Bauernmädchen in Challacombe, beim Spinnen. Anlaß ist eine Klatscherei. Sie haben schlecht von einander geredet, Wilmot auf der Kirchweih, Thomasin auf der Kindtaufe.

Gegenstand des Streites ist zunächst die Liebe. Thomasin sagt, Wilmot habe nicht weniger als vier Verhältnisse mit jungen Männern angeknüpft, Wilmot weiß, Thomasin hat sechs Liebschaften gehabt und doch keinen Mann bekommen. Mit hergelaufenen Burschen habe sie freche Begegnungen gehabt. Thomasin entsinnt sich, wie es Wilmot im letzten Sommer bei der Ernte mit Dick Vrogwill getrieben, was sich im Heuschober zugetragen hat, ferner daß Wilmot es mit dem alten Roger Hill gehalten und sich ein geheimes Leiden zugezogen hat. Wilmot erwidert, Thomasin's Strohhut sei im Binsengebüsch gefunden worden, wo Tom Vuzz zu tun hatte, vom Büttel sei sie beim Schäferstündchen mit Humphrey Hosegood im Gutspark aufgescheucht worden, und infolge ihres Lebenswandels leide sie an *the doul vetch tha*, „der Teufel hol dich“.

Ein weiteres Motiv des Streites ist die Arbeit. Wilmot sagt, Thomasin sei unsauber, faul, ungeschickt, langsam und verstehe nicht, das Vieh zu behandeln. Thomasin entgegnet, Wilmot sei untüchtig, säumig, unrein, gedankenlos infolge ihrer Liebeleien und wisse nicht mit der Milch umzugehen.



Drittens sind gemischte Laster Inhalt des Streites. Thomasin behauptet, Wilmot sei eine Leisetreterin, eine Verleumderin, liebe Skandalgeschichten, sei verdrießlich und unverträglich, geizig, gefräßig, heuchlerisch und unsauber im Äußeren. Wilmot gibt zurück, Thomasin sei verleumderisch, gefräßig, verwöhnt, zänkisch mit jedermann, klatschsüchtig, verlogen.

Lösung des Streites: Nach wiederholten Drohungen mit Schlägen kommt es zur Prügelei. Die unterlegene Thomasin ruft um Hilfe nach der Mutter. Der Vater Julian bringt die Streitenden auseinander. Seine Strafrede zeigt, daß die Schwestern immer uneins sind.

ES zerfällt in zwei *bouts*, die Zeilen 1—138 und 139 bis 315 umfassend. Der Einschnitt ist ganz willkürlich. Es wird einfach weiter gestritten.

In EC sind die Personen wieder alle bäuerlichen Standes. Der junge Bauer Andrew Moorman wirbt um seine Base Margery Vagwell. Wie er sich für sie interessiert, zeigt, daß er mit Roger Vrogwell gerauft hat, der Margery schlecht machen wollte. Die sehr freundliche Begrüßung durch Margery muß ihm Hoffnung auf gute Aufnahme seines Antrages machen.

Seine Werbung beginnt gleich mit Zärtlichkeiten. Margery wehrt ab zur Entrüstung Andrews: Sie habe dem Kester Hosegood auf dem Tanzboden noch ganz andere Freiheiten gestattet. Margery beschwichtigt seine Eifersucht. Nach dieser ersten Verschiebung fragt Andrew bündig, ob sie ihn haben wolle. Margery tut, als verstehe sie nicht. Andrew wird deutlicher. Er braucht für seine zwei Bauerngüter eine Bäuerin. Margery weist jeden Gedanken an Heiraten zurück (zweite Verschiebung), eilt aber sogleich zu ihrer Schwester Tamsin, um der ihr Glück mitzuteilen. Andrew liest indessen eine Schauerballade. Margery kehrt zurück, Andrew kommt wieder auf seine Werbung zu sprechen. Margery tut, als habe sie alles vergessen. Erneute Werbung des Andrew, erneute Ab-



weisung, weil er es mit der übel berufenen Tamzen Hosegood halte. Andrew beteuert seine Ehrenhaftigkeit und verspricht dem Verbreiter des Gerüchts eine Tracht Prügel. Noch immer bleibt sie spröde (dritte Verschiebung). Andrew wird ungeduldig und will gehen. Jetzt ruft ihn Margery zurück.

Hier setzt die Lösung ein. Schon die Schwester hatte ihr zugeredet, sich nicht spröde zu stellen. Margery schließt wieder Freundschaft mit Andrew und nötigt ihn noch hinauf zur Großmutter Nell. Andrew sieht, daß Margery sich nur scheinbar sträubt. Auch die Großmutter möchte Andrew und Margery gern als ein Paar sehen. Margery erklärt noch einmal, sie wolle nichts von Andrew wissen, gesteht aber der Großmutter heimlich, daß sie nicht ohne ihn leben könne. Andrew entfernt sich dann mit der Bitte, Margery möchte ihn einmal besuchen. Bald sehen wir sie auch im offenen Gelände auf ihren Liebsten wartend. Als Andrew erscheint, gibt sie vor, sie sei auf dem Wege zur Tante Moreman, nicht zu ihm. Andrew erklärt ihr kurzerhand, er werde das Aufgebot bestellen, ob sie wolle oder nicht. Margery sträubt sich zwar auch jetzt noch, aber ihr freundlicher Abschied von Andrew und ihr offenes Geständnis der Schwester gegenüber zeigen, daß sie innerlich zustimmt. Gleich am folgenden Tage will sie Ausstattung kaufen in der Stadt.

---



## IV. Kapitel: Literargeschichtliche Stellung von ES und EC.

Die beiden Gedichte gehören verschiedenen Gattungen an: ES ist ein Streitdialog, genauer ein Schimpfgedicht, EC aber ein Werbedialog.

Die uralte Gattung des Streitdialogs zerfällt schon bei den Griechen<sup>1)</sup> deutlich in zwei Unterarten: den Streit um den eigenen Vorzug und den Sängerstreit. In den Streitdialogen der ersten Art reden nicht Personen, sondern Personifikationen von Begriffen: Frühling und Winter, Tugend und Laster, gerechte und ungerechte Rede, Bildhauerkunst und Paideia, Armut und Reichtum; auch Tiere wie Schwalbe und Krähe, Schwalbe und Schwäne, Fliege und Ameise; sowie Pflanzen: Lorbeer und Ölbaum, Tanne und Dornstrauch, Granatbaum und Apfelbaum — der Wettstreit der Bäume ist nach Diels orientalischen Ursprungs; und selbst Speisen: Linsenpüree und dicke Linsen. Die Lösung des Streites erfolgt, indem die Entscheidung dem Hörer oder Leser überlassen wird, oder indem einer der Streitenden sich für besiegt erklärt, oder indem ein Schiedsrichter angerufen wird. Die Streitgedichte der zweiten Art aber, die Wettgesänge, aufgekomen durch

---

<sup>1)</sup> Über Streitgedichte in der antiken Literatur vgl. Hense, *Synkrisis in der ant. Lit.*, Freiburger Prorektoratsrede 1893; Jantzen, *Gesch. d. deutschen Streitged. im Mittelalter*, S. 1–4, Breslau 1896; Diels, *Oriental. Fabeln in griech. Gewande*, *Internat. Wochenschr. f. Wiss., Kunst u. Technik*, 1910, 4. Jahrg. No. 32.



Theokrit, haben zu Personen immer Schäfer. Um zu entscheiden, wer von den Wettsingern am besten singt, wird oft ein Schiedsrichter eingesetzt. Die bessere Leistung wird nicht selten mit Preisen belohnt.

Die Römer haben beide Gattungen übernommen. Um den eigenen Wert streiten entweder Personen: Koch und Bäcker; oder Personifikationen von Begriffen: Tod und Leben, Elegie und Tragödie; oder Tiere und Pflanzen: Auster und Krammetsvogel, Champignon und Feigendrossel. Den Sängerstreit haben besonders Vergil (Ekloge III) und T. Calpurnius Siculus (Bucolica II und VI) nachgeahmt.

Von den antiken Gattungen ist im Mittelalter der Sängerstreit durch lange Zeit nicht deutlich zu beobachten. Er wurde erst von den Humanisten in direktem Hinblick auf Theokrit und Vergil wieder gepflegt, in England ausgezeichnet durch Spenser im 'Schäferkalender'. Dagegen ist der Streit um den eigenen Vorzug sowohl in lateinischer als in provenzalischer Sprache häufig zu finden.<sup>1)</sup> Neu entwickelt wurde der Streit über die Richtigkeit der einen oder anderen von zwei Behauptungen, über den Wert von Personen, Sachen oder Handlungen. Auf provenzalischem Boden ist diese zweite Art als *joc partit* oder *partimen* zu besonderer Blüte gelangt. Beide Arten finden sich auch im Altfranzösischen; aber die afrz. Streitgedichte sind nur getreue Abbilder der provenzalischen. Als Streitende begegnen teils die Dichter selbst: so oft in den prov. Streitgedichten, die zumeist von zwei verschiedenen Dichtern verfaßt sind; teils fingierte Personen: Prinzessinnen, Könige, Päpste, Mönche; aber auch Personifikationen von Begriffen: Sommer, Winter, Leib, Seele, Liebe, Geld; sowie Tiere: Lamm, Pferd, Schwalbe;

---

<sup>1)</sup> Vgl. Selbach, Streitged. in d. altprov. Lyrik, Diss., Marburg 1886; Knobloch, Streitged. im Prov. u. Altfrz., Diss., Breslau 1886; Zenker, Die prov. Tenzzone, Diss., Erlangen 1888; Jantzen S. 5—25; Gröbers Grdr. II, 2, S. 24ff.; Gadow, Eule u. Nachtigall, Palaestra LXV, 15—18.



Pflanzen: Flachs, Rose, Veilchen; und selbst Gegenstände: Auge, Herz, Wasser, Wein, Mantel, Kriegsmaschine. Vielfach werden zur Entscheidung des Streites Schiedsrichter eingeführt. Es sind das teils wirkliche Personen: der Dichter selbst oder andere mit Namen genannte Männer und Frauen; teils fingierte Personen: Gott, Cupido, Hirten; teils Begriffe: Konzil, Synode, Ratio.

Im Gegensatz zu dieser romanischen Tradition war bei den Germanen<sup>1)</sup> die Trotzrede zweier Helden beliebt, um ihre Tapferkeit ins Licht zu stellen und ihre Charaktere zu schildern. Kraftgefühl, ja Selbstüberhebung der Persönlichkeit leuchtet aus den erhaltenen Proben dieser Art, z. B. dem Streit zwischen Beowulf und Unferð (Beow. 505 ff.), der Trotzrede zwischen Walther und Gunther in den ags. Walderefragmenten und dem schönen ags. Dialog 'Der Seefahrer'. In dieser germanischen Tradition fehlt die allegorische oder fabulistische Ausmalung der Streitenden, die Kasuistik der Argumente und am Schluß der Schiedsrichter. Dafür ist ihr ein starkes Temperament eigen, so daß die Wucht und sogar die Übertreibung der Angriffe deutlich den Hauptgenuß abgeben.

In England lebte nach der normannischen Eroberung durch Jahrhunderte nur die romanische Tradition greifbar fort.

In religiöser Art sind da vor allem zu nennen die verschiedenartigen Bearbeitungen des Predigtstoffes Streit zwischen Leib und Seele, dessen Herkunft aus der altegyptischen und antiken Literatur kürzlich durch L. Dudley<sup>2)</sup> genauer verfolgt wurde. Der Stoff ist bekanntlich in mittellat., altfrz. und me. Fassungen zahlreich behandelt.<sup>3)</sup> Die Seele ist hier deutlich eine theologische

---

<sup>1)</sup> Vgl. Jantzen S. 26—33; Gadow S. 14/5 u. 18.

<sup>2)</sup> The Egyptian Elements in the Legend of the Body and Soul, Bryn Mawr Coll. Monographs, VIII, Baltimore 1911.

<sup>3)</sup> Vgl. Kleinert, Über den Streit von Seele u. Leib, Diss., Halle 1880.



Abstraktion. Ihren predigtmäßigen Vorwürfen setzt der Leichnam — ebenfalls personifiziert — mehr oder minder geschickt seine Argumente entgegen. Die Tendenz ist erbaulich: der Wert der Askese soll beleuchtet werden. — Höfisch dagegen in Tendenz und Form ist das me. Streitgedicht *Eule und Nachtigall* (ed. Gadow, *Palaestra* LXV), gedichtet im 2. oder 3. Jahrzehnt des 13. Jahrhunderts im Kurzreimpaar romanischer Art. Jene Vögel streiten um den Vorrang. Die Eule vertritt religiös-heimatliche Literaturgattungen, die Nachtigall den aus der Fremde stammenden Minnesinger. Ein Geistlicher, nämlich Meister Nicholas de Guildford, wird als Schiedsrichter angerufen. — Etwas jünger, aus der Zeit Eduards I. (1272—1307) ist das Gedicht *Drossel und Nachtigall* (ed. Hazlitt, *Rem. of the early pop. Poetry of Engl.*, 1864, Bd. I, 50—57). Die beiden Vögel streiten über den Wert (= Nachtigall) oder Unwert (= Drossel) der Frauen. Die Drossel muß sich für besiegt erklären; denn Jesus ist vom Weibe geboren. — In einem politischen Gedicht *Über die Zeit unter Eduard II.* [1307—27] (ed. Wright, *Polit. Songs of Engl.* S. 195) kommt eine Gerichtsepisode vor, worin der Wolf und der Fuchs sich herauslügen, der unschuldige Esel aber verurteilt wird: französische Tiersage, angewendet auf englische Parteiverhältnisse. Schiedsrichter ist der Löwe. — Im Jahre 1382, zur Feier der Werbung Richards II. um Anna von Böhmen und seiner Vermählung mit ihr, schrieb Chaucer sein *Parlament der Vögel*. Drei Adler (König Richard II. und seine Nebenbuhler Bayern und Meißen) bewerben sich um ein Adlerweibchen (Anna von Böhmen). Ein jeder rühmt seine Vorzüge. Wer soll angenommen werden? Streit der Vögel (Leute des Hofes). Die Gans, der Kuckuck, die Turteltaube, der Sperber, die Ente, der Lerchenfalke kommen zum Wort. Kein Vorschlag gefällt. Auf Wunsch des Adlerweibchens entscheidet die Dame Natur, die drei Adler sollen dem Weibchen noch ein Jahr dienen, dann soll sie wählen wen sie will. Chaucer



schöpfte dabei aus Ciceros 'Somnium Scipionis', Boccaccios 'Teseide' und Alanus' ab Insulis 'Planctus Naturae'. — In einer Lydgate zugeschriebenen, zwischen 1436 und 40 verfaßten Fabel *The Hors, Goos and the Sheepe* (ed. Degenhart, Münch. Beitr. z. rom. u. engl. Phil. XIX) streiten die drei Tiere, wer von ihnen dem Menschen am nützlichsten sei. Die Tiere stehen für verschiedene Stände, das Pferd für den Ritter, das Schaf für den Priester, die Gans wohl für den gemeinen Mann. Löwe und Adler, d. h. die Regierenden, sollen richten. Entscheidung: alle Tiere sind gleich nützlich, d. h. alle Stände sind gleichberechtigt. Aufforderung, mit ihrem Lose zufrieden zu sein. — Kuckuck und Nachtigall streiten in dem gleichnamigen Gedicht des 15. Jahrhunderts (Aldine Ed. of Chaucer, IV, S. 75) über den Wert (= Nachtigall) oder Unwert (= Kuckuck) der Liebe. Ein anderer Vogel schlägt vor, es solle ein Parlament unter dem Vorsitz des Adlers entscheiden. — Sehr originell wird in *The Debate of the Carpenter's Tools* (ed. Hazlitt, Remains I, 79) aus dem 15. Jahrhundert das Handwerkzeug zur Rede und Gegenrede gebracht. Der Tischler trinkt zu viel und arbeitet zu wenig. Da fragen die Werkzeuge: Wird es mit ihm noch gut werden oder nicht? Sie würden davonlaufen, wenn nicht das Weib des Tischlers zur Treue mahnte. — *The Debate and Stryfe betwene Somer and Wynter* (ed. Hazlitt, Remains III, 29 ff.), von einem der ältesten englischen Drucker zuerst herausgegeben, erinnert seinem Stoff nach an urgermanische Naturmythen vom Kampf zwischen Sommer und Winter. Nach den bei J. Grimm, *Deutsche Mythologie* 1875, S. 635 ff. angeführten Gebräuchen war es germanische Art, den Winterriesen unter vielen Trotz- und Scheltreden vom Sommer überwinden und vertreiben zu lassen. In dem englischen Gedicht dagegen rühmen sich Sommer und Winter abwechselnd ihrer Vorzüge, ähnlich wie in einer altgriechischen Bearbeitung desselben Themas. Der Sommer ist der Bringer der Liebe und des Sanges, rühmt seine Vögel, Blumen und



Früchte und schilt die zerstörende Kälte des Winters. Der Winter lobt seine Pelze, seine behaglichen, warmen Feuer, seine Braten, seine Winterfeste, seine Nützlichkeit als Ungeziefervertilger und schilt den Sommer als den Freund der Faullenzer. Schließlich entscheiden sie selbst den Streit gütlich: beide müssen sein, beide sind von Gott geschaffen. Das englische Gedicht vertritt also nicht germanische sondern antik-romanische Tradition. — In Dunbar's *The Merle and the Nychtingaill* (Poems ed. Schipper, Wien 1894, S. 345), verfaßt nach 1513, erörtern diese Vögel, ob irdische oder himmlische Liebe besser sei. Die Nachtigall ist für die Liebe zu Gott, die Amsel für die Liebe der Geschlechter. Schließlich gibt sich die Amsel besiegt, und beide Vögel preisen Gott. — Sir John Davies's *Contention betwixt a Wife, a Widow and a Maid*, erschienen 1602 in 'Davison's poetical Rhapsody' (neugedr. A. H. Bullen, 1890, Bd. I, 18ff.), fragt, ob es besser sei, Frau, Witwe oder Jungfrau zu sein. Frau und Witwe geben am Schluß der Jungfrau den Vorrang. — *Work for Cutlers: or, a merry Dialogue betweene Sword, Rapier, and Dagger* (Harleian Misc. X, 1813, S. 200ff.) wurde gedruckt 1615 und war zur Aufführung in der Universität Cambridge bestimmt. Schwert und Rapier streiten um den Vorzug. Schließlich fordert Schwert Rapier zum Duell. Dolch tritt dazwischen und entscheidet den Streit: Schwert soll in der Schlacht den Vorrang haben, Rapier dagegen bei Hofe. Beide werden Freunde. Schwert steht offenbar für den Offizier, Rapier für den degewandten Höfling. Die Entscheidung fällt der Dolch, d. h. der Meuchler. Es stehen also verschiedene Waffenklassen für verschiedene Menschenklassen. — Ebenfalls 1615 gedruckt und auch ein Universitätsdialog ist *A merry Dialogue betweene Band, Cuffe and Ruffe* (Harl. Misc. X, 204ff.). Halskrause und Band streiten um den Vorrang. Anfänglich hört Manschette ruhig zu, schreitet aber ein, als sie sich zum Duell in die Papiermühle fordern.



Cuffe wird zum Schiedsrichter gewählt und entscheidet: Halskrause soll mehr Ansehen haben bei der Geistlichkeit, Band bei den jungen Stutzern. Die Kleidungsstücke stehen für verschiedene Gesellschaftsklassen, Halskrause für den Geistlichen, Manschette für den Edelmann, Band für den jungen, wohlhabenden Bürger.

Indessen war die germanische Gattung des Streitgedichts gegen Ende der me. Zeit wieder aufgetaucht. Deutlich ist sie zu erkennen in der berühmten *Flyting of Dunbar and Kennedy* (Poems ed. Schipper, S. 140), entstanden Winter 1504/5. Schon das Wort *fliting* (ags. *flītan*) zeugt für das Fortleben einer altvolkstümlichen Gepflogenheit. Das Streitgespräch ist in sehr derbem Ton gehalten, aber die argen Schimpfwörter wie dreckiger Dunbar, dummer Kobold, ausschweifender Feigling, lumpige Krähe, verrückte Sau usw., sind nicht ernst gemeint. Aus bloßem Übermut bewerfen sich die Dichter mit Grobheiten. — Dem Streit zwischen Dunbar und Kennedy ist der zwischen Skelton und Sir Christopher Garneys offenbar verwandt. Er wurde zwischen 1514 und 18 zur Belustigung König Heinrichs VIII. geführt.<sup>1)</sup> In Skelton's 'Poems against Garnesche', vier an der Zahl (Works ed. Dyce, 1843, Bd. I, 116) heißt Garneys häßlich, geistlos, stolz, prahlerisch, betrügerisch, falsch, mürrisch, neidisch auf Skelton's Laureatswürde. Sein Adel ist fadenscheinig, er hat Umgang mit schlechten Frauenzimmern, sein Ende wird der Strick sein. Er wird Laus, Kröte, Skorpion, Schlange u. dgl. geschimpft. Die Gegenreden des Garneys sind nicht erhalten. — Wie beliebt die *flitings* am schottischen Hofe waren, zeigt eine Nachahmung des Streites zwischen Dunbar und Kennedy durch David Lindsay und Jakob V. von Schottland aus dem Jahre 1530. Der König hat den Streit arrangiert. Er hat Lindsay seine (nicht erhaltene) *fliting* übergeben und wünscht eine Ant-

---

<sup>1)</sup> Vgl. Brie, Engl. Stud. 37, S. 59ff.



wort. In 'The Answer quhilk Schir David Lyndesay maid to the Kingis Flyting' (Works ed. Laing, 1879, Bd. I, 105) wirft Lindsay dem König seine Liederlichkeit, seine Liebschaften vor. — In eine niedrige Sphäre dieser germanischen Art führt uns das Proletengezänk *The Soutar descryvit by the Tailzior* und *The Soutars Answer to the Tailzior*, vor 1600 entstanden und in Ramsay's 'Evergreen' erschienen (neugedr. 1876, Bd. I, S. 119). Schuster und Schneider sagen sich Grobheiten in schottischem Dialekt. Nicht Disput, sondern Temperamentserguß. — Ein rechtes Wettschimpfen, obwohl zwischen zwei höheren Persönlichkeiten, ist *The Flyting betwixt Polwart and Montgomery* (Watson's Collection of Scots Poems 1706, 09, 11, neugedr. 1869, Teil III, 1ff.), 1621 zuerst veröffentlicht. Der Kapitän Alexander Montgomery (1556?—1610?) behauptet von Sir Patrick (oder Alexander?) Hume of Polwarth († 1609) er sei dumm, sähe wie ein Schaf aus; er nennt ihn Kröte, Affe, Hurensohn, lausiger Lügner usw. Die *weird sisters* haben prophezeit, er werde an den Galgen kommen. Polwart setzt an Montgomery aus er gehe schlecht gekleidet, sei ein Libertin und Schlemmer, stamme vom Teufel und einer Kuh. Es schimpft ihn Gans, Spinne, Kröte. — Diese volkstümliche Gattung des Schimpfdialogs lebt also besonders im Schottland des 15./16. Jahrhunderts auf. In England finden wir sie dann unter Jakob I. (1603—25) in *A merry Discourse 'twixt him and his Joane* von Ed. Ford (Roxburghe Ball. I, 249). Das ist ein Ehestandszwist, der von nun an in der volkstümlichen Literatur häufiger wird. Jack, der Kessel-flicker, und Joane, sein Weib, zanken sich, weil er das Trinken nicht lassen kann. Sie will nichts mehr von ihm wissen, doch er bittet um Verzeihung, verspricht sich zu bessern, Trinken und Rauchen zu meiden. Versöhnung. — Aus einer Hs. der Zeit Karls I. (1625—49) rührt der Streit-dialog *Dame, do the Thing whilk I desire, her* (Songs of Scotland prior to Burns ed. Rob. Chambers, 1890,



S. 115). Die Frau eines Bauern will nicht aus dem Bett; der Mann schilt; ihr ist alles gleichgültig, Mann und Kinder mögen betteln gehen. Der Bauer kann nichts ausrichten, beschließt aber, selbst auch nichts mehr zu tun. — Wie man durch energisches Auftreten einem herrischen und anspruchsvollen Weibe begegnet, zeigt der Dialog *The kind Husband, but imperious Wife* aus dem Jahre 1671 (*Westminster Drolleries*, 1671, 72, neugedr. von J. W. Ebsworth 1875, Teil I, 44). Die Frau verlangt eine Kutsche, ein Reitpferd, eine Sänfte, jeden Monat ein neues Kleid, einen Pagen und ein paar Liebhaber. Der Mann will nichts davon wissen, bittet sich Gehorsam aus und droht Prügel an. Sie fleht kläglich um Verzeihung. — *Vinegar and Mustard: or a Mess of Mandering-broth, being Wormwood Lectures for every Day in the Week* (*Old Book Collector's Misc. ed. Cha. Hindley, 1871/3, Bd. III, Nr. 29*) heißt eine Reihe von Streitdialogen aus dem Jahre 1673, die sämtlich in germanischer Tradition stehen. *Monday's Lecture*: Der Mann trägt wochentags den Bratenrock. Die Frau schilt, der Mann verteidigt sich, er gehe zu Quartalssitzung, überdies sei er Herr im Hause. Er behält das letzte Wort. — *Tuesday's Lecture*: Mann und Frau, Gastwirtsleute, zanken, weil er angeblich nichts vom Geschäft versteht. Er sei zu ehrlich, nicht genug auf den Vorteil bedacht. Sie werde vernachlässigt, müsse zuviel arbeiten. Der Mann setzt die nörgelnde Frau zurecht. Sie weiß nichts zu entgegnen. — *Wednesday's Lecture*: Ein Seemann, nach dreijähriger Abwesenheit heimgekehrt, wird von seiner Frau gescholten, weil er mit Freunden gleich die erste Nacht durchgekneipt hat. Er weiß ihr den Mund zu stopfen. Sie hat ihm während seiner Abwesenheit zwei uneheliche Kinder in die Welt gesetzt, sie habe Grund genug, still zu sein. — *Thursday's Lecture*: Die Frau, einer eifernden Sekte angehörig, zankt mit ihrem Mann, der lieber zum Bier als in den Gottesdienst geht, schilt auch die



Geistlichen seiner Kirche. Er verhöhnt ihre Sekte, der Gevatter Schneider, Schuster, Handschuhmacher als Priester vorstehen, und untersagt ihr, weiter dort zu verkehren. — Friday's Lecture führt Bold Bettrie und Welsh Guintlin, Fischweiber am Newgate Market vor, die der Konkurrenzneid aneinandergebracht hat. Sie kramen voneinander üble Geheimnisse aus, besinnen sich dann aber, daß sie über dem Gezänk den Markt versäumen, und trinken Freundschaft. — Saturday's Lecture: Eine Wassermüllersfrau bezichtigt ihren Mann der Untreue. Er sucht ihre Bedenken zu zerstreuen, heißt sie schweigen, bietet aber die Hand zur Versöhnung. — Vater und Sohn streiten in The Father's good Counsel to his lascivious Son (Roxburghe Ball. VIIla, 578), verfaßt 1675. Der Vater wirft dem Sohn sein Lotterleben vor. Der Sohn will dasselbe vom Vater wissen. Der Vater verspricht sich zu bessern, der Sohn auch; beide werden Freunde. — Grobe Wörter des Yorkshire Dialektes bringt der Dialog A cruel Flight begins a-mel tweay former Friends, verf. 1683—4 (ed. E. D. S. LXXVI, 176). Nan und Bess, frühere Freundinnen, haben einen *scolding-match*, der dahin führt, daß Bess verprügelt wird. — Zwei befreundete verheiratete Frauen zanken sich zusammen auf offenem Markte in A new Dialogue between Alice and Betrice von 1685 (Bagford Ball. I, 68). Alice glaubt, Betrice lege ungebührlichen Stolz an den Tag. Sie brauche sich auf ihren Reichtum nichts einzubilden, er sei auf unlautere Weise erworben. Betrice beschuldigt Alice des unsittlichen Lebenswandels, der Unsauberkeit, des Diebstahls. Es kommt zum Handgemenge. — 1724 zuerst gedruckt wurde ein Streitdialog zwischen einem Bauern und seiner Frau, die ihren Mann nicht als Söldner in den Krieg ziehen lassen will, beginnend Pray now, John, let Jug prevail (Ramsay's Teatable Misc., neugedr. 1876, Bd. II, S. 40, Song XLIII). Jug fürchtet, ihr Mann werde als Bettler mit einem Holzbein



wiederkommen. John erträumt hohe Ehren, heißt die Frau schweigen, droht Prügel an. Sie läßt ihm schließlich seinen Willen; aber wenn er geht, will sie mit. — In bessere Bürgerkreise führt der Dialog Mr. and Mrs. John Prevost (Universal Songster, 1832, Bd. III, 276) verfaßt von James Smith, gedr. 1832. Sie ist neugierig und vergnügungssüchtig, er hat sich das Kneipenlaufen angewöhnt. Enttäuschung auf beiden Seiten. — Schottische Bauersleute, John und sein Weib Kate, streiten in Auld Gudeman, ye're a drunken Carle (Scottish Songs ed. Gilchrist, 1865, S. 328), gedr. 1865. Er liegt den ganzen Tag im Wirtshaus und faullent. Sie verbraucht aber auch viel und ist sehr für einen guten Tropfen. 40 Jahre lang haben sie unverträglich gelebt. Er mahnt zur Versöhnung, die sie auch annimmt.

Während also in me. Zeit die germanische Art des Streitgedichtes ganz im Schatten stand, rückte sie seit der Humanistenzeit in den Vordergrund und gewann mit dem wachsenden Interesse für volkstümliche Literatur immer mehr Beachtung. Wie zu erwarten, sind die beiden Traditionen nicht immer getrennt geblieben. Wir finden Gedichte, in denen zwar nach germanischer Art der Streit Selbstzweck ist, andererseits aber nach romanischer Art eine sachliche Frage erörtert oder ein Schiedsrichter eingeführt wird. Hierher gehört ein Fragment des 15. Jhrhs. The Ballad of the tyrannical Husband (ed. Brunner, Archiv 123, S. 246). Ein Pflüger und sein Weib streiten, wer von ihnen mehr Arbeit tut. Vertauschung der Wirkungsstätten, das Weib geht aufs Feld, der Mann kocht daheim. Dadurch Beweis, daß jeder seine Arbeit tun muß. — Dieselbe Frage wird aufgeworfen in A merry Dialogue betwixt a married Man and his Wife (Roxburghe Ball. II, 159), verfaßt von Martin Parker, † 1656 (?). Erst als die Frau drohend den Schemel schwingt, läßt sich der Mann überzeugen, daß sie schlechter daran sei als er. — Brothers quarreling (Whistle-Binkie, ed. A. Rodger,



1853, Bd. II, Series 6, 119) zeigt die Brüder Sandie und Davie, welche Unverträglichkeit entzweit. Der Vater wird als Schiedsrichter angerufen; er mahnt zur Eintracht. Verfaßt 1853, von Alex. Smart.

Zu dieser nicht ganz rein gebliebenen germanischen Art gehört offenbar auch ES. Die germanische Art verrät sich darin, daß ein gewisses Heldentum im Gebrauch derber Schimpfwörter gesucht wird. ES ist durchzogen von langen Ketten grober, oft gemeiner Schimpfreden, an denen der Verfasser seine unverhohlene Freude hat. Aber insofern der Vater der streitenden Mädchen als Vermittler eingeführt ist, gehört ES zur romanischen Tradition.

---

Der Werbedialog, die Gattung des EC, führt uns wiederum auf griechische Vorbilder zurück. Bei Theokrit, Idyllen XXVII, wirbt der Hirt Daphnis um eine Hirtin, die Tochter des Menalkas. Sie ist zunächst spröde. Er warnt, die Jugend werde bald vorbei sein, Aphrodite werde ihr zürnen und dem Eros werde sie doch nicht entfliehen. Sie entgegnet, sie habe schon viele Freier gehabt, keiner habe ihr das Herz gerührt. Sie verehere die keusche Artemis. Die Ehe sei nur eine Plage; auch fürchte sie ihre Schönheit zu verlieren. Er verspricht ihr vom Heiraten Freude. Ihre Schönheit werde in ihren Kindern weiterblühen. Die Lösung: sie lenkt ein und fragt nach der Morgengabe. Er verspricht ihr sein Vieh, seine Weiden und Felder, schwört ihr treu zu bleiben, ihr Haus und Gehöft zu bauen. Dann läßt sie sich seine Besitzungen zeigen. Dabei wird er derb-zärtlich und will gleich genießen. Nach einigem Sträuben ergibt sie sich ihm. Nachdem er noch einmal zugesichert, daß sie sein Weib, nicht bloß seine Geliebte sein soll, trennen sie sich.

Obwohl Theokrit bei den Griechen und Römern viel nachgeahmt wurde, scheint doch der Werbedialog in der antiken Literatur vereinzelt geblieben zu sein.



Selbständig hat sich dann die Gattung des Werbedialoges herausgebildet im Altfranzösischen als *pastorele* und *sons d'amors*<sup>1)</sup>. In den allermeisten Fällen führt sich der Dichter als Ritter redend ein, und die Situation ist gewöhnlich immer wieder dieselbe. Zur Frühlings- oder Sommerszeit reitet der Ritter auf die Flur, trifft eine Dame oder eine Schäferin, bandelt mit ihr an und macht sie sich oft gefügig, wobei Geschenke gelegentlich nachhelfen, oft aber auch nicht. Manchmal bekommt er obendrein eine Tracht Prügel von dem herbeieilenden Hirten. Die Schäferin wird fast nie mit Namen genannt, der Schäfer hat dagegen sehr häufig den Namen Robin. — Diese Gattung ist in Nordfrankreich heimisch und wanderte von da zu den Provenzalen, wo wir als sie *pastorela*, *-eta* wiederfinden.<sup>2)</sup>

Der *sons d'amors* und die *pastorele* der afrz. Lyrik erscheinen auch im Mittellateinischen<sup>3)</sup> wieder, aber in eigentümlicher Färbung. Während die Mädchen in den mlat. Werbedialogen noch meistens Hirtinnen sind — nur einmal kommt eine Nonne vor — tritt anstelle des Ritters hier der clericus. Der Werbedialog erhält dadurch eine Wendung ins Bürgerliche.

Auf englischem Gebiet fehlt der Werbedialog in ags. Zeit. Im Me. findet er sich als importierte Gattung, anknüpfend an afrz. und mlat. Tradition.

In dem um 1310 verfaßten Gedicht *Begegnung im Walde* (Ms. Harley 2253 ed. Böddeker, S. 158) führt sich der Dichter nach französischem Muster als Ritter redend ein: „Ich traf ein hübsches Mädchen im Walde . . .“ Er bittet um ihre Gunst, verspricht sie vor allem Unheil zu behüten und ihr schöne Kleider zu schenken. Sie will aber lieber dürftig gekleidet gehen als in Sünde fallen. Er werde ja doch nicht treu bleiben. Er versichert sie seiner Beständigkeit. Sie will sich ihm nicht ergeben,

<sup>1)</sup> Vgl. Gröbers Gr. II, 1, S. 669.

<sup>2)</sup> Vgl. Gröbers Gr. II, 2, S. 26.

<sup>3)</sup> Vgl. Gröbers Gr. II, 1, S. 419 ff.



weil sie sonst bei Verwandten und Freunden verhaßt werden würde. Er warnt, später müsse sie vielleicht einen eifersüchtigen Taugenichts heiraten, der sie schlecht behandeln würde. Gott habe doch das Mädchen zum Tanze geschaffen. Sie läßt sich nicht überreden; sie will Jungfrau bleiben. — Das me. Gedicht *La belle Dame sanz Mercy* (ed. E. E. T. S. 15, S. 52) ist geradezu eine Übersetzung von Alain Chartiers gleichnamigem afrz. Gedicht, gemacht 1422—31 von Sir Richard Ros. Der Amant bittet um Erhörung. Die Dame liebt ihn nicht, will auch nicht geliebt werden. Der Schmerz des Amant ist ihr gleichgültig, sie geht wieder zum Tanz. — Mit dem Verfall des Rittertums brach die französische Tradition ab. Nur dürftige Spuren finden sich in späterer Zeit. Aus dem Jahre 1611 haben wir noch *The Courtier's Courtship to his Mistress* (Lyrics from Elisab. Song Books ed. A. H. Bullen, 1897, S. 29, wo ein Höfling vergebens um der Dame Gunst schmachtet. Sie will Jungfrau bleiben. — *A courtly new Ballad of the princely Wooing of the fair Maid of London*, aus dem Jahre 1659 (Roxburghe Ball. I, 181) tut dar, daß auch ein König, der reiche Ehren und Geschenke verspricht, gegenüber der Tugend machtlos ist.

Langlebiger dagegen war die mittellat. Tradition. Den Studenten finden wir als Liebhaber in einem dialogischen Gedicht des 13. Jahrhunderts beginnend *My Deth y love, my Lif ich hate* (ed. Th. Wright, Spec. of lyr. Poetry XXXI, Percy Soc. 1842, Bd. IV). Das Mädchen läßt den Studenten auf sein Drängen trotz dem Vater und der ganzen Sippschaft zu sich ein. — Ähnlich schwankhaft ist das *Interludium de Clerico et Puella* (ed. Chambers, Mediaeval Stage, 1903, Bd. II, 324) aus der Regierungszeit Eduards I. (1272—1307), wo der Student mit Hilfe der Kupplerin Mome Helwis das Mädchen Malkyn verführt. Das *Interludium* ist fragmentarisch, hatte aber wohl denselben Inhalt wie das *Fabliau Dame Siriz* (ed.



Mätzner, Sprachproben, 1867/9, Bd. I, 103). — In diesen me. Gedichten sind die Mädchen schon nicht mehr Schäferinnen wie in den mlat. Werbedialogen, sondern bürgerlichen Standes. In der Folgezeit begegnen nun auch statt des Studenten andere bürgerliche Liebhaber. Der Soldat wirbt in dem vielleicht schon 1651 verfaßten Gedichte *The Souldier; his Salutation to the wary Wench of Worcester* (Roxburghe Ball. VII, 653). Das vorsichtige Mädchen läßt sich nicht durch die Schmeicheleien und Phrasen des Soldaten, der keine redlichen Absichten hat, betören. — Einen Heiratsantrag macht aber der Soldat in *The true Lover's Holidiaies*, verfaßt wohl noch vor 1660 von Laurence Price, einem professionellen Balladenschreiber (Roxburghe Ball. VI, 73). Aus Liebe folgt das Mädchen dem Soldaten in die Ehe, wenn sie auch auf Geld nicht hoffen kann. — Trotz seines Geldes verschmäht Betty den *Élégant* in *The Maiden's Delight; or a dainty new Dialogue* (Roxburghe Ball. VIIla, 94), verfaßt ca. 1660 von Laurence Price. Sie mag den Schlemmer und Müßiggänger nicht, sie will einen *tradesman*. — Häufig muß zunächst der Werbende eine Abweisung hinnehmen, ehe er endlich doch erhört wird. So geht es dem Lehrling, der sich an die Tochter des Meisters wagt. Er muß erst ihre Bedenken zerstreuen, ehe sie sein Weib werden will. Der Dialog heißt *The true Lover's Happiness. Or, nothing venture nothing have*, wahrscheinlich 1669 verfaßt (Roxburghe Ball. VI, 116). — *The scornful Maid and the constant Young-man* (Roxburghe Ball. VIIlb, 867); ist ein Beispiel, wo das Mädchen sich darin gefällt, mit dem Werbenden zu spielen, bis dieser, des Werbens müde, sich abwendet. Dann erst ruft sie ihn zurück und nimmt ihn an. Verfaßt von T. Robins, ca. 1673. — *The loving Lad and the coy Lass*, entstanden vor 1681 (Roxburghe Ball. VII, 289), führt nochmals den Lehrling als Freier vor. Nach anfänglicher Weigerung ist sie einverstanden, seine Frau zu werden,



wenn er noch sieben Jahre warten will. — Um den Geliebten auf die Probe zu stellen, läßt sich das Mädchen lange nötigen, ehe es den Mann annimmt, in *A serious Discourse between two Lovers*, von John Wade etwa 1681 verfaßt (Roxburghe Ball. VII, 254). — Der Seemann wirbt mit Erfolg in *The Sailor's Song of Joy for gaining his Love*. Verfaßt 1685 (Roxburghe Ball. VIIIb, 782). — Kit bittet Pegge um ihre Liebe in *A merry new Jigge; or the pleasant Wooing betwixt Kit and Pegge*, noch aus dem 17. Jahrhundert stammend (Roxburghe Ball. II, 121). Trotz seiner Wohlhabenheit wird er verschmäht, da Pegge schon den *Miller of the Glen* zum Schatz hat. — Noch im 17. Jahrhundert ist auch entstanden *A mad Kinde of Wooing; or a Dialogue between Will the simple and Nan the subtill, with their loving Agreement* (Roxburghe Ball. II, 121). Nachdem Nan an Will den Mangel an Bildung und Manieren ausgesetzt hat, entschließt sie sich doch, ihn zu nehmen seiner kräftigen Arme wegen. — Die Frau wirbt in *An amorous Dialogue between John and his Mistress* (Roxburghe Ball. III, 395), noch im 17. Jahrhundert entstanden. Die Meisterin verführt den Lehrling zum Ehebruch. — *A Dialogue between a Widow and a Rake* (Merry Songs and Ball. ed. J. S. Farmer, 1897, Bd. III, 217), gegen 1720 verfaßt, zeigt, wie eine Witwe, deren Mann erst einen Monat tot ist, sich gern von einem Wüstling verführen läßt. — Daß Geld sogar die Jugend ersetzt, lehrt das 1724 gedruckte Gedicht *The auld Man's best Argument* (Ramsay's Teatable Misc., neugedr. 1876, Bd. I, 161). Die junge, hübsche Witwe läßt den Alten erst zu sich ein, als er seine Goldstücke klingen läßt. — Nur weil er ein braver Bursche ist, nicht um des Geldes willen, nimmt Jenny den Jock an in *The Courtship of Jock the Weaver and Jenny the Spinner* (Scottish Songs ed. Rob. Chambers, 1829, Bd. I, 146). Das Gedicht, in schottischem Dialekt verfaßt, ist mündlich



überliefert und 1730 aufgezeichnet worden. — Daß Reichtum Liebe nicht ersetzen kann, zeigt der von Susanna Blamire (1747—94) verfaßte Dialog *And ye shall walk in Silk Attire* (Scottish Orpheus ed. A. Hamilton 1906, S. 108), wo eine Mittelsperson für einen reichen Mann bei einem jungen Mädchen vergebens wirbt. — Mit Spott wird der reiche aber lächerliche Mr. Tomkins von Polly Hopkins wiederholt abgewiesen in den Dialogen *Polly Hopkins*, *Sequel to Polly Hopkins*, *New Polly Hopkins* von Mallinson aus dem Jahre 1832 (Universal Songster, 1832, Bd. I, 25 u. 38; III, 90). — Häufig spielt bei den bürgerlichen Werbungen das Geld eine Rolle. Weil sie beide etwas haben, heiraten sich *Joey of Vauxhall* and *Nan of Turnham-Green*. Verfasser Mallinson, 1832 (Univ. Songster I, 41). — Ein Seemann bemüht sich um ein Mädchen in *Long Time I've courted you, Miss* (Univ. Songster II, 158), gedr. 1832. Sie will keinen *tar*, der es mit zwei anderen noch nebenbei hält. Er will nun verzichten, da lenkt sie ein und nimmt ihn doch. — Ein Geck erfährt eine gebührende Abweisung in einem Dialog aus dem Jahre 1832 *Here's a Lover, ha, ha, ha!* Verfasser Beuler (Univ. Songster II, 194). — *Come awa, hie awa* lockt Donald das Mädchen, ihm als Frau in die schottischen Hochlande zu folgen. Er bietet ihr Reichtümer aller Art. Sie will trotzdem ihre *lowlands* und ihren Jamie nicht lassen. Verfasser Robert Allan, † 1841 (Modern Scottish Minstrel ed. Cha. Rogers, 1855, Bd. II, 114). — *Ye needna' be courtin' at me* ruft das junge Mädchen dem 63jährigen Alten zu, der sie heiraten will. Sie nimmt lieber den jungen, wenn auch armen Johnie. Verfaßt von Peter Still [1814—48] (Mod. Scot. Minstrel IV, 222). — Ganz ähnlich verläuft die Werbung des reichen Alten in *Lass, gin ye wad lo'e me* von Alexander Laing [1787 bis 1857] (Mod. Scot. Minstrel IV, 244). — Das 1893 gedruckte Duett *Twenty, Eighteen* (Engl. County Songs ed. Broadwood u. Maitland, 1893, S. 90) zeigt, wie ein schönes



Mädchen mit Hilfe von Geschenken gewonnen werden soll. Sie will keine Geschenke, sie will *a handsome man*. Nach einer anderen Fassung wendet sich der Liebhaber dann von ihr, und sie ruft ihn vergebens zurück. — I will give you the Keys of Heaven verspricht ein Liebhaber, dazu Kleider, Pferd und Wagen. Sie weist ihn ab. Er bietet ihr sein Herz, sie ist gewonnen. Gedr. 1893 (Engl. County Songs 32).

In der Humanistenzeit war indessen in direktem Hinblick auf Theokrit die antike Tradition des Werbedialoges wieder aufgenommen worden. Diese macht sich kenntlich dadurch, daß die Personen meist als Schäfer und Schäferrinnen, diese öfters auch als Nymphen bezeichnet werden; durch antike Anspielungen etwa auf Cupido, die Satyrn, die Musen usw.; besonders aber durch die griechischen Personennamen.

Schon etwa 1470 finden wir eine Ekloge nach antikem Muster, beginnend *What are all these Kisses worth, if you kiss not me?* (Bagford Ball. I, \*519), wo der Liebhaber die Zuneigung seiner Mopsie zu gewinnen sucht. Verfasser J. Wolstane. — Daß nicht lieben und nicht geliebt werden das Beste sei, wird in *A Song between Taurisius and Diana, answering Verse for Verse* (England's Helicon, ed. A. H. Bullen, 1899, S. 162) zum Ausdruck gebracht. Verfasser Bartholomew Young, der 1577—98 schrieb. Das Mädchen, das den Namen der keuschen Göttin trägt, erhört den Werbenden nicht. Sie will ihr Herz von Sorge frei halten. — Aus Sidney's 'Astrophel and Stella', gedr. 1591, stammt *The Shepherd to his chosen Nymph* (England's Helicon 17), wo der Schäfer sich vergebens müht, das Mädchen auf Abwege zu bringen. — Bekannt ist Christopher Marlowe's Gedicht *The passionate Shepherd to his Love*, beginnend *Come live with me, and be my love*, mit der dazu gehörigen Nymph's Reply von Sir Walter Raleigh aus dem Jahre 1591 (England's Helicon 229). — Von Francis Davison verfaßt und



1602 gedruckt wurde Strephon's Palinode (Davison's poetical Rhapsody, ed. A. H. Bullen, 1890, Bd. I, S. 45), wo Strephon die zürnende Urania wiedergewinnt. — In der antiken Tradition steht wegen einer Anspielung auf die Satyrn auch A Lover's Desire for his best beloved: or come away and doe not stay (Roxburghe Ball. I, 617), nach 1615 entstanden, gedr. zwischen 1620 und 25. Er begründet sein Verlangen durch den Frühling in der Natur; sie ist ihm sofort gefügig. — Den Streit zwischen Liebe und Ehre zeigt der Dialog Ulysses and the Syren (Percy's Reliques Bd. I, Ser. 1, Buch 3, No. IX), gedr. 1623, Verfasser Daniel. Eine Sirene lockt umsonst den Odysseus, am Gestade mit ihr ein Leben in Seligkeit zu führen. Ehre und Manneswürde lassen es nicht zu. — Sehr häufig ist die pastorale Liebeswerbung grobsinnlich. Geradezu obscön ist A Dialogue betwixt Castadorus and Arabella in Bed aus Tho. Jordan's 'Poetical Varieties', 1637 (Speculum Amantis ed. A. H. Bullen, 1902, S. 53). — In Daphne and Strephon (Lyrics from Elisab. Dramatists ed. A. H. Bullen, 1901, S. 184) gibt die Schäferin schnell dem Drängen des Geliebten und dem eigenen Triebe nach. Aus James Shirley's 'The Cardinal', 1652, für die Bühne lizenziert Nov. 1641. — In A Song in Dialogue (Speculum Amantis 25) aus dem Jahre 1667 verlangt Phillis von dem stürmischen Strephon, er solle sich bis nach der Heirat gedulden. — In Silvia (Westminster Drolleries ed. J. W. Ebsworth, Teil I, 9), verfaßt 1671, wird Damon, der ganz ehrbar nur die Zuneigung der Silvia gewinnen will, abgewiesen. — Es kommt auch vor, daß das Mädchen wirbt. So in Clorinda and Damon (English Pastorals ed. E. K. Chambers, 1894, S. 226), wo die Schäferin ihren zum Philosophen gewordenen Geliebten vergebens bestürmt, ihr zu Willen zu sein. Verfasser Andrew Marvell, 1621—78. Gedr. in seinen 'Miscell. Poems', 1681. — Von demselben Verfasser ist Making Hay-ropes (Musa proterva ed. A. H. Bullen, 1902, S. 12). Thestylis tut spröde, legt aber ihrem Ametas nahe, zu



nehmen, was ihm nicht freiwillig gewährt wird. — Vor 1681 ist noch entstanden *The longing Shepheardess; or, Laddy, lie near me* (Roxburghe Ball. VIIIb, 865). Die Schäferin bittet nicht umsonst. Wegen Anspielung auf Cupido, Hymen, die Musen gehört der Dialog zu der antiken Tradition. Verfasser Robert Guy. — In *A Dialogue in the Fairy Queen* (Bagford Ball. I, \*538), einer Oper aus dem Jahre 1692, wird der Liebhaber von der Mopsa, die mit ihrem Namen an Sidney's 'Arcadia' erinnert, abgewiesen. — 'Tis foolish to die an old Maid (*The Charmer*, Coll. of Songs Scots and English, 1752, Bd. I, 237), lehrt ein Werbedialog von 1752. Damon bittet Phillis, ihn schon einen Tag vor der Hochzeit einzulassen. Sie wehrt sich, läßt ihn aber schließlich hinein und bekennt, daß die Tür von vornherein offen gewesen. — In *Corydon and Phoebe*, 1755 (*Traditional Tunes* ed. F. Kidson, 1891, S. 76) handelt es sich um die Heirat, ein seltener Fall bei der schäferlichen Liebeswerbung. Nach anfänglichem Mißverständnis und Abweisung zeigt sich, daß Corydon es redlich meint. Er wird erhört. — Nochmals wird Odysseus im Kampf zwischen Ehre und Liebe vorgeführt in einer Prosadichtung von 1760, *A Dialogue between Ulysses and Circe, in Circe's Island* (*Elegant Extracts ... in Prose*, 1794, Bd. IV, 808). Odysseus will sein ruhmloses Leben bei der Circe aufgeben, wieder hohen Taten nachstreben. Circe vermag ihn nicht zu halten. — Der Dialog *Philander and Daphne*, verfaßt 1784 (*Vocal Magazine*, 1784, S. 318, Song 1163) bringt einen hitzigen Liebhaber, der jedoch erst nach der Ehe zu seinem Rechte kommen soll. — Einigen Zuredens und poetischer Vergleiche bedarf es, ehe sich Myra dem Phaon ergibt: *Phaon and Myra*, von J. L. J., 1832 (*Univ. Songster* I, 279).

Neben den Werbedialogen französischer, mittellat., antiker Tradition steht noch eine vierte Art, bäuerliche Werbedialoge. Sie tauchen gleichzeitig mit der pastoralen Liebeswerbung antiker Tradition zur Humanistenzeit auf.



Die Personen sind hier bäuerlichen Standes, die Personennamen alltäglich, die Redeweise oft derb, häufig die Verwendung des Dialekts. Man darf annehmen, daß diese Gattung aus der antiken Ekloge hervorgegangen, aber ins Volkstümliche übertragen ist. Daneben scheint jedoch ein französischer Einschlag vorhanden zu sein, wie das ziemlich häufige Vorkommen des Namens Robin für den Werbenden vermuten läßt.

Das älteste erhaltene Beispiel dieser Art ist *Robene and Makyne* von Robert Henrison (Scotish Ballads, ed. R. Morison Junior, 1790, Bd. II), entstanden in Schottland im 15. Jahrhundert. Erst wirbt Makyne um Robin's Liebe: er mag sie nicht; dann wirbt er um sie: nun ist sie spröde. In gegenseitiger Sprödigkeit finden sich die Liebenden nicht. — In den Anfang der Regierungszeit Heinrichs VIII. (1509—47) verlegt man in seiner ursprünglichen Form den Dialog *The Countryman's Delight; or the happy Wooing* (Roxburghe Ball. III, 593). John, *the serving-man* bemüht sich um Joan, *the dary-maid*. Er zählt auf was er besitzt, und wird, als sie erfährt, er sei freigeboren, angenommen. — Von seiner Mutter mit Verhaltensmaßregeln ausgestattet, begibt sich Robin auf die Freite um Jone Grumball in einem Gedicht von 1658, *Robin's Courtship* (Popul. Ball. ed. Jamieson, 1806, Bd. I, 330). Sie findet den Bauernburschen, der Dialekt spricht, unfein und dumm und weist ihn ab. In einer anderen Fassung aber erhört sie ihn trotzdem. — Eifersüchtige Bedenken muß William erst zerstreuen, ehe er seine Peggy bekommt: *The down-right Wooing of Country William and his pretty Peggy*, etwa 1665 verfaßt (Roxburghe Ball. VII, 252). — In *The Loves of Jockey and Jenny: or the Scotch Wedding*, 1682 entstanden (Roxburghe Ball. VI, 178), weist Jenny den Freier ab, weil sie unvermögend ist. Erst als er erklärt, er besitze Land und Vieh und brauche nicht nach Geld zu sehen, erhört sie ihn. — Die arme Nancy fürchtet, sie sei keine Partie für den reichen Bauernsohn Robin. Da dessen



Eltern aber mit seiner Wahl zufrieden sind, willigt auch sie ein: *The faithful Farmer: or the down-right Wooing betwixt Robin and Nancy*, etwa 1690 verfaßt (Roxburghe Ball. IV, 372). — Aus einer Hs. von 1692 stammt ein dialogisches Gedicht *Auld Rob Morris* (*The Charmer*, I, 175), worin die Mutter bei der 15jährigen Tochter für den 80jährigen, aber reichen Bauern Rob Morris wirbt, natürlich ohne Erfolg. Schott. Dialekt. — In *The young Farmer's Answer to his Sweet-heart Nanny* (Roxburghe Ball. VIIla, 207), 1696 verfaßt, weiß Frank, der Bauernbursch, seine Nanny leicht für die Freuden des Ehelebens zu begeistern. — Noch im 17. Jahrhundert ist entstanden *The bashful Batchelor* (Roxburghe Ball. III, 421), wo die Tochter eines Landjunkers den Liebsten Thomas, der nur Knecht ist, überzeugt, daß trotz des Standesunterschiedes eine Verbindung zwischen ihnen möglich ist. — Wenn auch *Honest Thomas* schon viele Liebschaften gehabt hat, so versteht er es doch, Nancy zu überreden, seine Frau zu werden: *The constant Country-man*, noch im 17. Jahrhundert verfaßt (Roxburghe Ball. III, 551). — Dolly bleibt Dick gegenüber standhaft, der sie nach vollendeter Ernte auf den Jahrmarkt locken will und es mit Schmeicheleien auf ihre Tugend abgesehen hat: *Wooburn Fair*, etwa 1707 verfaßt (*Merry Songs and Ballads* IV, 178). — Nell spielt mit Roger, der ihr ernsthaft einen Antrag macht, kommt sich für einen Bauern zu gut vor und lenkt erst ein, als er weggehen will: *Sweet Nelly, my Heart's Delight*, 1728 zuerst gedruckt (*Minstrelsy of England* ed. A. Moffat und F. Kidson, 1901, S. 226). — Eine gewisse Ähnlichkeit mit EC hat *A Devonshire Dialogue in four Parts* (ed. Mrs. Gwatkin, 1839), verfaßt von Mrs. Palmer, der Schwester von Sir Joshua Reynolds, um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Darstellung der bäuerlichen Werbung des Robin um die Dienstmagd Betty in großer Breite. Robin wird nach langem Getue doch gern erhört. Prosa im Dialekt von



Devonshire. — Ebenfalls in Prosa gehalten sind *The whole Proceedings of Jocky and Maggy's Courtship*, 1779 zuerst gedruckt (ed. Cheap, *The Chapman's Libr., comic and humorous*, 1877). Auf Drängen seiner Mutter und mit deren guten Ratschlägen ausgerüstet, wirbt Jocky um Maggy. Sie ist nicht abgeneigt. Sie zählen einander ihr Vermögen auf und teilen zu Hause mit, daß sie sich heiraten werden. — Von Burns, † 1796, ist der Dialog *Jocky and Jenny* (*Caled. music. Repository*, 1811, S. 285). Jenny glaubt bei ihrer Mitgift für Jockey zu gut zu sein. Da zählt er seinen ansehnlichen bäuerlichen Besitz auf, will nun aber gern auf Jenny verzichten. Jetzt gibt sie klein bei, er sei doch ein braver Bursche, und nimmt ihn an. — Oh, will ye walk the Wood wi' me? lockt der junge Mann sein Bauernmädel. Sie will sich aber nicht wegwerfen, sie verlangt zuvor die Heirat. Verfaßt von James Telfer, geb. etwa 1800 (*Mod. Scott. Minstrel ed. Cha. Rogers*, 1855, Bd. IV, 273). — In einem Dialog, beginnend Oh mirk and stormy is the Night, gedr. 1866, aus James Horton Groves's 'Wild Flowers of Poetry', fleht der Liebhaber draußen in Sturm und Regen seine Liebste an, ihn einzulassen. Erst nach langem Drängen willigt sie ein (*Lancashire Lyrics*, ed. J. Harland, 1866, S. 128). — Where are you going, my pretty Maid? fragt ein Liebhaber das Milchmädchen und macht ihr auf der Stelle einen Heiratsantrag. Auf die Nachricht, sie sei vermögenslos, tritt er aber schnell den Rückzug an. Sie ist durchaus nicht untröstlich. Das Gedicht ist 1896 gedruckt, aber wohl weit älter (*200 Old-time Songs ed. F. B. Ogilvie*, 1896, No. 91).

Vergleicht man nun EC mit den verschiedenen Traditionen, so gehört es offenbar zu der Mischgattung des bäuerlichen Werbedialogs.

Auf eine große Anzahl unindividueller Werbedialoge, die in Bezug auf Personen und Umgebung ganz unbestimmt gehalten sind, gehe ich nicht näher ein.



## V. Kapitel: Leselehre.

Die Uraufzeichnung unserer Denkmäler bedarf sehr der phonetischen Erklärung. Für welche Laute wollte der Herausgeber die einzelnen Buchstaben von ES und EC setzen? Zu solcher Erläuterung der Orthographie können im wesentlichen drei Zeugen über den neueren Dialekt des Exmoor-Distriktes und der Nachbarschaft herangezogen werden. Die geographischen Verhältnisse suche ich durch die beigegebene Karte zu beschreiben (gegenüber der Einleitung).

F. T. Elworthy (= **Ey**) hat 1879 ESEC für die E. D. S. herausgegeben (Bd. XXV, 9—116) und eine phonetische Umschrift der Denkmäler geboten. Er benutzte dabei A. J. Ellis' 'Glossic' (E. D. S. VII, 24ff. und XIX, 1f. beschrieben). Er hat zuerst die Zeilen des Textes mit laufenden Ziffern versehen, und dieser Zählung schließe ich mich an. Ey stammt zwar aus Wellington in West Somerset, kennt aber auch den Exmoor Dialekt und hat zudem Erkundigungen von Leuten aus dem Distrikt von Challacombe und Parracombe, den beiden Dörfern, in denen ESEC lokalisiert ist, eingezogen.

A. J. Ellis (= **Es**) in 'E. E. Pr.' V, 1889, widmete S. 38\* und 157—162 dem Dialekt von North Devon. Seine Dialektproben, alle von ihm selbst aufgezeichnet, bestehen aus einem **c**(omparative) **s**(pecimen) — schriftenglischer Text S. 7\* — niedergeschrieben nach dem Diktat eines Hausmädchens in **I**(ddesleigh); aus einem **d**(ialect) **t**(est) — schriftengl. Text S. 8\* — niedergeschrieben nach dem Diktat eines Eingeborenen von (North) **M**(olton); aus (North) **M**(olton)



**ph**(rases), nach dem Diktat desselben Mannes; aus einer **c**(lassified) **w**(ord) **l**(ist) — schriftengl. Liste S. 16\*ff. — zusammengestellt nach dem Dialekt von I und M. Ellis behandelt also in der Hauptsache nicht den Dialekt von Challacombe und Parracombe; denn 'Challacombe words and phrases' von einer Köchin aus Challacombe konnte er nur für einige Anmerkungen zum Dialekt von I, S. 158ff., verwenden. Wir werden daher nicht selten Abweichungen in der Ausspracheangabe zwischen Ey und Es finden. Die Sprachgrenze zwischen West Somerset und Devon beschreibt Es S. 145. Er hat sie *from Mr. Ey's information*. Ellis bedient sich eines phonetischen Systems, das er 'Dialectical Palæotype' nennt, S. 76\*—88\* dargestellt. Über ihn persönlich ist zu sagen, daß er aus Hoxton in Middlesex stammte, etwas schwerhörig war und fremde Dialektlaute nicht leicht aufzufassen vermochte: so versichert Herr Professor Brandl aus persönlicher Kenntnis und aus Mitteilungen seines Freundes Canon Greenwell in Durham.

Joseph Wright (= **Wt**) veröffentlichte 1905 seine '**E**(nglish) **D**(ialect) **G**(rammar)'. Er ist geboren und aufgewachsen in Windhill im westlichen Yorkshire. Er hat sich betreffs unseres Dialektes besonders auf Es gestützt. Wir werden daher sehen, daß, wo Es von Ey abweicht, Wt fast ausnahmslos zu Es steht. Wt schließt sich im wesentlichen Es' Klassifikation der Dialekte an (vgl. EDG S. 1). Er unterscheidet North, North-West, South-West, South, East und North-East Devonshire (n., nw., sw., s., e., ne. Dev.). Sein n. Dev. entspricht genau dem Dialekt von I und M bei Es. Auf S. 11—20 der EDG setzt er sein phonetisches System auseinander. Ich zitiere sein Buch in der Sonderausgabe, 8<sup>o</sup>, und zwar nicht nach Paragraphen, sondern nach Seiten.

Ferner ab steht R. Pearse Chope, 'The Dialekt of Hartland, Devonshire', E. D. S. LXV, 1891. Dieser Aufsatz ist nicht eine Grammatik des Dialekts. Nachdem Chope den Distrikt von Hartland umgrenzt hat, vergleicht er dessen



Dialekt mit dem von West Somerset; dann folgen einige Bemerkungen über die Aussprache, darauf Folk-lore Notes und ein Glossar der Mundart.

Sarah Hewett's Buch 'The Peasant Speech of Devon', 1892, scheint den Dialekt von e. Dev. zu behandeln, da die Vorrede aus Tiverton datiert ist. Auch hier erhalten wir nicht eine vollständige Grammatik, sondern nur kurze Bemerkungen über die Aussprache und einiges aus der Formenlehre; den größten Teil des Buches machen Anekdoten und ein Glossar aus.

Indem ich nun zu der Frage übergehe, wie die einzelnen Buchstaben in ES und EC zu lesen sind, habe ich naturgemäß von der überlieferten Schreibung auszugehen, um deren Bedeutung auf vergleichende Weise möglichst festzustellen. Meine phonetische Transskription ist im wesentlichen die von Sweet's 'Primer of spoken English', S. 7—9 und 14—16. Erwähnt sei jedoch, daß ich Länge nicht durch Doppelschreibung, sondern durch Strich über, offene Länge zudem durch Haken unter dem betreffenden Vokal andeute; ferner daß mein [a] den Vokal in nhd. *Mann* bedeutet, kurz, gegenüber [ā] in ne. *far*, und [ɐ] den Vokal in ne. *up*. Hinzufügen mußte ich die bei Sweet fehlenden Laute [ö] wie in nfrz. *jeune*, [ü] wie in nhd. *Glück*, [ō] wie in nhd. *Goethe*, [ū] wie in nhd. *Güte*.

Eine eigene Vorbemerkung ist nötig für den *natural vowel*. Ey bezeichnet ihn durch *ú*, eine Zutat zu Es' 'Glossic', dessen er sich sonst bedient. Ey sagt E. D. S. XIX, S. 1, Anm.: '*ú* ... is the *natural vowel* heard with *l* in *kind-le* = *kind·úl*. It lies between *in* and *un*, and etymologically is a lowered and retracted *i*, as *túm·ur*, *zúl* = *timber*, *sill*'. — Ausführlich berichtet J. A. H. Murray, E. D. S. XIX, 112 ff., wie er ihn während eines Aufenthalts im benachbarten West Somerset aussprechen lernte: 'It was one day while listening to Mr. Mildon (the local pronunciation of whose name exemplifies the sound), that I tried to echo the word *silk* after him. Having tried every



conceivable vowel without satisfying him, he at length said, that I seemed to put a sound between the *s* and *l*, whereas to his ear there was nothing but the *l*. Catching at this hint, I pronounced *s'lk* as in *cast-le*, *cas'l*, with the *l* made into an additional syllable, and my auditors clapped their hands: I had got it at last . . . It was the *natural vowel*, which Mr. Melville Bell identified with a non-syllabic effect of his mid-mixed vowel, and therefore very near Mr. Es's palæotype (ə) — von Es S. 80\* erläutert als '*mid-mixed-narrow*; the fine *u* of an educated Londoner in closed accented syllables as *cut up*' —. But as Mr. Es uses this as the ordinary short English *ũ* (in which I believe no Northern ears agree with him), we must consider the West Somerset sound as more front than *ũ*, i. e. nearer to *ĩ*, *ě*, and consequently also to French *u* short. In the present paper accordingly it is written *ú*, and may be looked upon as an *ũ* advanced and raised towards *ĩ*, or more correctly, looking at its history, as an *ĩ* lowered and retracted towards *ũ*'. — Ellis bezeichnet den *natural vowel* mit *ə*<sup>1</sup> und sagt S. 146: 'The (ə<sup>1</sup>) may be considered as (ə) raised towards (i) — von Es S. 81\* erläutert als *high-front-narrow* — or (i) degraded towards (ə). Strangers may be content with considering it as (i) — von Es S. 82\* erläutert als '*high-front-wide*; in it, *bib*, *pin*, *silly*, the regular sound of English short *i*' —. Before (l) it seems to be absorbed by the murmur, so that (m<sup>ə</sup><sup>1</sup>lk, s<sup>ə</sup><sup>1</sup>lk) differ little from (m'<sup>1</sup>lk, s'<sup>1</sup>lk). Dr. Murray considers the last to be the exact sound. When I so pronounced it, Mr. Ey said I was wrong . . . I must consider that the correct analysis of this vowel has not been reached.' — Wt transskribiert Es' *ə*<sup>1</sup> durch *ɐ* (*mid-back-wide*).

Nach alledem scheint mir dieser dem Schriftenglischen fehlende Laut, der wohl auch seine Klangfarbe an verschiedenen Orten etwas wechselt, ungefähr dem nhd. unbetonten *e* wie in *Gabe* verwandt. Ohne ihn mit diesem direkt identifizieren zu wollen, bezeichne ich ihn durch [e].



In der folgenden Leselehre gehe ich aus von der Schreibung der ältesten mir zugänglichen Ausgabe (ES<sup>2</sup>EC<sup>2</sup>, 1746) und füge meine Deutung in eckigen Klammern bei. Es werden in erster Linie solche Wörter behandelt, deren Schreibung vom traditionellen Schriftbild oder deren Aussprache von der schriftengl. abweicht.

## Betonte Vokale.

Die Schreibung **a** wird als der Laut [a] bezeugt in geschlossener Silbe vor l + Suffixvokal: *Challacomb* ES<sup>2</sup>EC<sup>2</sup> Zeile 2, *chaal·ikum* Ey, = [tʃal·ikəm]; *gallows* 446, *gaal·ëes* Ey, = [gal·is].

Anm. *yellow* (= yellow), 406, ist eine irreführende Änderung der schriftengl. Schreibung; denn es ist auszusprechen *yal·ur* Ey, = [jælər].

**a** wird als [ā] bezeugt in geschl. Silbe 1) vor ausl. r in einsilb. Wort: *zar* (= serve) 409, *saar* Ey, = [sār], *staar* (= star) Es M cwl 404, *stā(r)* Wt 618, = [stā(r)]. 2) vor l + Labialis: *half* 271, *aa·f* Ey, = [āf], *kjaa<sup>1</sup>f* (= calf) Es M cwl 333, *kjāf* Wt 363, = [kjāf]. 3) vor ausl. ss: *pass* 547, *paas* Ey, = [pās]. 4) vor nt, das sich als Negation an das vorhergehende Wort anlehnt: *shan't* 268, *shaa'n* Ey, = [fān]; *han't* 327, *aa'n* Ey, = [ān]; *can't* 402, *kaa'n* Ey, = [kān].

Anm. Ein Druckfehler ist vielleicht das **a** in *var* (= for) 89, *vaur* Ey, = [vōr].

**a** wird als [a] schwankend mit [ā] bezeugt in geschl. Silbe 1) vor r + Suffixvokal, auch bei vorausgehendem w, und zwar hat Ey [a], Es und Wt [ā]: *marry* 420, *maar·ëe* Ey, = [mar·i], *harrest* (= harvest) 32, *aarus* Ey, *aa·rəst* Es cwl 170, *ā·rəst* Wt 474, = [arəs, ā·rəst]; *warrant* 359, *waarunt* Ey, = [warənt]. 2) vor r + Kons., und zwar haben Ey, Es [a] und [ā], Wt nur [ā]: *marl* (= marvel) 130, 628, *maarul* Ey, = [marəl], *bargen* (= bargain) 393, *baargeen* Ey, = [barg·in], *vard'n* (= farthing) Es M cwl 407, *vādn* Wt 430, = [vardn, vādn] — *park* 114, 539, *paark*



Ey, =[pār̄k], baar·li (= barley) Es M ph 10, bāl̄i Wt 319, =[bā(r)l̄i]. 3) vor ausl. ll, und zwar haben Ey, Es nur [ā], Wt [a] und [ā]: *call'st* 31, kyalls' Ey, kaal (Inf.) Es M cwl 338, kāl Wt 363, =[kjāls, kāl]; *vall* (= fall) 475, vaal Ey, vaa<sup>1</sup> Es M cwl 336, val Wt 428, =[vāl, val]. 4) vor sh, und zwar hat Ey [a] und [ā], Es, Wt nur [a]: *vlashes* (= flashes) 439, flaar·shúz Ey, =[flarfez]; *drash'd* (= thrashed) 346, draa·shd Ey, dra<sup>1</sup>sh (Inf.) Es M cwl 284, draf Wt 645, =[drāfd, draf].

Anm. *carry*, 113, ist zu lesen kaar Ey, kār̄ Wt 366, =[kar, kār̄(r)].

a wird als [a] schwankend mit [æ] in geschl. Silbe bezeugt 1) vor stimmlosem Verschlußlaut, und zwar hat Ey nur [a], Es für M [a], für I [æ], Wt [a] und [æ]: *hap* 267, 635, aap Ey, =[ap], pra<sup>1</sup>ps (= perhaps) Es M dt 4, =[praps], æp'ND (= happened) Es I cs 11, =[æpnd], tfap (= chap) Wt 371, =[tfap], æpn (= happen) Wt 473, =[æpn] — *that* 30, 449, dhaat Ey, =[ðat], dha<sup>1</sup>t Es M dt 1, dhæt Es I cs 1, =[ðat, ðæt], vat (= fat) Wt 431, =[vat], ðæt Wt 637, =[ðæt] — *back* 119, 555, baak Ey, bæk Es I cwl 154, bæk Wt 316, =[bak, bæk]. 2) vor ausl. m, und zwar hat Ey [a], Wt [æ]: *cham* (= I am) 20, 405, ch-aam Ey, =[tfam], dzæm (= jam) Wt 495, =[dzæm]. 3) vor n-Verbindungen, und zwar hat Ey nur [æ], Es für M [a], für I [æ], Wt [a] und [æ]: *candle* 314, kan·l Ey, ka<sup>1</sup>nl Es M cwl 46, kanl Wt 365, =[kænl, kanl] — *hang'd* 9, 342, ang Ey, æq (Inf.) Es I cwl 49, æŋ Wt 473, =[æŋ] — *thank* 485, dhangk Ey, =[ðæŋk].

a wird als [a] schwankend mit [ā] und [æ] bezeugt in geschl. Silbe vor ausl. th, und zwar hat Ey [a] und [ā], Es [æ]: *hath* 510, aath Ey, hæth Es I cs 0, =[aþ, hæþ]; *fath* (= faith) 19, faa·th Ey, =[fāþ].

a wird als [a] schwankend mit [ā] und [æ] bezeugt in geschl. Silbe vor ausl. st, und zwar hat Ey [a] und [ā], Es, Wt [æ]: *hast* 29, aast Ey, =[ast] — *last* 32, laas Ey,



lææst Es I cs 15, læst Wt 504, = [lās, læst]; *vast* (= fast) 596, vaas Ey, = [vās].

Anm. 1. *wast* (= waist) 155, wae ñs Ey, = [wēəs] hat den Laut des a in offener Silbe (vgl. letzten Absatz dieser S.) und findet sich auch Zeile 77 offen geschrieben (*waste*). — 2. *cast* (= canst) 261, kas Ey, = [kæs] hat den Laut des a in geschl. Silbe vor ausl. n (vgl. folg. Absatz, 2).

a wird als [æ] schwankend mit [ǣ] in geschl. Silbe bezeugt 1) vor stimmhaftem Verschlußlaut, und zwar hat Ey [æ] und [ǣ], Wt nur [æ]: *grabbling* 375, grab·leen Ey, = [græblīn] — *had* 53, ad Ey, = [æd], *glad* 479, glad Ey, glæd Wt 462, = [glæd], *bad* 231, bæ·ud Ey, = [bǣd] — *baggage* 44, 639, bag·eej Ey, = [bægīdz]. 2) vor ausl. n, und zwar hat Ey [æ] und [ǣ], Es, Wt nur [æ]: *can* 367, kan Ey, = [kæn] — *man* 68, 602, mae·ūn Ey, mæn Es I cs 8, mæn Wt 521, = [mǣn, mæn].

a wird als [e] schwankend mit [ē] bezeugt in geschl. Silbe nach ch vor mb, und zwar hat Ey [e], Es und Wt [e]: *chamber* 426, chūm·bur Ey, tjem̄r Es M cwl 840, tfem̄(r) Wt 370, = [tfembər, tfem̄(r)].

a wird als [īə] bezeugt in geschl. Silbe nach sc vor r + Kons.: *scarce* 261, 319, skee·ūs Ey, = [skīəs].

a wird als [o] schwankend mit [ō], [ʊ], [a] und [e] bezeugt in geschl. Silbe nach w, wh, qu, und zwar hat Ey [o] und [ō], Es [o], [ʊ], [a] und [e], Wt [o], [ʊ] und [e]: *wanch* (= wench) 569, waunch Ey, = [wontf]; *want* 110, wau·nt Ey, wōnt Es I cs 13, wōnt Es I cwl 54, wont, wōnt Wt 665, = [wōnt, wont, wōnt] — *what* 149, 489, haut Ey, ot Es I cs 2, wat Es I cs 7, ot Wt 674, = [hot, ot, wat]. *what* (= hot) 58, aut Ey 276, Anm. 14, ot, wot Wt 490, = [ot, wot], *whan* (= when) 8, haun Ey, wen Es I cwl 169, wen Wt 675, = [hon, wen] — *squatting* 160, skwauteen Ey, = [skwotīn].

a wird als [ǣ] schwankend mit [æ] und [ē] bezeugt in offener Silbe bei neutraler Umgebung, und zwar hat Ey meist [ǣ], seltener [æ], Es für I [ǣ], für M [ē], Wt [ǣ] und [ē]: *zame* 144, 496, zae·ūm Ey, zēvm Es I cwl 23,



zeem Es M cwl 23, zeām, zēm Wt 583, = [zēām, zēm], *making* 243, mae·ūkeen Ey, = [mēākīn], *zake* (= sake) 583, zae·ūk Ey, = [zēøk], *abomination* 111, ubaum·inae·ūrshun Ey, = [əbomīnēərʃən], *drade* (= drew) 135, drae·ud Ey, = [drēød], *waste* (= waist) 77, wae·ūs Ey, = [wēəs] — *make* 12, mak Ey, mévk Es I cwl 5, meek Es M cwl 5, meək, mēk Wt 519, = [mæk, mēøk, mēk], *taking* 310, tak·een Ey, = [tækīn].

Anm. 1. In drei Wörtern wird für *a* in offener Silbe wie in Londoner Vulgärsprache [ai] bezeugt: *plague* 176, plaa·yg Ey, = [plaig], *praers* (= prayers) 263, praa·yürz Ey, = [praiərz], *plane* (= plain) 494, plaayn Ey, = [plain]. — 2. In drei Fällen ersetzt *a* in offener Silbe schriftengl. *ea* und *ee*, um die Dialektaussprache [ē] anzudeuten: *placad* (= pleased) 159, plai·zud Ey, = [plēzəd], *laping* (= leaping) 211, lai·peen Ey, = [lēpīn]; *azlape* (= asleep) 271, uzlai·p Ey, *sleep* (= sleep, Subst.) Es M cwl 219, slēp Wt 605, = [əzlēp, slēp]. — 3. Isoliert bezeichnet *a* in offener Silbe [ā] in *na'el* (= navel) 136, naa·ül Ey, = [nāəl]. — 4. *ta-en* (= taken) 442, u-tèokt Ey, tukt Wt 294, = [ətökt, tukt], *came* 486, com'd Ey, Anm., comed Wt 285, = [komd, kəmd] sind schw. Neubildungen; die starken Formen sind undialektisch.

*a* wird als [ēə] schwankend mit [v] bezeugt in offener Silbe vor *r*, und zwar haben Ey und Es [ēə], [v], Wt nur [ēə]: *bare* 546, bae·ür Ey, = [bēər], *whare* (= whether) 12, wae·ür Ey, = [wēər], *hare* (= her, emphatisch) 503, hae·ür Ey, = [hēər], *whare* (= where) 616, wae·ür Ey, wéevr Es I cs 8, weə(r) Wt 675, = [wēə(r)]; *thare* (= there) 254, dhae·ur Ey, dhévr Es I cwl 223, dhər Es M dt 2, deə(r) Wt 639, = [dēə(r), dər] — *hare* (= her, betont) 427, uur Ey, ər Es I cs 7, M dt 2, = [vr].

Anm. 1. Zu Unrecht ist die schriftengl. Schreibung beibehalten in *varewell* 639, faar·wuul Ey, = [farwəl]. — 2. *a* in off. Silbe wird als [v] schwankend mit [e] bezeugt in *vary* (= very) 325, vuur·ēe Ey, veri Es I cwl 885, veri Wt 662, = [vəri, veri].

*a* wird als [īə] schwankend mit [ē] und [e] bezeugt in offener Silbe nach *c*, *j*, *sh*, und zwar hat Ey [īə], Es [ē], Wt [ē] und [e]: *caperest* 619, kee·upūrus Ey, = [kīəpəres]; *jade* 501, jee·ud Ey, = [dʒīəd]; *shake* 318, shee·ūk Ey, fek



Wt 592, = [fīək, fek]; sheem (= shame) Es M cwl 24, fēm  
Wt 592, = [fēm].

a wird als [īə] schwankend mit [ēə] bezeugt in offener Silbe nach c vor r, und zwar hat Ey [īə], Es und Wt [ēə]: *care* 450, kee'ūr Ey, kéær Es I cwl 320, keə(r) Wt 365, = [kīər, kēə(r)].

a wird als [e] schwankend mit [ēə], [ē] und [ɐ] bezeugt in offener Silbe vor th, und zwar hat Ey [e], [ēə] und [ɐ], Es [ē] und [ɐ], Wt [ē]: *rather* 211, 491, raedh'ur, rae'udhur Ey, reedhær Es M cwl 33, rēðə(r) Wt 572, = [redər, rēðər, rēðə(r)], *hather* (= hither) 576, aedh'ur Ey, = [edər] — *t'ather* (= the other) 311, taedh'ur Ey, tuudh'ur Ey, Glossar S. 161, tædhær Es I cs 14, = [tedər, tēðər].

a wird als [a] bezeugt in offener Silbe vor v bei schriftengl. Kürze: *savin* 183, saav'in Ey, = [savīn], *chave* (= I have) 245, ch-aav Ey, a'v (Inf.) Es M ph 14, av Wt 475, = [tfav, av].

a wird als [e] schwankend mit [æ], [e] und [o] bezeugt in offener Silbe in den Wörtern *any* und *many*, und zwar hat Ey nur [e], Es und Wt [æ], [e] und [o]: *any* 50, ún'ēe Ey, æni Es I cwl 194, eni Es M cwl 194, oni Es M ph 9, æni, eni, oni Wt 310, = [enī, ænī, enī, onī] — *many* 182, 613, mún'ēe Ey, meni Es M cwl 195, meni Wt 521, = [menī, menī].

a wird als [ā] schwankend mit [æ], [ēə], [ē] und [ō] bezeugt im Auslaut einsilbiger Wörter, und zwar hat Ey [ā], [æ] und [ēə], Es [ā], [æ] und [ē], Wt [ā] und [ō]: *la* (= law) 369, laa Ey, laa Es M cwl 17, lee Es I cwl 17, lā Wt 505, = [lā, lē]; *dra* (= draw) 473, 584, 161, draa, drae Ey, drae'u Ey 161, Anm. 9, draa Es M cwl 14, drā, drō Wt 412, = [drā, dræ, drēə, drō]; *ha'* (= have, betont) 139, 177, ae', ae'ū Ey, ææ Es I cs 14, = [æ, ēə].

Anm. 1. Ellis kennt daneben für *have* die Aussprache a'v, M ph 14, die Wt allein gelten läßt: av Wt 475, = [av]. — 2. *tha* (= thee = thou) 209 ist zu lesen dhee Ey, = [ði]. Gewöhnlich wird die Schreibung *tha* zur Bezeichnung der unbetonten Form des Pronomens benutzt.



**ai** im Inlaut, **ay** im Auslaut wird als [ai] schwankend mit [ē] und [ei] bezeugt in neutraler Umgebung, und zwar hat Ey in Einzelfällen [ai], in der Regel [ē], Es und Wt [ē] und [ei]: *plain* 404, *plaa·yn* Ey, = [plain], *maid* 568, *maa·yd* Ey, *méeid* Es M cwl 166, *meid* Wt 519, = [maid, meid], *lay* 71, 513, *laa·y* Ey, = [lai], *hay* 88, *haa·y* Ey, = [(h)ai] — *zay* (= say) 338, *zai* Ey, *zéei* Es M cwl 261, *zee* Es I cwl 261, *zē* Wt 585, = [zē, zei], *day* 415, *dai* Ey, *dEE'i* Es I cwl 161, *déei* Es M cwl 161, *dē*, *dei* Wt 399, = [dē, dei].

**ay** wird als [aiə] bezeugt im Inlaut vor r: *prayers* 443, *praa·yürz* Ey, = [praiərz].

**au** wird als [a] schwankend mit [ā] und [ǫ] bezeugt, und zwar hat Ey [a], [ā] und [ǫ], Es nur [ā]. Wt [a] und [ā]: *laughing* 151, *laarfeen* Ey, *laaf* (Inf.) Es I M cwl 322, *lāf* Wt 505, = [larfīn, lāf] — *sauze* (= sauce) 280, *saars* Ey, *sas* Wt 584, = [sārs, sas], *saums* (= psalms) 443, *saa·mz* Ey, = [sāmz] — *vauther* (= father) 50, *vau·dhur* Ey, *faadhør* Es I cwl 138, *vaadhør* Es M cwl 138, *fādē(r)*, *vādē(r)* Wt 432, = [vǫðər, fādē(r), vādē(r)].

**aw** wird als [ā] schwankend mit [ō] bezeugt: *wawter* (= water) 134, *waa·tur* Ey, *waatør* Es M cwl 152, *wātē(r)* Wt 667, = [wātē(r)] — *chawnt* (= I won't) 245, *ch-oa'n* Ey, = [tʃōn].

**e** erscheint für schriftengl. a, ai, e, ea, ei, i, o, u und wird sehr inkonsequent verwendet.

**e** wird als [e] schwankend mit [æ], [e], [i], [ɐ], [ē], [ī] bezeugt in neutraler Umgebung, bei schriftengl. Kürze, und zwar hat Ey [e], [æ], [e], [i], [ē], [ī], Es [e], [e], [i], [ɐ], Wt [e], [i], [ɐ]: *set* 119, *zaet* Ey, = [zet], *reckon'd* 464, *u-raek'nd* Ey, = [øreknd], *theng* (= thing) 22, 410, *dheng*, *dhaeng* Ey, *thiq* Es I cwl 480, *dhiq* Es M dt 6, *dheq* Es I cwl 480, *ðiŋ*, *ðeŋ* Wt 640, = [ðeŋ, piŋ, ðiŋ], *jest* (= just) 49, 166, *jest*, *jist* Ey, *djes* Es I cwl 970, *djə's* Es I cs 10, *djist* Es M cwl 970, *dges*, *dzist* Wt 496, = [dges(t), dges, dzist], *zed*



(= said) 84, *zaed* Ey, = [zed], *heun* (= heaven) 269, *aeb'm* Ey, *ev'n* Es M cwl 384, = [ebm, evn] — *drassing* 273, *dras'een* Ey, = [dræsīn], *best* 420, *bas* Ey, *best* Es I cs 9, *best* Wt 330, = [bæs, best], *thank* (= thank) 571, *dhangk* Ey 485, = [ðæŋk], *zed* (= said) 12, *zad* Ey, = [zæd] — *ne'er* (= never) 303, *núv'ur* Ey, *nevər* Es I cwl 209, *nevə(r)* Wt 540, *ivə(r)* (= ever) Wt 425, = [nevər, nevə(r), ivə(r)], *desk* 475, *dús* Ey, = [des], *splet* (= split) 174, *splút* Ey, = [splet], *thes* (= this) 386, 478, *dhús*, *dheez* Ey, *this* Es I cs 1, *dis* Wt 642, = [ðes, ðiz, dis], *hes* (= his) 356, *úz* Ey, *iz* Es I cs 9, = [ez, iz], *ded* (= did) 635, *dúd* Ey, *did* Es I cs 4, *did* Wt 404, = [ded, did], *deth* (= doth) 233, *dúth* Ey, = [deþ], *trest* (= trust) 408, *trús* Ey, *trə's* Es I M cwl 439, *trəs* Wt 657, = [tres, trəs] — *bresh* (= brush) 82, *brish* Ey, Glossar S. 122, = [brif] — *bed* 62, 564, *baid* Ey, = [bēd], *vorbed* (= forbid) 610, *vurbaid* Ey, = [vərbēd] — *es zel* (= hisself, himself) 478, *eez-zuul* Ey, *izsel* Es I cs 5, = [īz-zəl, izsel].

Anm. 1. Ey gibt als zweite Aussprache für *ne'er* (= never), 574, *nae'ur*, = [nēər] an. — 2. Für *vlesh* (= flesh), 75, werden folgende Aussprachen bezeugt: *vlaarsh* Ey 439, Anm. 4, *vlesh* Es M cwl 225, *vlef* Wt 443, = [vlārʃ, vlef]. — 3. *zet* (Part. Praet. von *set*), 228, zeigt unrichtige Bewahrung des schriftengl. *e* gegenüber der Dialektaussprache [o]: *u-zaut* Ey, *sot* Wt 292, = [əzot, sot]. — 4. Über die Aussprache von *tether* (= the other), 139, vgl. S. 52, Absatz 2 d. A. — 5. Über die Aussprache von *whet* (= what), 96, vgl. S. 50 d. A., Abs. 2 v. u.

*e* wird als [e] schwankend mit [ə], [ɛ] und [ɐ] bezeugt vor l, bei schriftengl. Kürze, und zwar hat Ey meist [ɐ], seltener [ɛ], Es und Wt meist [e], einmal [ə]: *tell* 17, *tuul* Ey, *tel* Es I cwl 271, *tel* Wt 636, = [təl, tel], *well* 370, *wuul* Ey, *wel* Es I cs 1, *wel* Wt 672, = [wəl, wel], *vella* (= fellow) 462, *fuul'ur* Ey, *felər* Es I cwl 297, *felə* Wt 435, = [fələr, felə(r)] — *melk* (= milk) 205, *múlk* Ey, *məlk* Es M cwl 388, *məlk* Wt 528, = [melk, mək], *smeled* (= smelled) 562, *u-smúld* Ey, = [əsmeld].

Anm. *vell* (= fell) 558, *vaald* Ey, *falled* Wt 285, = [vāld, vald], *velst* (= fellst) 134, *vaalst* Ey, = [vālst]: Schw. Neubildungen; die starken Formen sind undialektisch.



e wird als [e] schwankend mit [ɐ] bezeugt vor r + Suffixvokal, und zwar hat Ey [ɐ], Es und Wt [e]: *very* 35, 506, *vuurëe* Ey, *veri* Es I cwl 885, *veri* Wt 662, = [vɐrɪ, verɪ].

e wird als [e] schwankend mit [ɐ] und [ē] bezeugt vor ausl. r, vor r + Kons. und nach r vor Kons. bei Metathesis des r, und zwar hat Ey [ɐ] und [e], Es [ɐ], Wt [ē]: *her* 252, *uur* Ey, *ær* Es I cs 7, *M dt* 2, = [ɐr] — *dert* (= dirt) 638, *duurt* Ey, = [dɐrt], *athert* (= athwart) 198, *u-dhuurt* Ey, = [ədɐrt], *tern* (= turn) 576, *tuurn* Ey, = [tɐrn] — *red* (mit Metathesis) 441, (h)*uurd* Ey, *ærd* Es M cwl 352, *ēd* Wt 574, = [(h)ɐrd, ēd], *pretty* (mit Metathesis) 73, *puurtëe* Ey, = [pɐrtɪ], *bresh* (= brush, mit Metathesis) 82, *búrsh* Ey, *buursh* Ey, Glossar S. 122, = [berʃ, bɐrʃ], *prent* (= print, mit Metathesis) 449, *púrnt* Ey, = [pernt].

Anm. Nach Es tritt in *pretty*, 73, keine Metathesis ein: *prɪt·i* M ph 6, = [prɪtɪ].

e wird als [e] schwankend mit [e], [ē], [ī] und [ɐ] bezeugt vor n, und zwar hat Ey öfter [ē], seltener [e], [e], [ī], Es und Wt meist [e], einmal [ɐ]: *men* 604, *mai'n* Ey, *men* Es I cs 2, *men* Wt 525, = [mēn, men], *den* (in *good den* = good evening) 551, *gèod-ain* Ey, = [göd ēn], *wenst* (= wentst) 165, *wai'ns* Ey, *went* (3. Person) Es I cs 4, *went* Wt 673, = [wēns, went], *sense* 273, *sai'ns* Ey, = [sēns], *plenty* 320, *plai'ntee* Ey, = [plēntɪ] — *zence* (= since) 270, *zaenz* Ey, = [zenz], *denner* (= dinner) 486, *daen'ur* Ey, = [denər] — *zenday* (= sunday) 461, *zún'dée* Ey, *zæn* (= sun) Es M cwl 629, *zæn* Wt 628, = [zendɪ, zæn], *agenst* (= against) 467, *ugúns* Ey, = [əgens], *mencing* (= mincing) 567, *mún'seen* Ey, = [mensɪn] — *begenst* (= beginst) 245, *bi-gec'ns* Ey, = [bīgɪns], *hender* (= hinder) 391, *ee'ndur* Ey, = [īndər].

Anm. 1. Für das e in *agen* (= again) 177, 494 wird [e] schwankend mit [e], [i], [ēə], [īə] bezeugt: *ugee'ün*, *ugún* Ey, *egen* Es M dt 6, *egéen* Es I cwl 144, *egin* Es M cwl 144, *egen*, *egeən*, *egin* Wt 305, = [əgɪən, egen, egen, egēən, egin]. — 2. *ender* (= yonder), 550, ist zu sprechen *yaen* Ey, = [jen]. — 3. Über die



Aussprache von *enny* (= any), 57, vgl. S. 52, Abs. 4 d. A. — 4. Über die Aussprache von *when*, 213, vgl. S. 50 d. A., Abs. 2 von unten.

e wird als [i] schwankend mit [æ] bezeugt in der Umgebung von g, und zwar hat Ey [i] und [æ], Es und Wt nur [i]: *legs* 214, [ligz] Ey, *get* 482, git Ey, git Es M cwl 449, git Wt 460, = [git]; *together* 627, tugadh'ur Ey, = [tægæðər].

e wird als [i] schwankend mit [ī] bezeugt nach y, und zwar hat Ey [ī], Es und Wt [i]: *yet* 218, 531, eet Ey, jit Es M cwl 488, jit Wt 693, = [īt, jit], *yes* 448, ee's Ey, is Es I cs 5, is Wt 693, = [īs, is].

Anm. Für *yet* kommt auch die Schreibung *et* vor, 252.

e wird als [ē] schwankend mit [v] bezeugt in offener Silbe und neutraler Umgebung, bei schriftengl. Länge, und zwar haben Ey und Es [ē] und [v], Wt nur [ē]: *tedious* 107, tai'jus Ey, tee'djəs Es I cs 10, = [tēdzəs], *these* 577, dhair'z Ey, dheez Es I M cwl 448, dēz Wt 639, = [dēz] — *ether* (= either) 274, airdhur Ey, ædhvʀ Es I M cwl 136, ædh'r Es, I cs 13, = [ēðər, vð(ə)r], *nether* (= neither) 416, nuudh'ur Ey, nædhvʀ Es I cwl 137, = [nēðər].

Anm. *leke* 340 ist eine erstaunliche Schreibung für *like*, auszusprechen lik Ey, laik Es I M cwl 500, laik Wt 513, = [lik, laik].

e wird als [a] schwankend mit [v] und [īə] bezeugt in offener Silbe vor r, und zwar hat Ey nur [v], Es für M [v], für I [īə], Wt [v] und [īə]; *here* 449, yuur Ey, jvʀ Es M cwl 312, jīvʀ Es I cwl 312, jv(r), jīə(r) Wt 483, = [jvʀ, jv(r), jīə(r)].

e wird als [ī] bezeugt im Auslaut einsilbiger Wörter: *me* 7, 399, mee Ey, mii Es I cs 7, mī Wt 523, = [mī].

Anm. Entsprechend wird *we* 626 als wii Es M ph 18, wī Wt 273, = [wī] bezeugt. Nach Ey dagegen ist *we* zu lesen [es] (= us). 'We' is not heard in the district Ey 626, Anm. 9.

ea, e-a wird als [ē] bezeugt in neutraler Umgebung, bei schriftengl. Länge: *me-at* 9, mair't Ey, meet Es M cwl 251, mēt Wt 525, = [mēt], *speak* 426, spai'k Ey, speek Es I cwl 233, speek Es M cwl 233, spēk Wt 614, = [spēk],



*break* 280, *braik* Ey, *breek* Es M cwl 232, *brēk* Wt 350, = [brēk].

Anm. 1. In *le-ave*, 92, bezeichnet *e-a* nach Ey [e], nach Es und Wt dagegen in normaler Weise [ē]: *laef* Ey, *leev* Es M cwl 187, *lēv* Wt 509, = [lef, lēv]. Vgl. S. 58 d. A., Abs. 1. — 2. *me-aster* (= master), 171, ist auszusprechen *mae·üstur* Ey, = [mēəstər]. — 3. *plean* (= plain), 404, ist zu sprechen *plaa·yn* Ey, = [plain]. — 4. Über die Aussprache von *veather* (= father), 196, vgl. S. 53, Abs. 3 d. A.

*ea*, *e-a* wird als [e] schwankend mit [ēə] bezeugt vor l, und zwar hat Ey [ēə], Es und Wt [ē]: *me-al* 10, *mae·ül* Ey, = [mēəl], *eel* (= heal) Es M cwl 191, *ēl* Wt 477, = [ēl], *deal* 373, *dae·ül* Ey, = [dēəl], *bealy* (= bailiff) 170, *bae·ülēe* Ey, = [bēəlī].

Anm. *teal* (= tail), 161, ist zu lesen *taay·ül* Ey, *teil* Wt 632, = [taiəl, teil].

*ea* wird als [ēə] schwankend mit [īə] und [e] bezeugt vor auslaut. r, und zwar hat Ey [ēə], [īə] und [e]. Es [ēə] und [īə], Wt [īə]: *tear* 292, *tae·ür* Ey, = [tēər], *bear* 345, *bae·ür* Ey, = [bēər], *zwear* (= swear) 361, *zvae·ür* Ey, *swéə·urd* (= sweared = swore) Es I cs 9, = [zwēər, swēərd] — *near* 252, *nee·ür* Ey, = [nēər], *fi·er* (= hear) Es M cwl 310, *iə(r)* Wt 478, = [īə(r)] — *year* 418, *yuur* Ey, = [jər], *year* (= ear) 354, *yuur* Ey, = [jər].

*ea* wird als [a] schwankend mit [ā], [e], [æ], [ēə] und [īə] bezeugt vor r + Kons., bei schriftengl. Länge, und zwar hat Ey [a], [ā], [ēə], [īə], Es [ā] und [e], Wt [ā] und [æ]: *hearkee* (= heark ye) 528, *aar·kēe* Ey, *aark* (= heark) Es I cs 3, = [arkī, ārk] — *heart* 18, *aart* Ey, *āt* Wt 479, = [ā(r)t], *eart* (= art) 159, *aart* Ey, = [ārt], *yearms* (= arms) 127, *aarmz* Ey 550, = [ārmz] — *pēart* (= part) 359, *pae·ürt* Ey, = [pēərt], *earthly* 250, *ae·ürth-lee* Ey, *erth* (= earth) Es M cwl 406, *æp* Wt 418, = [ēərplī, erp, æp] — *beard* 605, *bee·ürd* Ey, = [bēərd].

Anm. Für *ea* in *reart* (= right), 128, wird [ē] schwankend mit [ai] bezeugt: *rai·t* Ey, Glossar S. 149, *rait* Es I M cwl 459, *rait* Wt 575, = [rēt, rait].



*ea* wird als [e] schwankend mit [æ] und [ɛ] bezeugt in neutraler Umgebung, bei schriftengl. Kürze, und zwar hat Ey meist [æ], einmal [ɛ], Es und Wt [e]: *aready* (= already) 81, urad ee Ey, = [ərædī], *death* 251, dath Ey, ded (= dead) Es M cwl 229, ded Wt 400, = [dæp, ded], *weather* 123, wadh·ur Ey, = [wæðər] — *jealous* 525, júl·ees Ey, = [dʒelīs].

Anm. In *yead* (= head), 97, bezeichnet *ea* im Gegensatz zum schriftengl. kurzen Laut [ē]: ai·d Ey, = [ēd]. Vgl. S. 56 d. A. unten.

*ea* wird als [e] schwankend mit [ɐ] bezeugt nach r vor Kons. mit Metathesis des r, bei schriftengl. Kürze, und zwar hat Ey [ɐ] und Metathesis, Es, Wt [e] ohne Metathesis: *bread* 483, buurd Ey, bred Es M cwl 353, bred Wt 349, = [bɐrd, bred].

*ee* wird als [ī] schwankend mit [i] bezeugt in neutraler Umgebung: *zee* (= see) 12, zee Ey, zii Es M cwl 428, zī Wt 588, = [zī], *leet* (= little) 211, leet Ey, = [līt], *gee* (= give) 496, gee Ey, = [gī]. *cheeze* 483, chee·z Ey, tʃiz Es M cwl 197, tʃiz Wt 372, = [tʃīz, tʃiz] — *meet* 113, mēet Ey, mit Es M cwl 302, mit Wt 525, = [mit], *zweet* 222, zwēet Ey, = [zwit], *keep* 499, [kip] Ey.

Anm. 1. *kee* (= cows), 262, ist zu sprechen kae·ee Ey, kai Wt 262, = [kei, kai]. — 2. *veest* (= fist), 98, hat nach Ey zwei Aussprachen: veest, vees, vuys, Glossar S. 165, = [vīs(t), vais]. — 3. In *ee* (= eye), *lee* (= lie, 'lügen'), *rlee* (= fly) wird für *ee* [ai], [ē] und [ī] bezeugt, und zwar hat Ey [ai], [ē] [ī], Es und Wt nur [ai]: *ee'd* (= eyed) 59, uyd Ey, Glossar S. 170, *ee* (= eye) 128, ee· Ey, ai· Ey, Glossar S. 129, ai Es I cwl 348, ai Wt 426, = [aid, ai, ī, ē]; *lees* (= lies, Subst.) 201, luyz Ey 151, Anm. 1, lai·z, lee·z Ey 201, = [laiz, lēz, līz]; *vlee* (= fly) 299, vlee· Ey, vlai Es I cwl 414, vlai Wt 445, = [vlī, vlai]. — 4. *geeth*, 316, steht für 'goes' und ist zu sprechen gooth Ey, *go* (Inf.) Es M ph 1, guu (= ago) Es I cwl 120, gū (Inf.) Wt 463, = [gūp, gō, gū]. — 5. *deeve* (= deaf), 123, ist zu sprechen dee·f Ey, def Es M cwl 355, def Wt 400, = [dīf, def]. — 6. *ees*, 176, steht für 'us' und ist zu sprechen es Ey, æs Es I cs 2, æs Wt 661, = [es, æs].

*ee* wird als [īə] schwankend mit [i] bezeugt vor



l und zwar hat Ey [īə], Es und Wt [i]: *veel* (= feel) 99, *veeul* Ey, *vil* Es M cwl 298, *vil* Wt 434, = [vīəl, vil].

ee wird als [ē] schwankend mit [ēə] und [ai] bezeugt vor auslaut. rt, und zwar hat Ey [e], Es, Wt meist [ai], einmal [ēə]: *reert* (= right) 31, *rait* Ey, Glossar S. 149 unter 'reart', *ráit* Es I M cwl 459, *rait* Wt 575, = [rēt, rait], *zeert* (= sight) 37, *zait* Ey, Glossar S. 175, = [zēt, zait], *zenneert* (= sev'night) 163, *zaen'ait* Ey, Glossar S. 175, *náit* (= night) Es M cwl 458, *néeert* (nur in der Verbindung 'good-night') Es I cwl 458, *nait*, *neet* Wt 542, = [zenēt, nait, nēə(r)t].

ee wird als [ī] schwankend mit [ai] bezeugt vor auslaut. nd, und zwar hat Ey [ī], Es und Wt [ai]: *heend* (= hind) 214, *eend* Ey, = [īnd], *meend* (= mind) 244, 467, *meen*, *meend* Ey, *máin* Es M cwl 691, *main* Wt 528, = [mīn(d), main], *eend* (= end) 135, *een* Ey, = [īn].

Anm. *a'en*, 229, steht für 'end'.

ei im Inlaut, ey im Auslaut wird als [ai] schwankend mit [ē] und [ei] bezeugt, und zwar hat Ey [ai] und [ē], Es und Wt [ai], [ē] und [ei]: *dispreize* (= dispraise) 68/9, *deespraa'yz* Ey, = [dīspraiz], *neighbourhooden* 41, *naay'burèodn* Ey, = [naibərōdn], *áit* (= height) Es M cwl 306, *ait* Wt 481, = [ait], *hey* (= hay) 284, *aay* Ey, = [ai] — *bleive* (= believe) 303, *blai'v* Ey, = [blēv], *wey* (= with) 10, *wai* Ey, *wee* Es I cs 9, *wē* Wt 683, = [wē], *zey* (= say) 233, *zai* Ey, *zee* Es I cwl 261, *zéei* Es M cwl 261, *zē* Wt 585, = [zē, zei], *they* 197, *dhai* Ey, *dhéei* Es M cwl 373, *dei* Wt 639, = [dē, dei].

eo wird als [ō] schwankend mit [ō] bezeugt, und zwar hat Ey [ō], Es und Wt [ō]: *yeo* (= ewe) 210, *yoa* Ey, JAA Es M cwl 386, *jō* Wt 425, = [jō, jō].

eu im Inlaut, ew im Auslaut wird als [ō] schwankend mit [iō], [iō], [ū] bezeugt, und zwar hat Ey [ō]



und [ü], Es [iö] und [ü], Wt [iö], [ü]: *absently* (= absolutely) 250/1, *abslèo'tlee* Ey, = [æbslötli]; *new* 278, 431, *nèo'*, *nùe'* Ey, *niə'* Es M cwl 387, *nyy*, Es I cwl 387, *niœ*, *nū* Wt 541, = [nō, nū, niō, nīō].

i wird als [i] schwankend mit [e], [e], [ī] bezeugt in neutraler Umgebung bei schriftengl. Kürze, und zwar hat Ey [i], [e], [e] und [ī], Es und Wt [i] und [e]: *pick* 221, *pik* Ey, *pik* Es M dt 15, = [pik], *gi'* (= give) 71, [gi] Ey, *picture* 444, *pik'tur* Ey, = [piktər], *begit* (= forget) 344, *bigit* Ey, *git* (= get) Es M cwl 449, *git* Wt 460, = [bigit, git], *zich* (= such) 286, 521, *zich*, *zúch* Ey, = [zitʃ, zetʃ] — *zince* 28, *zúnz* Ey, = [zenz], *trim* 86, *trúm* Ey, = [trem], *'isterday* (= yesterday) 90, *ústur dai* Ey, = [estərdē], *shivers* 256, *shúv'urz* Ey, = [sevərz], *pritty* 553, *púrtee* Ey, *priti* Es M dt 6, = [pertī, pritī] — *prinking* 22, *preng'keen* Ey, = [preŋkīn], *king* 603, *keng* Ey, = [keŋ], *dheq* (= thing) Es I cwl 480, *ḍeŋ* Wt 640, = [ḍeŋ] — *nif* (= an if) 37, *neef* Ey, *if* (= if) Es I cs 1, *ef* Es I cs 6, = [nīf, if, ef], *little* 491, *lee'dl* Ey, *lit'l* Es M cwl 682, *lidl*, *lil*, *litl* Wt 514, = [līdl, lidl, lil, litl], *bit* 528, *beet* Ey, *bit* Es I cs 14, *bit* Wt 338, = [bīt, bit], *gi'* (= give) 512, *gee* Ey, = [gī], *it* (= yet) 45, *eet* Ey, *jit* Es M cwl 488, *jit* Wt 693, = [īt, jit].

Anm. 1. *lick* (= like), 49, ist zu sprechen *lik* Ey, *láik* Es I M cwl 500, *laik* Wt 513, = [lik, laik]. — 2. *is*, 18, steht für 'us'; über die Aussprache vgl. S. 58 d. A., Anm. 6. — 3. *if*, 85, für das gewöhnlich die Schreibung *nif* begegnet, ist zu lesen *neef* Ey, *if* Es I cs 1, *ef* Es I cs 6, = [nīf, if, ef]. — 4. *with* 74, *wi'* 98, hat die Aussprache *wai* Ey, *wee* Es I cs 9, *wē* Wt 683, = [wē]. — 5. Über die Aussprache von *sindey* (= sunday), 455, vgl. S. 55, Abs. 4 d. A.

i wird als [īə] bezeugt vor ll: *still* 245, *stee'ül* Ey, = [stīəl], *kill'd* 437, *kee'öld* Ey, = [kīəld], *ill-will* 533, *ee'ül-wee'ül* Ey, = [īəl-wīəl].

i wird als [i] schwankend mit [ī] bezeugt vor einfach auslaut. n und nd, und zwar hat Ey [ī], Es und Wt [i]: *in* 36, *een* Ey, *in* Es I cs 9, M ph 3, = [īn, in], *skin*



74, *skeen* Ey, *skin* Wt 604, = [skīn, skin] — *windvalls* (= windfalls) 171, *ween·vaalz* Ey, *win* (= wind) Es M cwl 475, *win* Wt 681, = [wīnvālz, win], *indoor* 543, *ee·ndoo·ūr* Ey, = [īndūər].

**i, y** wird als [ai] bezeugt in neutraler Umgebung bei schriftengl. Länge: *wise* 12, *wuyz* Ey, = [waiz], *time* 290, *tuym* Ey, *táim* Es I M cwl 494, *taim* Wt 649, = [taim], *live* (= life) 235, *luyv* Ey, = [laiv], *zyder* (= cider) 483, *suy·dur* Ey, = [saidər] — *why* 1, *wuy* Ey, *wái* Es I M cwl 706, *wai* Wt 679, = [wai].

Anm. In *like*, 120, wird das *i* als [ai] schwankend mit [i] bezeugt: *lik* Ey, *láik* Es I M cwl 500, *laik* Wt 513, = [lik, laik].

**i** wird als [ai] schwankend mit [aiə] bezeugt in offener Silbe vor Liquiden, und zwar hat Ey [aiə], Es [ai], Wt [ai] und [aiə]: *while* 117, *wuy·ul* Ey, *wáilst* (= whilst) Es I cwl 509, *wail* Wt 676, = [wai(ə)l, wailst]; *vire* (= fire) 72, *vuy·ur* Ey, *vaie(r)* Wt 440, = [vaie(r)].

**ie** wird als [īə] schwankend mit [ē] und [i] bezeugt bei schriftengl. Länge, und zwar hat Ey [īə] und [ē], Es und Wt [i]: *vield* (= field) 196, *vee·ül* Ey, *vil* Es M ph 8, *vil* Wt 437, = [vīəl, vil]; *believe* 323, *blaiv* Ey, = [blēv].

**ie** wird als [ē] schwankend mit [e] bezeugt vor n bei schriftengl. Kürze, und zwar hat Ey [ē], Es und Wt [e]: *vriends* (= friends) 362, *vrai·nz* Ey, *vren* (= friend Es M cwl 430, *vren* Wt 454, = [vrēnz, vren].

**o** wird als [o] schwankend mit [ō] und [ō] bezeugt in neutraler Umgebung bei schriftengl. Kürze, und zwar hat Ey [o], [ō], [ō], Es und Wt nur [o]: *upon* 2, *upaun* Ey, *on* (= on) Es I cs 7, *on* Wt 551, = [əpon, on], *docity* 209, *daus·utēe* Ey, = [dosətī], *nobody* 621, *noa·baudēe* Ey, *æn·ibodi* (= anybody) Es I cs 14, = [nōbodī, ænībodī], *whot* (= hot) 276, *aut* Ey, (w)ot Wt 490, = [(w)ot] — *vrost* 125, *vrau·s* Ey, = [vrōs], *body* 148, *baudēe* Ey, = [bōdī],



*pocket* 431, *paugut* Ey, = [pəgət] — *off* 469, *oa'f* Ey, of Es I cwl 525 II, = [ōf, of].

Anm. 1. *hot* 213, *whot* 342 stehen für 'what'; über die Aussprache vgl. S. 50, Abs. 5 d. A. -- 2. *wos* (= was) 351 ist zu lesen *wauz* Ey, *wæz* Es I cs 5, *wyz* Es M ph 8, = [woz, wæz, wəz]. — 3. *do's*, 366, ist zu lesen *dúth* Ey, = [deþ]. — 4. *sop'd* (Part. Praet., Ableitung von 'sap'), 501, ist zu lesen *zaap'ud* Ey, = [zapəd].

o wird als [ʊ] schwankend mit [o], [ō], [ōə] bezeugt bei schriftengl. Kürze in offener Silbe vor v, m, n, th, z und in geschl. Silbe vor m und n, und zwar hat Ey [ʊ], [o], [ō], [ōə], Es und Wt [ʊ], [o]: *glove* 92/3, *gluuv* Ey, = [glʊv], *stomach* 612, *stuum'ik* Ey, = [stəm'ik], *another* 225, *unuudh'ur* Ey, *tədhʊər* (= t'other, the other) Es I cs 14, = [ənədər, tədər], *cozen* (= cousin) 316, *kuuz'n* Ey, = [kʊzn], *tongue* 459, *tuung* Ey, *toq* Es M cwl 625, *toŋ* Wt 652, = [tʊŋ, toŋ], *month* 304, *muunth* Ey, = [mʊnþ] — *come* 13, *kaum* Ey, *kəmin* (= coming) Es M dt 1, *kəm* Wt 386, = [kom, kəm'in, kəm], *zome* (= some) 11, *zaum* Ey, *zəm* Es M cwl 612, *zəm* Wt 609, = [zom, zəm], *long* 30, *laung* Ey, *loq* Es M cwl 60, *loŋ* Wt 516, = [loŋ] — *com'st* 11, *kaums* Ey, = [kʊms], *honest* 68, *au'nees* Ey, = [ʊn'is], *company* 477, *kaumpmee* Ey, = [kʊmpm'i], *along* 453, *u-lau'ng* Ey, = [əlʊŋ] — *none* 507, *noa'ün* Ey, = [nōən].

Anm. 1. In *one*, 82, 162, 310, wird o als [ʊ] schwankend mit [o], [ū], [æ] bezeugt, und zwar hat Ey [ū], [o], [æ], Es [ʊ], [o], [æ], Wt [ʊ], [o]: *woon*, *waun*, *wan* Ey, *wən* Es I cwl 117, *won* Es M ph 9, *wæn* Es I cs 14, *wən*, *won* Wt 553, = [wūn, won, wæn, wən]. — 2. *chonge* (= change) 631, ist zu lesen *chanj* Ey, Glossar S. 124, = [tʃændʒ]. — 3. *honds* (= hands), 318, ist zu lesen *ans* Ey 197, *a'n* (= hand) Es M ph 5, *and* Wt 472, = [æns, an(d)]. — 4. *other* (= either) 461, über die Aussprache vgl. S. 56, Abs. 4 d. A.

o wird als [ō] schwankend mit [ōə], [o], [ō], [ū], [ūə], [ūi], [wē], [ō], [ʊ], [a], [ā] bezeugt inlautend bei schriftengl. Länge in neutraler Umgebung, und zwar hat Ey [ō], [ōə], [o], [ō], [ū], [ūə], [ūi], [wē], [ō], [ʊ], Es [ō], [ōə], [o], [ō], [wē], [ā], Wt [ō], [o], [wē], [a]: *old* 14, *oa'l* Ey, *ool* Es I cwl 326, *oold* Es M cwl 326, *ōl(d)* Wt 551, = [ōl(d)], *whole* 33, *woa'l* Ey, *ool* Es I cwl 113, = [wōl, ōl],



*over* 71, oa·vur Ey, ɔvʁ Es M cwl 519, ovə(r) Wt 556, = [ōvər, ovə(r)], *don't* 212, 41, doa·n, doa·ŭn Ey, dóvnt Es I cs 2, dóovnt Es I cs 15, = [dōn, dōən(t)], *won't* 534, 376, oa·n, oa·ŭnt Ey, wont Es M dt 6, waant Es I cwl 541, = [ōn, ōənt, wont, wānt] — *bone* 558, 23, boā·ŭn, boo·ŭn Ey, boon Es M cwl 118, bōn Wt 342, = [bōən, būən, bōn], *noteze* (= notice) 385, noa·ŭtees Ey, = [nōətīs] — *whome* (= home) 113, aum Ey, om Es M cwl 326, òm Es I cwl 115, àm Es I cs 14, òm, om Wt 488, = [om, ōm, ōm, ām] — *a-most* (= almost) 250, umaus Ey, = [əmōs], *oll* (= all) 41, au·l Ey, ʌʌl Es I cs 9, Anm., à·l Es M dt 5, al, ōl Wt 307, = [ōl, ōl, al, āl], *olweys* (= always) 228, 448, au·lwaiz, au·vees Ey, = [ōlwēz, ōvīs], *thof* (= though) 215, thauf Ey, dhoo Es I M cwl 357, đō Wt 643, = [pōf, đō] — *go(e)th* 61, 508, gooth Ey, = [gūp] — *rope* 150, roo·up Ey, = [rūəp] — *a most* (= almost) 151, umoo·ees Ey, = [əmūīs] — *going* 593, gwai·n Ey, go·in Es M ph 2, gwee·in Es I cwl 64/72, gween Es M dt 2, gwēn, gwē·in Wt 92, = [gwē(ī)n, gōīn] — *both* 565, bèò·dh Ey, boodh Es I cwl 89, bōđ Wt 344, = [bōđ, bōđ] — *only* 270, uun·ēe Ey, ɔni Es M cwl 125, ɔnli Es I cs 12, ʌnli Es I cwl 125, onli Wt 553, = [ɔnī, on(l)ī], *stroeking* (= stroking, zu stroke) 116, struuk·een Ey, strʌʌk (= stroke) Es M cwl 75, = [strəkīn, strōk], *bost* (= burst) 50, buust Ey, = [bɛst].

o wird als [o] schwankend mit [ō], [ō], [ōə], [ūə], [a], [ā] und [ɐ] bezeugt vor r bei schriftengl. Länge, und zwar hat Ey [o], [ō], [ō], [ōə], [ūə], [ɐ], Es [ō], [ōə], [a], Wt [ō], [ōə], [ā]: *vorked* (= forked, 'gegabelt') 135, vaur·kud Ey, = [vorkəd], *vorty* (= forty) 88, faur·tee Ey, vartī Es M cwl 421, vātī Wt 450, = [fortī, vartī, vātī] — *vor(e)* (= for) 1. 252, vau·r Ey, = [vōr], *a vorked* (= forked, 'gegabelt') 48, u-vau·rkud Ey, = [əvōrkəd], *a'morst* (= almost) 326, umaus Ey, = [əmōs], *amorst* 424, umaus Ey, = [əmōrs], *thort* (= thought) 333, dhau·rt Ey, = [đōrt], *vort* (= fought) 333/4, vau·rt Ey, vʌʌt Es M cwl 323, vōt Wt 450, = [vō(r)t] — *rore* (= forward) 119, voa·r Ey, = [vōr], *avrore* (= 'gefroren')



123, *uvroar* Ey, = [əvr̥or], *story* 348, *stoa'rée* Ey, = [stōrī]  
— *ort* (= aught) 10, *oa'ürt* Ey, = [ōert], *nort* (= naught)  
74, *noa'ürt* Ey, *naart* Es I cwl 111, *nōt* Wt 546, = [nōert,  
nō(r)t] — *more* 62, *moo'ür* Ey, *móover* Es I cwl 84, *mōə(r)*  
Wt 532, = [mūer, mōə(r)], *vorce* (= force) 583, *foo'ūs* Ey,  
= [fūes] — *word* 76, *wuurd* Ey, = [wɛrd], *worship* 604,  
*wuush'up* Ey, = [wɛʃəp], *torn* (= turn) 37, *tuurn* Ey,  
= [tɛrn], *whorting* (zu whort, whortle) 91, *huur'teen* Ey,  
= [hɛrtin], *a borst* (= burst, Part. Praet.) 151, *u-buus* Ey,  
= [əbɛs].

Anm. 1. *a hord* (= heard, Part. Prät.), 182, ist zu lesen  
*u-yuurd* Ey, *jiɛrd* Es I cwl 314, *jɛrd* Es M cwl 314, *jied* Wt 479,  
= [(ə)jɛrd, jīə(r)d]. — 2. *wor* (= worth), 418, ist zu lesen *waeth*,  
*wúth* Ey, *weth* Es M cwl 635, *wɛp* Wt 687, = [wɛp, wɛp, wɛp].  
— 3. *worse*, 418, ist zu lesen *wús'ur* Ey, = [wesər].

*o* wird als [ō] schwankend mit [ū], [ö] und [ü] be-  
zeugt in unmittelbarem Auslaut, und zwar hat Ey [ō],  
[u], [ü], Es und Wt [ō], [ū], [ö], [ü]: *zo* (= so) 1, *zoa* Ey,  
*zoo* Es I cs 14, M dt 1, *so* Es I cs 5, *zò*, *zō* Wt 608, = [zō,  
sō], *go* 359, 46, *goa*, *goo* Ey, *go* Es M ph 1, *guu* (= ago)  
Es I cwl 541, *gū* Wt 463, = [gō, gū] — *to* 8, *tùe* Ey, = [tū],  
*do* 208, *dùe* Ey, *dyy*, Es M dt 6, *dū* Wt 407, = [dū], *who*  
130, *ùe* Ey, *æ*, Es M cwl 72, *yy*, Es I cs 1, *œ*, *ü* Wt  
678, = [ü, ö], *two* 330, *tùe* Ey, *tæ*, Es M cwl 74, *tyy*, Es  
I cwl 74, *tœ*, *tū* Wt 659, = [tū, tō].

*oa* wird als [ō] schwankend mit [ōə] und [ūə]  
bezeugt, und zwar hat Ey [ō], [ōə], [ūə], Es und Wt nur  
[ō]: *voak* (= folk) 291, *voak* Ey, *vok* Es I cwl 535, *vók*  
Wt 447, = [vōk] — *noa* (= no) 7, *noa'u* Ey, = [nōə], *noaze*  
(= nose) 161, *noa'üz* Ey, = [nōəz], *wast(e)coat* (= waistcoat)  
77, 155, *wae'uskoa'üt*, *wæ'uskoo'üt* Ey, *kòt* (= coat) Es I cwl  
940, *kòt* Wt 384, = [wɛəskōət, wɛəskūət, kōt].

Anm. 1. *coander* (= corner), 114, ist zu sprechen *koa'ündur*  
Ey, *kaarendɛr* Es I cwl 938, *kɔndə(r)* Wt 388, = [kōəndər, kɔ(r)ndə(r)].  
— 2. *moather* (= mother), 301, ist zu sprechen *mau'dhur* Ey,  
*modhɛr* Es M cwl 559, *mōdə(r)* Wt 533, = [mɔdər, mōdə(r)].



**oo** wird als [ō] schwankend mit [ū] bezeugt: *shoes* 153, 638, shəoːz, shùez Ey, shəə<sub>1</sub>, shy<sub>y</sub><sub>1</sub> (= shoe) Es M cwl 555, fœ, fū Wt 596, = [fō(z), fū(z)].

**oi** wird als [oi] schwankend mit [oiə] bezeugt bei neutraler Umgebung: *roily* (= rail) 1, ra<sub>y</sub>·lëe Ey, = [roilī]; *roil* 231, ra<sub>y</sub>·ul Ey, oːil (= oil) Es M cwl 965, oil Wt 550, = [roiəl, oil].

**oi, oy** wird als [oi] schwankend mit [wɔi] und [wɔiə] bezeugt nach Labialis (p, b), und zwar hat Ey [wɔi(ə)], Es, Wt [oi]: *pointee* (= point, Verb) 629, pwu<sub>y</sub>·ntëe Ey, = [pwɔintī], *boy* 437, bwu<sub>y</sub> Ey, bói Es I cwl 791, boi Wt 347, = [bwɔi, boi]; *boil* 423, bwu<sub>y</sub>·ul Ey, bóil Es I cwl 947, boil Wt 340, = [bwɔiəl, boil].

**oo** wird als [ō] schwankend mit [ū] und [ü] bezeugt in neutraler Umgebung bei schriftengl. Länge, und zwar hat Ey stets [ō], Es und Wt [ū] und [ü]: *stool* 54, stèol Ey, = [stōl], v<sub>y</sub><sub>1</sub>·l (= fool) Es M ph 18, v<sub>y</sub><sub>1</sub>·l Es M cwl 941, vül Wt 448, = [vūl, vül], *zoon* (= soon) 212, zèoːn Ey, zy<sub>1</sub>·n Es M cwl 564, zün Wt 611, = [zōn, zün], ny<sub>y</sub><sub>1</sub>·n (= noon) Es I cwl 588, nün Wt 545, = [nūn].

Anm. *looze* (= lose), 345, ist zu lesen lauːst Ey, = [lōst].

**oo** wird als [ū] schwankend mit [ūə], [ōə], [üə] bezeugt vor r bei schriftengl. Länge, und zwar hat Ey [ūə], [ōə], Es [ū], [ūə], [ōə], [üə], Wt [ūə], [ōə], [üə]: *shoor* (= sure) 12, sho<sub>o</sub>ːr Ey, zhuːr Es M dt 3, zhó<sub>o</sub>ʊr Es I cwl 969, zhy<sub>1</sub>ʊr Es M cwl 969, zuə(r), zōə(r) Wt 629, = [fūər, gūr, gūə(r), gōə(r), gūər]; *poor* 146, pooːr Ey, pu<sub>u</sub>ʊr Es M dt 6, puə(r) Wt 564, = [pūə(r), pūr]; *door* 274, dooːr Ey, dúʊr Es I cwl 606, dóʊr Es M cwl 606, dy<sub>y</sub><sub>1</sub>ʊr Es M dt 3, duə(r), dòə(r), düə(r) Wt 408, = [dūə(r), dōə(r), dūə(r)] — *shoert* (= short) 477, sho<sub>a</sub>ːurt Ey, = [fōərt].

**oo** wird als [ō] schwankend mit [ö], [ü] und [u] bezeugt bei schriftengl. Kürze, und zwar hat Ey [ō] vor stimmhaftem, [ö] vor stimmlosem Kons., Es und Wt [ü] und



u]: *good* 11, gèo·d Ey, gy<sub>1</sub>d Es M ph 6, gud Es M cwl 571, güd, gud Wt 465, = [göd, güd, gud] — *look* 189, lèok Ey, luk Wt 516, = [lök, luk], *voot* (= foot) 439, vèot Ey, vy<sub>1</sub>t Es M cwl 595, vüt Wt 449, = [vöt, vüt].

Anm. *a yooked* (Ableitung von 'yoke'), 49, ist zu lesen u-yuuk·ud Ey, = [əjəkəd].

**ou, ow** wird als [au] schwankend mit [auə], [eu], [əü], [ö], [ü], [iö], [iü], [ü], [ō], [ōə], [q̄] bezeugt in neutraler Umgebung bei schriftengl. Länge, je nach Herkunft hat Ey [au], [auə], [eu], [ö], [ü], [ō], [ōə], [q̄], Es [əü], [ü], [iö], [ü], [ō], [q̄], Wt [əü], [ü], [iü], [ü], [ō], [q̄]: *out* 19, 91, uwt, aewt Ey, ə'y<sub>1</sub>t Es I M cwl 667, əüt Wt 556, = [aut, eut, əüt], *round* 233, 311, ruwn, raewn Ey, rə'y<sub>1</sub>nd Es M ph 13, rəün Wt 580, = [raun, reun, rəün(d)], *now* 210, 338, nuw, naew Ey, nə'y<sub>1</sub> Es I M cwl 643, nəü Wt 547, = [nau, neu, nəü] — *zower* (= sour) 40, zaaw·ur Ey, = [zauər] — *enow* (= enough) 320, unèo· Ey, enyy<sub>1</sub> Es I cs 4, Anm., ənü Wt 424, = [ənō, ənü] — *you, yow* 383, 490, yùe Ey, jyy<sub>1</sub> Es I cs 6, jiə' Es M cwl 435, jy<sub>1</sub> Es I cwl 435, jiü, jü Wt 695/6, = [jü, jiö, jiü, jü] — *soul* 232, soa'l Ey, zAAI Es M cwl 97, zq̄l Wt 612, = [söl, zq̄l], *own* 175, 111, oa'n, oa'ün Ey, AAN Es M cwl 79, ōn Wt 557, = [ō(ə)n, q̄n], *know* 362, 10, noa, nau Ey, noo Es M dt 5, nAA Es I cwl 92, nō, nq̄ Wt 501, = [nō, nq̄].

**ou** wird als [auə] schwankend mit [eu], [əü], [əüə] und [ūə] bezeugt vor r, und zwar hat Ey [auə], [ūə], Es [eu], [əü], Wt [əüə]: *vour* (= four) 543, vaa·wur Ey, və'ur Es M cwl 420, və'y<sub>1</sub><sup>5</sup>R Es M ph 7, vəüə(r) Wt 452, = [vauər, vœur, vœur, vəüə(r)] — *your* 583, yoo·ür Ey, = [jüər].

**ou** wird als [ø] schwankend mit [ö] und [u] bezeugt bei schriftengl. Kürze, und zwar hat Ey [ø], [ö], Es und Wt [ø], [u]: *young* 13, yuung Ey, jəq'ges (= youngest) Es I cs 5, jəŋ Wt 696, = [jəŋ, jəŋges], *country* 60, kuun·trée Ey, = [kəntri], *trouble* 527, truub·l Ey, = [trəbl] — *cou'd*



(= could) 25, kèod Ey, kud Es M cwl 652, kud Wt 389, = [köd, kud], *shou'dn't* (= should not) 572, shèod-n Ey, = [födn], *croust* (= crust) 483, krèost Ey, = [kröst].

u wird als [ʊ] schwankend mit [o], [e], [i], [e], [ö], [ö], [u] bezeugt in neutraler Umgebung bei schriftengl. Kürze, je nach Herkunft hat Ey [ʊ], [o], [e], [i], [ö], [ö], Es [ʊ], [e], [i], [e], [u], Wt [ʊ], [i], [e], [u]: *buttons* 156, buutnz Ey, = [bʊtnz], *rub* 542, ruub Ey, = [rʊb], *put* 417, puut Ey, pʊt Es M cwl 808, pʊt Wt 567, = [pʊt], *cuzzen* (= cousin) 304, kuuzn Ey, = [kʊzn], *wull* (= will) 483, wuul Ey, = [wʊl] — *up* 2, aup Ey, ʌp Es I M cwl 632, = [op, ʌp], *untidy* 103, auntuy'dée Ey, = [ontaidi] — *zunday* (= sunday) 474, zún'dée Ey, zʌn (= sun) Es M cwl 629, zʌn Wt 628, = [zendī, zʌn], *putcher* (= pitcher) 482, púch'ur Ey, = [petʃər], *zut* (= such) 517, zúch Ey, = [zɛtʃ] — *just* 136, jist Ey, dʒə's Es I cs 10, dʒist Es M cwl 970, dʒes Es I cwl 970, dzist, dzes Wt 496, = [dzist, dzes, dzes] — *pull* 66, pèol Ey, = [pöl], *vull* (= full) 405, vèol Ey, vul Es M cwl 609, vul Wt 456, = [völ, vul], *cud* (= could) 424, kèod Ey, kud Es M cwl 652, kud Wt 389, = [köd, kud], *chudent* (= I would not) 424, ch-èod-nt Ey, wed (= would) Es I cwl 538, wed Wt 688, = [tʃödnt, wed] — *bush* 129, bèosh Ey, = [bʊʃ].

Anm. 1. *begun* (= began), 366, ist zu lesen bigeend Ey, *beginned* Wt 285, = [bigīnd, bigind]. Schwache Neubildung; die starke Form ist undialektisch. — 2. *hum* (= home) 152: Über die Aussprache vgl. S. 63 d. A., Zeile 7. — 3. *sung* (= sang) ist zu lesen zingd Ey, za'q Es M cwl 48, zaŋ Wt 583, = [ziŋd, zaŋ].

u wird als [jü] bezeugt im Anlaut bei schriftengl. Länge: *uzeth* (= uses) 215, yùe'zuth Ey, = [jüzəp], *uze* (= use) 229, yùe'z Ey, = [jüz].

u wird als [ū] schwankend mit [ūə], [ōə], [üə] bezeugt in offener Silbe vor r, und zwar hat Ey [ūə], [ōə], Es [ū], [ōə], [üə], Wt [ūə], [ōə]: *zure* (= sure) 529, 384, zhoo'ur, shoar'ŭr Ey, zhu'r Es M dt 3, zhóovr Es I cwl 969, zhy<sub>1</sub>vr Es M cwl 969, zuə(r), zōə(r) Wt 629, = [zūr, zūə(r), zōə(r), fōər, züər].



u wird als [ʊ] schwankend mit [̄ʊ] bezeugt in geschlossener Silbe vor r, und zwar haben Ey und Es [ʊ], Wt [̄ʊ]: *murder* 301, muur·dur Ey, = [m̄ʊrd̄ər], *urdest* (= furthest) 461, vuur·dees Ey, = [v̄ʊrd̄is], *urst* (= first) 509, fuus Ey, = [f̄ʊs], *urtee* (Verbableitung v. 'pert') 163, puurt̄ee Ey, = [p̄ʊrt̄i], *turney* (= attorney) 367, tuurn̄ee Ey, = [t̄ʊrn̄i], *urt* (= great, mit Metathesis) 6, guurt Ey, ḡART Es I cwl 366, ḡʊt Wt 468, = [ḡʊrt, ḡʊt].

Anm. 1. Es und Wt verzeichnen für *great* auch eine Form ohne Metathesis des r: ḡreet Es M cwl 366, gr̄et Wt 468, = [gr̄et]. — 2. *ur* (= far), 48, ist zu lesen vuur Ey, vaar Es M cwl 403, v̄ā(r) Wt 429, = [v̄ər, v̄ā(r)].

ue wird als [ū] schwankend mit [iō] und [īü] bezeugt im Auslaut, und zwar hat Ey [ū], Es [ū], [iō], Wt [ū] und [īü]: *true* 19, tr̄ue Ey, TRYy, Es M dt 7, TRiə' Es M cwl 436, tr̄ū, triū Wt 657, = [tr̄ū, triō, triū].

uy wird als [ai] bezeugt im Auslaut: *buy* 234, baay Ey, = [bai].

## Unbetonte Vokale.

a wird bezeugt 1) vortonig als [ə] schwankend mit [̄ə] und vollständigem Verstummen, und zwar haben Ey und Es [ə] und Verstummen, Wt [ə], [̄ə] und Verstummen: *aready* (= already) 81, u-rad·ēe Ey, = [ər̄ædi], *about* 109, ubaewt Ey, ʊb̄ə'yt Es I cwl 560, ɐb̄əūt Wt 302, = [ɐbeut, ɐb̄əūt], *away* 172, uwai Ey, = [əw̄e], *along* 255, ulaung Ey, = [əlon̄] — Praefix a beim Part. Praes. als Durativus: *a going* 593, u-gwain Ey, = [əgw̄en]; kein Praefix nach Es I cs 8, 10, 14; *In the imperfect and perfect continuous tenses the present participle takes the prefix ɐ (v) in Dev.* Wt 297 — Praefix a (= ae. ge-, me. i-) oft vor dem Part. Praet.: *a be* (= been) 3, u-bee Ey, = [ɐb̄i], *a troubled* 20, u-truubld Ey, = [ɐtr̄ɐbld], *a marry'd* (= married) 423, u-maar̄ēd Ey, = [ɐmar̄id]; kein Praefix nach Es I cwl 587, 619, I cs 2, 13; kein Praefix nach Wt 297. —



*about* 389, *baewt* Ey, = [beut], *away* 529, *wai* Ey, = [wē], *along* 541, *laung* Ey, = [loŋ]; *guu* (= ago) Es I cwl 120, = [gū]; *The initial syllable has often disappeared in such words as about, above, acquaint, agree, allow, among, aneath, away* Wt 204/5.

Anm. Infolge inkonsequenter Bewahrung der schriftengl. Schreibung ist das Praefix beim Part. Praet. öfters unangedeutet geblieben. Ey fügt es hinzu in folgenden Beispielen: *betoatled* 4, u-bútwaat·ld Ey, = [əbetwatld], *come* 479, u-kaumd Ey, = [əkomd], *eat* (= eaten) 587, u-ai·t Ey, = [əēt], *had* 368, u-ad Ey, = [əæd], *let* 253, u-lat Ey, = [əlæt], *made* 607, u-mae·üd Ey, = [əməēd], *mickled* 277, u-mik·ld Ey, = [əmikld], *mullad* 377, u-muul·ud Ey, = [əmələd], *prented* (= printed) 450, u-púrn·tud Ey, = [əperntəd], *pung'd* 256, u-puungd Ey, = [əpəŋd], *reckon'd* 464, u-raek·nd Ey, = [əreknd], *smeled* (= smelled) 562, u-smüld Ey, = [əsmeld], *ta-en* (= taken) 442, u-tèokt Ey, = [ətökt], *thecklisted* 126, u-thaek·lúf·tud Ey, = [əpekleftəd], *toald* 396, u-toa·l Ey, = [ətəl], *troubled* 481, u-truub·ld Ey, = [ətrəbld], *vorst* (= forced) 361, u-foo·üs Ey, = [əfūəs].

a wird bezeugt 2) nachtonig als [ə] schwankend mit [i] und vollständigem Verstummen, und zwar hat Ey [ə], [i] und Verstummen, Es und Wt den Zustand des Schriftengl.: Schwache Praet.- und Part. Praet.-Endung *-ad* (= schriftengl. -ed mit stummem e): *belongad* (Praet.) 171, *bilaungud* Ey, = [bīloŋəd], *roilad* (= railed, Praet.) 344, *rauy·lud* Ey, = [roiləd], *believad* (Praet.) 471, *blai·vud* Ey, = [blēvəd], *placad* (= pleased, Part. Praet.) 159, *plai·zud* Ey, = [plēzəd], *a roilad* (= railed, Part. Praet.) 340, u-rauy·lud Ey, = [əroiləd]; keine Abweichungen der schw. Praet.- und Part. Praet.-Endung vom Schriftengl. nach Es I cs 4, 9, 11, I cs 2, 13; keine Abweichungen nach Wt 297 — Die Endung der 3. Sing. Ind. Praes. *-ath*: *passath* 292, *paa·suth* Ey, = [pāseþ], *comath* 109, 212, *kaum·uth*, *kaumth* Ey, = [komeþ, komþ] — *stomach* 612, *stuum ik* Ey, = [stēmik] — *company* 477, *kau·mpmēe* Ey, = [kōmpmī].

Anm. *-a* wird durch Ey und Es als [-ər], durch Wt als [-ə] bezeugt in *vella* (= fellow) 462, *faul·ur* Ey, *fēlē* Es I cwl 297, *fēle* Wt 435, = [fēlər, fēlə(r)].



**a** wird bezeugt 3) in einsilbig gesprochenen Wörtern ohne Satzakzent als [ə] schwankend mit [e], [ĩ], [ě], [ǎ] und vollständigem Verstummen, und zwar hat Ey [ə], [e], [ĩ] und Verstummen, Es [ə], [ĩ] und Verstummen, Wt [ə], [ĩ], [ě], [ǎ] und Verstummen. *a* tritt für schriftengl. *a*, *ay*, *e*, *ee*, *ou*, *u*, *y* ein: *a* (unbest. Artikel) 3, u Ey, ə Es I cs 6, ɐ Es I cs 7, ə Wt 258, = [ə], *and* 8, 9, 144, un, n, m Ey, ən Es I cs 3, ɐn Es I cs 5, ɐn Wt 310, = [ən, ɛn, n, m], *than* 132, 178, un, n Ey, = [ən, n], *that* 331, 408, dhut, dhút Ey, dhət Es I cs 5, đət Wt 637, = [đət, đet], *ha'* (= have) 25, u Ey, = [ə], *hath* 454, 302, uth, dh Ey, = [əp, đ] — *ma'* (= may) 199, mu Ey, = [mə] — *ma* (= me) 2, 60, mu, mú Ey, mi Es M ph 15, mə, mi Wt 523, = [mə, me, mĩ], *a*, *ha* (= he) 14, 159, u Ey, ə, i Wt 477, = [ə, ĩ], *ya* (= ye) 16, yu Ey, i Es I cs 1, jə, ə, ji, i Wt 692, = [jə, ə, jĩ, ĩ], *tha* (best. Artikel) 3 vor Kons., dhu Ey, dhə Es I cs 3, dhɐ Es I cs 5, đə Wt 238, = [də], *tha* (best. Art.) 401, 250 vor dialektisch stummem h, dhu, dh Ey, = [də, đ], *tha* (best. Art.) 409, 133 vor Vokal, dhu, dh Ey, dhɐ Es M dt 6, dhi Es M ph 3, dh Es I cs 6, di Wt 238, = [də, đĩ, đ], *whare* (= where) 616, wur Ey, = [wər] — *tha* (= thee) 6, dhu Ey, dhi Es M ph 15, đə Wt 272, = [də, đĩ] — *tha* (= thou) 8 vor Kons., dhu Ey, da Wt 272, = [də, đǎ], *tha* (= thou) 3 vor Vokal, 48 vor dialektisch stummem h, dh Ey, = [đ], *yare* (= your) 612, yur Ey, jə(r) Wt 275, = [jə(r)] — *a* (= us, mit Verlust des -s vor anlaut. z) 17, u Ey, = [ə] — *ma* (= my) 98, 326, mu, mi Ey, mi, ma Wt 536, = [mə, mĩ, mǎ] ... *cham* (= I am) 347, ch-úm Ey, = [tsem], *as* 263, 45, úz, z Ey, ɐz Es I cs 8, əz Es I cs 11, əz, əs, z, s Wt 206, = [ez, (ə)z, (ə)s], *can* 369, 338, kún, kn Ey, = [ken, kn], *shall* 303, 99, shúl, sh'l Ey, = [fel, fl] — *than* (= then) 404, dhún Ey, = [đen] ... *tha* (= thy) 135, dhi Ey, dhi Es I cs 3, đə Wt 274, = [đĩ, đə].

**e** wird bezeugt 1) vortonig als [ĩ] schwankend mit [ə], [ē] und vollständigem Verstummen, und zwar haben Ey



und Es [ĩ], [ə], und Verstummen, dazu [ē] in lat.-franz. Praefixen, Wt [ĩ], [ə] und Verstummen: *belongad* 171, *bi-laungud* Ey, = [bĩloŋəd], *begit* (= forget) 492, *bigit* Ey, = [bĩgit], *bivoo'r* (= before) Es I cs 13, = [bĩvōr] — *enow* (= enough) 320, *unəo* Ey, *ənyy<sub>1</sub>* Es I cs 4, Anm., *ənū* Wt 424, = [ənō, ənū] — *believad* 470, *blai'vud* Ey, = [blēvəd], *betwe'* (= between) 294, *twëe* Ey, = [twĩ], *except* 534, *saep* Ey, = [sep], *kooz* (= because) Es I cwl 864, = [kōz]; *The initial syllable has often disappeared in because, believe* Wt 204/5 — *remember* 132, *rai'múmbur* Ey, = [rēmembər], *repented* 441, *raipai'ntud* Ey, = [rēpēntəd], *reseev* (= receive) Es M cwl 895, *risēv* Wt 574, = [rēsēv, rīsēv].

e wird bezeugt 2) nachtonig als [ə] schwankend mit [e], [ĩ] und vollständigem Verstummen, und zwar hat Ey [ə], Verstummen, [e], [ĩ], Es und Wt den schriftengl. Zustand: Schwache Praet.- und Part. Praet.-Endung *-ed* (schriftengl. nur nach d und t als besondere Silbe zu sprechen): *rattled* (Praet.) 218, *raat'lud* Ey, = [ratləd], *blessed* (Praet.) 559, *blas'ud* Ey, = [blæsəd], *troubled* (Praet.) 439, *truub'ld* Ey, = [trɛbld], *blessed* (Part. Praet.) 25, *blas'ud* Ey, = [blæsəd], *a baked* (Part. Praet.) 472, *u-bae'ŭkud* Ey, = [əbɛəkəd], *a troubled* (Part. Praet.) 20, *u-truub'ld* Ey, = [ɛtrɛbld]; keine Abweichungen der schw. Praet.- und Part. Praet.-Endung vom Schriftengl. nach Es I cs 4, 9, 11, I cs 2, 13; keine Abweichungen nach Wt 297 — *quiet* 375, *kwuy't* Ey, *kwái'et* Es I M cwl 963, *kwaiet* Wt 569, = [kwai(ə)t] ... *canvest* (= canvas) 631, *kan'vúst* Ey, = [kænvest], *lashes* (= flashes) 439, *flaarshúz* Ey, = [flarʃez] ... *zometheng* (= something) 460, *zaumfeen* Ey, = [zomfĩn].

Anm. 1. Nicht angedeutet ist das [-ə-] der schw. Part. Praet.-Endung in *mouth'd* (von 'mouth') 56, *muw'dhud* Ey, = [maudəd], *tooth'd* (von 'tooth') 58, *təo'dhud* Ey, = [tōdəd] und *sop'd* (von 'sap') 501, *zaap'ud* Ey, = [zapəd]. — 2. *zing'st* (= singest), 619, ist zu lesen *zingus* Ey, = [ziŋəs].

e wird bezeugt 3) in einsilbig gesprochenen Wörtern ohne Satzakkzent als [ə] schwankend mit [e], [ĩ] und vollständigem Verstummen, und zwar hat Ey [ə], [e],



[ĩ] und Verstummen, Es und Wt [ə], [ĩ] und Verstummen. *e* tritt ein für schriftengl. *e*, *a*, *i*, *o*, *ou*, *u*: *me* 103, 530, *mu*, *mi* Ey, *mi* Es M ph 15, *mə*, *mi* Wt 523, = [mə, mĩ], *he*, *e* (= *he*) 331, 462, *u* Ey, *ə*, *i* Wt 477, = [ə, ĩ], *the* (best. Artikel) 23 vor Kons., *dhu* Ey, *dhə* Es I cs 3, *dhə* Es I cs 5, *ðə* Wt 238, = [ðə], *the* (best. Art.) 23 vor dialektisch stummem *h*, *dh* Ey, = [ð], *the* (best. Art.) 23 vor Vokal, *dh* Ey, *dhə* Es M dt 6, *dhi* Es M ph 3, *dh* Es I cs 6, *ði* Wt, = [ð, ðə, ðĩ], *her* 253, *ur* Ey, *ʋR* Es I cs 8, = [ər] — *es* (= *as*) 212, *uz* Ey, *ʋz* Es I cs 8, *əz* Es I cs 11, *əz*, *əs*, *z*, *s* Wt 206, = [(ə)z, (ə)s] — *et* (= *it*) 18, 195, *ut*, *út* Ey, *ʋt* Es I cs 2, *it* Es I cs 15, *t* Es I cs 5, *ət*, *it* Wt 273, = [ət, et, ĩt, t], *en* (= *him*) 214, 213, 516, *un*, *n*, *m* Ey, *ʋn* Es I cs 8, *n* Es I cs 5, *ən* Wt 272, = [(ə)n, m] — *ner* (= *nor*) 23, *nur* Ey, *nʋR* Es I cwl 137, = [nər] — *yer* (= *your*) 597, *yur* Ey, *jə(r)* Wt 275, = [jə(r)] — *es* (= *us*, mit Verlust des -s vor *z*) 375, *u* Ey, *əs* Es I cs 2, *əs*, *əz* Wt 273, = [ə, əs, əz], *bet* (= *but*) 405, 12, *but*, *bút* Ey, *bət* Wt 361, = [bət, bet] ... *chem* (= *I am*) 81, *ch-úm* Ey, = [tʃem] — *chell* (= *I will*) 17, *ch-úl* Ey, = [tʃel], *es* (= *is*) 68, *úz* Ey, = [ez] ... *ye* 384, *ěe* Ey, *i* Es I cs 1, *jə*, *ə*, *ji*, *i* Wt 692, = [ĩ, jĩ, ə, jə] ... *can'st net* 127, *kas'n* Ey, = [kæsn].

*ee* wird bezeugt 1) nachtonig als [ĩ] in der Inf.-Endung intransitiver Verba: *caree* (= *care*) 228, *kee'üree* Ey, = [kĩərĩ], *kneelee* (= *kneel*) 268, *nee'ülee* Ey, = [nĩəlĩ]; *In Dev., intrans. verbs generally have the ending i* Wt 298.

Anm. *zing* (= *sing*), 622, an der Stelle intrans., ist endungslos geschrieben, aber auszusprechen *zing'ěe* Ey, = [ziŋĩ].

*ee* wird bezeugt 2) in einsilbigem Wort ohne Satz-akzent als [ə]: *eel* (= *he will*) 359, *u-l* Ey, = [əl].

*ey* wird bezeugt nachtonig als [ĩ] schwankend mit [ē], und zwar hat Ey [ĩ] und [ē], Wt [ĩ]: *-ey* als Inf.-Endung intrans. Verba: *whistley* (= *whistle*) 621, *wús'lée* Ey, = [weslĩ]; *In Dev., intrans. verbs gen. have the ending i*



Wt 298 — *olweys* (= always) 448, 228, au'vees, au'lwaiz Ey, = [ɔvīs, ɔlwēz].

i wird bezeugt 1) nachtonig als [ĩ] schwankend mit [ə] und vollständigem Verstummen, und zwar hat Ey [ĩ], Verstummen und [ə], Es und Wt [ĩ] und Verstummen: Die Endung *-ing* des Part. Praes., Gerundiums und Verbalsubst.: *-een*, *-ëen* Ey, *-in*, *-in* Es, *-in* Wt 297, = [-ĩn] — *going* 593, *gwai'n* Ey, *gween* Es M dt 2, *gwēn* Wt 92, = [gwēn] — *worship* 604, *wuush'up* Ey, = [wʊʃəp].

Anm. Es und Wt bezeugen auch für *going* die Endung [-ĩn]: *go'in* Es M ph 2, *gwee'in* Es I cs 14, *gwē-in* Wt 92, = [gōĩn, gwēĩn].

i wird bezeugt 2) in einsilbigen Wörtern ohne Satzakkzent als [ĩ] schwankend mit [e] und vollständigem Verstummen: *wi'* (= with) 19, *wi* Ey, = [wĩ]; *will* 57, *wúl* Ey, = [wel]; *in* 78, [n] Ey.

o wird bezeugt 1) vortönig als [ø] schwankend mit [ə] und vollständ. Verstummen: *confounded* 65, *kaun'faewndud* Ey, = [kønfəundəd]; *confound* 176, *kunfaewn* Ey, = [kənfəun], *vorgetvul* (= forgetful) 490, *vurgitfèol* Ey, = [vərgitføl], *compare* 465, *kumpaë'ür* Ey, *kmpaë'ur* Ey, Glossar S. 125, = [k(ə)mpəər].

o wird bezeugt 2) nachtonig als stumm in *question* 213, geschr. *quesson* 367, *kwaes'n* Ey, = [kwesn].

o wird bezeugt 3) in einsilbig gesprochenen Wörtern ohne Satzakkzent als [ə], schwankend mit [e] und vollständ. Verstummen, und zwar hat Ey [ə], [e] und Verstummen, Es [ə] und Verstummen, Wt nur [ə]: *vor* (= for) 1, *vur* Ey, *vør* Es I cs 12, *v'r* Es I cs 5, = [vør, vr], *to* 2, *vor* Kons., *tu* Ey, *tə* Es M dt 6, *tə* Wt 206, = [tə], *to* 269, *vor* dialektisch stummem h, [t] Ey, *to* 464, *vor* Vokal, [t] Ey, *zo* (= so) 37, *zu* Ey, *sə* Es I cs 14, *sə* Wt 608, = [zə, sə], *from* 152, *vrüm* Ey, *frøm* Es I cs 11, *vrøm* Es M dt 1, = [vrøm, frøm], *zome* (= some) 368, *zum* Ey,



= [zəm] — *one* 435, wún Ey, = [wen] — *come* 47, [km] Ey.

**ou** wird bezeugt 1) nachtonig als [ə] schwankend mit [ĩ], und zwar hat Ey [ə] und [ĩ], Es [ə]: *tedious* 107, tai'jus Ey, tee'djəs Es I cs 10, = [tēdzəs]; *jealous* 525, júl'ees Ey, = [dzelis].

**ou** wird bezeugt 2) in einsilb. Wörtern ohne Satz-akzent als [ə] schwankend mit [e] und vollständ. Verstummen, und zwar hat Ey [e] und Verstummen, Es und Wt [ə]: *wou'd* (= would) 13, wúd Ey, wəd Es I cs 6, wəd Wt 688, = [wed, wəd], *wouldst* 49, wúts Ey, = [wets], *shou'd* 572, shúd Ey, = [fed]; *you* 577, vor Vokal, y Ey, = [j].

**ow** wird bezeugt nachtonig als [-ər] in *yellow* (= yellow) 406, ya'ur Ey, = [jælər], als [-ĩ-] in *gallows* 446, gaal'ees Ey, = [galis].

**u** wird bezeugt 1) vortonig als [ə] schwankend mit vollständigem Verstummen: *upon* 2, 6, 7, upaun, paun, pun Ey, = [əpon, pon, pən].

**u** wird bezeugt 2) in einsilb. Wörtern ohne Satz-akzent als [e] schwankend mit [ə]. und zwar hat Ey [e] und [ə], Es und Wt [ə]: *but* 142, bút Ey, bət Wt 361, = [bet, bət], *wut* (= wilt) 47, wút Ey, = [wet], *wud* (= would) 146, wúd Ey, wəd Es I cs 6, wəd Wt 688, = [wed, wəd], *chud* (= I would) 320, ch-úd Ey, = [tʃed], *wudst* (= wouldst) 49, wúts Ey, = [wets], *cud* (= could) 497, kúd Ey, = [ked] — *must* 593, mus Ey, = [məs].

**y** auslautend wird bezeugt 1) nachtonig als [ĩ]: *aready* (= already) 81, urad'ée Ey, = [ərædi], *very* 325, vuur'ée Ey, verĩ Es M dt 5, veri Wt 662, = [vəri, veri]; -y als Inf.-Endung intransitiver Verba: *snappy* (= snap) 257, snaap'ée Ey, = [snapĩ], *hoppy* (= hop) 358, aup'ée Ey,



= [opĩ] — *In Dev., intrans. verbs generally have the ending i, written y* Wt 298.

y auslautend wird bezeugt 2) in einsilbigen Wörtern ohne Satzakzent als [ĩ] schwankend mit [ə] und [ǎ], und zwar hat Ey [ĩ], [ə], Es [ĩ], Wt [ĩ], [ə], [ǎ]: *by* 10, *bi* Ey, *bi*, *bə* Wt 362, = [bĩ, bə], *thy* 13, 14, *dhi*, *dhu* Ey, *dhi* Es I cs 3, *ðə* Wt 274, = [ðĩ, ðə] — *my* 98, *mu* Ey, *mi*, *ma* Wt 536, = [mə, mĩ, mǎ].

## Konsonanten.

**b** wird als [b] schwankend mit vollständigem Verstummen bezeugt inlautend nach m, und zwar hat Ey [b] vor Vokal, Verstummen vor Kons., Es und Wt Verstummen: *chamber* 426, *chúm·bur* Ey, *tjemər* Es M cwl 840, *tfəmə(r)* 370, = [tfember, tfemə(r)] ... *wambling* 53, *waum·leen* Ey, = [womlĩn] — 'The transcriber was certainly wrong in writing *wambling*; in all these words the *b* is always dropped: *stuum·leen* (= stumbling), *shaam·leen* (= shambling), *raam·leen* (= rambling), *gruum·leen* (= grumbling) Ey 53, Anm. 7, = [stəmlĩn, famlĩn, ramlĩn, grəmlĩn].'

**c, k** wird vor dunklen Vokalen im allgemeinen wie im Schriftengl. als [k], in Einzelfällen jedoch als [kj] schwankend mit [k] bezeugt, und zwar hat Ey [kj], Es, Wt [k]: *call'st* 31, *kyaals'* Ey, *kaal* (Inf.) Es I cwl 338, *kāl* Wt 363, = [kjāls, kāl]; Verbableitungen von 'school': *scollee* (Inf., intransitiv) 260, *skyèol·ee* Ey, = [skjölĩ], *scullest* 228, *skyèol·us* Ey, = [skjöləs], *skull* (Inf., transitiv) 117, *skyèol* Ey, = [skjöl], *a skull'd* (Part. Praet.) 117, *u-skyèold* Ey, = [əskjöld], *skíyy<sub>1</sub>l* (= school, Subst.) Es M dt 1, *skiül* Wt 586, = [skĩül].

Anm. In *placad* (= pleased), 159, ist das -c- wohl ein Druckfehler. In ES<sup>s</sup> und ES<sup>o</sup> ist es in *plasad* verbessert worden. Auszusprechen *plai·zud* Ey, = [plēzəd].



c wird vor hellen Vokalen im allgemeinen wie im Schriftengl. als [s], in Einzelfällen jedoch als [z] bezeugt: *zence* (= since) 270, *zaenz* Ey, = [zənz], *zince* 28, *zúnz* Ey, = [zənz].

ck wird im allgem. wie im Schriftengl. als [k], in Einzelfällen als [k] schwankend mit [g] bezeugt, und zwar hat Ey [k] und [g], Es, Wt nur [k]: *lick* (= like) 49, 226, *lik*, *lig* Ey, *láik* Es I M cwl 500, *laik* Wt 513, = [lik, lig, laik]; *pocket* 431, *pau'gut* Ey, = [pøgət].

k wird im Auslaut nach Kons. als stumm bezeugt in *desk* 475, *dús* Ey, = [des].

d inlautend wird im allgem. wie im Schriftengl. als [d] bezeugt, in Einzelfällen jedoch 1) als [dʒ] vor Hiatus-i: *tedious* 107, *tai'jus* Ey, *tee'djəs* Es I cs 10, = [tēdʒəs]; 2) als [t] vor stimmlos. Kons.: *wouldst* 49, *wudst* 168, *wúts* Ey, = [wets], *wudstn't* (= wouldst not) 468, *wúts-n* Ey, = [wetsn]; 3) als stumm zwischen Konsonanten: *told'st* 140, *toa'ls* Ey, = [tōls], *stewardlest* (= stewardliest) 569, *stùe'urlees* Ey, = [stüerlīs].

d auslautend nach Kons. wird außer nach r und in der Konjunktion *and* als [d] schwankend mit vollständ. Verstummen bezeugt: *old* 14, *oa'l* Ey, *ool* Es I cs 6, *oold* Es I cs 15, *ōl(d)* Wt 551, = [ōl(d)], *told* 33, *toa'l* Ey, *tool* Es I cs 7, *toold* Es M cwl 332, *tōl(d)* Wt 651, = [tōl(d)], *spend* 370, *spai'n* Ey, = [spēn], *tann'd* 347, *tan* Ey, = [tæn], *Ingland* 425, *ing'lun* Ey, = [iŋlən], *meend* (= mind) 244, 467, *mee'n*, *meend* Ey, *máin* Es M cwl 691, *main* Wt 528, = [mīn(d), main]; *ground* 305, *graewnd* Ey, *græw'yn* Es I cs 9, *grëün* Wt 470, = [greund, grëün], *trem'd* (= trimmed) 331, [tremd] Ey.

Anm. *come* (Part. Praet.), 479, 560, ist zu lesen u-kaumd, u-kaum Ey, *comed* Wt 293, = [əkom(d), kæmd], *roze* (= rose, Praet.), 353, *roa'zd* Ey, = [røzd], *vell* (= fell), 462, *vaald* Ey, *falled* Wt 285, = [vāld, vald], *zung* (= sang), 443, *zingd* Ey, = [ziŋd]: Schwache Neubildungen; die starken Formen sind undialektisch. (Allerdings



verzeichnen Es und Wt für *sang* die starke Form: *za'q* Es M cwl 48, *zaŋ* Wt 583, = [*zaŋ*]).

*d* auslautend nach *r* wird stets als [*d*] gesprochen, nie als stumm bezeugt.

*d* auslautend in der Konjunktion *and* wird stets als stumm bezeugt: *and* 8 und sonst, 9, 144, *un*, *n*, *m* Ey, *ən* Es I cs 3, *ɐn* Es I cs 5, *ɐn* Wt 310, = [*ən*, *ɐn*, *n*, *m*].

*f* anlautend wird als [*f*] schwankend mit [*v*] bezeugt, und zwar hat Ey [*f*] in Wörtern roman., [*f*] und [*v*] in Wörtern german. Ursprungs, Es und Wt [*v*] in Wörtern rom., [*f*] und [*v*] in Wörtern germ. Ursprungs: *fath* (= *faith*) 19, *faath* Ey, = [*fāp*], *confounded* 65, *kaun'faəwn'dud* Ey, = [*könfeunded*], *fine* 81, *fuyn* Ey, *váin* Es I M cwl 901, *vain* Wt 439, = [*fain*, *vain*] ... *from* 152, *vrūm* Ey, *frēm* Es I cs 11, *vrēm* Es M dt 1, = [*vrēm*, *frēm*], *foul* 392, *vuw'ul* Ey, = [*vauəl*] — *flimflam* 505, *flúm-flaam* Ey, = [*flemflam*], *faadhɐr* Es I cwl 138, *vaadhɐr* Es M cwl 138, *fāðə(r)* *vāðə(r)* Wt 431, = [*fāðə(r)*, *vāðə(r)*].

*f* inlautend wird singulär als [*v*] bezeugt in *leefe* (= *lief*) 320, *leev* Ey, = [*līv*].

*gh* wird als [*f*] schwankend mit [*rf*] bezeugt in *laughing* 151, *laarfeen* Ey, *laaf* (= *laugh*) Es I M cwl 322, *lāf* Wt 505, = [*larfīn*, *lāf*].

*h* anlautend wird im allgemeinen als stumm bezeugt, als [*h*] nur in zwei Fällen bei hoher Emphase: *hare* (= *her*) 503, *hae'ür* Ey, = [*hɛər*], *hanteck* (= *antic*) 620, *han'tik* Ey, = [*hæntik*].

*l* inlautend wird im allgem. wie im Schriftengl. gesprochen, jedoch als [*l*] schwankend mit vollständ. Verstummen bezeugt in *only* 270, *uun'ée* Ey, *onī* Es M cwl 125, *onli* Es I cs 12, *Anli* Es I cwl 125, *onli* Wt 553, = [*ɐnī*, *onī*, *onlī*].



Anm *absolutely* (= absolutely), 250/1, ist zu lesen *abslœotlee* Ey, = [æbslœtli].

**n** in- und auslautend wird im allgem. wie im Schriftengl. als [n] bezeugt, in Einzelfällen jedoch 1) als m nach Labialen: *up and* 144, *aup-m* Ey, = [opm], *up in* 426, *aup-m* Ey, = [opm], *company* 477, *kaumpmëe* Ey, = [kœmpmĩ]; *hewon* (= heaven) 269, *aeb'm* Ey, *ev'n* Es M cwl 384, = [ebm, evn], *zeiwnteen* (= seventeen) 28, *zab'mteen* Ey, Glossar S. 175, = [zæbmtĩn]. 2) als stumm a) vor mehrfacher Konsonanz: *can'st net* 127, *kas'n* Ey, = [kæsn], ES<sup>8</sup> ES<sup>9</sup> geschr. *cassent*; b) im unbest. Artikel *an* vor Vokal: *an old* 107/8, *u oa'l* Ey, = [ə ōl] — 'The article *an* is literary; not used in the dialect even before a vowel' Ey 557, Anm. 4 — 'The indef. article: *ə* is used before vowels and consonants' Wt 258.

**ng** wird als [ŋ] bezeugt im Wortinnern in der Verbindung -ngl-: *tingling* 125, *tengleen* Ey, = [teŋlĩn], *angle* 198, *ang'l* Ey, = [æŋl], *Ingland* 498, *ing'lun* Ey, = [iŋlœn].

**ng** wird als [n] bezeugt im Auslaut unbetonter Silbe: *zometheng* (= something) 460, *zaumfeen* Ey, = [zomfin]; Die Endung -ing des Part. Praes., Gerund. und Verbalsubst.: -een, -ëen Ey, -in, -in Es, -in Wt, = [-ĩn].

**r** inlautend vor Kons. wird als [r] schwankend mit vollständ. Verstummen bezeugt, und zwar haben Ey und Es im allgem. [r], Wt stets Verstummen wie im Schriftengl. Nur in Einzelfällen bezeugen Ey und Es Verstummen des *r*: 1) vor c, s, sh, st: *scarce* 261, *skee'us* Ey, = [skĩæs], *horse* 46, *au's* Ey, = [œs], *borst* (= burst) 476, *buus* Ey, = [bœs], *worship* 604, *wuush'up* Ey, = [wœfœp]; 2) in der Verbindung -eart, -eert für schriftengl. -ight: *reert, reart* (= right) 31, 128, *rai't* Ey, Glossar S. 149, *ráit* Es I M cwl 459, = [rēt, rait], *zeert* (= sight) 37, *zai't* Ey, Glossar S. 175, = [zēt], *leert* (= light) 115, *lai't* Ey, Glossar



S. 125, 'cockleert', láit Es M cwl 425, = [lēt, lait], *neert* (= night) 193, nait Ey, Glossar S. 175, 'zenneert', náit Es M cwl 458, = [nēt, nait].

Anm. 1. Nach Es ist jedoch das *r* zu sprechen in der Verbindung *good-night*: *néeert* Es I cwl 458, = [nēert]. — 2. *vort* (= fought), 334, ist zu lesen *vau'rt* Ey, *vAat* Es M cwl 323, *vōt* Wt 450, = [vō(r)t]. — 3. *arter* (= after), 9, 408, ist zu lesen *aar'tur*, *aa'dr* Ey, *artər* Es I cs 12, *ātə(r)* Wt 304, = [artər, ātə(r), ādr].

Metathesis des *r* ist nur angedeutet in *gurt* (= great). Sonst wird für *r* + betont. Vokal + Kons. Schwanken zwischen der Stellung des Schriftbildes und Metathesis (bet. Vokal + *r* + Kons.) bezeugt. Das metathesierte *r* wird nach Ey und Es als [r] ausgesprochen, nach Wt ist es stumm (vgl. S. 78 d. A., unten): *gurt* (= great) 6, *guurt* Ey, *gERT* Es I cwl 366, *greet* Es M cwl 366, *gēt*, *grēt* Wt 468, = [gert, gēt, grēt] — *drawbreech* (= slovenly woman) 7, *draa'buurch* Ey, *draa'búrch* Ey, Glossar S. 129, = [drābertf, drābertf], *pretty*, *pritty* 73, 553, *puurtee*, *púrtée* Ey, *priti* Es M ph 6, = [pérti, perti, priti], *bresh* (= brush) 82, *búrsh* Ey, *buursh*, *brish* Ey, Glossar S. 122, = [berf, bərf, brif], *a run* (Part. Praet.) 339, *u-uurn* Ey, = [œrn], *red* 441, (h)uurd Ey, *ERD* Es M cwl 352, *ēd* Wt 574, = [(h)erd, ēd], *prent* (= print) 449, *púrnt* Ey, = [pernt], *bread* 483, *buurd* Ey, *bred* Es M cwl 353, *bred* Wt 349, = [berd, bred].

*r* auslautend wird als [r] schwankend mit vollständ. Verstummen bezeugt, und zwar verzeichnen Ey und Es stets [r], Wt Schwanken zwischen [r] und Verstummen.

Anm. *wor* (= worth), 418, ist auszusprechen *waeth*, *wúth* Ey, *weth* Es M cwl 625, *wəp* Wt 687, = [wep, wep, wəp].

*s* anlautend vor Vokal wird als [s] schwankend mit [z] bezeugt, und zwar als [s] in Wörtern roman., als [s] und [z] in Wörtern german. Herkunft: *savin* 183, *saav'een* Ey, = [savin], *sense* 273, *sai'ns* Ey, = [sēns], *sauze* (= sauce) 280, *saars* Ey, *sas* Wt 584, = [sārs, sas], *saums* (= psalms) 443, *saa mz* Ey, = [sāmz] ... *soul* 232, *soa'l* Ey, *ZAAL* Es



**M** cwl 97, zōl Wt, = [sōl, zōl] — *see* 304, zee Ey, zii Es  
**M** cwl 428, zī Wt 588, = [zī], *zower-sop'd* (= sour-sapped)  
 501, zaa·wur-zaap·ud Ey, = [zauər-zapəd], *set down* (= sit  
 down) 425, zú daewn Ey, = [ze deun].

s anlautend vor l, n, w wird als [s], schwankend  
 mit [z] bezeugt, und zwar hat Ey [z] vor w, [s] und [z]  
 vor l, n, Wt nur [s]: *sweet* 398, zwëet Ey, = [zwit] — *slat*  
 248, slaat Ey, = [slat], *slop* 190, slaup Ey, zlaup Ey, Glossar  
 S. 154, = [slop, zlop] — *snapping* 106, 428, snaap·een,  
 znaap·een Ey, = [snapīn, znapīn] — 'The use of z for s ...  
 in Dev. ... is now obsolescent in combination with the  
 voiced consonants l, m, n, w' Wt 241.

s inlautend hat in der Regel denselben Lautwert wie  
 im Schriftengl., wird aber in Einzelfällen als schwan-  
 kend zwischen [s] und [z] bezeugt: *house* 440, aewz  
 Ey, eo'y<sub>1</sub><sup>s</sup> Es M cwl 663, eo'y<sub>1</sub><sup>z</sup> Es M dt 3, eüs, eüz Wt  
 492, = [euz, eüs, eüz]; *whilst* 266, wuy·ülz Ey, wáilst Es  
 I cwl 509, = [waielz, wailst].

Anm. Das s in *thecklisted*, 126, ist ein Druckfehler; in ES<sup>o</sup>  
 steht verbessert *thecklifted*. Aussprache: u-thaek·lüftud Ey, = [əpek-  
 leftəd].

s auslautend, stammhaft, hat in der Regel den-  
 selben Lautwert wie im Schriftengl., wird nur in Einzel-  
 fällen als schwankend zwischen [s], [z] und vollständ.  
 Verstummen bezeugt: *thes* (= this) 386, 478, dhús, dheerz  
 Ey, dhis Es I cs 1, ðis Wt 642, = [ðes, ðis, ðīz] — *nif's* (=  
 an if his) 104, neef-s Ey, = [nīfs], *deeve as* (= deaf as) 123,  
 deerf-s Ey, = [dīfs] — *ees zay, ees zey* (us say = I say) 375,  
 604, u zai· Ey, = [ə zē], *es zee* (us see = I see) 597, u-zee  
 Ey, = [ə zī].

s auslautend als Flexionsendung wird im allgem.  
 mit demselben Lautwert wie im Schriftengl. bezeugt, nur  
 in Einzelfällen als [s] schwankend mit [z], [p] und  
 [d]: *olweys* (= always) 228, 448, aulwai·z, au·vees Ey,  
 = [əlwēz, əvīs], *honds* (= hands) 318, ans Ey, = [æns] —  
 Die Endung -(e)s der 3. Pers. Sgl. Ind. Praes.: *do's* (= does)



366, dúth Ey, = [deþ], *knows* 368, noa'ũth Ey, = [nōəþ], *makes* 481, mak'th Ey, = [mækþ], *zes* (= says 349, zaeth Ey, = [zeþ], *zets* (= sits) 371, zút-th Ey, = [zetþ]; *has* 368, dh Ey, = [ð]; 'In the Exmoor district the *th* inflection is quite the rule' Ey 371, Anm. 2 — -th Es I cs 0, I cs 8, -s Es I cs 14, = [-þ, -s] — 'The third pers. sgl. gener. ends in *s*, *z*, or *əz*. In Dev., ... often ... in *ð* among the older generation of dialect speakers' Wt 297.

**sh** anlautend wird im allgem. wie im Schriftengl. als [ʃ] bezeugt, aber als [ʃ] schwankend mit [ʒ] in *shoor* (= sure) 12, shoo'ũr Ey, zhóov̥r Es I cwl 969, zhu'r Es M dt 3, zhy<sub>1</sub>v̥r Es M cwl 969, zōə(r), zuə(r) Wt 629, = [fūər, zōə(r), zūr, zūə(r), zūər].

**sh** im Wortinnern wird als [ʃ] schwankend mit [rf] bezeugt in *vlesh* (= flesh) 75, vlaarsh Ey 439, Anm. 4, vlesh Es M cwl 225, vlef Wt 443, = [vlārʃ, vlef]; *lashes* (= flashes) 439, flaarshúz Ey, = [flarʃez].

**t, tt** im Wortinnern wird im allgem. wie im Schriftengl. als [t] bezeugt, in Einzelfällen jedoch 1) als [t] schwankend mit [d] und vollständ. Verstummen in stimmhafter Umgebung: *arter* (= after) 9, 408, aartur, aa'dr Ey, art̪v̥r Es I cs 12, ātə(r) Wt 304, = [art̪v̥r, ātə(r), ādr], *taties* (= potatoes) 193, tae'ũdeez Ey, = [t̪əəd̪iz], *little* 290, lee'dl Ey, lit'l Es M cwl 682, litl, lidl, lil Wt 514, = [l̪idl, lidl, litl, lil], *better* 362, bad'r Ey, betə(r) Wt 330, = [bædr, betə(r)]; 2) als [rf] in der Endung *-ation*: *abomination* 111, ubaum'inae'ũrshun Ey, = [əbom̪ĩn̪ərfən] — 'The *r* is distinctly sounded in all words ending in *ation*' Ey 111, Anm. 3.

Anm. *picture*, 444, ist zu lesen pik'tur Ey, = [pikt̪v̥r].

**t** im einfachen Auslaut wird im allgem. wie im Schriftengl. als [t] bezeugt, in Einzelfällen jedoch 1) als [d] vor anlaut. Vokal oder stimmh. Kons.: *about et* (= about it) 26, ubaewd ut Ey, = [əbeud ət]; *bet zome* (= but some)



11, bud zaum Ey, = [bəd zom]; 2) als stumm vor anlaut. Dentalis: *about to* 201, ubaew-tu Ey, = [əbeu-tə], *set down* (= sit down) 425, zú-daewn Ey = [ze-deun].

t auslautend oder inlautend vor stummem -e, nach Konsonant wird außer nach r als [t] schwankend mit vollständ. Verstummen bezeugt: *want* 110, wau'nt Ey, wənt Es I cwl 54, wənt Es I cs 13, wənt, wont Wt 665, = [wənt, wənt, wont], *jest* (= just) 49, 166, jest, jist Ey, dʒist Es M cwl 970, dʒes Es I cwl 970, dʒe's Es I cs 10, dzist, dzes Wt 496, = [dzist, dzes(t), dzes], *vurst* (= first) 214, 366, fuust, fuus Ey, = [fəs(t)], *won't* (= will not) 376, 534, oa'ünt, oa'n Ey, waant Es I cwl 541, wont Es M dt 6, = [ōənt, ōn, wānt, wont], *dest* (= dost) 60, 119, dúst, dús Ey, = [des(t)], — *harrest* (= harvest) 32, aarus Ey, aarəst Es cwl 170, ārəst Wt 474, = [arəs, ārəst], *next* 455, naks Ey, nɛks Es I cwl 316, nɛks Wt 541, = [næks, nɛks], *except* 534, saep Ey, = [sep], *hant* (= have not) 327, aa'n Ey, = [ān], *urdest* (= furthest) 461, vuurdees Ey, = [vərdīs], *baste* 94, baē'ūs Ey, = [bēəs], *haste* 430, ae'ūs Ey, = [ēəs].

Anm. *struck* (Praet.), 556, ist zu lesen strèokt Ey. = [strökt], *took, a took* (= taken), 5, 510, tèokt, u-tèokt Ey, tukt Wt 294, = [(ə)tökt, tukt]: Schwache Neubildungen.

t auslautend nach r wird stets als [t] gesprochen, nie als stumm bezeugt.

Anm. Vor anl. Dentalis des folg. Wortes wird aber auch nach r Verstummen des t bezeugt: *gurt deal* (= great deal) 373, guur-dae'ül Ey, = [gər-dēəl].

th anlautend wird im allgem. als [ð] bezeugt, als [ð] schwankend mit [p] in *theng* (= thing) 22, 50, dhaeng, dheng Ey, dheq Es I cwl 480, dhiq Es M dt 6, thiq Es I cwl 480, ðeŋ, ðiŋ Wt 640, = [ðeŋ, ðiŋ, piŋ], als [p] in *theck* (= thick) 126, thaeck Ey, = [pek] — Wt bietet ausnahmslos [ð].

Anm. 1. Als stumm wird anl. th bezeugt in unbetontem *than* 132, 178, un, n Ey, = [(ə)n]. — 2. Silbenanlautend nach m in der vorhergeh. Silbe wird th als [f] bezeugt in *zometheng* (= something) 460, zaumfeen Ey, = [zomfin].



th auslautend wird im allgem. als [p] wie im Schriftengl., in Einzelfällen jedoch als [ð] bezeugt: *both* 565, bèò·dh Ey, boodh Es I cwl 89, bōð Wt 344, = [bōð, bōð]; *her hath* (= she hath) 302, uur-dh Ey, = [ʊr-ð] (Einwirkung des stimmh. r).

Anm. *with* 74, ist zu lesen wai Ey, wee Es I cs 9, wē Wt 683, = [wē].

v anlautend wird als [v] schwankend mit [f] bezeugt, und zwar hat Ey [f] in Wörtern roman., [f] und [v] in Wörtern german. Ursprungs, Es und Wt [v] in Wörtern rom., [f] und [v] in Wörtern germ. Ursprungs. Rom. Wörter: *vath* (= faith) 400, faath Ey, = [fāp], *convounded* (= confounded) 241, kaun·fuwn·dud Ey, = [kōnfaundəd], *slashes* (= flashes) 439, flaar·shúz Ey, = [flarfez], *vullesh* (= foolish) 470, fèol·eesh Ey, vyy<sub>1</sub>l (= fool) Es M ph 18, vy<sub>1</sub>l Es M cwl 941, vül Wt 448, = [föliʃ, vül, vül]; 'Fool and its compounds are pronounced with f, sharp and distinct' Ey 470, Anm. 11; *vorce* (= force) 583, foo·ūs Ey, = [fūəs], *ill-vavouredly* 606, ee·ül·fae·üvurdlee Ey, = [iəl·fævərdli] . . . Germ. Wörter: *vor* (= for, unbetont), 1, 350, vur Ey, vər Es I cs 12, v'r Es I cs 5, fər Es I cs 1, = [vər, vr, fər], *vauther* 50, *veather* 196 (= father), vau·dhur Ey, vaadhər Es M cwl 138, faadhər Es I cwl 138, vāðə(r), fāðə(r) Wt 432, = [vqðər, vāðə(r), fāðə(r)], *vorty* (= forty) 370, faur·tee Ey, Anm. 18, varti Es M cwl 421, vāti Wt 450, = [forti, varti, vāti], *vifty* (= fifty) 370, feef·tee Ey, Anm. 18, = [fifti], *veddlestick* (= fiddlestick) 392, fúd·lstik Ey, = [fedlstik], *vull* (= full) 405, veol Ey, vul Es M cwl 609, vul Wt 456, = [völ, vul] — *vorgetvul* (= forgetful) 490, vurgit·fèol Ey, = [vəgitföl]; 'Adjectives in *ful* have the f quite sharp' Ey 490, Anm. 1; *vella* (= fellow) 462, fuul·ur Ey, fələr Es I cwl 297, fele Wt 435, = [fələr, fele(r)], *vurst* (= first) 509, fuus Ey, = [fəs], *varewell* (= farewell) 639, faar·wuul Ey, = [farwəl]. — Für sämtliche anderen germ. Wörter wird ohne Widerspruch [v] bezeugt.



v inlautend wird im allgem. als [v] wie im Schriftengl. bezeugt, in Einzelfällen jedoch 1) als [f] in *deeve* (= deaf) 123, *deef* Ey, *def* Es M cwl 355, *def* Wt 400, = [dīf, def]; 2) als stumm in *twelvemonth* 304, *twuulmuunth* Ey, = [twɛlmənþ].

w anlautend vor Vokal wird im allgem. als [w] wie im Schriftengl. bezeugt, in Einzelfällen jedoch 1) als [w] schwankend mit [v] in *olweys* (= always) 228, 448, *aur'waiz*, *aurvees* Ey, = [ɔlwēz, ɔvīs]; 2) als [w] schwankend mit vollständ. Verstummen in *won't* (= will not) 376, 534, *oa'ünt*, *oa'n* Ey, *waant* Es I cs 6, *wont* Es M dt 6, = [ōənt, ōn, wānt, wont].

Anm. *wother* (= another), 585, ist zu lesen *nudh'ur* Ey, = [nɛðər].

w anlautend vor r wird als [v] bezeugt: *wriggled* 217, *vrig'lud* Ey, = [vrigləd], *wraxled* 217, *vraak'slud* Ey, = [vraksləd].

w inlautend wird in zwei Fällen als [b] schwankend mit [v] bezeugt: *hewn* (= heaven) 269, *aeb'm* Ey, *ev'n* Es M cwl 384, = [ebm, evn], *zewnteen* (= seventeen) 28, *zab'mteen* Ey, Gloss. S. 175, = [zæbmtīn].

wh anlautend wird meist als [w] bezeugt, in Einzelfällen als [w] schwankend mit [h] und vollständ. Verstummen, und zwar hat Ey [h] und Verstummen, Es und Wt [w] und Verstummen: *what* 149, *haut* Ey, *wat* Es I cs 7, *ot* Es I cs 2, *ot* Wt 674, = [hot, wat, ot], *whan* (when) 8, *haun* Ey, *wen* Es I cwl 169, *wen* Wt 675, = [hon, wen], *whorting* (zu 'whort, whortle') 91, *huurteen* Ey, = [hɛrtīn] — *who* 130, *ùe'* Ey, *yy<sub>1</sub>* Es I cwl 72, *æa<sub>1</sub>* Es M cwl 72, *ū*, *œ* Wt 678, = [ū, ō], *whome* (= home) 113, *aum* Ey, *òm* Es I cwl 115, *om* Es M cwl 115, *àm* Es I cs 14, *om*, *òm* Wt 488, = [om, ɔm, ōm, ām], *what* 58, *whot* 276 (= hot), *aut* Ey 276, Anm. 14, *ot*, *wot* Wt 490, = [ot, wot].



y anlautend vor Vokal wird im allgem. wie im Schriftengl. als [j], in Einzelfällen als [j] schwankend mit vollständ. Verstummen bezeugt: *ye* 328, *ee* Ey, *i* (unbet.) Es I cs 1, *ī*, *i* Wt 691, = [ī, ĭ], *yes* 448, *ees* Ey, *is* Es I cs 5, *is* Wt 693, = [īs, is], *yeet* 475, *yet* 531, *eet* Ey, *jit* Es M cwl 488, *jit* Wt 693, = [īt, jit], *yearms* (= arms) 127, *aarmz* Ey 550, = [ārmz].

z anlautend vor Vokal wird als [z] schwankend mit [s] bezeugt, und zwar als [s] in Wörtern roman. Ursprungs, außer in *zure* (= sure), als [z] und [s] in Wörtern german. Ursprungs. Rom. Wörter: *zizes* (= assizes) 361, *suyzúz* Ey, = [saizez], *zar* (= serve) 409, *saar* Ey, *sāv* Wt 590, = [sār, sāv], *zarrant* (= servant) 412, *saarunt* Ey, = [sarənt], *zyder* (= cider) 483, *suydur* Ey, = [saidər]. . . . Germ. Wörter: *zo* (= so, betont) 1, 370, *zoa* Ey, *zoo* Es M dt 1, I cs 14, *so* Es I cs 5, *zō*, *zō*, *sō* Wt 608, = [zō, sō], *zo* (= so, unbet.) 37, 490, *zu* Ey, *sæ* Es I cs 14, *sø* Wt 608, = [zə, sə], *zell* 73, *zel* 132 (= self), *zuul* Ey, *ERZEL* (= herself) Es I cs 6, *izsel* (= hisself, himself) Es I cs 5, = [zəl, ərzel, ĭtsel], *zoul* (= soul) 297, *soa'l* Ey, *ZAAL* Es M cwl 97, *zōl* Wt 612, = [sōl, zōl]; 'Soul is always pronounced with sharp s. A *zoa'l* is a plough' Ey 512, Anm. 1; *zea* (= sea) 441, *sai* Ey, *zee* Es M cwl 182, *zē* Wt 587, = [sē, zē]; 'Sea is always *sai*, never *zai*; the latter means *say*' Ey 441, Anm. 7. — Für sämtliche anderen germ. Wörter wird ohne Widerspruch [z] bezeugt.

z anlautend vor Vokal in dem Worte *zure* (= sure) 384, 529, wird als [f] schwankend mit [z] bezeugt, und zwar hat Ey [f] und [z], Es und Wt nur [z]: *shoa'ur*, *zhoo'ur* Ey, *zhóoʁ* Es I cwl 969, *zhu'r* Es M dt 3, *zhy,ʁ* Es M cwl 969, *zōə(r)*, *zue(r)* Wt 629, = [fōər, zōə(r), zūr, zūə(r), zūər].

z anlautend vor l und w wird als [z] schwankend mit [s] bezeugt, und zwar hat Ey [z], Es und Wt [s] *azlape* (= asleep) 271, *uzlai'p* Ey, *sleep* (= sleep, Sbst.) Es



M cwl 219, slēp Wt 605, = [əzlēp, slēp], *zlave* (= slave) 392, zlae·ŭv Ey, = [zlēəv] . . . *zweet* (= sweet) 222, zwēet Ey, = [zwit], *zwear* (= swear) 361, zwae·ŭr Ey, swéēwRD (swear-ed = swore) Es I cs 9, = [zwēər, swēərd] — ‘The use of *z* for *s* . . . in Dev. . . . is now obsolescent in combination with the voiced consonants *l, m, n, w*’ Wt 241.

Anm. *zwapēd* (= sapped, Part. Praet. von ‘sap’, Subst.), 40, ist zu lesen zaap·ud Ey, = [zapəd].

*z* im Inlaut wird im allgem. als [z] bezeugt, vereinzelt jedoch 1) als [z] schwankend mit [s] in *houze* (= house) 250, aewz Ey, ə'y<sub>1</sub><sup>5</sup>z Es M dt 3, ə'y<sub>1</sub><sup>5</sup>s Es M cwl 663, əüz, əüs Wt 492, = [euz, əüz, əüs]; 2) als [s] in *noteze* (= notice) 385, noa·ŭtees Ey, = [nōətīs]; 3) als [rs] schwankend mit [s] in *sauze* (= sauce) 280, saars Ey, sas Wt 584, = [sārs, sas].



## VI. Kapitel: Historische Grammatik.

Entsprechend der südwestlichen Lage von Devonshire wollte ich bei der grammatischen Untersuchung von den frühme. Denkmälern ausgehen, die wir aus dieser Gegend besitzen, also Poema Morale, Ancren Riwe, Lazamon, Eule und Nachtigall, Bevis of Hamptoun, Robert of Gloucester. Aber bald stellte sich heraus, daß die südwestlichen Dialekteigentümlichkeiten in wichtigen Punkten nicht mehr vorhanden sind: so erscheint der Plur. Ind. Praes. in ES EC nicht mit *-th*, sondern endungslos; ae. *y*, *ȳ* haben dasselbe Geschick wie ae. *i*, *ī*; ae. *a* vor *ld* ist nicht gesondert von ae. *ā*; das Personalpronomen 3. Plur. lautet [*ðē*, *ðei*]; u. dgl. Deshalb zog ich es vor, im allgemeinen den Londoner Lautbestand, wie er bei Chaucer gut bezeugt und erforscht ist, zugrunde zu legen.

### Lautlehre.

#### CHARAKTERISTISCHE AKZENTVOKALE.

Me. *a* wird vor stimmhaftem Verschlußlaut zu [æ] (nach Ey und Wt; kein Beleg bei Es): *labb* ES<sup>2</sup> EC<sup>2</sup> Zeile 3 u. 459 < me. *labbe*, *lab* Ey, Glossar S. 137, = [læb]; *scabbed* 89 < me. *scab*, *skab*·ud Ey, = [skæbəd]; *abseutly* 250/1 < lat. *absolutus*, *ab*·slēo·tlē Ey, = [æbslōtlī]; *grabbling* 375 < holl. *grabbelen*, *grab*·leen Ey, = [græblīn]. — *a paddled* (Part. Praet.) 5, 511, vgl. niedd. *paddeln*, *u*·pad·ld Ey, = [əpædlɪd]; *had* 53 < me. *hadde*, *ad* Ey, = [æd]; *haddick* 123 < me. *haddocke*, *ad*·ik Ey, = [ædɪk]; *glad* 479 < me. *glad*, *glad* Ey, *glæd* Wt 462, = [glæd]. Mit Längung, weil flektierte Form zugrundegelegt wurde: *bad* 231 < me. *bad*, *bae*·ud Ey, = [bæd]. — *haggage* 27 < me. *hagge*, *ag*·eej



Ey, = [ægīdz]; *baggage* 44, 639 < me. *bagage* *bageej* Ey, [bægīdz]; *vag* 80, 515 (= *fag*), *vag* Ey, = [væg].

Me. *a* wird vor stimmlosem Verschlusslaut durchaus bewahrt nach Ey; in M bewahrt, in I palatalisiert zu [æ] nach Es, zu [æ] entwickelt nach Wt: *stap* 576 < holländ. *stappen*, vgl. me. *steppe(n)*, *stāpe(n)*, *staap* Ey, = [stap]; *zwapped* 40, *sop'd* 501 < me. *sap*, *zaap'ud* Ey, = [zapəd]; *snappy* 257 < holl. *snappen*, *snaap'ee* Ey, *znaap'ee* Ey, Glossar S. 154, = [snapī, znapī]; *hap* 267 < me. *hap*, *aap* Ey, = [ap]; *happen* 633 < me. *hap*, *aap* Ey, *pra'ps* (= *perhaps*) Es M dt 4, *æp'nd* Es I cs 11, *æpn* Wt 473, = [ap, praps, æpnd, æpn]; *zlapp'd* 356 < me. *slappe*, *zlaap* Ey, = [zlap]. Dag. nach Pal.: *kepp* 94, *kep* 356 < me. *cap*, [kep] Ey. — *tatchy* 21 < me. afrz. *tache*, *taach'ee* Ey, = [tatʃī]; *that* 30, 449 < me. *that*, *dhaat* Ey, *dha't* Es M dt 1, *dhæt* Es I cs 1, *ðæt* Wt 637, = [ðat, ðæt]; *plat* 56 < me. afrz. *plat*, *plaat* Ey, = [plat]; *hat* 91 < me. *hat*, *aat* Ey, = [at]; *match* 105 < me. *ma(c)che*, *maach* Ey, = [matʃ]; *a scratcht* (Part. Praet.) 124 < me. *scratte(n)* + *cracche(n)*, *u-skraacht* Ey, = [əskratʃt]; *rattled* 218 < me. *ratele(n)*, *raat'rd* Ey, = [ratləd]; *slat* 248 < me. *slatte(n)*, *slaat* Ey, = [slat]; *vlat* 404 < me. *flat*, *vlaat* Ey, = [vlat]. — *zlack* (Inf.) 13 < me. *slak*, *zlaak* Ey, = [zlak]; *tack* 18, 330 < frz. *attaquer*, *taak* Ey, = [tak]; *back* 119, 555 < me. *bak*, *baak* Ey, *bæk* Es I cwl 154, *bæk* Wt 316, = [bak, bæk]; *lackee* 199 < me. *lakke(n)*, *laak'ee* Ey, = [lakī]; *wraxled* 217 < me. *wraxlede*, *vraak'slud* Ey, = [vraksləd]; *distracted* 442 < lat. *distractus*, *deestraak'tud* Ey, = [dīstraktəd]; *black* 606 < me. *blak*, *blaak* Ey, = [blak].

Me. *a* in geschl. Silbe wird vor *m* bewahrt (Ey, kein Beleg bei Es und Wt): *cham* 20, 405 < me. *ich am*, *ch-aam* Ey, = [tʃam]; *gambowling* 131/2, *gamboyling* 142, 567 (= *gambolling*), zu afrz. *gambade*, *gaam'buwleen* Ey, = [gambaulīn]; *flimflam* 505, als *flymflam* 1546 belegt, *flúm-flaam* Ey, = [flemflam].

Me. *a* in geschl. Silbe vor *n*, *nn*, *ng*, *nk* wird [æ]: *Annis* 25 < lat. *Anna*, *an'ees* Ey, = [æniʃ]; *can* 367 < me.



can, kan Ey, = [kæn]; *tann* 514 < me. tanne(n), afrz. Sbst. tan, tan Ey, = [tæn]; *canvest* 631 < me. afrz. canevas, kan·vúst Ey, = [kænvést]. Bei früh. Dehnung: *man* 68, 421 < me. man, mae·ŭn Ey, dagegen normal mæn Es I cs 8, mæn Wt 521, = [mēən, mæn]; *banes* 455 < me. ban + Plur. s, bae·ŭnz Ey, = [bēənz]. — *bangin* 6, 500 < an. bang-, ban·geen Ey, = [bæŋin]; *hang* 372 < me. hange, ang Ey, æq Es I cwl 49, æŋ Wt 473, = [æŋ]; *angle* 198 < me. afrz. angle, angl Ey, = [æŋl]; *angry* 349 < me. angry, ang·gree Ey, = [æŋgrī]. — *panking* 48 (= panting), vgl. frz. panteler, pang·keen Ey, = [pæŋkīn]; *thank* 485, *thenk* 571 < me. thanke, dhangk Ey, = [ðæŋk]. — *hanteck* 620 (= antic) < ital. antico, han·tik Ey, = [hæntik]. Kommt aber me. a erst durch Ausfall von Zwischenlauten vor nt zu stehen, so wird es [ā]: *shan't* 268 < me. shal not, shaa·n Ey, = [fān]; *han't* 327 < me. haue not, aa·n Ey, = [ān]; *can't* 402 < me. can not, kaa·n Ey, = [kān].

Me. a vor nd wird [æ] nach Ey, bewahrt nach Es, Wt: *hand* 197 < me. hand, an Ey, a<sup>1</sup>n(d) Es M ph 5 (13), an(d) Wt 472, = [æn, an(d)]; *candle* 314 < me. cand(e)le kan·l Ey, ka<sup>1</sup>nl Es M cwl 46, kanl Wt 365, = [kænl, kanl]; *stand* 377 < me. stand, stan Ey, = [stæn]. Bei früh. Dehnung: *banes* 633 < me. bandes, bae·ŭnz Ey, = [bēənz].

Me. a vor l + kürzendem Suffix bleibt (Ey; kein Beleg bei Es, Wt): *ballet* 431 < me. afrz. balade, baal·ut Ey, = [balet]; *gallows* 446 < me. galowes, gaal·ées Ey, = [galīs].

Me. a vor auslaut. l oder l + Kons. wird [ā] nach Ey und Es, bald bewahrt, bald [ā] nach Wt: *call'st* 31 < me. call-est, kyaals' Ey, kaal (Inf.) Es M cwl 338, kāl Wt 363, = [kjāls, kāl]; *vall* 475 < me. falle(n), vaal Ey, vaa<sup>1</sup>l Es M cwl 336, val Wt 428, = [vāl, val]. — *half* 271 < me. half, aa·f Ey, = [āf]; *saums* 443 < me. (p)salmes, saa·mz Ey, = [sāmz]. Abweichend und offenbar der Schriftsprache folgend: *oll* 41, 327 u sonst < me. al, au·l Ey, aal Es I cs 9, Anm., daneben normal à<sup>1</sup>l Es M dt 5, ōl Wt 307, daneben normal al Wt 307, = [ōl, ōl, āl, al]; *olways*



107 < me. alway, au·laiz Ey, = [ɔ̄lēz], geschr. *olwey* 148, aul·wai Ey, = [ɔ̄lwē], *olweys* 228, 448, aulwai·z, au·vees Ey, = [ɔ̄lwēz, ɔ̄vīs].

Me. a vor einfachem r + kürzendem Suffix wird bewahrt (Ey, kein Beleg bei Es, Wt): *barra* 409 < me. baru, baar·u Ey, = [bare]; *marry* 420 u. sonst < me. marie(n), maar·ee Ey, = [marī]; *varewell* 639 < me. far wel, faar·wuul Ey, = [farwəl]. Bei Abfall des Suffixes zeigt sich neben Kürze auch Dehnung in *carry* 113 < me. carie(n), normal kaar Ey, aber kā(r) Wt 366, = [kar, kā(r)].

Me. a vor r + Kons., schwankend zwischen [a] und [ā] nach Ey, wird stets [ā] nach Wt (kein Beleg bei Es): *hard* 169 < me. hard, aard Ey, ād Wt 473, = [ard, ād]; *marchantable* 329 < me. afrz. marchand, maarchuntubl Ey, = [martʃəntəbl]; *bargen* 393 < me. bargayn, baargeen Ey, = [bargīn]. — *art* 45, 616 u. ö., *eart* 159 < me. art, aart Ey, = [ārt]; *park* 114, 539 < me. parrook, paark Ey, = [pārk]; *yearms* 127, 556 < me. armes, aarmz Ey 550, = [ārmz]; *harm* 338 < me. harm, aarm Ey, = [ārm]. Bei früher Dehnung rückt me. a vor r + Kons. über ā > [ēə] vor in *peart* 359 < me. afrz. part, pae·ürt Ey, = [pēərt]. Nach palatalem sk wird durch frühe Dehnung entstandenes ā > [īə] verschoben: *scarce* 261, 319 < me. scars, skee·ūs Ey, = [skīəs].

Me. a in geschl. Silbe vor f kommt nur vor in dem Worte *arter* 9, 526, 408 < me. after, aartur, aa·dr Ey, artər Es I cs 12, ātə(r) Wt 304, = [artər, ādr, ātə(r)].

Me. a vor ss und st wird [ā] nach Ey, [æ] nach Es, Wt: *passath* 292 < me. passeth, paa·suth Ey, = [pāseþ]; *pass* 547 < me. passe(n), paas Ey, = [pās]. — *last* 32 < me. last, latst, laas Ey, lææst Es I cs 15, læst Wt 504, = [lās, læst]; *cast* 195 < me. caste(n), kaas Ey, = [kās]; *vast* 588 < me. faste, vaas Ey, [vās]. In schwachtoniger Partikel aber wird me. a vor st bewahrt: *hast* 29, 229 < me. hast, aast, aas Ey, = [as(t)]; *hasn't* 117, *hasn't* 235 < me. hast not, aas·nt, aas·n Ey, = [asn(t)].



Me. a vor f wird bewahrt in *vlashes* 439 < *flashes*; das Verb flasshen ist schon um 1400 bezeugt, *flaarshúz* Ey, = [flarʃez] (bei Es, Wt nicht belegt).

Me. a in geschl. Silbe vor þ wird bewahrt nach Ey, [æ] nach Es in *hath* 510 < me. *hath*, *aath* Ey, *hæth* Es I cs 0, = [aþ, hæþ] (bei Wt nicht belegt).

Me. a durch Suffix kurz erhalten oder in unbetonter Partikel bleibt vor v: *savin* 183 < me. *saveine*, *saaveen* Ey, = [savĩn]; *chave* 245 < me. ich haue, *ch-aav* Ey, a<sup>1</sup>v (Inf) Es M ph 14, av Wt 475, = [tʃav, av]. Bei Ausfall des v wird me. a zu [ɛə], vor folgendem ə zu [æ̃] nach Ey, nur zu [æ̃] nach Es: *ha'* 139, 366; 177, 529 < me. haue(n), aēũ, aē Ey, ææ Es I cs 14, = [ɛə, æ̃].

Me. a durch Suffix kurz erhalten wird vor ð in *father* [q̃] nach Ey, [ā] nach Es, Wt: *vauther* 50, *veather* 196, 437 < me. father, *vau'dhur* Ey, *faadhær* Es I cwl 138, *vaadhær* Es M cwl 138, *fāðə(r)*, *vāðə(r)* Wt 432, = [vq̃ðer, fāðə(r), vāðə(r)].

Me. a nach w wird [o] nach Ey und Wt, als [a] bewahrt oder zu [ɐ], [æ], [o] entwickelt nach Es: *what* 3, 450, *whet* 96, *hot* 149, *whot* 342 < me. what, *haut* Ey, ot Es I cs 2, wat Es I cs 7, ot Wt 674, = [hot, ot, wat]; *zwopping* 16 < me. swappinge, *zwaupreen* Ey, = [zwopĩn]; *squattee* 143 < me. squatte(n), afrz. *esquatir*, *skwaut'ée* Ey, = [skwotĩ]; *qualify* 227 < frz. *qualifier*, *kwaul'ifuy* Ey, = [kwolĩfai]; *wos* 351 < me. was, *wauz* Ey, wæz Es I cs 5, wæz Es M ph 8. Abweichend: Me. a ist bewahrt in *warrant* 359 < me. warant, *waarunt* Ey, = [warent], ist aber, offenbar durch das Schriftengl. beeinflusst, [q̃] geworden in *warndy* 115, 527 (= warrant ye), *wau'rnd-ee* Ey, = [wq̃rndĩ]. Me. a ist ebenso [q̃] geworden nach Ey, dagegen [o] und [ɐ] nach Es, Wt in *want* 110 < me. want, an. vant, *wau'nt* Ey, wont Es I cs 13, wənt Es I cwl 54, wont, went Wt 665, = [wq̃nt, wont, wənt].

Me. e, unbeeinflusst durch Nachbarlaute, wird teils bewahrt, teils zu [æ] und [e] entwickelt nach Ey,



durchaus bewahrt nach Es, Wt: *rowl* 2 < me. revel, afrz. reveler, raevul Ey, Glossar 151, = [rɛvɛl]; *zet* 119 < me. sette, zaet Ey, = [zɛt]; *zinnet* 163, *zennet* 194 < me. seuen + night, zaenut Ey, = [zɛnət], geschr. *zenneert* 461, zaenait Ey, = [zɛnēt]; *metcens* 183 < me. afrz. medicine, maetsunz Ey, = [mɛtsɛnz]; *question* 213, *quesson* 367, 454 u. ö. < me. questioun, kwaesn Ey, = [kwɛsn]; *neck* 220 < me. nekke, naek Ey, = [nɛk]; *reckon'd* 464 < me. i-rekoned, u-raeknd Ey, = [ɛrɛknd]; *except* 534 < excepte, 1482 belegt, lat. exceptus, saep Ey, = [sɛp]. — *blessed* 25 < me. iblessed, blasud Ey, = [blɛsəd]; *zewnteen* 28 < me. seuentene, zabmteen Ey, Glossar S. 175, = [zæbmtɪn]; *vetch* 29 < me. fecche, vach Ey, = [vætf]; *weather* 123 < me. weder, wadhur Ey, = [wædər]; *direct* 149 < me. directe, lat. directus, durak Ey, = [dɛræk]; *dressing* 273, Verbalsbst. v. me. dresse(n), drasreen Ey, = [dræsɪn]; *neck* 326 < me. nekke, nak Ey, = [næk]; *better* 362 < me. better, badr Ey, betə(r) Wt 330, = [bædr, betə(r)]; *best* 420 < me. best, bas Ey, best Es I cs 9, best Wt 330, = [bæs, best]; *next* 455 < me. nexte, naks Ey, nɛks Es I cwl 316, nɛks Wt 541, = [næks, nɛks]. Me. e im Anlaut erscheint in einigen Fällen als [je, jæ]. Das [j] ist wohl die Wirkung des allmählichen Anlauts: *yess* 44; 89 u. ö. < me. ers, yas, yaes Ey, = [jæs, jɛs]; *yewmors* 224 < me. em(m)eres, yaemurz Ey, = [jemɔrz]. — *zet* 37 < me. sette(n), zút Ey, = [zɛt]: *many* 182, 613 < me. meni, mún'ée Ey, meni Es M cwl 195, meni Wt 521, = [meni, meni]; *ne'er* 303, 498 < me. neuer, núvur Ey, nevər Es I cwl 209, nevə(r) Wt 540, = [nevər, nevə(r)]; *steddy* 411 < me. stedi, stúd'ée Ey, = [stedɪ]; *desk* 475 < me. deske, mlat. desca, dús Ey, = [dɛs]. — Abweichend erscheint me. e als [ē] in *bed* 62, 564 < me. bed(de), baɪd Ey, = [bēd] (bei Es, Wt nicht belegt). In dem Worte *any* wird me. e [e] nach Ey, [e, æ, o] nach Es und Wt: *any* 50, *enny* 57, 602 u. ö. < me. eni, ún'ée Ey, eni Es M cwl 194, æni Es I cwl 194, oni Es M ph 9, eni, æni, oni Wt 310, = [enɪ, æni, onɪ].



Me. e vor l wird in der Regel [ɐ], seltener [æ] oder [e] nach Ey, durchaus bewahrt nach Es, Wt: *tell* 22, 400 u. sonst < me. telle(n), tuul Ey, tɛl Es I cwl 271, tel Wt 636, = [tɛl, tel]; *zell* 73, *zel* 132. 612 < me. self, zuul Ey, sel Es I cs 5, zɛl Es I cs 6, [zɛl, zel]; *well* 81, 614 u. sonst < me. wel, wuul Ey, wɛl Es I cs 1, wel Wt 672, = [wɛl, wel]; *else* 113, 315 < me. elles, uuls Ey, = [ɛls]; *twelvemonth* 304 < me. twelfmonthe, twuul-muunth Ey, = [twɛlmɒnθ]; *vella* 462 u. ö. < me. felawe, an. fēlagi, fuulur Ey, fɛlɔr Es I cwl 297, fɛlə Wt 435, = [fɛlɔr, fɛlə(r)]. — *yellow* 406 < me. yelwe, ya'ur Ey, = [jɛlɔr]. — *jealous* 525 < me. jelous, júl'ees Ey, = [dʒɛlɪs]; *smeled* 562 < me. i-smeled, u-smúld Ey, = [əsmeld].

Me. e vor einfachem r + kürzendem Suffix wird [ɐ] und [a] nach Ey, bewahrt nach Es und Wt: *very* 35, 480, *vary* 325 < me. verai, vuur'ée Ey, vɛri Es I cwl 885, veri Wt 662, = [vɛrɪ, verɪ]; *verly* 303, *very* 455 < me. veraily, vuur'lée Ey, = [vɛrlɪ]. — *arrant* 396 < me. erende, aar'unt Ey, = [arɛnt].

Me. e vor auslaut. r wird [ɐ] nach Ey, [ā] nach Es, Wt in *zur* 48, 602 < me. fer, vuur Ey, vaar Es M cwl 403, vā(r) Wt 429, = [vɛr, vā(r)].

Me. e vor r + Kons. wird, durch verschiedene r-Modifikationen ergriffen, einerseits [a] und [ā], andererseits [ɐ] und [e] nach Ey, einerseits [ā], andererseits [ɐ] nach Es, Wt (auch wenn me. e erst durch r-Metathesis vor r + Kons. zu stehen kommt): *harrest* 32 < me. hervest, aarus Ey, aarəst Es cwl 170, ārəst Wt 474, = [arəs, ārəst]; *hearty* 103 < me. herte, aart'ée Ey, = [artɪ]; *marl* 214, 399 < me. mervaile, maarul Ey, = [marɛl]; *zarrant* 412 < me. servaunt, saarunt Ey, = [sarɛnt]; *hearky* 528, *hearkee* 537 < me. herke + ye, aark'ée Ey, aark Es I cs 3, = [arkɪ, ārk]. — *heart* 18, 443 < me. herte, aar't Ey, āt Wt 479, = [ā(r)t]; *marl* 130 < me. mervaile, maarul Ey = [māɛl]; *zar* 409 < me. seruen, saar Ey, sāv Wt 590, = [sār, sāv]; *parson* 445 < me. persone, paa'sn



Ey, = [pāsn]. — *bost* 50; 220, *borst* 476 < me. berste(n), buust, buus Ey, = [bʌs(t)]; *pretty* 73, 350 < me. preti, puurtē Ey (Metathesis), dagegen *priti* Es M ph 6 (keine Metathesis), = [pɛrti, priti]; *purtee* 163 < me. pert, frz. apert, puurtē Ey, = [pɛrti]; *work* 568 < me. werk, wuork Ey, = [werk]. — *worse* 178 < me. werse + pleonast. Komparativendung, wús·ur Ey, = [wesər]; *prent* 449 > me. prente, afrz. empreinte, púrnt Ey (Metathesis), = [pernt]; *pritty* 553 < me. preti, púrtee Ey (Metathesis), aber *priti* Es M ph 6 (keine Metathesis), = [pɛrti, priti]. Gekürztes me. e vor r + Kons. erscheint als [jɐ] nach Ey, Es in *a hord* 182 < me. iherd, u-yuurd Ey, JERD Es M cwl 314, = [(ə)jɛrd]. Das j ist wohl die Wirkung des vorausgehenden Präfixes; es konnte sich bilden, nachdem das anlaut. h gefallen war. Abweichend wird me. e vor r + Kons. [ɛə] nach Ey, [e] nach Es, [æ] nach Wt in *earthly* 250 < me. erthly, æ·urth-lee Ey, ERth Es M cwl 406, æp Wt 418, = [ɛərpl̩i, ɛrp, æp].

Me. e vor einfach auslaut. n und vor n + Kons. wird [ē] nach Ey, bewahrt nach Es, Wt: *vengeance* 4, 506 < me. vengeaunce, vai·njuns Ey, = [vɛndzəns]; *a zend* 196 < me. isent, u-zain Ey, = [əzɛn]; *hen* 248 < me. hente(n), ai·n Ey, Glossar S. 134, = [ɛn]; *sense* 273 < frz. sens, sai·ns Ey, = [sɛns]; *plenty* 320 < me. plenté, plai·ntee Ey, = [plɛnti]; *went* 353 < me. wende(n), wai·nt Ey, went Es I cs 4, went Wt 673, = [wɛnt, went]; *vriends* 362 < me. frendes, vrai·nz Ey, vREN (Sgl.) Es M cwl 430, vren Wt 454, = [vrɛnz, vren]; *spend* 370 < me. spende(n), spai·n Ey, = [spɛn]; *men* 604 < me. men, mai·n Ey, men Es I cs 2, men Wt 525, = [mɛn, men]. Dag. Partikel *than* 25, 360 u. ö.; 404 < me. thenne, dhan, dhún Ey, dhen Es M ph 17, = [ðɛn, ðen, ðen].

Me. e vor und nach g wird gern [i], aber auch [æ] nach Ey, [i] nach Es, Wt: *legs* 214 < me. legges, [ligz] Ey; *begit* (= forget) 344 < me. begete, bigit·Ey, = [bigit]; *get* 482 < me. gete, git Ey, git Es M cwl 449, git Wt 460, = [git]; *vorgetvul* 490 < me. forgetful, vurgit·fèol Ey,



= [vərgitfōl]. — *agging* 75, 307 < me. egge(n), an. eggja, ageen Ey, = [ægin]; *together* 627 < me. toged(e)re, tugadh'ur Ey, = [təgæðər].

Me. e, Einzelheiten: Me. e nach j wird unter Schwund des j [ī] nach Ey, unter Bewahrung des j [i] nach Es, Wt in *it* 45, *yet* 218, 531, *et* 252, *eet* 321 < me. yet, eet Ey, *jit* Es M cwl 488, *jit* Wt 693, = [īt, jit]. — Statt [e] erscheint nach w [o] in *wanch* 569 < me. wenche, waunch Ey, = [wontʃ] (bei Es, Wt nicht belegt). — Me. e vor v wird unter Vokalisierung des v [eu] und [au] in *doul* 29, *dowl* 445; 173, 383 < me. deuil, daewl, duwl Ey, = [deul, daul] (bei Es, Wt nicht belegt). — Me. e nach r vor f wird [ā] nach Ey, [a] nach Es, Wt in *drash* 94, 515 < me. thressche(n), draash Ey, *DRA*<sup>1</sup>sh Es M cwl 284, *draf* Wt 645, = [drāf, draf].

Me. i unbeeinflusst durch Nachbarlaute wird teils bewahrt, teils zu [e] und [e] entwickelt nach Ey, wird bewahrt oder zu [e] entwickelt nach Es, Wt: *skittish* 49 < an. schott. skit, skit'eesh Ey, = [skitīf]; *lick* 71, 513; 583 < me. licke(n), [lik] Ey; *pick* 221 < me. pikke(n), an. pikka, pik Ey, *pik* Es M dt 15, = [pik]; *trick* 244 < holl. treke, [trik] Ey; *stick* 392 < me. stikke, stik Ey, *stik* Es M dt 15, = [stik]; *zing* 432 transitiv, 622 intrans. < me. singe(n), zing, zing'ee Ey, = [ziŋ, ziŋi]; *picture* 444 < me. picture, pik'tur Ey, = [piktər]; *wicked* 466 < me. wikked, wik'ud Ey, = [wikəd]; *crick* 554 < me. crykke, [krik] Ey. — *trim* 86, *trem* 515 < me. trime(n), trúm Ey, = [trem]; *whittle* 108 < me. whitle, ae. hwītel, wút'l Ey, = [wetl]; *chimly* 143 < me. chim(e)neie, chúm'lée Ey, = [tʃemli]; *besk*— 153 < me. beshitten, beshút'n Ey, = [bəʃetn]; *twitch* 161 < me. twicche(n), twúch Ey, = [twetʃ]; *zet* 167, 340 < me. sitte(n), zút Ey, = [zet]; *splet* 174 < holl. splitten, splút Ey, = [splet]; *rep* 179 < me. rippe(n), rúp Ey, = [rep]; *et* 273, 489 < me. it, út Ey, *it* Es I cs 0, *it* Wt 273, = [et, it]; *tetties* 376 < me. titte, túteez Ey, = [tetiz]; *skittish* 378 < an. schott. skit, skúteeesh Ey, = [sketīf]; *veddle* 392 < me. fithel,



fúd·l Ey, = [fedl]; *witch* 440 < me. wicche. wúch Ey, = [wetf]; *putcher* 482 < me. picher, afrz. pichier, púch·ur Ey, = [petfər]; *flimflam* 505, als flymflam 1546 belegt, flúm-flaam Ey, = [flemflam]; *middle* 633 < me. middel, múdl Ey, = [medl]; *ded* 635 < me. dide, dúd Ey, did Es I cs 4, did Wt 404, = [ded, did]. — *think* 3, 611, *think* 57 < me. thinke(n), dhengk, dhaengk Ey, dhiqk Es I M cwl 276, đin̄k Wt 641, = [đen̄k, đin̄k]; *theng* 22, 50, 463 < me. thing, dheng, dhaeng Ey, dhēq Es I cwl 480, dhiq Es M dt 6, thiq Es I cwl 480, đēn̄, đin̄ Wt 640, = [đen̄, đin̄, pin̄]; *ded* 26, 216 < me. dide, daed Ey, did Es I cs 4, did Wt 404, = [ded, did]; *tingling* 125 < me. tingle(n), tengleen Ey, = [tenlīn]; *lecker* 287 < me. licour, lek·ur Ey, = [lekər]; *trem'd* 331 < me. trimede, [tremd] Ey; *drenk* 362 < me. drinke(n), draengk Ey, = [dren̄k]; *hather* 576 < me. hider, aedh·ur Ey, = [eðər]; *king* 603 < me. king, keng Ey, = [ken̄]. — Abweichend erscheint me. i als [ī] in *bit* 528 < me. bite, beet Ey, dagegen normal bit Es I cs 14, bit Wt 338, = [bīt, bit]; ferner in *wish* 614 < me. wische, ae. wýsce, weesh Ey, = [wīf]. Mit Längung zu [ē] in *wey* 10, 500 u. ö., *with* 74, *wi'* 98, 371 u. ö. < me. with, wai· Ey, wee Es I cs 9, wē Wt 683, = [wē]; ferner in *bed* 167 < me. bidde, bai·d Ey, = [bēd].

Me. i vor l wird bei Eintritt von Dehnung über ē > [īə] nach Ey, bei Bewahrung von Kürze [e] oder [ɛ] nach Ey, [ə] nach Es, Wt (1 Beleg): *ill* 104, 533, 606, *eel* 336 < me. ille, ee·ül Ey, = [īəl]; *still* 245, 340 < me. stille, stee·ül Ey, = [stīəl]; *peels* 428 < me. pile, ae. pyle, pee·ulz Ey, = [pīəl̄z]; *kill'd* 437 < me. kilde, kee·öld Ey, = [kīöld]; *will* 533 < me. wille, wee·ül Ey, = [wīəl]. — *tell* 381 < me. til, tael Ey, = [tel]. — *melk* 205, 409 < me. milk, mülk Ey, mēlk Es M cwl 388, mēlk Wt 528, = [mēlk, mēlk]; *shillings* 370 < me. shillinges, shúl·eenz Ey, = [felīnz]; *wuttent* 623 < me. wilt not, wút·n Ey, = [wetn].

Me. i vor r wird [ʊ] nach Ey und Es (kein Beleg bei Wt): *athert* (= athwart) 198, 515 < me. a thirt,



u-dhuurt Ey, = [əðərt]; *vurst* 214, 353; 509 < me. first, fuust, fuus Ey, = [fəs(t)]; *her* 252, 545, *hare* 427 < me. hire, uur Ey, ER Es I cs 7, M dt 2, = [vr]; *dert* 638 < me. drit, duurt Ey, = [dərt]. Abweichend erscheint me. i bei emphatischer Betonung vor r als [ēə] nach Ey in *hare* 503, 601 < me. hire, haēūr Ey, = [hēər].

Me. i vor n wird bei Eintritt von Dehnung über ē > [ī] nach Ey, bei Erhaltung von Kürze [e] oder [e] nach Ey, durchaus bewahrt nach Es, Wt; [ai] ist wohl schriftengl. Herkunft. *in* 36, 104, 390, 543 u. sonst < me. in, een Ey, in Es I cs 9, = [īn, in]; *skin* 74 < me. skin, skeen Ey, skin Wt 604, = [skīn, skin]; *wind* 171 < me. wind, ween Ey, win Es M cwl 475, win Wt 681, = [wīn, win]; *sheens* 154 < me. shinnes, sheenz Ey, = [fīnz]; *begen'st* 245 < me. beginst, bigee'ns Ey, = [bīgīns]; *teening* 287/8 < me. tinen, tee'neen Ey, Glossar S. 160, = [tīnīn]; *hender* 365 < me. hindre(n), ee'ndur Ey, = [īndər] — *heend* 214 < me. hinde(n), eend Ey, = [īnd]; *meend* 244, 467 < me. mīnd, mee'n, meend Ey, main Es M cwl 691, main Wt 528, = [min(d), main]; *keendly* 572 < me. kīnd-ly, keendlēe Ey, = [kindlī]. — *mincing* 22, *mencing* 567 < me. mince(n), mún'seen Ey, = [mensīn]; *zince* 28, 559 < sins, zúnz Ey, = [zenz]. — *zence* 270 < sins, zaenz Ey, = [zenz]; *denner* 486 < me. diner, daen'ur Ey, = [denər]; *mencing* 638 < me. mince(n), maen'seen Ey, = [mensīn].

Me. i vor f wird bewahrt oder zu [ī] gelangt nach Ey, wird bewahrt oder [e] nach Es (kein Beleg nach Wt): *gi'* 306 < me. gif, [gi] Ey. — *nif* 37, 198, 303, 622 u. ö., *if* 85, 269 < me. an if, neef Ey, if Es I cs 1, ef Es I cs 6, = [nīf, if, ef]; *vifty* 370 < me. fifty, feef'tee Ey, = [fiftī].

Me. i vor v, t wird bei Erhaltung von Kürze bewahrt oder zu [e], bei Eintritt von Dehnung über ē > [ī] entwickelt nach Ey, Es, Wt: *gi'* 71, 580 u. ö. < me. giue(n), [gi] Ey; *geed* 353 Praet., schw. Neubildung v. Inf. Praes., [gid] Ey. — *a kiver'd* 156 < me.



ikivered, agn. *cuvrir*, a-kúv'urd Ey, = [økevørd]; *shivers* 256, 391 < me. *shivren*, shúv'urz Ey, = [fevørz]. — *lit* 561, 576 < me. *lit*, leet Ey, = [līt]; *little* 290, 491, *leetle* 211 < me. *litel*, lee'dl Ey, dagcgen ohne Längung lit'l Es M cwl 682, litl, lidl, lil Wt 514, = [līdl, litl, lidl, lil]. — *liv'st* 61 < me. *liu(ə)dest*, lee'vst Ey, = [līvst]; *gee* 496 < me. *giue*, gee Ey, = [gī]; *gi'* 512 < me. *giue(n)*, gee Ey, = [gī].

Me. i vor *χ*t wird, unter Schwund des *χ*, [ē] nach Ey, [ai] nach Es, Wt: *reert* 31, 488 u. ö., *reart* 128 < me. *right*, rai't Ey, Glossar S. 149, ráit Es I M cwl 459, rait Wt 575, = [rēt, rait]; *zeert* 37, 293 < me. *sight*, zai't Ey, Glossar S. 175, = [zēt]; *leert* 115 < me. *light*, lai't Ey, Glossar S. 125 'cock-leert', láit Es M cwl 425, lait Wt 512, = [lēt, lait]; *neert* 193, *neart* 613 < me. *night*, nai't Ey, Glossar S. 175 'zenneert', náit Es M cwl 458, aber in der Verbindung 'good-night' néœert Es I cwl 458, nait, daneben neæt Wt 542, = [nēt, nait, nēə(r)t].

Me. i vor s wird [e], [e], aber auch [ī] nach Ey, durchaus bewahrt nach Es, Wt: *his* 345, *hes* 356 u. ö. < me. *his*, úz Ey, iz Es I cs 9, iz Wt 275, = [ez, iz]; *thes* 386 u. ö., *this* 505 < me. *this*, dhús Ey, dhis Es I cs 1, đis Wt 642, = [des, dis]: *es* 398 u. ö., *is* 456 < me. *is*, úz Ey, iz Es I cwl 482, = [ez, iz]; *zister* 427 < me. *sister*, zús'tur Ey, = [zestər]; *whistley* 621 < me. *whistle(n)*, wús'lée Ey, = [weslī]. — *es* 24, 401 u. ö. < me. *is*, ez, aez Ey, iz Es I cwl 482, = [ez, iz]; *zester* 452, *zister* 616 < me. *sister*, zaes'tur Ey, = [zestər]. — *he's* 92, *es* 478 < me. *his*, ee'z Ey, iz Es I cs 9, iz Wt 275, = [īz, iz]; *kiss* 235, 395 < me. *kisse(n)*, kees Ey, = [kīs]; *thes* 478 < me. *this*, dhee'z Ey, dhis Es I cs 1, đis Wt 642, = [điz, dis]. Anlautendes j geht in folgendes i über, und dies erscheint vor s als [e] und [ī] nach Ey, als [i] nach Es, Wt: *'isterday* 90 < me. *gisterdai*, ús'turdai Ey, = [estərdē]; *yes* 448 < me. *gis*, ee's Ey, is Es I cs 5, is Wt 693, = [īs, is].

Me. o, unbeeinflusst durch Nachbarlaute, wird



meist bewahrt, jedoch zuweilen gelängt zu [ō] nach Ey, durchaus bewahrt nach Es, Wt: *upon* 2, 371; 6 < me. upon, upaun, paun Ey, on Es I cs 7, on Wt 551, = [əpon, pon, on]; *when* 8, *whan* 11, 510 u. ö. < me. whon(ne), haun Ey, abweichend aber, da aus me. when(ne), wen Es I cwl 169, wen Wt 675, = [hon, wen]; *long* 30 < me. long, laung Ey, loq Es M cwl 60, loŋ Wt 516, = [loŋ]; *hobbe* 46 < frz. hobin, aub'ee Ey, = [obī]; *cot* 61 < me. cot, kaut Ey, = [kot]; *thong* 77, 514 < me. thwong, dhaung Ey, = [ðoŋ]; *hoppee* 95, *hoppy* 356 < me. hoppe(n), aup'ee Ey, = [opī]; *belongad* 171 < me. longed, bilaungud Ey, = [bīloŋəd]; *slop* 190 < me. sloppe, slaup Ey, zlaup Ey, Glossar S. 154, = [slop, zlop]; *docity* 209 < frz. docile, daus'utée Ey, = [dosetī]; *upazet* 230 < me. opposite, aupuzút Ey, = [opəzet]; *body* 233 < me. bodi, baud'ee Ey, ænibodi Es I cs 14, = [bodī, ænībodī]; *along* 255, 542, *e-long* 275; 541 < me. along, ulaung, laung Ey, = [(ə)loŋ]; *odds* 294 < me. odde, audz Ey, = [odz]; *box'd* (Praet.) 356 < me. boxe, bauks Ey, = [boks]; *crook* 423 < me. crok(ke), krauk Ey, = [krok]; *godly* 435 < me. god-ly, gaud'lee Ey, = [godlī]; *promesh* 584 < me. promes, praum'eesh Ey, [promīf]. — *honest* 68 < me. honest, au'nees Ey, = [ōnīs]; *vrost* 125 < me. frost, vrau's Ey, = [vrōs]; *body* 148, 605 < me. bodi, bau'dee Ey, ænibodi Es I cs 14, = [bōdī, ænībodī]; *bottle* 288 < me. botel, bau'tl Ey, = [bōtl]; *along* 453 < me. along, ulaung Ey, loq Es M cwl 60, loŋ Wt 516, = [əlōŋ, loŋ]. Abweichend: *off* 469 < me. of, oa'f Ey, dagegen normal of Es I cwl 525 II, = [ōf, of]. Ferner *Rabbin* 9 < me. Robin, rab'een Ey, = [ræbīn]. — *rat* 185 < me. rote, raat Ey, = [rat]; *stap* 347 < me. stoppe, staap Ey, = [stap].

Me. o vor l + kürzendem Suffix bleibt nach Ey (kein Beleg bei Es, Wt): *collar* 355 < me. coler, afrz. colier, kaul'ur Ey, = [kolər].

Me. o vor auslaut. l und l + Kons. wird, z. T. unter Schwund des l, [ō(ə)] nach Ey, [ō], [o], [ā] nach Es, [ō] nach Wt: *colting* 46 < me. colt, koa'lteen Ey,



= [kōltin]; *poll* 66 < me. pol, nd. polle, poal Ey, = [pōl]; *voak* 226, *voke* 383 < me. folk, voak Ey, vok Es I cwl 535, vōk Wt 447, = [vōk]; *won't* 376, 534 < me. wol not, oa'unt, oa'n Ey, wont Es M dt 6, waant Es I cwl 541, = [ōənt, ōn, wont, wānt].

Me. o vor r + kürzendem Suffix wird teils bewahrt, teils [a] nach Ey (kein Beleg bei Es, Wt): *horry* 47, 205 < me. hori, aur'ee Ey, = [orī]. — *to marra* 630 me. tō morewe, tu maaru Ey, = [tə marə].

Me. o vor auslaut. r und r + Kons. wird teils bewahrt, teils zu [q̄] oder [ōə] entwickelt nach Ey, zu [q̄] nach Es, Wt (1 Beleg): *vorked* (Part. Praet.) 135 < me. forc, vaurkud Ey, = [vorkəd]. — *vore* 1, 520 u. ö., *var* 89, *vor* 252, 607 < me. for, vau'r Ey, = [vq̄r]; *horse* 46 < me. hors, au's Ey, = [qs]; *a vorked* 48 < me. forc, u-vaurkud Ey, = [əvq̄rkəd]; *scorn* 635 < me. scorn, afrz. escorne, skaurn Ey, = [skq̄rn]. — *coander* 114 < me. corner, koa'undur Ey, KAARNDBR Es I cwl 938, kq̄ndə(r) Wt 388, = [kōəndər, kq̄(r)ndə(r)]; *shoort* 477 < me. short, shoa'urt Ey, = [fōərt].

Me. o nach w oder b vor r + Kons. wird [ɐ] nach Ey (kein Beleg bei Es, Wt): *word* 76, 597 u. ö. < me. word, wuurd Ey, = [wɐrd]; *whorting* 91 < me. wort, huurteen Ey, = [hɐrtin]; *a borst* 151, *a burst* 326; *bost* 256, *borst* 391 < me. i-borste, u-buus, buus Ey, = [(ə)bɐs]; *worship* 604 < me. worthshipe, worship, wuushrup Ey, = [wɐʃɐp]. Abweichend *wor* 418, 542 < me. worth, waeth, wúth Ey, weth Es M cwl 625, wɐp Wt 687, = [wɐp, wɐp, wɐp].

Me. u, unbeeinflusst durch Nachbarlaute, wird [ɐ], [o] und [ö] nach Ey, [ɐ], [o] und [u] nach Es, Wt. Nach welchen Gesichtspunkten die Wahl der Laute erfolgt, ist nicht ersichtlich: *tongue* 3, 623 < me. tunge, tuung Ey, toq Es M cwl 625, toŋ Wt 652, = [tɐŋ, toŋ]; *country* 60, 522 < me. contree, kuun'trēe Ey, = [kɐntri]; *young* 13, 289 u. ö. < me. zung, yuung Ey, jaq'ges (= youngest) Es



I cs 5, jæn Wt 696, = [jæn, jængəs]; *grumbling* 39 < me. grumble(n), afrz. gromeler, gruun·leen Ey, = [græmlin]; *under* 62, 354 < me. under, uun·dur Ey, = [ændər]; *cutted* 107 < me. cutted, kelt. cwt, kuut·ud Ey, = [kʷtəd]; *ruckee* 143 < me. rucke(n), ruuk·ëe Ey, ræki Es M ph 16, = [rækɪ]; *guts* 151 < me. gutte, guuts Ey, = [gʷts]; *buttons* 156 < me. boton, buutnz Ey, = [bʷtnz]; *skulking* 259 < me. skulke(n), skuul·keen Ey, = [skʷlkɪn]; *ugly* 350 < me. ugly, an. uggr, uug·lëe Ey, = [ʷglɪ]; *put* 417 < me. putte(n), puut Ey, pæt Es M cwl 808, pæt Wt 567, = [pæt]; *hundred* 458 < me. hundred, uun·durd Ey, = [ændərd]; *much* 540 < me. muche(l), muuch Ey, = [mʷtʃ]; *rub* 542 = me. rubbe(n), ruub Ey, = [rʷb]; *buckle* 546 < me. bocle, buuk·l Ey, = [bʷkl]; *stomach* 612 < me. stomak, stuum·ik Ey, = [stʷmɪk]. — *up* 2, 8, 175, 355, 510, 600 u. ö. < me. up, aup Ey, æp Es I M cwl 632, = [op, ʷp]; *unlifty* 103, *untidy* 103 < me. un-, aun- Ey, = [on-]; *come* 512 < me. come, kaum Ey, kəmin Es M dt 1, kəm Wt 386, = [kom, kʷmɪn, kəm]; *comely* 579 < me. cumli, kaum·lee Ey, = [komlɪ]. Mit Längung zu [ō]: *come* 13, 428 < me. come(n), kau·m Ey, = [kōm]; *company* 477 < me. cumpainie, kau·mpmëe Ey, = [kōmpmɪ]. — *pull* 66 < me. pulle(n), pèol Ey, = [pöl]; *vull* 405 < me. full, vèol Ey, vul Es M cwl 609, vul Wt 456, = [völ, vul]; *struck* (Praet.) 556, schwache Neubildung mit Übergreifen in die e + 2 Kons.-Reihe, ae. i— a — u — u, strœkt Ey, = [strökt]. Mit Längung zu [ō] bei Ausfall eines v in *abo'* 462 < me. aboue(n), ubeo· Ey, = [əbō]. Me. o durch l-Einfluß u geworden, geht zu [ō] weiter nach Ey, wird bewahrt oder [e] nach Es, Wt: *chudent* 424, *chudn't* 471 < me. ich wolde not, ch·èod-nt, chèod-n Ey, wed (= would) Es I cwl 538, wed Wt 688, = [tʃōdn(t), wed]; *shudst* 223 < me. scholdest, shèods Ey, = [fōds]; *shoudn't* 572 < me. scholde not, sheod-n Ey, = [fōdn]. — Nach *will* und *shall* hat sich *can* gerichtet: *cou'd* 25, 391, *cud* 424 < me. coude, kèod Ey, kud Es M cwl 652, kud Wt 389, = [kōd, kud].

Me. u vor r wird [ʷ] nach Ey (kein Beleg bei Es,



Wt). Zum Teil kommt me. u erst durch r-Metathesis vor r zu stehen: *torn* 37 < me. turne(n), tuurn Ey, = [tɛrn]; *bresh* 82 < me. brusshe(n) (Metathesis), buursh Ey, Glossar S. 122, = [bɛrf]; *curry* 89, 516 < agn. cureier, kuurëe Ey, = [kɛrɪ]; *murder* 301 < me. mordre, agn. mordre, muurdur Ey, = [mɛrdɛr]; *a run* 339 < me. i-runne, i-urne, u-uurn Ey, = [əɛrn]; *turney* 367 < me. atturueie, tuurnëe Ey, = [tɛrnɪ]; *purse* 419 < me. purs, puus Ey, = [pɛs]; *urdest* 461 < me. furthest, vuur-dees Ey, = [vɛrdɪs]; *tern* 576 < me. turne, tuurn Ey, = [tɛrn]. Abweichend mit [e]: *bresh* 82 < me. brusshe(n) (Metathesis), búrsh Ey, = [berf].

Me. u vor oder nach s und vor f wird einerseits normal [ɐ, o, ö], andererseits [i, e, ɛ] nach Ey; einerseits [ɐ], andererseits [i, e, ɛ] nach Es; einerseits [ɐ], andererseits [i, e] nach Wt: *cuzzen* 304, *cozen* 316, 614 u. ö. < me. cosin, kuuz'n Ey, = [kɛzn]. — *zome*, 11, 566 < me. some, zaum Ey, zɛm Es M cwl 612, zɛm Wt 609, = [zom, zɛm]. — *croust* 483 < me. cruste, krèost Ey, = [kröst]. Mit Längung zu [ö] *bush* 129 < me. busch, bèorsh Ey, = [bōf]. — *zitch* 3 u. ö., *zich* 58, *zetch* 286 < me. such, zich Ey, = [zitʃ]; *bresh* 82 < me. brusshe(n) (keine r-Metathesis; vgl. aber S. 102, Zeile 3 v. o.), brish Ey, Glossar S. 122, = [brɪʃ]; *just* 136, *jest* 166 < me. iust, jist Ey, djɪst Es M cwl 970, djɛ¹s Es I cs 10, dzɪst Wt 496, = [dzɪst, dzɛs]. — *desk* 165 < me. dusk, dúsk Ey, = [desk]; *a trest* 305 < me. i-trussed, u-trúst Ey, = [ɛtrest]; *zindey* 455, *zendey* 461, *zundey* 474 < me. sunedei, zún'dëe Ey, zɛn Es M cwl 629, zɛn Wt 628, = [zendɪ, zɛn]; *zutich* 517, *zitch* 521 < me. such, zúch Ey, = [zetʃ]. — *ees* 2, 637 u. ö., *is* 18, *es* 130, 611 u. ö. < me. us, es Ey, ɛs Es I cs 2, ɛs Wt 661, = [es, ɛs]; *jest* 49, 538 < me. iust, jest Ey, djɛs Es I cwl 970, dzɛs Wt 496, = [dzɛs(t)]; *desk* 200 < me. dusk, daesk Ey, = [desk].

Me. *ā*, unbeeinflusst durch Nachbarlaute, wird [ɛə] nach Ey, in I [ɛə], in M [ē] nach Es, [ɛə] oder



[ē] nach Wt: *blazing* 42 < me. blāsinge, an. blāsa, blaē·uzeen Ey, = [blæzɪn]; *raving* 63 < me. rāvinge, afrz. raver, rae·ŭveen Ey, = [rævɪn]; *waste* 77, *wast* 155 < me. wāste, waē·us Ey, = [wæəs]; *lace* 80, 95 < me. lās, afrz. la(q)s, lae·ŭs Ey, = [læəs]; *abomination* 111 < abominate, lat. abomināri, ubaum·inae·ŭrshun Ey, = [əbomɪnærfən]; *stave* 134, von der flektierten Form von me. staf, stae·ŭv Ey, = [stæv]; *zame* 144, 496 < me. sāme, zae·ŭm Ey, zēem Es I cwl 23, zeem Es M cwl 23, zeem, zēm Wt 583, = [zæm, zēm]; *taties* 193 < span. patāta, tae·ŭdeez Ey, = [tædɪz]; *prates* (Sbst.) 221 < me. prāte(n), an. prata, prae·ŭts Ey, = [præts]; *making* 243 < me. māking, mae·ŭkeen Ey, meekin Es M cwl 5, = [mækɪn, mēkɪn]; *spare* 293, von der flekt. Form v. me. spar, spae·ŭr Ey, = [spæər]; *tale* 298 < me. tāle, taē·ul Ey, = [tæl]; *labour* 345 = me. lābour, lae·ŭbur Ey, = [læbər]; *made* 356 < me. māde, mae·ŭd Ey, = [mæd]; *zlave* 392 < frz. esclave, zlae·ŭv Ey, = [zlæv]; *statad* 405 < me. stāt, afrz. estat, stae·utud Ey, = [stætəd]; *haste* 430 < me. hāste, ae·ŭs Ey, = [æəs]; *a baked* 472 < me. i-bāke, u-bae·ukud Ey, beek (Inf.) Es M cwl 3, bēk Wt 317, = [əbækəd, bēk]; *place* 510 < me. plāce, plaē·us Ey, = [plæəs]; *a tasted* 531 < me. i-tāsted, u-tae·ŭstud Ey, [ətæstəd]; *bare* 546, von der flekt. Form von me. bar, bae·ŭr Ey, = [bæər]; *ale* 564 < me. āle, ae·ŭl Ey, = [æl]; *zake* 583 < me. sāke, zae·uk Ey, = [zæk]; *vavour* 606 < me. fāvour, fae·ŭvur Ey, = [fævər]; *rather* 211, 491 < me. rāther (vgl. Horn, Neuengl. Gram. S. 41), raedh·ur, rae·udhur Ey, ree dhər Es M cwl 33, rēðe(r) Wt 572 = [redər, rēðər, rēðe(r)]. Dag. mit Kürzung und Palatalisierung zu [æ]: *make* 12, 206, 362, 444 u. ö. < me. māke(n), mak Ey, aber normal méek Es I cwl 5, meek Es M cwl 5, meek, mēk Wt 519, = [mæk, mēk, mēk]; *take* 161, 612 u. ö. < me. tāke(n), tak Ey, teek Es M cwl 4, tēk Wt 632, = [tæk, tēk]; *taking* 310 < me. tākinge, tak·een Ey, = [tækɪn]; *makes* 481, *maketh* 548 < me. māketh, mak·th Ey, = [mækp].



Me. *ā* erscheint nach den palatalen oder j-hältigen Lauten *k*, *f*, *dz* als [iə] nach Ey, bleibt unbeeinflusst nach Wt (1 Beleg; kein Beleg bei Es): *care* 450 < me. *cāre*, *kee'ūr* Ey, = [kīər]; *caperest* 619 < *cāperest*, ital. *capriolare*, *kee'ūpurus* Ey, = [kīəpəres]. — *shave* 233 < me. *shāve(n)*, *shee'uv* Ey, = [fiəv]; *shake* 318 < me. *schāke(n)*, *shee'uk* Ey, abweichend *sek* Wt 592 (mit Kürzung und späterer Palatalisierung, vgl. oben Zeile 29ff.), = [fiək, sek]; *shape* 438 < me. *schāpe(n)*, *shee'ūp* Ey, = [fiəp]. — *jade* 501 < me. *jāde*, *jee'ūd* Ey, = [dʒiəd]; *agen* 117, 627 u. ö. vielleicht < me. *azān* (vgl. Luick Untersuchungen § 376) *ugee'ün* Ey, = [əgiən]. Vgl. auch me. *ai*.

Me. *ā*, Einzelheiten. Me. *ā* bleibt bei Ausfall eines *v* in *na'el* 136 < me. *nāvel*, *naa'ul* Ey, = [nāəl]. — Me. *ā* wird, viell. unter Einfluß eines folgenden *g*, [ai] in *plague* 176 < me. *plāge*, lat. *plāga*, *plaa'yg* Ey, = [plaig].

Me. *ē* (hierzu auch der ae. ws. *æ* = germ. *ā* entsprechende Laut!) unbeeinflusst durch Nachbarlaute, wird gewöhnlich [ē] nach Ey, Es, Wt: *me-at* 9, *meat* 560 < me. *mēte*, *mai't* Ey, *meet* Es M cwl 251, *mēt* Wt 525, = [mēt]; *me-an* 15, 634 u. ö. < me. *mēne(n)*, *mai'n* Ey, = [mēn]; *squeak'st* 85, vgl. an. *skvakka*, schwed. *skväka*, *skwai'kus* Ey, *skweekin* Es I cwl 797, *skwēk* Wt 617, = [skwēkəs, skwēkīn, skwēk]; *yead* 97, 356, *head* 155 < me. *hèèd*, *ai'd* Ey, = [ēd]; *greasy* 102 < me. *grēse*, *grai'sēe* Ey, = [grēsī]; *tedious* 107 < lat. *taediosus*, *tai'jus* Ey, *tee'djes* Es I cs 10, = [tēdʒəs]; *le-ast* 124, 162 < me. *lēst(e)*, *lai's* Ey 124, Anm. 18, = [lēs]; *reazanable* 138 < me. *rēsoun*, *rai'znubl* Ey, *reez'n* Es M cwl 835, *rēzn* Wt 573, = [rēznəbl, rēzn]; *placad* 159 < me. *i-plēsed*, *plai'sud* Ey, = [plēzəd]; *cream* 204 < me. *crēme*, *krai'm* Ey, = [krēm]; *laping* 211 < me. *lēpinge*, *lai'peen* Ey, = [lēpīn]; *azlape* 271 < me. *a slèep*, *uzlai'p* Ey, *slēp* Es M cwl 219, *slēp* Wt 605, = [əzlēp, slēp]; *break* 280 < me. *brēke(n)*, *braik* Ey, = [brēk]; *peace* 362 < me. *pèès*, *pai's* Ey, = [pēs]; *squeamish* 381 < me. *swèèm*, *skwai'meesh*



Ey, = [skwēmīf]; *speak* 426 me. spēke(n), spaik Ey, speak Es I cwl 233, speak Es M cwl 233, spēk Wt 614, = [spēk]; *vleas* 428 me. flèès, vlai'z Ey, = [vlēz]; *read* 431 < me. rēde(n), rai'd Ey, = [rēd]; *zea* 441 < me. sèè, sai Ey, *zee* Es M cwl 182, zē Wt 587, = [sē, zē]; *eat* 483 < me. ēte(n), ai't Ey, = [ēt]; *these* 577 me. thēse, dhair'z Ey, dheez Es I M cwl 448, dēz Wt 639, = [dēz]; *den* 551 < me. gōd ēven, ai'n Ey, = [ēn]. Me. ē anlaut. ē erscheint in zwei Fällen als [jē] nach Ey (kein Beleg bei Es, Wt). Das j ist wohl die Wirkung des allmählichen Anlauts: *disyease* 14 u. ö. me. disēse, dees-yai'z Ey, = [dīsjez]; *yeaveling* 166 u. ö. < me. ēvening, yai'vleen Ey, = [jēvlīn].

Me. ē wird nach Ey, Es, Wt bisweilen gekürzt zu [e], das nach Ey auch [æ] werden kann: *le-ave* 92 < me. lēve(n), laef Ey, aber normal leev Es M cwl 187, lēv Wt 559, = [lef, lēv]; *let* 204 < me. lēte(n), laet Ey, = [let]; *hewn* 269 < me. hēven, aeb'm Ey, ev'n Es M cwl 378—386, = [ebm, evn]. — *aready* 81, 574 < me. al-rēdi, urad'ēe Ey, = [ərædī]; *death* 251 < me. dèèth, dath Ey, = [dæp]; *let* 583 < me. lēte(n), lat Ey, = [læt]. Abweichend nach Ey, dagegen normal nach Es, Wt: *vlesh* 74 < me. flēsch, vlaarsh Ey 439, Anm. 4, vlesh Es M cwl 225, vlef Wt 443, = [vlārʃ, vlef]. Ferner *deeve* 355 < me. dèèf, deef Ey, def Es M cwl 355, def Wt 400, = [dīf, def].

Me. ē vor l wird [ēə] nach Ey (kein Beleg nach Es, Wt): *me-al* 10 < me. mèèl, mae'ül Ey, = [mēəl]; *deal* 373 < me. dèèl, dae'ül Ey, = [dēəl].

Me. ē vor r wird [ʊ], [ēə], [īə] nach Ey, [ʊ] und [ēə] nach Es, [ū] und [ēə] nach Wt. Bisweilen kommt me. ē erst durch r-Metathesis vor r zu stehen. Öfters verzeichnet Ey Metathesis, wo sie Es, Wt nicht gelten lassen. In diesen Fällen tritt nach Es, Wt die normale Entwicklung ein: *gurt* 6, 118, 315, 606 u. ö. < me. grèèt, guurt Ey, gērt Es I cwl 366, daneben aber ohne Metathesis greet Es M cwl 366. gēt Wt 468, daneben ohne Metathesis grēt Wt 468, = [gērt, gēt, grēt]; *year* 418 < me. zèèr, yuur Ey,



= [jʊr]; *red* 441 < me. rēd, uurd, emphatisch huurd Ey, **æRD** Es M cwl 352, ēd Wt 574, = [(h)ʊrd, ēd]; *bread* 483 < me. brēd, buurd Ey, aber ohne Metathesis **brED** Es M cwl 353, bred Wt 349, = [bʊrd, bred]. Me. ē im Anlaut vor r erscheint als [jʊ] in *years* 72, 513 < me. ȝren, yuurz Ey, = [jʊrz]. Das j ist wohl die Wirkung des allmählichen Anlauts. — *thare* 254 < me. thēr, dhae'ur Ey, dhéʊr Es I cwl 223, daneben dhær Es M dt 2, deə(r) Wt 639, = [dēə(r), dær]; *tear* 292, 541 < me. tēre(n), tae'ūr Ey, = [tēər]; *bear* 345 < me. bēre(n), bae'ur Ey, = [bēər]; *zwear* 361 < me. swēre(n), zwae'ūr Ey, swéeʊrD (= swore) Es I cs 9, = [zwēər, swēərd]; *whare* 616 < me. whēr, wae'ūr Ey, wéeʊr Es I cs 8, weə(r) Wt 675, = [wēə(r)]. — *near* 252, 627 < me. nēer, nee'ūr Ey, = [nēər]; *beard* 605 < me. bērd, bee'ūrd Ey, = [bēərd].

Me. ē, unbeeinflusst durch Nachbarlaute, wird gewöhnlich [ī] nach Ey, Es, Wt: *thee* 7, 635 u. ö., *tha* 209, 226 < me. théé, dhee' Ey, = [dī]; *me* 7, 637 u. ö. < me. mē, mee' Ey, mii Es I cs 7, mī Wt 523, = [mī]; *zee* 12, 304, 600 u. ö., *see* 304 < me. séé(n), zee' Ey, zii Es M cwl 428, zī Wt 588, = [zī]; *he* 33, 478 u. ö., *ha* 289, *ee* 453 < me. hē, ee' Ey, ii Es M ph 18, ī Wt 477, = [ī]; *be* 169, 600 u. ö. < me. bē(n), bee Ey, bii Es M ph 18, = [bī]; *ye* 317, 551 u. ö., *ee* 399, 589 u. ö. < me. zē, ee Ey, ī Wt 691, = [ī]; *leefe* 320 < me. lééf, ae. lēof, leev Ey, = [līv]; *dree* 406 < me. thrée, dree Ey, drii Es I M cwl 411, drī Wt 645, = [drī]; *cheeze* 483 < me. chēse, chee'z Ey, aber abweichend mit Kürzung (vgl. folg. Absatz) tjiz Es M cwl 197, tfiz Wt 372, = [tfīz, tfiz]; *een* 135, a'en 229 < me. ēnde, ee'n Ey, = [īn]. — Abweichend bleibt me. ē nach Ey (nicht belegt bei Es, Wt) in *bleive* 303, 455, *believe* 323 < me. bilēve(n), blai'v Ey, = [blēv]; *vorbed* 610 < me. forbēde(n), vurbai'd Ey, = [vərbēd].

Me. ē wird noch als ē bezw. nachdem es [ī] geworden, bisweilen gekürzt und erscheint als [e] und [e] nach Ey, als [e] nach Wt bezw. als [i] nach Ey, Es,



Wt: *zem* 9 < me. sēme(n), zúm Ey, *zem* Wt 588, = [zem, zem]. — *zeck* 9 < me. sēk, ae. sēoc, [zek] Ey. — *meet* 113, 604 < me. mēte(n), mēet, mit Ey, mit Es M cwl 302, mit Wt 525, = [mit]; *zweet* 222, 368, *sweet* 398 < me. swēte, zwēet Ey, = [zwit]; *kep* 405, *keep* 499 < me. kēpe, [kip] Ey.

Me. ē vor l wird [īē] nach Ey, [i] nach Es, Wt (vgl. vorig. Absatz): *veel* 99, 331 < me. fēle(n), vee·ül Ey, vil Es M cwl 298, vil Wt 434, = [vīēl, vil]; *heels* 173 < me. hēél, ee·ülz Ey, = [īēlz]; *vield* 196 < me. fēld, vee·ül Ey, vil Es M ph 8, vil Wt 437, = [vīēl, vil]; *kneele* 268 < me. knēle(n), nee·ülee Ey, = [nīēlī].

Me. ē vor r in *here* 449, 532 < me. hēr, yuur Ey, j̄er Es M cwl 312, j̄iur Es I cwl 312, j̄ē(r), j̄ē(r) Wt 483, = [j̄er, j̄ē(r), j̄ē(r)]. Nachdem ē durch Schwund des h in den Anlaut getreten war, wurde das j als Wirkung des allmählichen Anlauts vorgeschlagen.

Me. ei, später ī < ae. ē-Diphthong + g, h erscheint in drei Entwicklungsstufen [ē, ī, ai] nach Ey, ausschließlich als [ai] nach Es, Wt: *ee* 128 < me. ēze, ae. ēage, ai Ey, Glossar S. 129, ái Es I cwl 348, ai Wt 426, = [ē, ai]; *lee* 150, 510 < me. lēze(n), ae. lēogan, lai Ey, Glossar S. 139, = [lē]. — *ee* 128 < me. ēze, ae. ēage, ee Ey, ái Es I cwl 348, ai Wt 426, = [ī, ai]; *lee* 150, 510 < me. lēze(n), ae. lēogan, lee Ey, = [lī]; *vlee* 299 < me. flēze(n), ae. flēogan, vlee Ey, vlái Es I cwl 414, vlai Wt 445, = [vlī, vlai]. — *ee'd* 59 von me. ēze, īe, ae. ēage, uyd Ey, Glossar S. 170, ái Es I cwl 348, ai Wt 426, = [aid, ai]; *lees* 201 < me. lēze(n), līe(n), ae. lēogan, luyz Ey 201, Anm. 15, = [laiz]; *dy'd* 369 < me. dēzde, dīde, duydy Ey, = [daid]; *neighbour* 41 < me. neighebour, ae. nēahgebūr, naay·bur Ey, = [naibər]; *hey* 88, 284 < me. hey, ae. hēah, aay Ey, = [ai].

Me. ī, unbeeinflusst durch Nachbarlaute, wird gewöhnlich [ai] nach Ey, Es, Wt: *why* 1, 626 u. sonst < me. whī, wuy, waa'y Ey, wái Es I M cwl 706, wai Wt 679, = [wai]; *I* 6, 534 u. ö. < me. ī, aay Ey, = [ai];



*wise* 12, 593 < me. wīs, wuyz Ey, = [waiz]; *thy* 77, 417 < me. thȳ, dhuy Ey, = [ðai]; *fine* 81 < me. fīne, fuyn, foayn Ey, váin Es I M cwl 901, vain Wt 439, = [fain, vain]; *my* 84, 628 < me. mȳ, muy Ey, = [mai]; *piping* 148 < me. pīpe, puy·peen Ey, = [paipĭn]; *twined* 217 < me. twīne(n), twuy·nud Ey, = [twainəd]; *buy* 234, 631 < me. bȳe(n), baay, buy Ey, = [bai]; *live* 235, 417 < me. līf, luyv Ey, = [laiv]; *tide* 277 < me. tīde, tuyd Ey, = [taid]; *time* 290 < me. tīme, tuym Ey, táim Es I M cwl 494, taim Wt 649, = [taim]; *sh—ng* 294 < me. schītinge, shuy·teen Ey, = [saitĭn]; *try* 317 < me. trīe(n), afrz. trier, traay, truy Ey, = [traɪ]; *by* 338 < me. bī, buy Ey, = [bai]; *zizes* 361 < frz. assises, suy·zúz Ey, = [saizez]; *wipe* 371 < me. wīpe(n), wuyp Ey, [waip]; *quiet* 375 < lat. quietus, kwuyt Ey, kwái·t Es I M cwl 963, kwaiet Wt 569, = [kwai(ə)t]; *azide* 377 < me. a sīde, uzuyd Ey, = [əzaid]; *deny* 384, 530 < me. denīe(n), denuy·, dinaa·y Ey, = [dĭnai]; *spite* 390 < me. despīt, spuyt Ey, = [spait]; *cry* 444 < me. crīe(n), kruy Ey, krái·in Es I cs 10, krai Wt 394, = [krai, kraiĭn]; *spicy* 462 < me. spīce, spuys·see Ey, = [spaisĭ]; *zyder* 483 < me. sīdre, suy·dur Ey, = [saidər]; *mine* 627 < me. mīn, muyn Ey, = [main]. Abweichend in dem Umlautplural von 'cow': *kee* 47, 409 < me. kī, ae. cȳ, kae·ee Ey, aber normal kai Wt 262, = [kei, kai].

Me. ī wird nach Ey, Es, Wt bisweilen gekürzt zu [i], doch zeigen Ey und Wt auch Formen, die Länge voraussetzen: *lick* 49, *like* 120, *leke* 340; *lick* 226, 444 < me. līke, lik, lig Ey, dagegen normal ohne Kürzung láik Es I M cwl 500, laik Wt 513, = [lik, lig, laik]. — *veest* 98 < me. fīst, veest, vees Ey, aber daneben ohne Kürzung vuys Ey, Glossar 165, = [vīs(t), vais]; *a steeved* (Part. Praet.) 277 < me. stīf, u-stee·vud Ey, = [əstīvəd].

Me. ī vor l wird [aiə], seltener [ai] nach Ey, nur [ai] nach Es, Wt: *while* 117, 562; 482 < me. whīle, wuy·ül, wuy·l Ey, wail Wt 676, = [wai(ə)l]; *whilst* 266 < me. whīles, wuy·ülz Ey, wáilst Es I cwl 509, = [waiəlz,



wailst]; *vile* 420 < me. vīl, vuy·ul Ey, = [vaiəl]; *stile* 592 < me. stīle, ae. stigel, stuy·ul Ey, = [staiəl].

Me. ī vor r wird [aiə] nach Ey, Wt (kein Beleg bei Es): *hire* 31, 617 u. ö. < me. hīre(n), ae. hȳran, uy·ūr Ey, = [aiər]; *vire* 72, 439 < me. fīr, vuy·ur Ey, vaiə(r) Wt 440, = [vaiə(r)].

Me. ū, unbeeinflusst durch Nachbarlaute, wird gewöhnlich einerseits [ō], [ōə], andererseits [ū, ūə, ūi] nach Ey, einerseits [ō], andererseits [ū] nach Es, Wt. Der Einfluß der schriftsprachlichen Entwicklung macht sich hier anscheinend sehr stark geltend. *zo* 1, 632 u. sonst < me. sō, zoa· Ey, zoo Es I cs 14, so Es I cs 5, M dt 1, zō, só Wt 608, = [zō, sō]; *old* 14, 559 u. ö. < me. ōld, oa·l Ey, ool Es I cwl 326, oold Es M cwl 326, ōl(d) Wt 551, = [ōl(d)]: *o vore* 14, *avore* 18, 612 u. ö., *avor* 111, 622, *bevore* 245, 369 < me. afōre, u-voa·r Ey, = [əvōr]; *told* 33 < me. tōlde, toa·l Ey, tool Es I cwl 332, toold Es M cwl 332, tōl(d) Wt 651, = [tōl(d)]; *stroak* 47 < me. strōke(n), stroa·k Ey, aber abweichend straak Es M cwl 75 (vgl. folgenden Absatz), = [strōk, strōk]; *nozed* 58 < me. nōse, noa·zud Ey, = [nōzəd]; *no* 68, 600 u. ö. < me. nō, noa· Ey, [nō]; *over* 71, 538 u. ö. < me. ōver, oa·vur Ey, aber abweichend ovær Es M cwl 519 (vgl. folg. Absatz), ovə(r) Wt 556, = [ōvər, ovə(r)]; *avrore* 123 < me. ifrōre, ae. gefroren, uvroa·r Ey, = [əvrōr]; *hold* 138 < me. hōld, oa·l Ey, oold I cwl 330, ōld Wt 486, = [ōl(d)]; *hozen* 153 < me. hōsen, oa·zn Ey, = [ōzn]; *a hoazed* (Part. Praet.) < me. hòs (= hoarse), u-oa·zud Ey, = [əōzəd]; *cold* 277 < me. cōld, koa·l Ey, = [kōl]; *score* 287 < me. scōre, an. scor, skoa·r Ey, = [skōr]; *story* 348 < me. stōrie, stoar·ree 348, = [stōrī]; *roze* 353 < me. ròs, ae. rās mit schwacher Endung, roa·zd Ey, = [rōzd]; *go* 359, 364 < me. gō(n), goa Ey, go Es M ph 1, = [gō]; *nobles* 418 < me. nōbles, noa·blz Ey, = [nōblz]; *ho'* 456, *hope* 474 < me. hōpe, oap Ey, = [ōp]; *tho* 555 < me. thō, ae. þā, dhóa Ey, = [ðō]. Mit Vorschlag eines w, nachdem ō durch



Schwund eines anlaut. h in den Anlaut getreten: *whole* 33, 386 < me. hōl, woal Ey, aber normal ool Es I cwl 113, ōl Wt 679, = [wōl, ōl]. — *noa* 7 < me. nōò, noa'u Ey, = [nōə]; *coat* 77, 516 < me. cōte, koa'ūt Ey, kōt Es I cwl 940, kōt Wt 384, = [kōet, kōt]; *noaze* 161 < me. nōse, noa'üz Ey, = [nōəz]; *roasting* 193 < me. rōstinge, roa'ūsteen Ey, = [rōəstīn]; *goest* 202 < me. gōst, goa'us Ey, = [gōəs]; *o'er* 211, 513 < me. q̄ver, oa'ūr Ey, = [ōər]; *bone* 280, 558 < me. bōn, boā'un Ey, boon Es M cwl 118, bōn Wt 342, = [bōən, bōn]; *oath* 365 < me. òeth, oa'ūth Ey, = [ōəp]; *ghost* 445 < me. gōòst, goa'us Ey, = [gōəs]; *noteze* 385 < frz. notice, noa'ūtees Ey, = [nōētīs]; *none* 507 < me. nōn, noa'ūn Ey, = [nōən]; *stones* 569 < me. stōnes, stoa'ūnz Ey, = [stōənz]. — *go* 46, 602 u. ö. < me. gō(n), goo Ey, guu (= ago) Es I cwl 120, gū Wt 463, = [gū]. Mit Vorschlag eines w bei me. q̄ im Anlaut: *wone* 82, 295 < me. òn, woon Ey, = [wūn]. — *bone* 23 < me. bōn, boo'ūn Ey, boon Es M cwl 118, bōn Wt 342, = [hūən, bōn]; *more* 62, 219, 605 u. ö. < me. mōre, moo'ūr Ey, = [mūər]; *rope* 150, 510 < me. ròp, roo'ūp Ey, = [rūəp]; *coat* 155 < me. cōte, koo'ūt Ey, kōt Es I cwl 940, kōt Wt 384, = [kūet, kōt]. — *a most* 151 < almōst, umoo'ees Ey, = [əmūis]. — Abweichend erscheint nach Ey, Es, Wt me. q̄ als [wē] in *going* 459 < me. gōinge, gwai'n Ey, gween Es M dt 2, gwee'in Es I cwl 64/72, daneben normal go'in Es M ph 2, gwēn, gwē-in Wt 92, = [gwēn, gwēin, gōin].

Me. q̄ wird nach Ey, Es, Wt bisweilen gekürzt zu [o], doch verzeichnen Ey, Es daneben Formen mit Länge: *what* 58, *whot* 276 < me. hòt, aut Ey 276, Anm. 14, ot, daneben mit Vorschlag eines w wot Wt 490, = [ot, wot]; *whome* 113, *hum* 152, *home* 588 < me. hōm, aum Ey, aber mit Länge: òm Es I cwl 115, daneben die normale Form om Es M cwl 115 und àm Es I cs 14, om, daneben die normale Form òm Wt 488, = [om, q̄m, òm, àm]. Mit Vorschlag eines w bei me. q̄ im Anlaut: *won* 162, *wone* 358, 415; 310, 585 u. ö. < me. òn, waun, daneben wan



Ey, wən Es M ph 9, daneben wæn Es I cs 14, und wæn Es I cwl 117 (vgl. unten Zeile 9 ff. dieser Seite), won, daneben wən Wt 553, = [won, wæn, wən]. — *losing* 91, (Gerund., = losing), gebildet n. d. Praet. und Part. Praet. me. lōsed, ilōsed, lau·steen Ey, = [lōstīn]; *a-most* 250, *a'morst* 326 < me. almōst, umau·st, umaus Ey, geschr. *amorst* 424, 498, *a'most* 460, umau·rs Ey, = [əmōs(t), əmōrs]; *pocket* 431 < me. pōket, pau·gut Ey, = [pōgət]. — Me. ȝ scheint, als die Kürzung eintrat, bereits die Stufe [ū] erreicht zu haben in den Fällen, die nach erfolgter Kürzung [ɐ] aufweisen: *a yooked* 49 < me. yōke, ae. g(e)oc, -es, u-yuuk·ud Ey, = [əjəkəd]; *stroking* 110 < me. strōke(n), struuk·een Ey, = [strəkīn]; *only* 270, 594 < me. ðonli, uun·ēe Ey, aber onli, anli Es I cs 12, I cwl 125, oni Es M cwl 125, onli Wt 553, = [ɐnī, onlī, onī].

Me. ȝ wurde nach wh, w früh ō, das dann weiter ging zu [ū] und [ö] nach Ey, Es, Wt: *who* 130, 228 < me. whȝ, ùe· Ey, yy<sub>1</sub> Es I cwl 72, æ<sub>1</sub> Es M cwl 72, ū, œ Wt 678, = [ū, ö]; *two* 554 < me. twȝ, tūe Ey, ty<sub>1</sub> Es I cwl 74, tæ<sub>1</sub> Es M cwl 74, tū, tœ Wt 659, = [tū, tō]. Me. ȝ muß in 'both' ebenfalls frühzeitig zu ō vorgerückt sein, da es [ö] wird nach Ey: *both* 565 < me. bȝthe, bèo·dh Ey, aber normal boodh Es I cwl 89, bōđ Wt 344, = [bōđ, bōđ].

Me. ō, unbeeinflusst durch Nachbarlaute, wird, wohl über ū, [ö] und [ū] nach Ey, [ö], [ū], [īū] nach Es, Wt: *good* 11, 260, 480, 614 u. ö. < me. gōd, gèo·d Ey, aber mit Kürzung (vgl. folgend. Absatz) gy<sub>1</sub>d Es M ph 6, gud Es M cwl 571, gūd, gud Wt 465, = [gōd, gūd, gud]; *stool* 54 < me. stóol, steol Ey, = [stōl]; *tooth'd* (Part. Praet.) 58 < me. tóoth, tèo·dhud Ey, = [tōđəd]; *shoes* 153, 203 < me. shóó, shèo·z Ey, shæ<sub>1</sub> Es M cwl 555, fœ Wt 596, = [fōz, fō]; *zoon* 212, 566 < me. sōne, zèo·n Ey, aber mit Kürzung zy<sub>1</sub>n Es M cwl 564, zūn Wt 611, = [zōn, zūn]. — *to* 8, 558 u. ö, *too* 323, 587 u. ö. < me. tō, tūe Ey,



= [tū]; *do* 208, 615 u. ö. < me. dō(n), dùe Ey, dyy<sub>1</sub> Es M dt 6, dū Wt 407, = [dū]; *shoes* 638 < me. shóó, shùez Ey, shyy<sub>1</sub> Es M cwl 555, fū Wt 596, = [fūz, fū]. — Auch ō vor auslaut. gutturalem h wird [ö] nach Ey, [ü] nach Es, Wt. Im Dialekt muß also das h am Ende verloren gegangen sein, ohne das ō zu beeinflussen: *enow* 320, 351 < me. inōh, unèo Ey, enyy<sub>1</sub> Es I cs 4, Anm., enū Wt 424, = [ənō, enū]. — Ein ō setzt auch voraus *shooling* (= shovelling) 197 < me. shouel, shèo·leen Ey, = [fölin], wo me. o nach Ausfall des folgenden v zu ō gelangt worden zu sein scheint. — Abweichend erscheint in der Verbindung 'don't' me. ō als [ō] und [ōə] nach Ey, als [ōə] nach Es (nicht belegt bei Wt): *don't* 212, 573; *dont* 41 < me. dō not, doan, doa·un Ey, doənt Es I cs 2, = [dōn, dōən(t)]. Abweichend ferner *moather* 26, *mo-ather* 301 < me. mōder, maudhur Ey, modhər Es M cwl 559. mōðə(r) Wt 533, = [mōðər, mōðə(r)].

Me. ō, nachdem ū geworden, wird gekürzt und erscheint (außer vor p und st) als [ɐ] oder [ö] nach Ey, als [u] oder [ü] nach Es, Wt: *glove* 93 < me. glōve, gluuv Ey, = [glɐv]; *month* 304 < me. mōnthe, muunth Ey, = [mɐnp]. — *took* 5 (Part. Praet.); *ta-en* 442, *a took* 510 Schw. Neubildung mit Übertragung des Praet.-Vokals auf das Part. Praet., me. Praet. tóók, tèokt, u-tèokt Ey, = [(ə)tökt]; *neighbourhooden* 41 < me. neighebour-hóód, naay·burèodn Ey, = [naiberödn]; *goodie* 58 (Inf.) von me. gōd, gèod·ëe Ey, gy<sub>1</sub>d Es M ph 6, gud Es M cwl 571, güd, gud, Wt 465, = [gödī, güd, gud]; *skull* (Inf.) 117 < me. scōle, skyeol Ey, aber ohne Kürzung skíyy<sub>1</sub>l Es M dt 1, skiül Wt 586 (vgl. S. 111, Abs. 2 d. A.), = [skjöl, skīül]; *look* 189, 410 < me. lōke(n), lèok Ey, luk Wt 516, = [lök, luk]; *tuck* 355, *took* 450 < me. tóók, tèok Ey, tuk Es M cwl 570, tuk Wt 653, = [tök, tuk]; *voot* 439 < me. fóót, veot Ey, vy<sub>1</sub>t Es M cwl 595, vüt Wt 449, = [vöt, vüt]; *vullesh* 470 < me. fōlish, fèol·eesh Ey, vy<sub>1</sub>l (Sbst.) Es M cwl 941, daneben ohne Kürzung vyy<sub>1</sub>l Es M ph 18, vül Wt 448, = [föliš, vül, vül].



Me. *ō*, nachdem *ū* geworden, wird gekürzt und erscheint vor *p* und *st* als [ɐ], [e] und [e] nach Ey, als [ɐ] nach Es (kein Beleg bei Wt): *tether* 139 < me. *tōther*, ae. *þæt ōþer*, *tuudh·ur* Ey, Glossar S. 161, *tædhær* Es I cs 14, = [tɛðər]; *another* 225, *wother* 585 < me. *anōther*, *unuudh·ur*, *nuudh·ur* Ey, = [(ə)nɛðər]; *must* 295 < me. *mōste*, *muust* Ey, = [mɛst]. — *tether* 139, *t'other* 281, *t'ather* 311, 599 < me. *tōther*, ae. *þæt ōþer*, *taedh·ur* Ey, = [tɛðər]; *nether* 149, *anether* 244 < me. *anōther*, *naedh·ur*, *unaedh·ur* Ey, = [(ə)nɛðər]. — *dest* 15, 634 u. ö., *dist* 157, *dost* 466; *dist* 31, 617 < me. *dōst*, *dús*, *dúst* Ey, = [des(t)]; *deth* 233, *do's* 366 < me. *dōth*, *dúth* Ey, = [deɪ]; *must* 407 < me. *mōste*, *mús* Ey, = [mes].

Me. *ō* vor *r* wird [ō(ə)], [ūə] nach Ey, [ōə], [ū(ə)], [üə] nach Es, [ōə], [ūə], [üə] nach Wt: *moor* 592, 405 < me. *mōr*, *moar*, *moa·ur* Ey, = [mō(ə)r]. — *poor* 146 < me. *pōre*, *poo·ŭr* Ey, *puur* Es M dt 6, *puə(r)* Wt 564, = [pūə(r), pūr]; *door* 274, 543, 544 < me. *dōre*, *doo·ŭr* Ey, *dóær* Es M cwl 606, *dúær* Es I cwl 606, *dyy·ær* Es M dt 3, *dōə(r)*, *duə(r)*, *düə(r)* Wt 408, = [dūə(r), dōə(r), dūə(r)]. — *vorce* 583 < me. *fōrce(n)*, *foo·ŭs* Ey, = [fūəs].

Me. *ū*, unbeeinflusst durch Nachbarlaute, wird gewöhnlich [au] und [eu] nach Ey, [əü] nach Es, Wt: *out* 19 < me. *out*, *uwt* Ey, *ə'y<sub>1</sub>t* Es I M cwl 667, *əüt* Wt 556, = [aut, əüt]; *now* 210, 368 < me. *now*, *nuw* Ey, *nə'y<sub>1</sub>* Es I M cwl 643, *nəü* Wt 547, = [nau, nəü]; *round* 233 < me. *round*, *ruwn* Ey, *æ'y<sub>1</sub><sup>5</sup>n(d)* Es M ph 13, 7, *rəün* Wt 580, = [raun, rəün(d)]; *convounded* 241 < me. *confounde(n)*, *kaun·fuwn·dud* Ey, = [kõnfaundəd]. — *now* 31, 626 u. ö. < me. *now*, *naew* Ey, *nə'y<sub>1</sub>* Es I M cwl 643, *nəü* Wt 547, = [neu, nəü]; *how* 32, 634 u. sonst < me. *how*, *aew* Ey, *ə'y<sub>1</sub>* Es I M cwl 641, *əü* Wt 492, = [eu, əü]; *down* 46, 478 u. ö. < me. *adown*, *daewn* Ey, *də'y<sub>1</sub><sup>5</sup>n* Es I M cwl 658, *dəün* Wt 411, = [deun, dəün]; *confounded* 65, 164 < me. *confounde(n)*, *kaun·faewn·dud* Ey, = [kõnfeundəd]; *crown* 86 <



me. coroune, kraewn Ey, = [kreun]; *out* 91, 627 u. ö. < me. out, aewt Ey, æ'y<sub>1</sub>t Es I M cwl 667, øüt Wt 556, = [eut, øüt]; *about* 109, 583 u. ö. < me. aboute(n), ubaewt Ey, ʋbæ'y<sub>1</sub>t Es I cwl 650, æbeüt Wt 302, = [əbeut, əbeüt]; *town* 234, 407 < me. toun, taewn Ey, tæ'y<sub>1</sub><sup>5</sup>n Es M cwl 659, tæün Wt 655, = [teun, tæün]; *houze* 250, 410, *house* 440 < me. hous, aewz Ey, æ'y<sub>1</sub><sup>5</sup>z Es M dt 3, æ'y<sub>1</sub><sup>5</sup>s Es M cwl 663, øüz, øüs Wt 492, = [euz, øüz, øüs]; *ground* 305 < me. ground, graewnd Ey, græ'y<sub>1</sub><sup>5</sup>n Es I cs 9, græün Wt 470, = [greund, græün]; *round* 311 < me. round, raewn Ey, ræ'y<sub>1</sub><sup>5</sup>n(d) Es M ph 13, 7, ræün Wt 580, = [reun, ræün]; *pounds* 368, 583 < me. pound, paewnz Ey, = [peunz]; *crowd* 388 < me. croude, welsch crwth, kraewd Ey, = [kreud]; *account* 548 < me. acount, ukaewnt Ey, = [əkeunt].

Me. *ū* wird bisweilen gekürzt und erscheint dann als [ʋ]: *a troubled* 20, *troubled* 481 < me. i-troubled, u-truub'ld Ey, = [ətrəbld]; *hussey* 42, 164 < me. hous-wife, uuz'ee Ey, = [ʋzi]. Vor st zeigen dag. Ey und Es den Laut [e]: *trest* 408, 611 < me. trūste(n), trús Ey, trə<sup>1</sup>s Es I M cwl 439, aber Wt [ʋ]: trəs Wt 657, = [tres, trəs].

Me. *ū* vor l wird [au] und [auə] nach Ey, normal [əü] nach Es (kein Beleg bei Wt): *owl* 162, 310 < me. oule, uwl Ey, æ'y<sub>1</sub><sup>5</sup>l Es M cwl 647, = [aul, əül]; *voul* 438, *foul* 392 < me. foul, vuwl, vuw'ul Ey, = [vaul, vauəl].

Me. *ū* vor r wird [auə] nach Ey (kein Beleg bei Es, Wt): *zower* 40, 501 < me. sour, zaaw'ur Ey, = [zauər]; *our* 531 < me. our, aa'wur Ey, = [auər].

Me. *ai* wird bewahrt oder [aiə], [æə], [ē] nach Ey, [æə], [ē], [ei] nach Es, Wt: *dispreise* 68/9, *dispreize* 322 < me. dispreis, deespraa'yz Ey, = [dīspraiz]; *lay* 71, 513 < me. leye(n), laa'y Ey, = [lai]; *pey* 287 < me. paie, paa'y Ey, = [pai]; *plean* 404, *plane* 494 < me. plain, plaa'yn Ey, = [plain]; *maid* 568 < me. maide, maa'yd Ey, méeid Es M cwl 166, meid Wt 519, = [maid, meid]. — *teal* 161 < me. tail, taay'ül Ey, teil



Wt 632, = [taiəl, teil]; *praers* 263, *prayers* 443 < me. *preieres*, *praa·yürz* Ey, = [praiərz]. — *bealy* 170, 239 < me. *bailif*, *bae·ülée* Ey, = [bēəlī]; *measter* 171 < me. *maister*, *mae·üstur* Ey, = [mēəstər]. — *wey* 114, 601, *way* 559 < me. *wai*, *wai* Ey, *wéei* Es M cwl 262, *wei*, Wt 585, = [wē, wei]; *they* 197, 588 u. ö. < me. *thai*, *dhai* Ey, *dhéei* Es M cwl 373, *dei* Wt 639, = [ðe, ðei]; *zey* 233, 860 u. ö., *zay* 338 < me. *sai(n)*, *zai* Ey, *zee* Es I cwl 261, *zéei* Es M cwl 261, *zē* Wt 585, = [zē, zei]; *ether* 274 < me. *either*, *ai·dhur* Ey, = [ēðər]; *dey* 304, 585, *day* 331, 628 < me. *dai*, *dai* Ey, *dēē'i* Es I cwl 161, *déei* Es M cwl 161, *dē*, *dei* Wt 399, = [dē, dei]. — Zu *agen* 117, 627 u. ö. < me. *agein*, *egēən* Es I cwl 144, *egeən* Wt 305, = [egēən], vgl. auch me. *ā*. Abweichend *fath* 19, 624 u. ö., *vath* 400 < me. *faith*, *faa·th* Ey, = [fāþ]. Abweichend ferner *roily* 1, 511 < me. *raile(n)*, *rauy·lée* Ey, = [roilī]; *roile* 16, *roil* 31, 231 (Sbst.), *rauy·ül* Ey, = [roiəl].

Me. *ai*, nachdem *æ* geworden, wird zuweilen gekürzt und erscheint als [e], [æ] nach Ey, als [e] nach Es, Wt: *zed* 84, 600 u. ö. < me. *saide*, *zaed* Ey, = [zed]: *other* 461 < me. *either*, *aedh·ur* Ey, aber abweichend (vgl. unten Zeile 7 dieses Absatzes) *edh·ur* Es I M cwl 136, *ædh·r* Es I cs 13, = [eðər, ʋð(e)r]. — *zed* 12 < me. *saiden*, *zad* Ey, = [zæd]. Abweichend *nether* 416 < me. *neither*, *nuudh·ur* Ey 416, Anm. 15, *nædh·ur* Es I cwl 137, = [næðər]. Abweichend ferner, vielleicht unter Einfluß eines vorhergehenden *g* *agen* 494 < me. *agein*, *ugún* Ey, *egin* Es M cwl 144, aber daneben normal *egen* Es M dt 6, *egin*, neben normalem *egen* Wt 305, = [əgen, əgin, egen].

Me. *au*, unbeeinflußt durch Nachbarlaute, erscheint als [ā], [ǣ], [ǣə] nach Ey; als [ā], [ē] nach Es; als [ā] nach Wt. Bisweilen entspricht me. *au* bei Ey, Es, Wt auch [ō], doch stehen diese Formen wohl unter schriftengl. Einfluß. *wawter* 134 < me. *water*, *walter*, *wauter*, *waa·tur* Ey, *waat·ur* Es M cwl 152,



wātə(r) Wt 667, = [wātə(r)]: *dra* 201, 473 < me. drawe(n), draa Ey, draa Es M cwl 14, drā, drō Wt 412, = [drā, drō]; *sauze* 280 < me. sauce, saars Ey, abweichend mit Kürzung sas Wt 584, = [sārs, sas]; *la* 369 < me. lawe, laa Ey, laa Es M cwl 17, lee Es I cwl 17, lā Wt 505, = [lā, lē]. Abweichend mit Kürzung *laughing* 151 < me. laughe(n), laar·feen Ey, aber normal laaf Es I M cwl 322, lāf Wt 505, = [larfin, lāf]. — *dra* 584 < me. drawe(n), drae, drae·ŭ Ey 161, Anm. 9, draa Es M cwl 14, drā, drō Wt 412, = [dræ, drēə, drā, drō]; *drade* (Praet.) 135, Schw. Neubildung n. d. Inf. Praes., drae·üd Ey, = [drēəd].

Me. au nach Palatalis wird [æ], [e] nach Ey, [e] nach Es, Wt in *chonge* 406, 631 < me. chaunge, chanj Ey, Glossar S. 124, = [tʃændʒ]. — *chamber* 426 < me. chaumbre, chúm·bur Ey, tjem̄er Es M cwl 840, tfemə(r) Wt 370, = [tʃembər, tfemə(r)].

Me. eu im Anlaut wird [jū] nach Ey (kein Beleg bei Es, Wt): *uzeth* 215, 389 < me. useth, yùe·zuth Ey, = [jüzəp]; *uze* 229 < me. use, yúe·z Ey, = [jüz].

Me. eu inlautend oder auslautend wird [ō] und [ū] nach Ey, [iō] und [iū] nach Es, [iō], [iū], [ū] nach Wt: *true* 19, 519 u. ö. < me. trēwe, trùe Ey, triə' Es M cwl 436, tryy<sub>1</sub> Es M dt 7, triü, trü Wt 657, = [trü, triö, triü]; *abseutly* 250/1 < lat. absolūtus, absleotlee Ey, = [æbslötli]; *new* 278; 431, 631 < me. neue, nèo', nùe Ey, niə' Es M cwl 387, nyy<sub>1</sub> Es I cwl 387, niæ, nū Wt 541, = [nō, nū, niö, niö]; *stewardlest* (= stewardliest) < me. steward, stùe·urlees Ey, = [stüerlis]; *you* 378, 530, *yow* 380, 611, *ya* 534 < me. zē + zow, yùe Ey, jyy<sub>1</sub> Es I cs 6, jiə' Es M cwl 435, jy<sub>1</sub> Es I cwl 435, jiü, jü Wt 695/6, = [jū, jiö, jiü, jü].

Me. eu vor r nach s wird [ūə], [ōə] nach Ey und Wt, [ū], [ōə], [üə] nach Es in *shoor* 12, *zure* 490; 529; 384 < me. sur, shoo·ŭr, zhoo·ŭr, shoa·ŭr Ey, zhu'r Es



M dt 3, *zhoo<sub>VR</sub>* Es I cwl 969, *zhy<sub>1VR</sub>* Es M cwl 969, *zue(r)*, *zōe(r)* Wt 629, = [fūer, zūe(r), zūr, fōer, zōe(r), zūer].

Me. *oi* nach Labialis wird [wɐi], vor l [wɐiə] nach Ey, durchaus bewahrt nach Es, Wt: *boy* 437 < me. *boi*, *bwuuy* Ey, *bói* Es I cwl 791, *boi* Wt 347, = [bwɐi, boi]; *pointee* 629 < me. *pointe(n)*, *pwuuy'ntēe* Ey, = [pwɐintɪ]. — *boil* 423 < me. *boile(n)*, *bwuuy'ul* Ey, *bóil* Es I cwl 947, *boil* Wt 340, = [bwɐiəl, boil].

Me. *ou*, unbeeinflusst durch Nachbarlaute, wird [ō] und [ō(ə)] nach Ey, [ō] und [ō] nach Es, Wt: *know* 10 < me. *knowe*, *nau* Ey, *nAA* Es I cwl 92, *nō* Wt 501; *thof* 215, 628 < me. *though*, *thau'f* Ey, *dhoo* Es I M cwl 357, *đō* Wt 643, = [pōf, đō]. — *own* 111, 195 < me. *owen*, *oa'ūn*, *oa'n* Ey, *AA<sub>n</sub>* Es M cwl 79, *ōn* Wt 557, = [ō(ə)n, ōn]; *drow* 161 u. ö. < me. *throwe(n)*, *droa'* Ey, *DROO* Es M ph 3, *drō* Wt 647, = [drō]; *blow* 168 < me. *blowe(n)*, *bloa'* Ey, = [blō]; *know* 184, 492 < me. *knowe(n)*, *noa'* Ey, *noo* Es M dt 5, *nō* Wt 501, = [nō]; *bowing* 198 < me. *bowe*, *boa'een*, *bAA* Es M cwl 520, *bō* Wt 346; *soul* 232, *zoul* 297, 512 < me. *sowle*, *soa'l* Ey, *ZAAL* Es M cwl 97, *zōl* Wt 612, = [sōl, zōl]; *owe* 533 < me. *ou*, *oa* Ey, = [ō]: *ort* 10, 637 u. ö. < me. *ought*, *oa'ürt* Ey, Glossar S. 143, = [ōert]; *nort* 74, 621 u. ö. < me. *nought*, *noa'ürt* Ey, *NAART* Es I cwl 110, *nōt* Wt 546, = [nōert, nō(r)t]. — Das Wort 'ewe' erscheint im Dialekt in einer Form, die nicht me. *eu*, sondern *ou* voraussetzt: *yeo* 210, 213 < me. \**owe*, nicht *ewe*, ae. *eowu*, *yoa'* Ey, *JAA* Es M cwl 386, *jō* Wt 425, = [jō, jō]. Vgl. ne. *shew* neben *show*, *sew* mit der Aussprache [sou].

Me. *ou* vor r: *vour* 543 < me. *foure*, *vaa'wur* Ey, *və'ur* Es M cwl 420, *və'y<sub>1VR</sub>* Es M ph 7, *vēüe(r)* Wt 452, = [vauer, vœur, vœur, vēüe(r)]. — *vorty* 370 < me. *fourty*, *faurtee* Ey 370, Anm. 18, *varti* Es M cwl 421, *vāti* Wt



450, = [fortĩ, vartĩ, vātĩ]. — *your* 583 < me. *zour*, *yoo·ūr* Ey, = [jūər].

Me. *ou* vor gutturalem *χt*, wird unter Schwund des *χ*, [ō] nach Ey, Es, Wt: *thort* 333, 545 < me. *thoughte*, *dhaurt* Ey, = [dōrt]; *vort* 334 < me. *ifoughte*, *vaurt* Ey, *vAAt* Es *Mcwl* 323, *vōt* Wt 450, = [vō(r)t]; *bort* 451 < me. *boughte*, *baurt* Ey, = [bōrt].

### CHARAKTERISTISCHE SCHWACHBETONTE VOKALE.

Me. *a* 1) vortonig wird [ə] oder schwindet nach Ey, Wt (kein Beleg bei Es): *aready* 81, 574 < me. *alrēdi*, *urad·ēe* Ey, = [ərædĩ]; *a most* 151; *a-most* 250; *a'morst* 326; *amorst* 424, *a'most* 460 < me. *almōst*, *umoo·ees*, *umau'st*, *umaus*, *umaur's* Ey, = [əmūis, əmōst, əmō(r)s]. — *nif* 37, 622 u. ö., *if* 85 < me. *an if*, *neef* Ey, = [nĩf]; *nether* 149, *wother* 585 < me. *anōther*, *naedh·ur*, *nuudh·ur* = [nedər, nēdər]; *zizes* 361 < me. *assises*, *suy·zúz* Ey, = [saizez]; *turney* 367 < me. *attorneie*, *tuur·nēe* Ey, = [tərñĩ]; *about* 389 < me. *aboute(n)*, nach auslaut. -ə des vorangehenden Wortes, *baewt* Ey, = [beut]. ... 'The initial syllable has often disappeared in such words as *about*' Wt 204/5; *away* 529 < me. *awei*, nach ausl. Vokal des vorausgeh. Wortes, *wai* Ey, = [wē] ... 'The initial syllable has often disappeared in such words as *away*' Wt 204/5; *along* 541 < me. *along*, *laung* Ey, = [lɔŋ].

Me. *a* 2) nachtonig wird [e], [ĩ] oder schwindet (Ey, kein Beleg bei Es, Wt): *canvest* 631 < me. *canevas*, *kan·vúst* Ey, = [kænvɛst]. — *stomach* 612 < me. *stomak*, *stuum·ik* Ey, = [stəmĩk]. — *warndy* 115, 527 < me. *warrante(n) + zē*, *waurnd-ee* Ey, = [wōrndĩ].

Me. *a* 3) in Wörtern ohne Satzakkzent wird [ə], [e] oder schwindet nach Ey, wird [ə] nach Es, wird [ə], [ě] oder schwindet nach Wt: *and* 8, 205, 323, 627 u. sonst oft < me. *and*, *un* Ey, *en* Es I cs 3, *en* Es I cs 5, *en* Wt



310, = [ən, ɛn]; *that* 20, 619 u. ö. < me. *that*, *dhut* Ey, *dhut* Es I cs 5, = [ðet] ... '*that* used as a rel. pron. and conj. usually has ə in all the dialects' Wt 637; *ha'* 25, 546 u. ö., *a* 333 < me. *haue(n)*, *u* Ey, ə, əv Wt 476, = [ə, əv]; *art* 36, 619 u. ö. < me. *art*, *urt* Ey, *ɐRT* Es I cs 18, = [ert]; *than* 132, *an* 601 < me. *than(ne)*, *un* Ey, = [ən]; *es* 212 < me. *as*, *uz* Ey, *ɐz* Es I cs 8, *əz* Es I cs 11, *əz*, *əs* Wt 206, = [əz, əs]; *had* 289 < me. *hadde*, *ud* Ey, = [əd]; *chave* 372 u. ö. < me. *ich haue*, *ch-uv* Ey, = [tʃəv]; *hath* 454 < me. *hath*, *uth* Ey, = [əp]. — *chem* 81, *cham* 347, 584 u. ö. < me. *ich am*, *ch-úm* Ey, = [tʃem]; *chad* 151, *chud* 320 < me. *ich hadde*, *ch-úd* Ey, = [tʃed]; *shall* 303, 477 < me. *schal*, *shúl* Ey, *shəLEs* I cs 15, *fəl* Wt 592, = [ʃel, ʃəl]; *can* 369 < me. *can*, *kún* Ey, = [ken]; *that* 408 < me. *that*, *dhút* Ey, *dhut* Es I cs 5, *ðet* Wt 637, = [ðet, ðet]. — *and* 9, 546 u. ö.: 144, 600 < me. *and*, *n*, *m* Ey, *ən* Es I cs 3, *ɐn* Es I cs 5, *ɐn* Wt 310, = [n, m, ən, ɛn]; *as* 45, 612 u. ö., *'s* 48, 582 u. ö. < me. *as*, *z* Ey, *əz* Es I cs 11, *ɐz* Es I cs 8, *z*, *s* Wt 206, = [z, s, əz]; *and* 62, *an* 149, 499, *than* 178, 423 < me. *than(ne)*, [n] Ey; *shall* 99, 305 < me. *schal*, *sh'l* Ey, *shəL* Es I cs 15, *fəl* Wt 592, = [ʃl, ʃəl]; *hath* 302, *has* 368 < me. *hath*, *dh* Ey, = [ð]; *can* 338 < me. *can*, [kn] Ey; *have* 562, *ha* 607 < me. *haue(n)*, *v* Ey ... '-v when used enclitically' Wt 476, = [v].

Me. *ə* nachtonig wird nach Ey, Wt in der Infinitivendung -e(n) < ae. -(i)an bei intransitiven Verben als [ĩ] bewahrt, schwindet dagegen wie im Schriftengl. bei transitiven Verben (kein Beleg bei Es): *hoppee* 95, 206, *hoppy* 356, 517 < me. *hoppe(n)*, *aup'ée* Ey, = [opĩ]; *squattee* 143 < me. *squatte(n)*, afrz. *esquatir*, *skwaut'ée* Ey, = [skwotĩ]; *lackee* 199 < me. *lakke(n)*, *laak'ée* Ey, = [lakĩ]; *caree* 228, *cary* 263 < me. *cāre(n)*, *kee'ūree* Ey, = [kĩərĩ]; *snappy* 257 < holl. *snappen*, *snaap'ee* Ey, *znaap'ée* Ey, Glossar S. 154, = [snapĩ, znapĩ]; *kneeelee* 268 < me. *knēle(n)*,



nee'ülee Ey, = [niëlĩ]; *whistley* 621 < me. whistle(n), wús'lée Ey, = [weslĩ]; *zing* (intrans.) 622 < me. singe(n), zing'ée Ey, = [ziŋĩ]; *pointee* 629 < me. poynte(n), pwuuy'ntée Ey, = [pwɛintĩ] u. a. m. . . . 'In Dev., intransitive verbs generally have the ending i' Wt 298, = [-ĩ].

Me. i 1) vortonig. a) Me. i-, < ae. ge-, als Praefix des Part. Praet., bleibt oft als [ə-] erhalten. Bei schneller Rede oder aus Gründen des Wohlklangs kann es indessen elidiert werden (Ey, kein I'raefix nach Es, Wt): *a be'* 3, *ha' be'* 173 < me. ibē, u-bee Ey, = [əbĩ]; *a troubled* 20, *troubled* 481 < me. itroubled, u-truubld Ey, = [ətrɛbld]; *a had* 53, *had* 368 < me. ihad, u-ad Ey, = [əæd]; *a let* 110; *let* 253 < me. ilēte, u-laet, u-lat Ey, = [əlet, əlæt]; *a borst* 151, *aborst* 326 < me. iborste, u-buus Ey, = [əbɛs]; *a zend* 196 < me. isent, u-zai'n Ey, = [əzēn]; *a run* 339 < me. irunne, i-urne, u-uurn Ey, = [əvɛrn]; *told* 396; *a told* 499, 574 < me. itōld, u-toa'l, u-toa'ld Ey, = [ətōl(d)]; *a marry'd* 423, *married* 525, *marry'd* 627 < me. imaried, u-maar'eed Ey, = [əmarid]; *reckon'd* 464 < me. irekened, u-raek'nd Ey, = [əreknd]; *a tasted* Ey 531 < me. itāsted, u-taē'ustud Ey, = [ətəstəd]; *eat* 587 < me. i-ēte, u-aīt Ey, = [əēt]; u. a. m. — b) Me. i in dem proklitischen Pronomen ich (= ego) fällt nach Ey, Wt (kein Beleg bei Es): *chell* 17, 100, 400, 630 u. ö., *chall* 67; 281, 417 < me. ich wil(e), ch-úl, ch-ul Ey, = [tʃel, tʃəl]; *cham* 20, 405; 347 u. ö., *chem* 81 < me. ich am, ch-aam, ch-úm Ey, = [tʃam, tʃem]; *chad* 151, 320; 244, 587, *chat* 256 < me. ich hadde, ch-ùd, ch-ad Ey, = [tʃed, tʃæd]; *chave* 245; 372, 587 < me. ich haue, ch-aav, ch-uv Ey, = [tʃav, tʃəv]; *chawnt* 245; *chon't* 498 < me. ich wol(e) not, ch-oa'n, ch-oa'nt Ey, = [tʃōn(t)]; *chudent* 424; *chudn't* 602 < me. ich wolde not, = [tʃōdn(t)]; *chud* 498 < me. ich wolde, ch-úd Ey, = [tʃed] . . . 'Personal pronouns: The nom. of the first pers. singular . . . *tf* . . . formerly used in Dev.' Wt 271.



Me. i 2) nachtonig wird [ə] in *worship* 604 < me. worthschippe, wuush·up Ey, = [wʊʃəp].

Me. i 3) in Wörtern ohne Satzakkzent wird [ə], [e], [i] oder schwindet nach Ey, wird [ə], [i] oder schwindet nach Es, wird [ə], [i] nach Wt: *et* 18, 638 u. ö., 't 212, 566 < me. it, ut Ey, ʊt Es I cs 2, it Es I cs 15, et, it Wt 273, = [ət, ɪt]; *en* 219, 629 u. ö. < me. him, un Ey, ʊn Es I cs 8, ʊn Wt 272, = [ən]; *her* 253, 562 < me. hire, ur Ey, ʊr Es I cs 8, h)ə(r) Wt 273, = [(h)ə(r)]. — *chell* 17, 400, 630 u. ö., *chall* 67 < me. ich wil(e), ch-úl Ey, = [tʃel]; *wut* 47, 580 u. ö. < me. wilt, wút Ey, = [wet]; *et* 195 < me. it, út Ey, ʊt Es I cs 2, it Es I cs 15, et, it Wt 273, = [et, ət, ɪt]. — *wi'* 19, 302 u. ö. < me. with, wi Ey, = [wɪ]. — *in* 78, 637 u. ö.; 426 < me. in, [n, m] Ey; *to's* 171 < me. tō his, tūe'z Ey, = [tūz]; *en* 213, 572 u. ö.; 347 < me. him, n, m Ey, n Es I cs 5, ʊn Wt 272, = [n, m, ʊn].

Me. o 1) vortonig wird [ɔ], [ə] oder schwindet nach Ey (kein Beleg bei Es, Wt): *confounded* 65; *convounded* 241 < me. confounde(n), kaun·faewn·dud, kaun·fuwn·dud Ey, = [kɔnfeundəd, kɔnfaundəd]. — *confound* 176, kunfaewn Ey, = [kɔnfeun]; *compare* 465 < lat. comparare, kumpaer·ʊr Ey, = [kɔmpɛər]; *vorgetvul* 490 > me. forgetful, vurgit·fèol Ey, = [vɔrgitfɔl]. — *compare* 465, kmpaer·ʊr Ey, Glossar S. 125, = [kmpɛər].

Me. o 2) nachtonig schwindet in *abseutly* 250/1 < lat. absolutus, ab·slèotlee Ey, = [æbslōtlɪ].

Me. o 3) in Wörtern ohne Satzakkzent wird [ə], [e] nach Ey, wird [ə] oder schwindet nach Es, wird [ə] nach Wt: *vor* 1, 359, 627 u. ö., *var* 533 < me. for, vur Ey, vʊr Es I cs 12, v'r Es I cs 5, = [vɔr, vr]; *upon* 7, 563 u. ö., *on* 450; *upon* 222 < me. upon, pun, upun Ey, = [(ə)pən]; *from* 152, *vrom* 314 < me. from, vrum Ey, vrɛm Es M dt 1, frɛm Es I cs 11, = [vrɛm. frɛm]. — *wou'd* 13, 390, *wud*



146 < me. wolde, wúd Ey, wəd Es I cs 6, wəd Wt 688, = [wəd, wəd]; *shou'd* 572 < me. scholde, shúd Ey, = [fed].

Me. u 1) vortonig wird [ə] oder schwindet nach Ey (kein Beleg bei Es, Wt): *upon* 2, 371: 222 < me. upon, upaun, upun Ey, = [əpon, əpən]. — *upon* 6; 7, 563 u. ö., *on* 450, paun, pun Ey, = [pon, pən].

Me. u 2) in Wörtern ohne Satzakkzent wird [ə], [e] oder schwindet nach Ey, wird [ə] nach Es, Wt: *a* 17, *ees* 375 < me. us, vor anlaut. *z* des folgenden Wortes, u Ey, = [ə]; *bet* 405 < me. but, but Ey, bet Wt 361, = [bet]; *zome* 368, 631 < me. some, zum Ey, = [zəm]. — *bet* 12, 344, 602 u. ö., *but* 75, 320 < me. but, bút Ey, bet Wt 361, [bet, bet]. — *come* 47 < me. come(n), [km] Ey; *whan's* 151 < me. whon(ne) us, haun-s Ey, = [hons]; *ort's* 422 < me. ought us, oa'ürt-s Ey, = [ōerts]; *a come* 453 < me. icume, u-km Ey, = [əkm].

Me. ē wird [ə] nach Ey in *whare* 616 < me. whēr, wur Ey, = [wər].

Me. ē 1) vortonig kann nach Ey schwinden vor Vokal (kein Beleg bei Es, Wt): *be* 447, *be ye* 521 < me. bē(n) zē, b-ee Ey, = [bī]; *you alkitole* 577/8 < me. zē a..., y-aal·kitoatl Ey, = [jalkitōtl].

Me. ē 2) nachtonig wird [ĩ] oder schwindet nach Ey, wird [ə] nach Es, Wt; *warndy* 115, 527 < me. warrante(n) zē, waurnd-ee Ey, = [wōrndĩ]; *hearky* 528, *hearkee* 537 < me. herke zē, aar·kēe Ey, = [arkĩ]. — *quiet* 375, 604 > lat. quiētus, kwuyt Ey, kwáiet Es I M cwl 963, kwaiet Wt 569, = [kwait, kwaiet].

Me. ē 3) in Wörtern ohne Satzakkzent wird [ə], [e], [ĩ] nach Ey, [ĩ] nach Es, [ə], [ĩ] nach Wt: *ma* 2, 302, 628 u. ö., *me* 103 < me. mē, mu Ey, mi Es M ph 15, mē, mi Wt 523, = [mē, mĩ]; *tha* 6, 400, 623 u. ö. < me. théé, dhu Ey, dhi Es M ph 15, đə Wt 272, = [đə, đĩ]; *ya* 6,



638 u. ö., *you* 362, *yow* 404 < me. *gē*, *yu* Ey, i Es I cs 1, *jə*, *ə*, *ji*, i Wt 692, = [*jə*, *ə*, *jī*, *ī*]; *a* 14, 381, *ha* 159, 628 u. ö., *e* 462 < me. *hē*, *u* Ey, i Es I cs 10, *ə*, i Wt 477, = [*ə*, *ī*]. — *ma* 60 < me. *mē*, *mú* Ey, *mi* Es M ph 15, *mə*, *mi* Wt 523, = [*me*, *mə*, *mī*]. — *be* 180, 342 < me. *bē*, *bi* Ey, = [*bī*]; *betwe'* 294 < me. *bitwēne*, *twēe* Ey, = [*twī*]; *ye* 358, *ee* 571 < me. *gē*, *ēe* Ey, i Es I cs 1, *i*, *ji*, *ə*, *jə* Wt 692, = [*ī*, *jī*, *ə*, *jə*]; *me* 530 < me. *mē*, *mi* Ey, *mi* Es M ph 15, *mi*, *mə* Wt 523, = [*mī*, *mə*].

Me. *ī* 1) nachtonig wird [*ə*] nach Ey in *zinnet* 163, *zennet* 194 < me. *seuen* + *night*, *zaenut* Ey, = [*zenət*].

Me. *ī* 2) in Wörtern ohne Satzakkzent wird [*ī*] und [*ə*] nach Ey, [*ī*] nach Es [*ī*], [*ə*] und [*ǣ*] nach Wt: *by* 10, 634 u. ö., *be* 115, 355 < me. *bī*, *bi* Ey, *bi*, *bə* Wt 362, = [*bī*, *bə*]; *thy* 13, 230, 635 u. ö., *they* 74, *tha* 195, 633 < me. *thīn*, *thy*, *dhi* Ey, *dhi* Es I cs 3, *ðe* Wt 274, = [*ðī*, *ðe*]; *my* 18, 637, *ma* 326, 607 < me. *mīn*, *my*, *mi* Ey, *mi*, *ma* Wt 536, = [*mī*, *mǣ*]. — *thy*. 14 < me. *thīn*, *thy*, *dhu* Ey, *dhi* Es I cs 3, *ðe* Wt 274, = [*ðe*, *ðī*]; *ma* 98, 624 u. ö. < me. *mīn*, *my*, *mu* Ey, *mi*, *ma* Wt 536, = [*mə*, *mī*, *mǣ*].

Me. *ō* 1) vortonig schwindet nach Ey in dem Worte 'go', wenn es sich an ein folgendes, die Richtung anzeigendes Wort anlehnt: *g'in* 361, 630 u. ö. < me. *gō(n)* in, *g-een* Ey, = [*gīn*]; *g'up* 426, 600 u. ö. < me. *gō(n)* up, *g-aup* Ey, = [*gop*]; *g'ender* (= go yonder) 550, *g-yaen* Ey, = [*gjen*]; *go home* 588 < me. *gō(n)* *hōm*, *g-aum* Ey, = [*gom*].

Me. *ō* 2) in Wörtern ohne Satzakkzent wird [*ə*] und [*e*] nach Ey, [*ə*] nach Es, Wt: *zo* 37, 320, 612 u. ö. < me. *sō*, *zu* Ey, *sə* Es I cs 14, *sə* Wt 608, = [*zə*, *sə*]. — *wone* 435 < me. *òon*, *wún* Ey, = [*wen*].

Me. *ō* 1) vortonig schwindet nach Ey in den Wörtern 'to' und 'do', wenn sie sich an ein folgendes, vokalisches



anlautendes Wort anlehnen: *to ha'* 177 < me. *tō haue(n)*, *t-ae Ey*, = [tæ]; *d'ye* 317, 551 < me. *dō(n) gē*, *d-ee Ey*, = [dī]; *t'Exeter* 361 < me. *tō E...*, *t-aek'stur Ey*, = [tekstər]; *to Andru* 464 < me. *tō A...*, *t-an'dr Ey*, = [tændr]; *t'ye* 524, *t'ee* 532 < me. *tō gē*, *t-ee Ey*, = [tī].

Me. *ō* 2) nachtonig kann nach Ey in dem Worte 'dost' schwinden bei enger Verbindung mit dem vorhergehenden Wort: *what's* 30, 142, *whet's* 96, *whot's* 608 < me. *what dōst*, *haut-s Ey*, = [hots]; *looks* 67, 448, *locks* 222, 638 < me. *lōke dōst*, *lèok-s Ey*, = [löks].

Me. *ō* 3) in Wörtern ohne Satzakkzent wird [ə] nach Ey (kein Beleg bei Es, Wt): *do* 70 < me. *dō*, *du Ey*, = [də]; *dist* 139 < me. *dōst*, *dust Ey*, = [dəst]; *must* 478 < me. *mōste*, *mus Ey*, = [məs].

Me. *ū* 1) vortonig schwindet nach Ey in dem Worte 'thou' vor Vokal oder dialektisch verstummtem h: *tha had'st* 3, 252 < me. *thou haddest*, *dh-ads Ey*, = [dæds]; *tha hast* 29, 229 < me. *thou hast*, *dh-aast*, *dh-aas Ey*, = [das(t)]; *tha art* 48, *th'art* 111; *th'art* 107, 350, *tha art* 227, 272 < me. *thou art*, *dh-aart*, *dh-urt Ey*, = [dārt, dært]; *tha henst* 255 < me. *thou hentest*, *dh-ai'nst Ey*, = [dēnst].

Me. *ū* 2) nachtonig schwindet nach Ey in *question* 213, *quesson* 367, 493 u. ö. < me. *questioun*, *kwaes'n Ey*, = [kwesn].

Me. *ū* 3) in Wörtern ohne Satzakkzent wird [ə], [e] nach Ey, [ǣ], [ə] nach Wt (kein Beleg bei Es): *tha* 4, 199, 352, 632 u. ö., *that* 263, *ta* 622 < me. *thou*, *dhu Ey*, *ða Wt* 272, = [də, dǣ]. — *cud* 498 < me. *coude*, *kúd Ey*, *kəd Wt*, = [ked, kəd].

Me. *ai* 1) nachtonig wird [ī] oder schwindet nach Ey, *olweys* 448, 545 < me. *alway*, *au'vees Ey*, = [qvis]. — *verly* 303 < me. *veraily*, *vuurlée Ey*, = [verlī]; *company* 477 < me. *cumpainie*, *kau'mpmée Ey*, = [kōmpmī].



Me. **ai** 2) in Wort ohne Satzakkzent wird [ə] nach Ey: *ma* 199 < me. *mai*, ae. *mæg*, mu Ey, = [mə].

Me. **ou** in Wörtern ohne Satzakkzent wird [ə] nach Ey, Wt (kein Beleg bei Es): *ner* 23, 475 < me. *nouther*, *nor*, *nur* Ey, = [nər]; *yer* 597, *yare* 612 < me. *zour*, *yur* Ey, jə(r) Wt 275, = [jə(r)].

### CHARAKTERISTISCHE KONSONANTEN.

Me. **w** im Anlaut vor Vokal wird in der Regel bewahrt; aber 1) schwindet es nach Ey oft in Formen des Verbums 'will': *chell* 17, 400, 630 u. ö., *chall* 67; *chell* 281, 417 < me. ich wil(ə), *ch-úl*, *ch-ul* Ey, = [tʃel, tʃəl]; *chawnt* 245, *chon't* 498 < me. ich wol not, *ch-oa'n*, *ch-oa'nt* Ey, = [tʃōn(t)]; *won't* 376, 534 < me. wol not, *oa'ünt*, *oa'n* Ey, aber mit Bewahrung des w waant Es I *cwl* 541, *wont* Es M dt 6, = [ōənt, ōn, wānt, wont]; *chudent* 424, *chudn't* 602 < me. ich wolde not, *ch-èod-nt*, *chèod-n* Ey, = [tʃödn(t)]; *chud* 498 < me. ich wolde, *ch-úd* Ey, = [tʃed]. 2) wird es in dem Worte 'always' nach Ey bald bewahrt, bald zu [v] dentalisiert, bald fallen gelassen; *olwey* 148, *olweys* 228 < me. *alway*, *aul'wai*, *aulwai'z* Ey, = [ɔ̄lwē(z)]. — *olweys* 448, 545, *au'vees* Ey, = [ɔ̄vīs]. — *always* 107, *au'laiz* Ey, = [ɔ̄lēz].

Me. **w** im Anlaut vor r wird [v] nach Ey (kein Beleg bei Es, Wt): *wriggled* 217, Frequent. zu *wrig*, vgl. me. *wrikke(n)*, *vrig'lud* Ey, = [vrigləd]; *wraxled* 217 < me. *wraxlede*, *vraak'slud* Ey, = [vraksləd]; *vreache* 282 < me. *wrēche*, *vrai'ch* Ey, = [vrētf].

Me. **wh** im Anlaut wird in der Regel [w], mit folg. Ausnahmen: 1) Me. wh im Anlaut zweier interrog. Pronominalstämme wird [h] nach Ey, normal [w] oder fallen gelassen nach Es, Wt: *what* 3, 492 u. ö., *whet* 96, *hot* 149 u. ö., *whot* 342, 634 u. ö. < me. *what*, *haut* Ey, ot Es I cs 2, *wat* Es I cs 7, ot Wt 674, = [hot, ot, wat]; *when* 8 u. ö.,



*whan* 11, 510 u. ö. < me. *whon(ne)*, *when(ne)*, haun Ey, wen Es I cwl 169, wen Wt 675, = [hon, wen]. 2) Me. *wh* anlautend schwindet, wo es sich bereits in spätme. Zeit zu *h* verflüchtigt hatte: *who* 130, 228 < me. *whō*, ùe Ey, yy<sub>1</sub> Es I cwl 72, əə<sub>1</sub> Es M cwl 72, ü, æ Wt 678, = [ü, ö].

Me. *j* anlautend wird in der Regel bewahrt, geht indessen bisweilen in folgendem *e*, *i* oder *ē* auf: *it* 45 u. ö., *yet* 218, 531, *et* 252, *eet* 321, 628 u. ö. < me. *yet*, *eet* Ey, *jit* Es M cwl 488, *jit* Wt 693, = [it, jit]; *'isterday* 90 < me. *gisterdai*, ústurdai Ey, = [estərdē]; *ye* (betont) 317, 587 u. ö., *ee* 399, 589 u. ö. < me. *yē*, *ee* Ey, *i* Wt 691, = [i]; *yes* 448 < me. *yis*, *ee's* Ey, *is* Es I cs 5, *is* Wt 693, = [is, is]; *ya* (unbetont) 6, 638 u. ö., *you* 362, *yow* 404 < me. *yē*, *yu* Ey, *i* Es I cs 1, *jə*, ə, *ji*, *i* Wt 692, = [jə, ə, jī, ī].

Me. *l* hat in der Regel dieselbe Entwicklung wie im Schriftengl. Es schwindet jedoch nach Ey bisweilen inlautend vor Konsonant, wo es schriftengl. erhalten ist: *wut* 47, 248, 580 u. ö. < me. *wilt*, wút Ey, = [wet]; *aready* 81, 574 < me. *alrēdi*, urad'ēe Ey, = [ərædī]; *a most* 151; *a-most* 250; *a'morst* 326; *amorst* 424 < me. *almōst*, *umoo'ees*, *umau'st*, *umaus*, *umau'rs* Ey, = [əmūis, əmōst, əmōs, əmōrs]; *olweys* 448, 545 < me. *alway*, au'vees Ey, = [ōvīs], daneben mit Bewahrung des *l* *olways* 107, au'laiz Ey, = [ōlēz], *olwey* 148, aul'wai Ey, = [ōlwē], *olweys* 228, aulwai'z Ey, = [ōlwēz].

Me. *r* anlautend und inlautend vor Vokal wird stets bewahrt nach Ey, Es, Wt. Es bleibt auch auslautend erhalten nach Ey, Es, schwankt indessen nach Wt.

Me. *r* inlautend vor Konsonant wird nach Ey, Es in der Regel bewahrt, schwindet aber gern vor *s*, *f*, *p*, schwindet ausnahmslos nach Wt: *yess*



44; 89, 295 < me. ers, yas, yaes Ey, = [jæs, jes]; *horse* 46 < me. hors, au's Ey, = [ḡs]; *bost* 50; 220, *borst* 476, 572 < me. berste(n), buust, buus Ey, = [bæs(t)]; *worse* 178 < me. werse, wús·ur Ey, = [wesər]; *vurst* 214, 353; 366, 509 < me. first, fuust, fuus Ey, = [fæs(t)]; *scarce* 261, 319 < me. scars, skee·ūs Ey, = [skīəs]; *purse* 419 < me. purs, puus Ey, = [pæs]; *parson* 445 < me. persoun, paa·sn Ey, = [pāsn]. — *worship* 604 < me. worschip, wuush·up Ey, = [wʊfəp]. — *wor* 418, 542 < me. worth, waeth, wúth Ey, weth Es M cwl 635, wēp Wt 687, = [wēp, wēp, wēp]. — Abweichend *coander* 114 < me. corner, koa·ündur Ey, aber regelrecht *kAARNDER* Es I cwl 938, kōndə(r) Wt 388, = [kōəndər, kōrndər, kōndə(r)].

Öfters wird nach Ey, Es, nicht aber nach Wt, in die Tonsilbe eines Wortes ein r eingefügt, so daß inlautend die Verbindung r + Kons. entsteht: *arter* 9, 526; 408 < me. after, aar·tur, daneben ohne r aa·dr Ey, artēr Es I cs 12, ātə(r) Wt 304, = [artər, ādr, ātə(r)]; *ort* 10, 635 < me. ought, oa·ürt Ey, Glossar S. 143 = [ōärt]; *vlesh* 74 < me. flēsch, vlaarsh Ey, vlesh Es M cwl 225, vlef Wt 443, = [vlārʃ, vlef]; *nort* 74, 621 < me. nought, noa·ürt Ey, nAART Es I cwl 110, nōt Wt 546, = [nōärt, nōrt, nōt]; *abomination* 111 < lat. abomināri, ubaum·inae·urshun Ey, = [əbomīnērfən] . . . 'The r is distinctly sounded in all words ending in ation' Ey 111, Anm. 3; *laughing* 151 < me. laughe(n), laar·feen Ey, laaf Es I M cwl 322, lāf Wt 505, = [larfīn, lāf]; *neert* 193, *neart* 613 < me. night, nait Ey, Glossar S. 175 'zenneert', náit Es M cwl 458, aber in der Verbindung 'good-night' néeERT Es I cwl 458, nait, neət Wt 542, = [nēt, nait, nēärt, nēət]; *sauze* 280 < me. sauce, saars Ey, sas Wt 584, = [sārs, sas]; *thort* 333, 545 < me. thoughte, dhaurt Ey, [dōrt]; *vort* 334 < me. ifoughte, vaurt Ey, vAAt Es M cwl 323, vōt Wt 450, = [vōrt, vōt]; *amorst* 424, *a'most* 460 < me. almōst, umau·rs Ey, = [əmōrs], daneben ohne r *a most* 151, umoo·ees Ey, = [əmūis], *a-most* 250, umau·st Ey = [əmōst], *a'morst* 326, umaus Ey, = [əmōs];



*bort* 451 < me. boughte, baurt Ey, = [bōrt]; *slashes* 439 < flashes. Das Verb flashen ist schon 1400 belegt, *flaar'shúz* Ey, = [flarfez].

Ein r wird nach Ey, Es, nicht aber nach Wt, zuweilen an die unbetonte me. Endsilbe -(o)we, -awe, die im Dialekt -ə geworden ist, gehängt: *vella* 462 u. ö. < me. felawe, fuul'ur Ey, feler Es I cwl 297, felə Wt 435, = [feler, feler, felə]; *yellow* 406 < me. yel(o)we, ya'l'ur Ey, = [jælər]. — Aber *gallows* 446 < me. galowes, gaal'ees Ey, = [galis].

Metathesis des r. Me. r + betonter Vokal + Kons. wird nicht selten zu bet. Vokal + r + Kons. umgestellt. Ey verzeichnet häufiger Metathesis als Es, Wt. (Über das Geschick des metathesierten r vor Kons. vgl. oben S. 126 d. A., letzt. Abs.): *gurt* 6, 315, 606 u. ö. < me. grèet, guurt Ey, gERT Es I cwl 366, daneben ohne Metathesis greet Es M cwl 366, gēt, daneben ohne Metathesis grēt Wt 468, = [gert, gēt, grēt]; *pretty* 73, 350; *pritty* 553, 630 < me. preti, puurtēe, pūrtēe Ey, dagegen ohne Metathesis priti Es M ph 6, = [pɛrti, pɛrti, priti]; *bresh* 82 < me. brusshe(n), búrsh Ey, buursh Ey. Glossar S. 122, daneben ohne Metathesis brish Ey, Glossar S. 122, = [berf, berf, brif]; *a run* 339 < me. i-runne, i-urne, u-uurn Ey, = [əurn]; *red* 441 < me. rèed, uurd, emphat. huurd Ey, ERD Es M cwl 352, ēd Wt 574, = [(h)erd, ēd]; *prent* 449 < me. prente, pūrnt Ey, = [pernt]; *bread* 483 < me. brèed, buurd Ey, dagegen ohne Metathesis bred Es M cwl 353, bred Wt 349, = [berd, bred].

Me. m wird in der Regel in allen Stellungen bewahrt. Zu erwähnen bleibt nur: 1) Gelegentlich wird auslaut. m in unbetontem Wort zu [n] geschwächt: *en* 219, 629 u. ö.; 213, 572 u. ö. < me. him, un, n Ey, en Es I cs 8, n Es I cs 5, en Wt 272, = [en, n]. 2) Ungleich dem Schriftengl. wird zwischen inlaut. m + Kons. nicht immer b eingeschoben: *grumbling* 39 < afrz. grommeler,



gruum·leen Ey, = [græmlīn]; *yewmors* (= embers) 224 < me. em(e)res, yaem·urz Ey, = [jemərz]. — *chamber* 426 < me. chaumbre, chúm·bur Ey, tʃemər Es M cwl 840, tʃemə(r) Wt 370, = [tʃembər, tʃemə(r)].

Me. **n** wird meist bewahrt. Zu erwähnen bleibt nur: 1) Me. **n** inlaut. vor mehrfacher Konsonanz wird zuweilen ausgestoßen: *can'st net* 127, *casen't* 632 < me. canst not, kas·n Ey, = [kæsn]; *cast* 261 < me. canst, kas Ey, = [kæs]. 2) Stoßen zwei **n** im Inneren einer Wortgruppe zusammen, so fällt das eine. Dabei kann es sein, daß die beiden **n** sich erst nach Ausfall von Zwischenlauten berühren: *and nif* 189, 572, *and if* 366 < me. and an if, un-eef Ey, = [ənīf]; *don't know* 492 < me. dō not knowe(n), doa· noa Ey, = [dō nō]. 3) Me. **n** nach Labialis wird oft zu [m] assimiliert. Dabei kann es sein, daß sich Labialis und **n** erst nach Ausfall von Zwischenlauten berühren: *zewnteen* 28 < me. seuentēne, zab·mteen Ey, = [zæbmtīn]; *up and* 144, 600 < me. up and, aup-m Ey, = [opm]; *hewn* 269 < me. hēuen, aeb·m Ey, dagegen mit Bewahrung des **n** *ev'n* Es M cwl 378—386, = [ebm, evn]; *up in* 426 < me. up in, aup-m Ey, = [opm]; *company* 477 < me. cumpainie, kau·mpmēe Ey, = [kōmpmī]. 4) In zwei Fällen wird me. **n** nach **m** oder **v** [l]: *chimly* 143 < me. chim(e)neie, chúm·lēe Ey, = [tʃemlī]; *yeaveling* 166, 314 < me. ēuening, yai·vlēen Ey, = [jēvlīn].

Me. **ng** im Inlaut wird vor folgendem **l** [ŋ]: *tingling* 125 < me. tingle(n), teng·leen Ey, = [teŋlīn]; *angle* 198, 212 < me. angle, angl Ey, = [æŋl]; *England* 498 < me. Engeland, ing·lun Ey, = [iŋlən].

Me. **ŋ** wird im Auslaut betonter Silbe bewahrt, im Auslaut unbetonter Silbe dagegen [n]. Es kommt hier besonders die Endung *-ing* im Part. Praes. (me. *-inge*), Gerundium (me. *-inge*) und Verbalsbst. (me. *-ing*) in Be-



tracht, daneben auch in mehrsilbigen Substantiven (me. -ing): -een, -ëen Ey, -in, -in Es I cs, M dt, -in Wt 297, = [-in].

Me. *f* germanischer Herkunft wird im Anlaut häufig zu [v] sonorisiert, aber auch bewahrt: *vor* 1, 280, 406, 632 u. ö. < me. *for*, *vor* Ey, *vør* Es I cs 12, *v'r* Es I cs 5, *før* Es I cs 1, = [vør, vr, før]; *vore* 1, 520, *var* 89, *vor* 252, 607 < me. *for*, *vau'r* Ey, = [vør]; *vore* 25, 565 u. ö., *vor* 277, *yore* 417 < me. *fōre*, *voa'r* Ey, = [vōr]; *vetch* 29 < me. *fecche*, *vach* Ey, = [vætʃ]; *vor* 48, 602 < me. *fer*, *vuur* Ey, *vaar* Es M cwl 403, *vā(r)* Wt 429, = [vør, vā(r)]; *a vorked* 48, *vorked* 135 < me. *forke*, *u-vau'rkud*, *vaurkud* Ey, = [əvørkəd, vorkəd]; *vauther* 50, *veather* 196, 438 u. ö. < me. *father*, *vau'dhur* Ey, *vaadhør* Es M cwl 138, *faadhør* Es I cwl 138, *vāðə(r)*, *fāðə(r)* Wt 432, = [vøðər, vāðə(r), fāðə(r)]; *vire* 72, 439 < me. *fīr*, *vuy'ur* Ey, *vaie(r)* Wt 440, = [vaie(r)]; *vlesh* 74 < me. *flēsch*, *vlaarsh* Ey 439, Anm. 4, *vlesh* Es M cwl 225, *vlef* Wt 443, = [vlārʃ, vlef]; *vag* 80, 515 < *fag*, *vag* Ey, = [væg]; *veest* 98 < me. *fīst*, *veest*, *vees*, *vuys* Ey, Glossar S. 165, = [vīs(t), vais]; *veel* 99, 331 < me. *fēle(n)*, *vee'ul* Ey, *vil* Es M cwl 298, *vil* Wt 434, = [viəl, vil]; *avrore* 123 < me. *ifrōre*, *uvroa'r* Ey, = [əvrōr]; *vrost* 125 < me. *frost*, *vrau's* Ey, = [vrōs]; *from* 152, *vrom* 212, 314 < me. *from*, *vrūm* Ey, *vrūm* Es M dt 1, *frēm* Es I cs 11, = [vrēm, frēm]; *vield* 196 < me. *fēld*, *vee'ul* Ey, *vil* Es M ph 8, *vil* Wt 437, = [viəl, vil]; *voak* 226, *voke* 383 < me. *folk*, *voak* Ey, *vok* Es I cwl 535, *vok* Wt 447, = [vōk]; *vlee* 299 < me. *flēze(n)*, *flie(n)*, ae. *flēogan*, *vlee* Ey, *vlái* Es I cwl 414, *vlai* Wt 445, = [vlī, vlai]; *vort* 334 < me. *ifoughte*, *vaurt* Ey, *vaat* Es M cwl 323, *vōt* 450, = [vō(r)t]; *bevore* 360 < me. *bifōre*, *bivoa'r* Ey, *bivoo'r* Es I cs 13, = [bivōr]; *vriends* 362, 535 < me. *frendes*, *vrai'nz* Ey, *vren* Es M cwl 430, *vren* Wt 454, = [vrēnz, vren]; *foul* 392, *voul* 438 < me. *foul*, *vuw'ul*, *vuwl* Ey, = [vau(ə)l];



*flat* 404 < me. flat, *vlaat* Ey, = [vlat]; *vull* 405 < me. ful, *vèol* Ey, *vul* Es M cwl 609, *vul* Wt 456, = [völ, vul]; *vleas* 428 < me. flèè, *vlai·z* Ey, = [vlēz]; *voot* 439 < me. fōt, *vèot* Ey, *vy<sub>1</sub>t* Es M cwl 595, *vüt* Wt 449, = [vöt, vüt]; *urdest* 461 < me. furthest, *vuur·dees* Ey, = [vørdīs]; *vall* 475 < me. falle(n), *vaal* Ey, *vaa<sup>1</sup>l* Es M cwl 336, *val* Wt 428, = [vāl, val]; *vour* 543 < me. foure, *vaa·wur* Ey, *və'ur* Es M cwl 420, *və'y<sub>1</sub><sup>5</sup>r* Es M ph 7, *vəüə(r)* Wt 452, = [vauər, vøur, vøür, vəüə(r)]; *vast* 588 < me. faste, *vaas* Ey, = [vās]. — *vurst* 214, 353; 366, 509 < me. first, fuust, fuus Ey 509, Anm. 14, = [fəs(t)]: *vorty* 370 < me. forty, faur·tee Ey 370, Anm. 18, *varti* Es M cwl 421, *vāti* Wt 450, = [fortī, vartī, vātī]; *vifty* 370 < me. fifty, feef·tee Ey 370, Anm. 18, = [fiftī]; *veddle* 392 < me. fithel, *fúd·l* Ey, = [fedl]; *vella* 462 u. ö. < me. felawe, fuul·ur Ey, *fælər* Es I cwl 297, *fele* Wt 435, = [fələr, fele(r)]; *vorgetvul* 490 < me. forgetful, *vurgit·fèol* Ey, = [vørgitföl] ... 'Adjectives iu *ful* have the *f* quite sharp' Ey 490, Anm. 1; *flimflam* 505 < flymflam, 1546 belegt, *flúmflaam* Ey, = [flemflam]; *varewell* 639 < me. far wel, faar·wuul Ey, = [farwəl].

Me. *f* romanischer Herkunft wird im Anlaut bewahrt nach Ey, [v] nach Es, Wt: *fath* 19, 624 u. ö. *vath* 400, 553 < me. feith, faa·th Ey, = [fāþ]; *confounded* 65, *convounded* 241 < me. confounde(n), *kaun·faewn·dūd*, *kaun·fuwn·dud* Ey, = [kõnfeundəd, kõnfaundəd]; *fine* 81, 269 < me. fine, fuyn, faayn Ey, *váin* Es I M cwl 901, *vain* Wt 439, = [fain, vain]; *lashes* 439 < flashes; das Verb flaschen ist schon um 1400 belegt, frz. Ursprungs, *flaar·shúz* Ey, = [flarsez]; *vullesh* 470 < me. fōlisch, *fèol·eesh* Ey, = [föliʃ] ... 'Fool and its compounds are pronounced with the *f*, sharp and distinct' Ey 470, Anm. 11, *vyy<sub>1</sub>l* Es M ph 18, *vy<sub>1</sub>l* Es M cwl 941, *vül* Wt 448, = [vül, vül]; *vorce* 583 < me. fōrce(n), *foo·ūs* Ey, = [fūəs]; *vavour* 606 < me. favor, fae·üvur Ey, = [fæøvər].

Me. *f* fällt inlautend in *arter* 9, 526; 408 < me.



after, aartur, aa'dr Ey, artər Es I cs 12, ātə(r) Wt 304, = [artər, ādr, ātə(r)].

Me. f wird im Auslaut in der Regel bewahrt; aber 1) kann es [v] werden in Wörtern, die in ihren flektierten Formen den stimmhaften Laut haben: *stave* 134 < me. staf, Plur. stāves, stae·ŭv Ey, = [stæv]; *live* 235, 406 < me. lif, Gen. līves, luyv Ey, = [laiv]; *leefe* 320 < me. lééf, lēves, ae. lēof, lēofes, leev Ey, = [līv]. 2) schwindet es bisweilen nach l: *zell* 73, *zel* 132, 612 u. ö. < me. self, zuul Ey, *izsel* (hisself = himself) Es I cs 5, *ørzel* (= herself) Es I cs 6, = [zəl, izsel, ørzel]; *bealy* 170 < me. bailif, bae·ŭlēe Ey, = [bæli]; *twelvemonth* 304 < me. twelfmōnthe, twuulmuunth Ey, = [twɛlmənþ].

Me. v im Inlaut wird öfters ausgestoßen: *ha'* 25, 546 u. ö., *a* 333 < me. haue(n) (unbetont), u Ey, ə Wt 476, = [ə]; *harrest* 32 < me. heruest, aarus Ey, aarəst Es cwl 170, ārəst Wt 474, = [arəs, ārəst]; *e'ery* 37, *e'ry* 250 < me. everich, ae·ŭrēe Ey, = [ɛərī]; *gi'* 71, 580 u. ö.; 512 < me. giue(n), 'gi, gee Ey, = [gi, gī]; *marl* 130; 214, 399 < me. mervaile, maa·rul, maar·ul Ey, = [mārəl, marəl]; *na'el* 136 < me. nāvel, naa·ul Ey, = [nāəl]; *ha'* 139, 579; 177, 580 < haue(n) (betont), ae·ŭ, ae·Ey, ææ Es I cs 14, aber mit Bewahrung des v av Wt 475, = [ɛə, æ, av]; *shooling* (= shovelling) 197 < me. schouel, shèo·leen Ey, = [fōlīn]; *zar* 409 < me. serue(n), saar Ey, aber mit Bewahrung des v sāv Wt 590, = [sār, sāv]; *zarrant* 412 < me. servaunt, saar·unt Ey, = [sarənt]; *abo'* 462 < me. aboue(n), ubeo Ey, = [əbō].

Me. v, wenn es inlautend vor n zu stehen kommt, kann nach Ey entweder schwinden, oder, nachdem es das folgende n zu m gewandelt hat, durch dieses zu [b] werden: *zinnet* 163, *zennet* 194; *zenneert* 461 < me. seuen + night, zaen·ut Ey, zaen·ait Ey, Glossar S. 175, = [zenət, zenēt]; *den* 551 < me. gōd ɛuen, ai·n Ey, = [ēn]. — *zewnteen* 28 < me. seuentēne, zab·mteen Ey, Glossar S. 175, = [zæbmtīn];



*hewn* 269 < me. hēuen, aeb'm, aber mit Bewahrung des v  
ev'n Es M cwl 378—386, = [ebm, evn].

Me. t im Anlaut bleibt in der Regel erhalten. Abweichend mit Schwund des anlaut. t nach auslaut. Dentalis: *had a do* 208 < me. ihad tō dōn, ad-u dūe Ey, = [æd ə dū].

Me. t im Inlaut wird gewöhnlich bewahrt. Zu erwähnen bleibt nur: 1) Me. t in stimmhafter Umgebung kann nach Ey, Wt [d] werden: *taties* (= potatoes) 193 < span. patata, tae'udeez Ey, = [tædiz]; *little* 290, 491 < me. litel, lee'dl Ey, aber mit Bewahrung des t lit'l Es M cwl 682, lidl, daneben mit Bewahrung oder Schwund des t litl, lil Wt 514, = [lidl, lidl, litl, lil]; *better* 362, 597 < me. better, bad'r Ey, = [bædr]; *arter* 408; 9, 526 < me. after, aa'dr, daneben aar'tur Ey, artər Es I cs 12, ātə(r) Wt 304, = [ādr, artər, ātə(r)]. 2) Me. t, das inlautend zwischen Konsonanten zu stehen kommt, kann nach Ey ausgestoßen werden: *wenst* 165 < me. wentst, wai'ns Ey, = [wēns]; *question* 213, *quesson* 367, 454 < me. questioun, kwaes'n Ey, = [kwesn]; *henst* 255 < me. hentest, ai'nst Ey, = [ēnst].

Me. t im einfachen Auslaut wird gewöhnlich bewahrt. Zu erwähnen bleibt nur: 1) Me. t in den Auslaut tretend, kann nach Ey vor anlaut. Dentalis des folg. Wortes schwinden: *ort to* 160 < me. ought tō, oa'ūr-tu Ey, = [ōər-tə]; *about to* 201 < me. aboute(n) tō, ubaew-tu Ey, = [əbeu-tə]; *set down* 425 < me. sitte doun, zú-daewn Ey, = [ze-deun]. 2) Auslaut. me. t kann nach Ey vor anlaut. Vokal oder dialektisch stimmhaft gewordenen Konson. des folg. Wortes [d] werden: *bet zome* 11 < me. but some, bud zaum Ey, = [bəd zom]; *about et* 26 < me. aboute(n) it, ubaewd ut Ey, = [əbeud ət]; *but out* 292/3 < me. but out, bud aewt Ey, = [bəd eut]; *but thee* 296 < me. but théé, bud dheer Ey, = [bəd ðī].

Me. t im Auslaut nach Konsonant wird, außer in der Verbindung rt, wahllos bald fallen gelassen,



bald bewahrt, nach Ey, Es, Wt. Dabei kann es sein, daß t erst durch Ausfall eines Zwischenvokals nach Konsonant bzw. eines Endvokals in den Auslaut zu stehen kommt, auch erst aus me. d in der Nachbarschaft stimmloser Laute entwickelt wird: *ded'st* 1, 191; 87 < me. *didest*, *deds*, *daeds*, *dúds* Ey, = [deds, deds]; *had'st* 3, 252 < me. *haddest*, *ads* Ey, = [æds]; *zest* 20 < me. *seist*, *zaes* Ey, = [zes]; *call'st* 31 < me. *callest*, *kyaals'* Ey, = [kjäls]; *last* 32 < me. *last*, *laas* Ey, *lææst* Es I cs 15, *læst* Wt 504, = [lās, læst]; *harrest* 32 < me. *heruest*, *aarus* Ey, *aaræst* Es cwl 170, *āræst* Wt 474, = [arəs, āræst]; *wouldst* 49, *wudst* 168 < me. *woldest*, *wúts* Ey, = [wets]; *honest* 68 < me. *honest*, *au'nees* Ey, = [ŋnīs]; *mad'st* 73 < me. *mādest*, *mae'üds* Ey, = [mēəds]; *waste* (= waist) 77, *wast* 155 < me. *wāst*, *wae'üs* Ey, = [wēəs]; *baste* 94, 518 vgl. isld. *beysta*, *bae'üs* Ey, = [bēəs]; *veest* 98 < me. *fist*, *vees vuys* Ey, Glossar S. 165. = [vīs, vais]; *vrost* 125 < me. *frost*, *vrau's* Ey, = [vrōs]; *told'st* 140 < me. *tōldest*, *toa'ls* Ey, = [tōls]; *direct* 149 < lat. *directus*, *durak* Ey, = [dəræk]; *tell'st* 150 < me. *tellest*, *tuuls* Ey, = [təls]; *cast* 195 < me. *caste(n)*, *kaas* Ey, = [kās]; *a zend* 196 < me. *i-sent*, *u-zai'n* Ey, = [əzēn]; *bost* 220, *borst* 476 < me. *berste(n)*, *buus* Ey, = [bəs]; *begen'st* 245 < me. *beginst*, *bigeen's* Ey, = [bīgīns]; *shan't* 268, *chant* 457 < me. *schal not*, *shaa'n* Ey, = [fān]; *don't* 303, 611 < me. *dō not*, *doa'n* Ey, *dōent* Es I cs 2, = [dōn, dōent]; *hant* 327 < me. *haue not*, *aa'n* Ey, = [ān]; *lace'd* 346 < me. *Sbst. laas*, me. *schw. Endung -te*, *lae'üs* Ey, = [lēəs]; *box'd* 356 < me. *Sbst. boxe*, *bauks* Ey, = [boks]; *vorst* (Part. Praet.) 361, 440 < me. *Sbst. fōrs*, *u-foo'üs*, *foo'us* Ey, = [(ə)fūəs]; *vurst* 366, 509 < me. *first*, *fuus* Ey 509, = [fəs]; *won't* 384, 589 < me. *wole(n) not*, *oa'n* Ey, *waant* Es I cwl 541, *wont* Es M dt 6, = [ōn, wānt, wont]; *wouden't* 389, *wudn't* < me. *wolde not*, *wúd-n* Ey, = [wcdn]; *trest* 408, 611 < me. *trūste(n)*, *trús* Ey, *trə'ls* Es I M cwl 439, *trəs* Wt 496, = [tres, trəs]; *best* 420 < me. *best*, *bas* Ey, *best* Es



I cs 9, best Wt 330, = [bæ̃s, best]; *haste* 430 < me. hāste, aẽūs Ey, = [ē̃əs]; *ghost* 445 < me. gòost, goãūs Ey, = [gō̃əs]; *next* 455 < me. nex̃te, naks Ey, neks Es I cwl 316, neks Wt 541, = [næ̃ks, neks]; *vrdest* 461 < me. furthest, vuur̃dees Ey, = [ṽerd̃is]; *know'st* 463 < me. knowest, noã's Ey, = [nō̃s]; *except* 534 < lat. exceptus, saep Ey, = [sep]; *shoudn't* 572 < me. scholde not, shèod-n Ey, = [fō̃dn]; *leapest* 619 < me. lè̃pest, laĩpus Ey, = [lē̃pəs]; *zing'st* 619 < me. singest, zingus Ey, = [zĩnəs]; *spicest* 625 < me. spice + Superlat.-Endg., spuỹsees Ey, = [spais̃is]; u. a. m. — *took* 5, *ta-en* 442, *a took* 510 (Part. Praet.) gebildet n. d. Praet. me. tóók schw. Endg. -t, tèokt Ey, tukt Wt 294, = [tō̃kt, tukt]; *hast* 29 < me. hast, aast Ey, = [ast]; *dist* 31, *dest* 60; *dist* 139 < me. dō̃st, dúst, dust Ey, = [dest, dəst]; *want* 110 < me. want, waũnt Ey, wānt Es I cwl 54, wō̃nt Es I cs 13, wē̃nt, wont Wt 665, = [wō̃nt, wē̃nt, wont]; *jest* 49, 538; 166, *just* 136 < me. just, jest, jist Ey, dj̃ist Es M cwl 970, daneben mit Schwund des t d̃jes Es I cwl 970, dj̃ẽ's Es I cs 10, dz̃ist, daneben dz̃es Wt 496, = [dz̃est, dz̃ist, dz̃es, dz̃es]; *bost* 50 < me. berste(n), buust Ey, = [b̃est]; *liv'st* 61 < me. liuedest, leẽvst Ey, = [l̃ivst]; *veest* 98 < me. fist, veest Ey, = [ṽist]; *a scratcht* (Part. Praet.) 124, u-skraacht Ey, = [ə̃skrat̃ft]; *vurst* 214, 353 < me. first, fuust Ey, = [f̃es]; *a trest* 305 < me. i-trussed, u-trúst Ey, = [ə̃trest]; *chan't* 335 < me. schal not, shaãnt Ey, = [f̃ānt]; *warrant* 359 < me. warant, waar̃unt Ey, = [warə̃nt], mit Sonorisierung zu [d] in *warndy* 115, 527 < me. warrante(n) yē̃, waũrnd-ee Ey, = [wō̃rnd̃i]; *won't* 376 < me. wol not, oãünt Ey, waant Es I cwl 541, wō̃nt Es M dt 6, = [ō̃ə̃nt, wā̃nt, wō̃nt]; *b'ent* (= am not) 394, *ban't* 416 < me. bē̃ not, baẽünt Ey, beent Es M dt 7, = [b̃ē̃ə̃nt, b̃ē̃nt]; *zarrant* 412 < me. servaunt, saar̃unt Ey, = [sarə̃nt]; *croust* 483 < me. cruste, krè̃ost Ey, = [kr̃öst]; *carent* 540 < me. cā̃re not, keẽurnt Ey, = [k̃iər̃nt]; u. a. m.

Me. t im Auslaut nach r bleibt stets erhalten. Dabei kann es sein, daß me. t erst durch r-Metathesis



nach r, durch Abfall eines End-e in den Auslaut zu stehen kommt. Bei Wt ist die Verbindung rt unmöglich, da inlaut. r vor Kons. stets fällt (vgl. S. 126 d. A., letzt. Abs.). Nach Wt wird also auslaut. t nach r wie einfach auslaut. t behandelt: *gurt* 6, 606 u. ö. < me. grèèt, guurt Ey, gært Es I cwl 366, gæt Wt 468, = [gært, gæt]; *heart* 18, 23, 572 < me. herte, aart Ey, ârt Wt 479, = [ā(r)t]; *art* (unbetont) 36, 619 u. ö. < me. art, urt Ey, ert Es I cs 18, = [ært]; *art* 45, 616 u. ö., *eart* 159 (betont), aart Ey, = [ārt]; *athert* (= athwart) 198, 512 < me. a thirt, u-dhuurt Ey, = [æðert]; *peart* 359 < me. part, paeürt Ey, = [pæert]; *shoort* 477 < me. short, shoaürt Ey, = [ʃœert]; *dert* 638 < me. drit, duurt Ey, = [dært]. — Abweichend schwindet auslaut. t auch nach r, wenn das folg. Wort mit Dentalis anlautet: *gurt deal* 373 < me. grèèt dèel, guur-daeül Ey, = [gær-dœel]; *gurt trapes* 634, guur-traeüps Ey, = [gær-træps].

Me. d im Anlaut bleibt in der Regel erhalten. Es kann aber nach Ey in dem Worte 'dost' bei enger Verbindung mit dem vorhergehenden Wort schwinden: *what's* 30, *whet's* 96, *whot's* 608 < me. what dōst, haut-s Ey, = [hots]; *looks* 67, 448, *locks* 222, 638 < me. lōke dōst, leok-s Ey, = [löks].

Me. d im Inlaut wird gewöhnlich bewahrt. Zu bemerken bleibt nur: 1) Inlaut. me. d kann nach Ey zwischen Konsonanten ausgestoßen werden: *roil'st* 7 < railedst, rauius Ey, = [roiles]; *liv'st* 61 < me. liu(e)d(e)st, leevst Ey, = [līvst]; *comest* (Praet.) 133, schw. Neubildg. n. d. Praes., me. Endg. -(e)dest, kaumst Ey, = [komst < komdst]; *vel'st* 134, *valst* 169, schw. Neubildg. n. d. Praes., me. Endg. -(e)dest, vaalst, vaals Ey, = [vāls(t) < vāldst]; *told'st* 140 < me. tōldest, toa'ls Ey, = [tōls]; *stewardlest* 569 < me. steward + likest, stueurlees Ey, = [stüerlīs]. 2) In schwachbetontem Wort kann nach Ey me. inlaut. d, wenn es vor stimmlos. Kons. zu stehen kommt, [t] werden: *wouldst* 49,



*wudst* 255 < me. woldest, wúts Ey, = [wets]; *wudstn't* 468 < me. woldest not, wúts-n Ey, = [wetsn]. 3) Inlaut. d + j wird [dz] nach Ey, Es (kein Beleg bei Wt): *tedious* 107 < lat. taediosus, tai'jus Ey, tee'djəs Es I cs 10, = [tēdzəs]. 4) Abweichend vom Schriftengl. wird in das Wort 'corner' ein d eingefügt: *coander* 114 < me. corner, koa'ündur Ey, KAARNDUR Es I cwl 938, kōndə(r) Wt 388, = [kōənder, kə(r)ndə(r)].

Me. d im einfachen Auslaut wird bewahrt.

Me. d im Auslaut nach Konsonant wird, außer in der Konjunktion 'and' und in der Verbindung rd, wahllos bald fallen gelassen, bald bewahrt. Dabei kann es sein, daß me. d erst durch Ausfall eines Zwischenvokals nach Konsonant bzw. durch Abfall eines Endvokals in den Auslaut zu stehen kommt: *hang'd* 9, 342 < me. ihanged, ang' Ey, = [æŋ]: *old* 14, 559 u. ö. < me. ōld, oa'l Ey, ool Es I cwl 326, oold Es M cwl 326, ōl(d) Wt 551, = [ōl(d)]; *told* 33 < me. tōlde, toa'l Ey, tool Es I cwl 332, toold Es M cwl 332, tōl(d) Wt 651, = [tōl(d)]; *hold* 138 < me. hōld, oa'l Ey, oold Es I cs 3, ōld Wt 486, = [ōl(d)]; *confound* 176 < me. confounde, kunfaewn Ey, = [kənfeun]; *vield* 196 < me. fēld, vee'ül Ey, vil Es M ph 8, vil Wt 437, = [vīəl, vil]; *hand* 197 < me. hand, an Ey, a¹n Es M ph 5, a¹nd Es M ph 13, an, and Wt 472, = [æn, an(d)]; *round* 311 < me. round, ruwn Ey, rə'ý¹ⁿ Es M ph 7, rə'ý¹ⁿd Es M ph 13, rəün Wt 580, = [raun, rəün(d)]; *meend* 244 < me. mind, mee'n Ey, máin Es M cwl 691, main Wt 528, = [mīn, main]; *cold* 277 < me. cōld, koa'l Ey, = [kōl]; *tann'd* 347 < me. tann(e)de, tan Ey, = [tæn]; *vriends* 362 < me. frendes, vrai'nz Ey, vren Es M cwl 430, vren Wt 454, = [vrēnz, vren]; *spend* 370 < me. spende(n), spai'n Ey, = [spēn]; *Ingland* 425 < me. Engeland, ing'lun Ey, = [iŋlən]; *come* (Praet.) 556, schw. Neubildung n. d. Praes., me. Endg. -(ə)d(e), kaum Ey, = [kom < komd]; *banes* 633 < me. bandes, bae'ünz Ey, = [bēənz]; u. a. m. — *a troubled* 20, *troubled* 481; 29 < me. itroubled, u-truub'ld Ey, =



[(ə)træbld]; *heend* 214 < me. hinde(n), eend Ey, = [īnd]; *a valled* 215 < me. ifalle, mit schw. Endg., u-vaald Ey, = [əvāld]; *ground* 305 < me. ground, graewnd Ey, græ'ý, <sup>h</sup>n Es I cs 9, gräün Wt 470, = [greund, gräün]; *trem'd* 331 < me. trimede, [tremd] Ey; *vagg'd* (Praet. = fagged) 331, vag'd Ey, = [vægd]; *drash'd* (Praet.) 346 < me. thressche(n), draa'shd Ey, = [drāfd]; *kill'd* 437 < me. kilde, kee'uld Ey, = [kīeld]; *hang'd* 442 < me. ihanged, angd Ey, = [æŋd]; *meend* 467 < me. mind, meend Ey, máin, Es M cwl 691, main Wt 528, = [mind, main]; *come* (Part. Praet.) 479, schw. Neubildung n. d. Praes., me. Endg. -(ə)d, u-kaumd Ey, = [əkomd]; u. a. m. — Mit Verlust des Stimmtens in *arrant* 396 < me. erende, aarunt Ey, = [arənt].

Das auslaut. d der schwachbet. Konjunktion 'and' schwindet stets: *and* 8, 303, 444, 627 und sonst oft; 9, 546 u. ö.; 144, 600 < me. and, un, n, m Ey, en Es I cs 3, en Es I cs 5, en Wt 310, = [ən, ěn, n, m].

Me. d im Auslaut nach r bleibt stets erhalten. Dabei kann es sein, daß me. d erst durch r-Metathesis nach r, durch Abfall eines Endvokals in den Auslaut zu stehen kommt. Da nach Wt inlaut. r vor Kons. stets schwindet (vgl. S. 126 d. A., letzt. Abs.), also die Verbindung rd unmöglich ist, wird nach Wt auslaut. d nach r wie einfach ausl. d behandelt: *word* 76, 597 u. ö. < me. word, wuurd Ey, = [wærd]; *a kiver'd* 156 < me. i-kiver(e)d, afrz. covrir, u-kúv'urd Ey, = [əkeværd]; *a hord* 182 < me. iherd, u-yuurd Ey, JÆRD Es M cwl 314, JIÆRD Es I cwl 314, jīed Wt 479, = [(ə)jærd, jīærd, jīæd]; *red* 441 < me. rêed mit r-Metathesis, uurd, emphat. huurd Ey, ÆRD Es M cwl 352, ēd Wt 574, = [(h)ærd, ēd]; *hunderd* 458 < me. hundred, uun'durd Ey, = [ændærd]; *vorword* 473 < me. forward, vuur'wurd Ey, = [værwærd]; *bread* 483 < me. brèed, buurd Ey (Metathesis des r), aber ohne Metathesis bred Es M cwl 353, bred Wt 349, = [bærd, bred]; *beard* 605 < me. bērd, bee'urd Ey, = [biærd].



Me. **p** im Anlaut vor Vokal wird in der Regel [ð]: *thenk* 3, 611, *think* 57 < me. thinke(u), dhengk, dhaengk, dhiqk Es I M cwl 276, ðiŋk Wt 641, = [ðeŋk, ðiŋk]; *theng* 22, 580 u. ö.; 50 < me. thing, dhaeng, dheng Ey, dhiq Es M dt 6, dhɛq Es I cwl 480, daneben mit **p** *thiq* Es I cwl 480, ðiŋ, ðeŋ Wt 640, = [ðeŋ, ðiŋ, piŋ]; *thong* (Inf). 77 < me. th(w)ong, dhaung Ey, = [ðoŋ]; *athert* (= athwart) 198, 512 < me. a thirt, u-dhuurt Ey, = [əðert]; *thort* 333 < me. thoughte, dhaurt Ey, = [ðɔrt]; *thank* 485, *thenk* 571 < me. thanke, dhangk Ey, = [ðæŋk]. — Abweichend mit Bewahrung des **p** *theck* 126 < me. thikke, thaek Ey, = [pek]; *thof* 215, 628 < me. though, thau f Ey, dagegen normal dhoo Es I M cwl 357, ðō Wt 648, = [pɔf, ðō]. — Mit Schwund des anlaut. **p** wegen Tonlosigkeit des Wortes: *than* 132, *an* 601; *and* 62, *an* 149, 499, *than* 178, 423 < me. than(ne), un, n Ey, = [ən, n].

Me. **p** im Anlaut vor **r** wird [d]: *drash* 94, 515 < me. thressche(n), draash Ey, DRa<sup>1</sup>sh Es M cwl 284, draf Wt 645, = [drāf, draf]; *drow* 161, 286 < me. throwe(n), droa Ey, DROO Es M ph 3, drō Wt 647, = [drō]; *dree* 406 < me. thrée, drie Ey, DRII Es I M cwl 411, drī Wt 645, = [drī].

Me. **p**, **ð** im Inlaut hat in der Regel dieselbe Entwicklung wie im Schriftengl. Zu erwähnen bleibt nur: 1) Intervokales me. **ð** schwindet nach Ey in *whare* 12 < me. whether, waeür Ey, = [wɛər]. 2) Inlaut. me. **ð** nach **r** wird [d] in *vrdest* 461 < me. furthest, vuurdees Ey, = [vɛrdɪs]. 3) Inlaut. me. **p** nach **m** wird [f] in *zometheng* 460 < me. som thing, zaumfeen Ey, = [zomfɪn].

Me. **p** im Auslaut wird in der Regel bewahrt. Zu erwähnen bleibt nur: 1) Me. auslaut. **p** fällt in der Praeposition 'with': *wey* 10, 589 u. ö., *with* 74, *wi'* 98, 552 u. ö. < me. with, wai Ey, wee Es I cs 9, wē Wt 683, = [wē]; *wi'* (unbetont) 19, 302 u. ö., *wi* Ey, = [wɪ]. 2) Auslaut. me. **p** kann in stimmhafter Umgebung [ð] werden: *her hath* 302 < me. hire hath, uur-dh Ey, = [ɛrð]; *and has* 368 < me. and hath, un-dh Ey, = [ənd]; *both* 565 < me.



bōthe, bèò'dh Ey, boodh Es I cwl 89, bōđ Wt 344, = [bōđ, bōđ].

Me. *s* germanischer Herkunft wird im Anlaut vor Vokal häufig zu [z] sonorisiert: *zo* 1, 264, 370, 632 u. ö. < me. *sō*, *zoa* Ey, *zoo* Es M dt 1, I cs 14, daneben *so* Es I cs 5, *zō*, *zō*, daneben *sō* Wt 608, = [zō, sō]; *zitch* 3, 262 u. ö. *zich* 58, *zetch* 286; *zut* 517, *zitch* 521 < me. *such*, *zich*, *zúch* Ey, = [zitʃ, zetʃ]; *zem* 9 < me. *sēme(n)*, *zúm* Ey, *zem* Wt 588, = [zem, zem]; *zeck* 9 < me. *sēk*, ae. *sēoc*, [zek] Ey; *zome* 11, 566 < me. *some*, *zaum* Ey, *zəm* Es M cwl 612, *zəm* Wt 609 = [zom, zəm]; *zed* 12, 586 < me. *saide(n)*, *zad*, *zaed* Ey, = [zæd, zed]; *zee* 12, 638 u. ö. < me. *sée(n)*, *zee* Ey, *zii* Es M cwl 428, *zī* Wt 588, = [zī]; *zince* 28, 559, *zence* 270 < me. *sins*, *zúnz*, *zaenz* Ey, = [zenz, zenz]; *zeunteen* 28 < me. *seuentēne*, *zab'mteen* Ey, Glossar S. 175, = [zæbmtīn]; *zo* 37, 612 u. ö., *so* 480 < me. *sō* (unbetont), *zu* Ey, *sə* Es I cs 14, *sə* Wt 608, = [zə, sə]; *zet* 37 < me. *sette(n)*, *zút* Ey, = [zet]; *zeert* 37, 293 < me. *sight*, *zai't* Ey, Glossar S. 175, = [zēt]; *zower-zwaped* 40, *zower-sop'd* 501 < me. *sour* + Ableitg. v. *sap*, *zaaw'ur-zaap'ud* Ey, = [zauər-zapəd]; *zell* 73, *zel* 132, 612 < me. *self*, *zuul* Ey, *VRZEL* (= herself) Es I cs 6, *dhVRze'LVZ* (= themselves) Es I cs 4, *JVRZEL* (= yourself) Es M ph 16, daneben *izsel* (= himself) Es I cs 5, = [zəl, zel, sel]; *zame* 144, 496 < me. *sāme*, *zæ'üm* Ey, *zévm* Es I cwl 23, *zeem* Es M cwl 23, *zeəm*, *zēm* Wt 583, = [zēəm, zēm]; *zinnet* 163, *zennet* 194; *zenneert* 461 < me. *seuen* + *night*, *zaen'ut* Ey, *zaen'ait* Ey, Glossar S. 175, = [zenət, zenēt]; *zet* 167, 340 me. *sitte(n)*, *zút* Ey, = [zet]; *a send* 196 < me. *isent*, *u-zai'n* Ey, = [əzēn]; *zoon* 212, 566 < me. *sōne*, *zèò'n* Ey, *zy<sub>1</sub>n* Es M cwl 564, *zün* Wt 611, = [zōn, zün]; *zey* 233, 608 u. ö., *zay* 338 < me. *sai(n)*, *zai* Ey, *zee* Es I cwl 261, *zéei* Es M cwl 261, *zē* Wt 585, = [zē, zei]; *zome* 368, 631 < me. *some*, *zum* Ey, = [zəm]; *zindey* 455, *zendey* 461, 624, *zundey* 474 < me. *sunedai*, *zún'dēe* Ey,



*zæn* (= sun) Es M cwl 629, *zæn* Wt 628, = [zendī, zæn]: *azide* 377 < me. asīde, uzuyd Ey, *zaid* (Sbst.) Wt 601, = [əzaid, zaid]; *zister* 427, *zester* 452, 616 < me. sister, *zús'tur*, *zaes'tur* Ey, = [zester, zester]; *zing* 432 (transitiv), 622 (intrans.) < me. singe(n), *zing*, *zing'ëe* Ey, = [ziŋ, ziŋi]; *zake* 583 < me. sāke, *zæ'ük* Ey, *zeek* Es M cwl 7, *zēk* Wt 582, = [zēək, zēk]. — Abweichend mit Bewahrung des s *soul* 232, *zoul* 297, 512 < me. soule, *soa'l* Ey ... 'Soul is always pronounced with sharp s. A *zoa'l* is a plough' Ey 512, Anm. 1, dagegen *zAal* Es M cwl 97, *zōl* Wt 612, = [sōl, zōl]; *zea* 441 < me. sèè, *sai* Ey ... 'Sea is always *sai*, never *zai*, the latter means *say*' Ey 441, Anm. 7, dagegen *zee* Es M cwl 182, *zē* Wt 587, = [sē, zē].

Me. s romanischer Herkunft bleibt im Anlaut vor Vokal stets bewahrt nach Ey, Wt (kein Beleg bei Es): *savin* 183 < me. saveine, lat. sabina, *saav'een* Ey, = [savīn]; *sense* 273 < frz. sens, *sai'ns* Ey, = [sēns]; *sauze* 280 < me. sauce, *saars* Ey, *sas* Wt 584, = [sārs, sas]; *zizes* 361 < me. assises, *suy'zúz* Ey, = [saizez]; *zar* 409 < me. serue(n), *saar* Ey, *sāv* Wt 590, = [sār, sāv]; *zarrant* 412 < me. servaunt, *saarunt* Ey, = [sarənt]; *saums* 443 < me. (p)salmes, *saa'mz* Ey, = [sāmz]; *zyder* 483 < me. afrz. sidre, *suy'dur* Ey, = [saidər].

Me. s im Anlaut vor w wird [z] nach Ey, bewahrt nach Es, Wt: *zwop* (Sbst.) 98, 517 < me. swappe(n), *zwaup* Ey, = [zwop]; *zweet* 222, *sweet* 398 < me. swēte, *zwēet* Ey, = [zwit]; *zwinged* (Part. Praet.) 305, schw. Neubildung v. Inf. me. swinge(n), *zwingd* Ey, = [zwiŋd]; *zwear* 361 < me. swēre(n), *zwæ'ūr* Ey, *swéewrd* (= swore) Es I cs 9, = [zwēər, swēərd] ... 'The use of z for s .. in Dev... is now obsolescent in combination with the voiced consonants l, m, n, w' Wt 241.

Me. s im Anlaut vor j wird [f] und [z] nach Ey, nur [z] nach Es, Wt: *shoor* 12, *zure* 490; *zure* 384 — *zure* 529 < me. sur, afrz. sēur, *shoo'ūr*, *shoa'ūr* — *zhoo'ūr* Ey, *zhu'r* Es M dt 3, *zhoo'ur* Es I cwl 969, *zhy'ur* Es M cwl 969,



zuə(r), zóə(r) Wt 629, = [fūər, fōər, zūə(r), zūr, zōə(r), zūər].

Me. s im Anlaut vor l wird teils [z], teils bewahrt nach Ey, bewahrt nach Es, Wt: *zlack* 13 < me. slak, *zlaak* Ey, = [zlak]; *slop* 190 < me. sloppe, *zlaup* Ey, Glossar S. 154, = [zlop]; *azlape* 271 < me. a slèèp, *uzlai·p* Ey, aber *sleep* Es M cwl 219, slēp Wt 605, = [əzlēp, slēp]; *zlapp'd* (Praet.) 356 < me. slappe, *zlaap* Ey, = [zlap]; *zlave* 392 < frz. esclave, *zlae·üv* Ey, = [zlɛəv]. — *slop* 190 < me. sloppe, *slaup* Ey, = [slop]; *slat* 248 < me. slatte(n), *slaat* Ey, = [slat] ... 'The use of z for s .. in Dev. .. is now obsolescent in combination with the voiced consonants l, m, n, w' Wt 241.

Me. s im Anlaut vor m bleibt nach Ey, Wt (kein Beleg bei Es): *smeled* 562 < me. i-smelled, u-smúld Ey, = [əsmeld] ... 'The use of z for s .. in Dev. .. is now obsolescent in combination with the voiced consonants l, m, n, w' Wt 241.

Me. s im Anlaut vor n wird teils [z], teils bewahrt nach Ey, bewahrt nach Wt (kein Beleg bei Es): *snapping* 428 < holl. snappen, *znaap·een* Ey, = [znapĩn]; *snappee* 257 < holl. snappen, *znaap·ée* Ey, Glossar S. 154, = [znapĩ]. — *snapping* 106, 313/4, *snaap·een* Ey, = [snapĩn]; *snappee* 257, *snaap·ee* Ey, = [snapĩ] ... 'The use of z for s .. in Dev. .. is now obsolescent in combination with the voiced consonants l, m, n, w' Wt 241.

Me. s im Anlaut vor p, t, k wird bewahrt.

Me. s im Auslaut wird im ganzen ebenso behandelt wie im Schriftengl. Zu erwähnen bleibt nur: 1) Me. stammhaftes s im Auslaut kann in stimmhafter Umgebung [z] werden: *zince* 28, 559, *zence* 270 < me. sins, *zúnz*, *zaenz* Ey, = [zenz, zenz]; *uze* 229 < me. use, *yùe·z* Ey, = [jüz]; *houze* 250, 410, *house* 440 < me. hous, *aewz* Ey, *eo'y<sub>1</sub><sup>5</sup>z* Es M dt 3, daneben *eo'y<sub>1</sub><sup>5</sup>s* Es M cwl 663, *əüz*, daneben *əüs* Wt 492, = [euz, əüz, əüs]; *thes* 478, 601; 386, 494, *this* 505 < me. this, *dhee·z*, daneben *dhús* Ey,



*dhis* Es I cs 1, *dis* Wt 642, = [diz, des, dis]. 2) Me. auslaut. s kann nach Ey in unbetont. Pronomen vor anlaut. s des folg. Wortes schwinden: *a zey* 17, *ees zay* 375, *ees zey* 604 (= I say) < me. us + saie, u zai Ey, = [ə zē < əs zē]; *es zee* (= I see) 597 < me. us + séé, u-zee Ey, = [ə zī < əs zī]. 3) Me. s im Auslaut einer Partikel kann nach Ey durch vorhergehenden stimmlosen Konsonanten stimmlos erhalten werden: *deeve as* (= deaf as) 123 < me. dèèf as, dee·f-s Ey, = [dīfs].

Me. **k** ist in der Regel in allen Stellungen geblieben. Zu erwähnen bleibt nur: 1) Hinter me. k vor Vokal wird nach Ey, nicht aber nach Es, Wt, zuweilen ein j als Wirkung der palatalen Aussprache des k eingefügt: *call'st* 31 < me. callest, kyaals' Ey, kaal (Inf.) Es I cwl 338, *kāl* Wt 368, = [kjāls, kāl]; *skull* (Inf.) 117 < me. scōle, skyèol Ey, skíyy<sub>1</sub>l Es M dt 1, skiül Wt 586, = [skjöl, skīül]; *a skull'd* (Part. Praet.) 117, u-skyèold Ey, = [əskjöld]; *scullest* 228, skyèol·us Ey, = [skjöləs]; *scollee* (Inf., intransit.) 260, skyèol·ee Ey, = [skjölī]. 2) Inlaut. me. k wird nach Ey intervokal [g] in *pocket* 431 me. pōket, pau·gut Ey, = [pōgət]. 3) Auslaut. me. k in stimmhafter Umgebung kann nach Ey [g] werden in *lick* 226, 444; *like* 120, *leke* 340 < me. like, lig, daneben lik Ey, aber durchaus mit Bewahrung des k *láik* Es I M cwl 500, *laik* Wt 513, = [lig, lik, laik]. 4) Me. k nach s in den Auslaut tretend schwindet nach Ey in *desk* 475 < me. deske, dús Ey, = [des].

Me. **h** im Anlaut schwindet so gut wie immer nach Ey, Es, Wt. Zu erwähnen bleibt nur: 1) Me. h im Anlaut bleibt bei hoher Emphase nach Ey erhalten: *hare* 503, 601 (Personalpron.), 503 (Possessivpron.) < me. hire, hae·ür Ey, = [hēər]. 2) Bei hoher Emphase kann nach Ey anlautendem oder in den Anlaut tretendem Vokal ein h vorgeschlagen werden: *red* 441 < me. rèèd mit r-Metathesis, huurd, neben normalem uurd Ey, dagegen nur



ƿRD Es M cwl 352, ƿd Wt 574, = [hƿrd, ƿrd, ƿd]; *hanteck* 620 < antic, ital. antico, han·tik Ey, = [hæntik].

Me. h (χ) im Auslaut wird teils als [f] bewahrt, eils fallen gelassen: *thof* 215, 628 < me. though, thau·f Ey, dhoo Es I M cwl 357, dō Wt 643, = [pɔf, dō]. — *enow* 320, 351 < me. inōh, unèo· Ey, enyy<sub>1</sub> Es I cs 4, Anm., daneben ƿnɔf Es I cs 4, enū, daneben enɔf Wt 423/4, = [ənō, enū, enɔf].

## Flexionslehre.

### SUBSTANTIVUM.

Die Pluralbildung erfolgt im Dialekt im allgemeinen ebenso wie im Schriftengl. Zu erwähnen bleibt nur ein Umlautsplural, der im Schriftengl. durch den Plural mit -s ersetzt worden ist: *kee* (= cows) 47, 409 < me. kī, ae. cȳ kae·ee Ey, kai Wt 262, = [kei, kai].

### ADJEKTIVUM.

Über die Steigerung ist zu bemerken: 1) An einen organischen Komparativ kann außerdem das Komparativsuffix -ər, < me. -re, treten: *worse* 178 < me. werse, wūs-ur Ey, = [wesər] ... 'Double comparatives .. *worser* .. in general use' Wt 269. 2) Die einsilbigen oder einsilbig werdenden Superlativa gehen wahllos bald auf -s, bald auf -st aus, nach Ey, Es, Wt. Me. Endung -st(e): *le-ast* 124, 162 < me. lēst, lai's Ey 124, Anm. 18, 162, Anm. 12, = [lēs]; *best* 420, 497 < me. best, bas Ey, best Es I cs 9, best Wt 330, = [bæs, best]; *next* 455, 474 < me. nexte, naks Ey, neks Es I cs 12, neks Wt 541, = [næks, neks]; *vurst* 366, 509 < me. first, fuus Ey, = [fəs]. — *vurst* 214, 353, fuust Ey, = [fəst]. 3) Die mehrsilbigen Substantiva, deren Endung unbetont ist, gehen nach Ey auf -is aus.



Me. Endung -est: *vrdest* 461 < me. furthest, vuur·dees Ey, = [vɔrdɪs]; *stewardlest* 569 < me. steward + likest, stùe·urlees Ey, = [stüerlɪs]; *vittest* 469, mit 'fit' zus.hängend, vútëe·ees Ey, = [vetɪs]; *spicest* 625 < me. spīce, spuy·sees Ey, = [spaisɪs].

## ARTIKEL.

Der bestimmte Artikel ist vor anlaut. Konson. (außer h) des folg. Wortes *ðə* nach Ey, Es, Wt: *tha* 3, 638 u. ö., *the* 23, 539 u. ö., dhu Ey, dhə Es I cs 3, dhə Es I cs 5, *ðə* Wt 238, = [ðə]. Vor anlaut. Vokal oder dialektisch verstummtem h des folgenden Wortes dagegen lautet er *ð*, *ðə* nach Ey, Es, *ði* wie im Schriftengl. nach Wt: *the heart* 23, dh-aart Ey, = [ðārt]; *the allernbatch* 23/4, dh-aal·urn·baach Ey, = [ðalərnbatʃ]; *the old* 61, 559, *tha old* 133, dh-oa·l Ey, dh-ool Es I cs 6, dhə óoel Es M dt 6, = [ðōl, ðə ōel]; *tha houze* 250, *tha house* 440, dh-aəwz Ey, = [ðeuz]. — *the hey* 88, *tha hey* 284, dhu aa·y Ey, = [ðə ai]; *tha heels* 173, dhu ee·ülz Ey, = [ðə iəlz]; *tha ilt* 409, dhu últ Ey, = [ðə elt]; *tha houze* 410, dhu aəwz Ey, = [ðə euz] . . . 'The definitive article has had the same development as in literary English': *ði* Wt 238. — Ein Rest des flektierten Artikels ist *tether* 139, 312, *t'other* 281, *t'ather* 311, 599 < me. the tōther, ae. þæt ōþer, taedh·ur Ey, tuudh·ur Ey, Glossar S. 161, tædhər Es I cs 14, = [teðər, tæðər].

Der unbestimmte Artikel ist vor anlaut. Kons. wie vor Vokal und dialektisch verstummtem h des folg. Wortes *ə*: *an old* 107/8, u o·al Ey, = [ə ōl]; *an abomination* 111, u ubaum·inae·ūrshun Ey, = [ə əbomɪnəʃən]; *an axwaddle* 144, u aks·wadl Ey, = [ə ækswædl]; *an over* 199, 396, u oa·vur Ey, = [ə ōvər]; *an under* 242, u uun·dur Ey 242, Anm. 15, = [ə ʊndər]; *an eel* (= an ill) 336, u ee·ül Ey, = [ə iəl]; *a heart* 556, u aart Ey, = [ə ārt]; *an allernbatch* 557, u aal·urnbaach Ey, = [ə alərnbatʃ] . . . 'The article *an* is literary; not used in the dialect even before a vowel'



Ey 557, Anm. 4 . . . 'Indefinite article . . . ə is used before vowels and consonants' Wt 258.

## PRONOMEN.

Personalpronomen 1: 1) Neben der selteneren normalen Form für den Nom. Sgl. des Personalpron. 1 findet sich nach Ey häufiger eine solche, die auf den alten Acc. Plur. zurückgeht. *ees* 2, 207, 455, 637 u. ö., *is* 18, *es* 130, 339, 477, 614 u. ö. < me. us, [es] Ey, dagegen kennen Es und Wt ausschließlich die normale Form *ái* Es I *cs* 13, = [ai] . . . 'The nom. of the first pers. sing. The stressed form is generally the same as the normal development of old long ī' Wt 271 (also [ai]). — Die tonlose Form *əs* verliert in Anlehnung an ein vorhergeh. Wort bisweilen den Vokal: *whan's* (= when I) 151, *haun-s* Ey, = [hons]; *nif's* (= if I) 303, 540, *neef-s* Ey, = [nīfs]; *ort's* (= aught I) 422, *oa'ürt-s* Ey, = [ōarts]. — Vor anlaut. z des folg. Wortes kann die unbet. Form *əs* das s einbüßen: *a zey* 17, *ees zay* 375, *ees zey* 604 (= I say), *u-zai* Ey, = [ə zē]; *es zee* (= I see) 597, *u-zee* Ey, = [ə zī]. 2) In proklitischer Stellung vor Hilfsverben erscheint für den Nom. Sgl. des Personalpron. 1 *tf* (= me. ich) nach Ey und Wt, heute allerdings veraltet: *chell* 17, 100, 400, 630 u. ö., *chall* 67; *chell* 281, 630 < me. ich wile, *ch-úl*, *ch-ul* Ey, = [tfel, tfəl]; *cham* 20, 405; *chem* 81, *cham* 347, 584 u. ö. < me. ich am, *ch-aam*, *ch-úm* Ey, = [tfam, tfem]; *chad* 151, *chud* 320; *chad* 244, *chat* 256 < me. ich hadde, *ch-úd*, *ch-ad* Ey, = [tfed, tfæd]; *chave* 245; 372, 587 < me. ich have, *ch-aav*, *ch-uv* Ey, = [tfav, tfəv]; *chawnt* 245; *chon't* 498, 600 < me. ich wol not, *ch-oa'n*, *ch-oa'nt* Ey, = [tfōn(t)]; *chudent* 424, *chudn't* 602 < me. ich wolde not, *ch-èod-nt*, *chèod-n* Ey, = [tfödn(t)]; *chud* 498 < me. ich wolde, *ch-úd* Ey, = [tfed] . . . 'This form of I is entirely obsolete and forgotten in the district. I cannot but think, that its use in the text is much exaggerated' Ey Glossar, S. 124



„Chave” . . . ‘The nom. of the first pers. singular . . . *ts* . . . formerly used in Dev.’ Wt 271. 3) Der historische Nom. Plur. des Personalpron. 1 ist nach Ey verloren gegangen. In seine Funktion ist der alte Acc. getreten. So auch Es, der daneben aber noch die normale Form kennt, die Wt allein verzeichnet: *we* 353, 378, 626, ersetzt durch *me. us*, [es] Ey . . . ‘*We* is a literaryism’ Ey 353, Anm. 2 . . . ‘*We* is not heard in the district’ Ey 626, Anm. 9 . . . *es* Es I cs 2, daneben *wii* Es M ph 18, = [ʋs, wī], [wī] Wt 273.

Personalpronomen 2: 1) Nach Ey wird der historische Nom. Sgl. des Personalpron. 2 durch den Acc. ersetzt, während nach Es, Wt die normale Form gilt: *thee* 32, 127, 307, 471 u. ö., *tha* 209, 226 < *me. théé, dheer* Ey, = [dī], aber *dhəʹy<sub>1</sub>*<sup>5</sup> Es M ph 18. = [dœü] . . . ‘The nom. of the second pers. sing. The stressed form contains the normal development of old long ū’ Wt 271 (also [dœü]). 2) Für den Acc. Plur. des Personalpron. 2 wird als betonte Form der ursprüngliche Nom. gebraucht, nach Ey und Wt: *ye* 328, 587 u. ö., *ee* 485, 532 < *me. zē, ee* Ey, = [ī] . . . ‘Few dialects discriminate between *you* and *ye*; on the whole the use of *ye* for the nom. and obj. cases singular and plural is the more general’ Wt 273, [ī] Wt 691. 3) Die unbet. Form des Acc. Plur. des Personalpron. 2 geht nach Ey, Es, Wt auf den Nom. zurück: *warndy* (= warrant *ye*) 115, 527, *wauʹrnd-ee* Ey, = [wœrndī]; *ye* 358, *ee* 571 < *me. zē, ēe* Ey, i Es I cs 6, i, ji, jə, ə Wt 692, = [ī, jī, ə, jə].

Personalpronomen 3: 1) Für den bet. Acc. Masc. Sgl. des Personalpron. 3 tritt nach Ey die historische Nom.-Form ein, während Wt die normale Form bietet: *he* 367 < *me. hē, ee* Ey, (h)im Wt 272, = [ī, (h)im]. 2) Die bet. Form des Nom. Fem. Sgl. des Personalpron. 3 geht auf den alten Acc. (Dat.) zurück, nach Ey und Es, während Wt die schriftengl. Form verzeichnet: *hare* 541, 547 (emphatisch); *her* 252, 545, *hare* 427, 584 < *me. hire, haeʹür, uur* Ey, *er* Es I cs 7, aber *fī* Wt 272, = [hœer, ʋr, fī]. 3) Die



eigenartige Form des Acc. Plur. des Personalpron. 3 *men* 224, 612 u. ö., *min* 419, *mún* Ey, =[men], geht vielleicht auf me. hymen, hemen, ae. heoman zurück (vgl. Kruisinga, Dial. of W. Som. § 467 b).

Reflexivpronomen: Bemerkenswert ist für die 3. Pers. Sgl. Masc. die Zusammensetzung des self als eines alten Subst. mit dem Possessivpronomen, nicht mit dem Personalpronomen: *es zel* 478 < me. his self, eez-zuul Ey, *izsel* Es I cs 5, =[īzzel, izsel] . . . 'The reflexive pronouns are generally formed by adding *self*, *sel* .. for the sing. .. to the conjunctive possessive pronouns' Wt 276.

Demonstrativpronomen: Auf me. thilk, ae. þylc dürfte zurückgehen *thek* 500 u. ö., *dhek* Ey, *dhik* Es M ph 15, =[ðek, ðik]; *theckee* 174, *dhek'ëe* Ey, =[dekī].

VERBUM: Endungen der Verba.

Praesens Indikativ: 1) Die 1. Pers. Sgl. Ind. Praes. geht me. auf -e aus. Dementsprechend ist sie im Dialekt gewöhnlich endungslos, nach Ey, Es. Nur einmal begegnet bei Ey die Endung -z im eingeschobenen Satz wie im Slang. Nach Wt endigt die 1. Pers. auf -s, -z, -əz, was eine me. Endung -es voraussetzen würde, die jedoch nur im Norden gebräuchlich war: *zes I* (= say I) 348, 352, *zaez aay* Ey, =[zez ai], *zee* (= say) Es M dt 1 (das einzige Beispiel), =[zē] . . . 'The first pers. sing. has . . in some of the southern and southwestern dialects .. the ending s, z or əz' Wt 296. 2) Die 2. Pers. Sgl. Ind. Praes. endigt me. im Süden und östl. Mittelland auf -(e)st. Im Dialekt schwankt die Endung wahllos zwischen -s, -st und -əs nach Wt (kein Beleg bei Es): *hast* 29, 110 < me. hast, *aast* Ey, =[ast]; *dist* 31, *dest* 60, *dost* 617; *dist* 139 < me. dōst, dúst, dust Ey, =[dest, dəst]; *com'st* 198 < me. comest, kaumst Ey, =[komst]. — *com'st* 11, 269 < me. comest, kau'ns Ey, =



[kōms]; *dest* 15, 634 u. ö., *dist* 157, *dost* 466 < me. dōst, dúš Ey, = [des]; *zest* 20, 270 < me. seist, zaes Ey, = [zes]; *call'st* 31 < me. callest, kyaals Ey, = [kjāls]; *ca'nst net* 127, *castn't* 349, *casen't* 632 < me. canst not, kas'n Ey, = [kæsn]; *tell'st* 150 < me. tellest, tuuls Ey, = [tɛls]; *hast* 229 < me. hast, aas Ey, = [as]; *begen'st* 245 < me. beginnst, bigee'ns Ey, = [bīgīns]; *know'st* 463 < me. knowest, noa's Ey, = [nōs]. — *squeak'st* 85, skwai'kus Ey, = [skwēkəs]; *goest* 202 < me. gōst, goa'us Ey, = [gōəs]; *leapest* 619 < me. lèèpest, lai'pus Ey, = [lēpəs]; *caperest* 619, kee'ūpurus Ey, = [kīəpəres]; *whistlest* 619 < me. whistlest, wús'lus Ey, = [wesləs]; *zing'st* 619 < me. singest, zingus Ey, = [ziŋəs] ... 'The second pers. sing. generally ends in s, z, or əz' Wt 297. 3) Die 3. Pers. Sgl. Ind. Praes. geht me. im Süden und südöstl. Mittelland auf -(e)th aus; auch Chaucer hat fast immer -(e)th. Dementsprechend lautet im Dialekt die Endung -þ und -əþ nach Ey, -þ nach Es. Nach Wt ist die gewöhnliche Endung -s, -z, əz, während bei der älteren Generation -ð zu hören ist: *goth* 61, *geeth* 316, *goeth* 508 < me. gōth, gooth Ey, = [gūþ]; *comath* 212, 569 < me. cometh, kaumth Ey, = [komþ]; *deth* 233, *do's* 366 < me. = dōth, dúth Ey, = [deþ]; *zets* 371 < me. sitteth, zút-th Ey, = [zetþ] ... 'In the Exmoor district the th inflection is quite the rule' Ey 371, Anm. 2; *hath* 454, 510 < me. hath, uth, aath Ey, hæth Es I cs 0, = [əþ, aþ, hæþ]; *makes* 481, *maketh* 548 < māketh, mak'th Ey 481, Anm. 3, = [mækþ]; *precketh* 605 < me. pricketh, praekth Ey, = [prekþ]. — *comath* 109 < me. cometh, kaum'uth Ey, = [koməþ]; *uzeth* 215, 389 < me. useth, yùe'zuth Ey, = [jūzəþ]; *passath* 292 < me. passeth, paa'suth Ey, = [pāsəþ]; *knows* 368 < me. knoweth, noa'ūth Ey, = [nōəþ] ... 'The third pers. sing. ends in s, z, or əz. In Dev. ... in ð among the older generation of dialect speakers' Wt 297. — In stimmhafter Umgebung lautet die 3. Pers. nach Ey bisweilen auf -ð aus: *her hath* (= she hath) 302 < me. hire hath, uur-dh Ey, = [vrd̥]; *and has* 368 < me. and hath, un-dh Ey, = [ənd̥].



— Abweichend *dont* 628 < me. *dōþ* not, *doa'n* Ey, = [dōn], wo die 3. Pers. an die erste angeglichen und endungslos geworden ist. 4) Der Plur. Ind. Praes. geht me. im Süden auf -eth, im Mittellande auf -e(n) aus. Auch Chaucer hat -en. Im Dialekt ist der Plural nach Ey stets, nach Es meist endungslos, offenbar auf der me. mittelländ. Form beruhend. Nach Wt ist die gewöhnliche Endung -s, -z und -æz, die eine me. Endung -es voraussetzt, wie sie aber nur im Norden üblich war. Von der älteren Generation hört man nach Wt die Pluralendung -ð, offenbar ein Rest der alten südlichen Endung -eth: *know* 42, 404 < me. *knowe(n)*, *noa* Ey, *noo* Es M dt 5, *naa* Es I cs 2, daneben eine Pluralform auf -z *nooz* Es M dt 5, = [nō, nq, nōz]; *be* 197, 627 < *bē(n)*, *bee* Ey, *bii* Es M ph 8, = [bī]; *d'ye* 317, 551 < me. *dō(n)* yē, *d-ee* Ey, *dyy<sub>1</sub>i* Es I cs 13. = [dī, dū-ī]; *zey* 422, 582 < me. *seie(n)*, *sein*, *zai* Ey, = [zē]; *don't* 476 < me. *dō(n)* not, *doa'n* Ey, *dóovnt* Es I cs 15, *dóvnt* Es I cs 2, = [dōn, dōənt]; *mean* 492 < me. *mèene(n)*, *mai'n* Ey, = [mēn]; *keep* 499 < me. *kēpe(n)*, [kip] Ey; *hant* 530 < me. *haue(n)* not, *aa'n* Ey, = [ān]; *kiss* 535 < me. *kisse(n)*, *kees* Ey, = [kīs]; *lick* 561 < me. *likke(n)*, [lik] Ey; *have* 562 < me. *haue(n)*, *v* Ey, *a<sup>1</sup>v* Es M ph 14, = [v, av]; *uze* 588 < me. *use(n)*, *yùe'z* Ey, = [jüz]; *take* 599 < me. *tāke(n)*, *tak* Ey, = [tæk]; *g'in* 624 < me. *gq(n)* in, *g-een* Ey, = [gīn] . . . 'Most of the southern, and south-western dialects, have s, z or æz for all persons of the plural. In Dev. the plur. often ends in ð among the older generation of dialect speakers' Wt 296.

Infinitiv: Der Inf. geht me. im Süden und im Mittellande auf -e(n) aus. Im Dialekt ist der Inf. transitiver Verba endungslos, während der Inf. intransitiver Verba auf -i endigt, nach Ey, Wt (kein Beleg bei Es): *roily* 1, 511 < me. *raile(n)*, *rauy'lee* Ey, = [roilī]; *hoppee* 95, *hoppy* 517 < me. *hoppe(n)*, *aup'ee* Ey, = [opī]; *squattee* 143 < me. *squatte(n)*, *skwaut'ee* Ey, = [skwotī]; *lackee* 199 < me.



lakke(n), laak·ee Ey, = [lakĩ]; *caree* 228, *cary* 263 < me. cāre(n), kee·ūree Ey, = [kīərĩ]; *snappee* 257 < holl. snappen, snaap·ee Ey, znaap·ēe Ey, Glossar S. 154, = [snapĩ, znapĩ]; *kneelee* 268 < me. knēle(n), nee·ūlee Ey, = [nīəlĩ]; *whistley* 621 < me. whistle(n), wús·lēe Ey, = [weslĩ]; *zing* (intrans.) 622 < me. singe(n), zing·ēe Ey, = [ziŋĩ]; *pointee* 629 < me. pointe(n), pwuuy·ntēe Ey, = [pwɛintĩ]; u. a. m. ... 'In Dev. intransitive verbs generally have the ending *i*' Wt 298, = [-ĩ]. — Von den transit. Inf. ist nur zu erwähnen *carry* 118 < me. carie(n), afrz. carier. Das -y gehört von Hause aus zum Stamm, wird aber als intransit. Inf.-Endung gefaßt und fallen gelassen, da 'carry' transitiv ist: *kaar* Ey, *kā(r)* Wt 366, = [kar, kā(r)].

Gerundium: Das Gerundium geht me. auf -inge aus, beruhend auf dem ae. flektierten Inf. auf -anne, -enne. Im Dialekt ist nach Ey die Endung -*in* (kein Beleg bei Es, Wt): -een, -ēen Ey, = [-in].

Partizip des Praesens: Das Part. Praes. geht me. im Mittellande auf -inge aus, so auch immer bei Chaucer. Im Süden war die Endung -ende. Im Dialekt geht das Part. Praes. auf -*in* aus nach Ey, Es, Wt, hat also me. -inge zur Voraussetzung: -een, -ēen Ey, -in, -in Es I cs, M dt, M ph, in Wt 297, = [in]. — Abweichend mit der Endung -*n*: *going* 459, 593 < me. gōinge, gwai·n Ey, gween Es M dt 2, daneben normal gwee·in Es I cwl 64—72, go·in Es M ph 2, gwēn, daneben normal gwē·in Wt 92, = [gwēn, gwēin, gōin].

Praeteritum — schwache Verba: Die Personalendungen des schwachen Praet. in der 1. 3. Pers. Sgl. (me. -e) und im Plur. (me. -en) sind geschwunden wie im Schriftengl. Die 2. Pers. Sgl. geht me. auf -est aus. Im Dialekt schwankt die Endung zwischen -*st* und -(ə)s nach Ey, während nach Wt das ganze Praet. endungslos ist (kein Beleg bei



Es): *liv'st* 61 < me. *livdest*, *lee'vst* Ey, = [līvst]; *comest* (= *camest*) 133, schw. Neubild. n. d. Inf. Praes., me. Praet.-Endg. -(e)dest, *kaumst* Ey, = [komst]; *vel'st* 134, schw. Neubldg. n. d. Inf. Praes., *vaalst* Ey, = [vālst]; *henst* 255 < me. *hentest*, *ai'nst* Ey, = [ēnst]. — *ded'st* 1, 191, 220 < me. *didest*, *deds*, *daeds*, *dúds* Ey, = [deds, deds]; *had'st* 3, 252 < me. *haddest*, *ads* Ey, = [æds]; *roil'st* 7 < me. *railedest*, *rauy'lus* Ey, = [roiləs]; *wouldst* 49, *wudst* 168, 255 < me. *woldest*, *wúts* Ey, = [wets]; *mad'st* 73 < me. *mādest*, *mae'űds* Ey, = [mēəds]; *told'st* 140 < me. *tǫldest*, *toa'ls* Ey, = [tōls]; *wenst* 165 < me. *wendest*, *wai'ns* Ey, = [wēns]; *zedst* 168, 597 < me. *saidest*, *zaeds* Ey, = [zeds]; *valst* (= *fellst*) 169, schw. Neubildg. n. d. Inf. Praes., *vaals* Ey, = [vāls]; *splettest* (= *splittedst*) 172, *splútus* Ey, = [spletəs]; *tokst* (= *tookst*) 219 < me. *tōke*, aber schw. Neubildung mit der me. Endg. -test, *tèoks* Ey, = [töks]; *shudst* 223 < me. *scholdest*, *shèods* Ey, = [föds] ... 'Preterite: The sing. and plur. of weak verbs generally end in *əd*, *d*, or *t* for all persons' Wt 297.

Participium Praeteriti — starke Verba: Das Part. Praet. der starken Verba geht me. im Süden auf -e aus oder ist endungslos, geht me. im Norden auf -n, -en aus. Im Dialekt ist nach Ey das Part. Praet. der starken Verba endungslos, dem me. südlichen Sprachgebrauch folgend. Nach Wt endigt es auf -ən, -n: *a be'* 3, *ha' be* 147; *be'* 52, 546 < me. *ibē*, *u-bee*, *bee* Ey, = [(ə)bī]; *a let* 110, *let* 253 < me. *ilēte*, *u-laet*, *u-lat* Ey, = [əlet, əlæt]; *avrore* 123 < me. *ifrǫre*, *uvroar* Ey, = [əvrōr]; *bost* 256, *borst* 391 < me. *iborste*, *buus* Ey, = [bəs]; *vort* 334 < me. *ifoughte*, *vaurt* Ey, = [vǫrt]; *a run* 339 < me. *irunne*, *i-urne*, *u-uurn* Ey, = [əvɛrn]; *eat* 587 < me. *i-ēte*, *u-ai't* Ey, = [əēt] ... 'The past participle of strong verbs generally ends in *ən*, *n*' Wt 297.



# VERBUM: Tempusbildung.

**Praesens.** Das Verbum 'lose'. Während das Schriftengl. das Praes. me. lēse(n), ae. lēosan durch das me. lōse(n) ersetzt hat, das Praet. und Part. Praet. dagegen vom me. lōse(n), ae. losian genommen hat, bildet der Dialekt nach Ey ein einformiges Verb heraus, indem er die nach Art des Schriftengl. gebildete Form des Praet. und Part. Praet. auf das Praes. überträgt: *looze* (= lose, Inf.) 345, lau'st Ey, = [lōst]; *looting* (= losing, Gerund.) 91, lau'steen Ey, = [lōstīn]; gebildet vom Praet. me. lōste, ae. losode, Part. Praet. me. ilōst, ae. zelosod.

**Praeteritum** — ursprünglich starke Verba: In reichem Maße hat im Dialekt ein Übertritt der starken Verba zu den schwachen stattgefunden. Dieser Übertritt kann in der Weise erfolgen, daß das Praet. in schw. Art vom Inf. Praes. neugebildet wird, oder daß zwei Mittel, nämlich Ablaut und schw. Endung, zur Bildung des Praet. verwendet werden. Diese Erscheinung begegnet hie und da schon im Me. (vgl. Böhnke, *Lazamon's Verbum*, Diss., Berlin 1906, S. 29).

1) Schwache Neubildung des Praet. vom Inf. Praes. aus: *drade* (= drew) 135, schw. Neubildg. v. Inf. me. drawe(n), drae'ud Ey, = [dræd]; *zeed* (= saw) 152, v. Inf. me. séé(n), zeed Ey, = [zīd]; *blow'd* (= blew) 169, v. Inf. me. blōwe(n), bloa'd Ey, blowed Wt 285, = [blōd, blōd]; *teared* (= tore) 218, v. Inf. me. tēre(n), tae'ürud Ey, = [tæred], aber schw. unter Bewahrung des Ablauts (vgl. unter 2) dieses Abs.) *tored* Wt 284; *geed* (= gave) 353, 497, v. me. Inf. give(n), [gid] Ey, gived, gied Wt 285; *begun* 366. schw. Neubildg. v. Inf. me. beginne(n), bigeend Ey, = [bīgīnd], *began* Wt 285; *zung* (= sang) 443, schw. Neubildg. v. Inf. me. singe(n), zingd Ey, = [ziŋd]; *came* 486, *come* 566, schw. Neubildg. n. d. Inf. me. come(n), com'd, kaum Ey, comed Wt 285, = [kom(d), kəmd]; *vell* 588, schw. Neubildg. n. d. Inf. me. falle(n), vaald Ey, falled Wt 285, = [vāld, vald].



2) Schwache Bildung des Praet. unter Bewahrung des Ablauts: *tokst* (= tookst) 219 < me. *tōke* m. schw. Endg., me. -test, *tèoks* Ey, = [töks < töktst]; *roze* 353 < me. *ròès* mit schw. Endg., me. -(e)de, *roa'zd* Ey, = [rōzd]; *tuck* 355, *took* 450 < me. *tóók* mit schw. Endg., me. -te, *tèok* Ey, = [tök < tökt]; *struck* 556, me. *stròøk*, schw. Neubildung mit Übergreifen in die *ë* + 2 Kons.-Reihe, ae. *i-a-u-u*, *strèokt* Ey, = [strökt].

Praeteritum — schwache Verba, alte und neue: Zur Bildung des schw. Praet. tritt me. -ed, -d, -t, Endungsvokal + Dentalis oder bloße Dentalis, an den Stamm. Hieran schließen sich die Personalendungen. 1) Die Dentalis tritt in der 1. 3. Pers. Sgl. und im Plur. des Praet. infolge des Abfalls der Endungen stets in den Auslaut. Kommt die Dentalis nach Vokal zu stehen, so bleibt sie erhalten wie im Schriftengl. Kommt sie nach Konson. zu stehen, so wird sie wahllos bald bewahrt, bald fallen gelassen: *button'd* 214, *buut'nd* Ey, = [bʊtnd]; *trem'd* 331 < me. *trimedē*, [tremd] Ey; *drash'd* (= thrashed) 346, *draa'shd* Ey, = [drāfd]; *roze* 353 < me. *ròès* mit schw. Endg., *roa'zd* Ey, = [rōzd]; *kill'd* 437 < me. *kilde*, *kee'uld* Ey, = [kīəld]; *troubled* 439 < me. *troubled(e)*, *truub'ld* Ey, = [trəbld]; *came* 486, schw. Neubildg. n. d. Inf., *com'd* Ey, = [komd]; *vell* 558, schw. Neubildg. n. d. Inf., *vaald* Ey, = [vāld]. — *told* 33 < me. *tōlde*, *toa'l* Ey, *tool* Es I cwl 332, *toold* Es M cwl 332, *tōl(d)* Wt 651, = [tōl(d)]; *tann'd* 347 < me. *tann(e)de*, *tan* Ey, = [tæn]; *tuck* (= took) 355 < me. *tóók* mit schw. Endg., *tèok* Ey, = [tök < tökt]; *come* (= came) 556, schw. Neubildg. n. d. Inf., *kaum* Ey, = [kom < komd]; u. a. m. 2) Während in der Schriftsprache der Endungsvokal der 1. 3. Pers. Sgl. und des Plur. in der schw. Praet.-Endg. nur nach d und t als -ə- erhalten bleibt, nimmt diese Erscheinung nach Ey im Dialekt einen weiteren Umfang an. Es war jedoch nicht möglich, eine Gesetzmäßigkeit zu erkennen. Nach Wt scheint der Dialekt mit der Schriftsprache übereinzustimmen: *belongad* 171 < me. *belonged*, *bilaungud* Ey, = [bīlɔŋəd];



*wriggled* 217, *vrig'lud* Ey, = [vriglød]; *rattled* 218 < me. *rateled*(e), *raat'lud* Ey, = [ratlød]; *teared* 218, schw. Neubildg. v. Inf., *tæ'ürud* Ey, = [tæørød]; *believad* 471 < me. *belēved*, *blai'vud* Ey, = [blēvød]; *blessed* 559 < me. *blessede*, *blas'ud* Ey, = [blæsød]. — *cry'd* 170, 388 < me. *cryed*, *kruy'd* Ey, = [kraid]; *trem'd* 331 < me. *trimed*(e), [tremd] Ey; *tann'd* 347 < me. *tann*(e)*de*, *tan* Ey, = [tæn]; *troubled* 439 < me. *troublede*, *truub'ld* Ey, = [træbld]; u. a. m. . . .

'Preterite: The sing. and plur. of weak verbs generally end in *əd*, *d*, or *t* for all persons' Wt 297. 3) In der 2. Pers. Sgl. Praet. kommt die inlaut. Dentalis durch Reduktion der Personalendung vor -s(t) zu stehen. a) Tritt die Dentalis unmittelbar an den Stamm, so bleibt sie wie im Schriftengl. bewahrt bei vokalischem Stammauslaut. Bei konsonantisch auslaut. Stämmen würde eine Häufung von drei oder vier Konsonanten stattfinden, die im Dialekt durch Schwinden der Dentalis vermieden wird, nach Ey; über Wt. vgl. oben unter 2): *liv'st* 61 < me. *liv*(e)*dest*, *lee'vst* Ey, = [līvst < līvdst]; *comest* 133, schw. Neubildung n. d. Inf., me. Endg. -(e)*dest*, *kaumst* Ey, = [komst < komdst]; *vel'st* 134, 169, schw. Neubildg. n. d. Inf., *vaalst*, *vaals* Ey, = [vāls(t) < vāldst]; *told'st* 140 < me. *tōldest*, *toa'ls* Ey, = [tōls]; *wenst* 165 < me. *wendest*, *wai'ns* Ey, = [wēns]; *tokst* (= *tookst*) 219 < me. *tōke* mit schw. Endung, me. -test, *tèoks* Ey, = [töks < töktst]; *henst* 255 < me. *hentest*, *ai'nst* Ey, = [ēnst]. b) Tritt die Dentalis mit Endungsvokal an den Stamm, so entstehen zwei unbetonte Endsilben, e-dest, die zu *es* zusammengezogen werden: *roil'st* 7 < me. *railedest*, *rauy'lus* Ey, = [roiləs < roiledst]; *splettest* 172 < holl. splitten, me. Endg. -edest, *splútus* Ey, = [spletəs < spletødst]. c) Während in der Schriftsprache der Endungsvokal der 2. Pers. Sgl. der schw. Praet.-Endung stets als -ə- erhalten bleibt, ist bei Schwund der Dentalis (s. oben 3, a) im Dialekt auch Schwinden des Endungsvokals möglich: *roil'st* 7 < me. *railedest*, *rauy'lus* Ey, = [roiləs < roiledst]; *splettest* < holl. splitten, me. Endg. -edest, *splútus* Ey, = [spletəs <



spletədst] — aber *liv'st* 61 < me. livedest, lee'vst Ey, = [līvst].

Participium Praeteriti — das Praefix: Das starke wie das schwache Part. Praet. ist im Me. im Süden und im südlichen Mittelland gewöhnlich durch ein Praefix-i ausgezeichnet, Rest des ae. *ge-*. Dieses Praefix hat sich im Dialekt nach Ey als *ə-* erhalten, kann jedoch bei rascher Rede und aus Gründen des Wohlklangs elidiert werden. Wann das Praefix erhalten bleibt und wann nicht, konnte nicht genau entschieden werden. Doch scheint es, als ob bei Kompositis die Partizipialbildung gern ohne Praefix erfolgte, und als ob nach schwachem Vokal (*ə*, *ɪ*) die Elision des folgenden Praefix-*ə* beliebt sei. Nach Es und Wt wird das Part. Praet. nach schriftengl. Art ohne Praefix gebildet: *a be'* 3, *ha'be* 147 < me. *ibē*, *u-bee* Ey, = [əbī]; *a troubled* 20, *troubled* 481 < me. *i-troubled*, *u-truub'ld* Ey, = [ətrəbld] . . 'Prefix never omitted except for euphony' Ey 481, Anm. 3; *a had* 53, 287, *had* < me. *ihad*, *u-ad* Ey, = [əæd]; *a let* 110, *let* 253 < me. *ilēte*, *u-laet*, *u-lat* Ey, = [əlet, əlæt]; *thecklisted* (Kompositum, = short-winded, asthmatical), *u-thaek'lúftud* Ey, = [əpɛkleftəd]; *a borst* 151, *aborst* 326 < me. *iborste*, *u-buus* Ey, = [əbʊs]; *a drode* 177 < me. *ithrowe* mit schw. Endg., *u-droa'd* Ey, = [ədrōd]; *zet* 228 < me. *iset*, *u-zaut* Ey, = [əzot]; *a run* 339 < me. *i-urne*, *irunne*, *u-uurn* Ey, = [əʊrn]; *told* 396, *a told* 499 < me. *itōld*, *u-toa'l*, *u-toa'ld* Ey, = [ətōl(d)]; *a marry'd* 423, *married* 525, *marry'd* 627 < me. *i-maried*, *u-maar'ēd* Ey, = [əmarīd]; *a-baked* 472 < me. *ibāke*, mit schw. Endg. seit 1400, *u-bae'ūkud* Ey, = [əbēəkəd]; *eat* 587 < me. *i-ēte*, *u airt* Ey, = [əēt]; *made* 607 < me. *imaad*, *u-mae'ūd* Ey, = [əməəd]; u. a. m. — *tha took* 4/5, schwache Bildung mit dem Stammvokal des Praet., *dhu-tèokt* Ey, = [ðə tōkt < ðə ətōkt]; *hang'd* 9, 342; 442 < *ihanged*, *angr*, *angd* Ey, = [æŋ(d)]; *ha blessed* 25 < me. *haue(n) iblessed*, *u blas'ud* Ey, = [ə blæsəd < ə əblæsəd]; *ha be* 52, *ha' be'* 158, *ha' be*



546 < me. haue(n) ibē, u bee Ey, = [ə bī < ə əbī]; *platvooted* (Kompositum!) 56, plaat-vèot'ud Ey, = [platvötəd]; *whatnozed* (Kompositum, = hot-nosed) 58, aut-noa'zud Ey, = [ot-nōzəd]; *confounded* 65, *convounded* 241 (Kompositum), kaun·faewn·dud, kaun·fuwn·dud Ey, = [kõnfeundəd, kõnfaundəd]; *ha' had* 104, 208 < me. haue(n) ihad, u-ad Ey, = [ə æd < ə əæd]; *placad* 159 < me. iplēsed, plai'zud Ey, = [plēzəd]; *tha zwinged* 305, schw. Neubildg. n. d. Inf. me. swinge(n), dhu-zwingd Ey, = [ðə zwiŋd < ðə əzwiŋd]; *a vort* 333/4 < me. haue(n) ifoughte, u vaurt Ey, = [ə vōrt < ə əvōrt]; *made* 350 < me. imaad, mae'üd Ey, = [mēəd]; *vull-statad* (Kompositum!) 405, vèol-stae'ütud Ey, = [völ-stēətəd]; *vorst* (= forced) 440, foo'ūs Ey, = [fūəs]; u. a. m.

Participium Praeteriti — ursprünglich starke Verba: Nicht selten ist im Dialekt ein Übertritt der starken Verba zu den schwachen zu finden. Dieser Übertritt kann in der Weise erfolgen, daß das Part. Praet. in schwacher Art vom Inf. Praes. aus neu gebildet wird, oder daß zwei Mittel, nämlich Ablaut und schwache Endung zur Bildung des Part. Praet. verwendet werden. Diese Erscheinung begegnet schon im Me. (vgl. Böhnke, Lazamon's Verbum, S. 29).

1) Schwache Neubildung des Part. Praet. vom Inf. Praes. aus: *a drode* 177, schw. Neubildg. n. d. Inf. me. throwe(n), u-droa'd Ey, = [ədrōd], throwed Wt 294; *a zeed* (= seen) 182, 587, schw. Neubildg. n. d. Inf. me. sée(n), u-zeed Ey, = [əzīd]; *a valled* 215, schw. Neubildg. n. d. Inf. me. falle(n), u-vaald Ey, = [əvāld], falled Wt 293; *zwinged* (= swung) 305, schw. Neubildung n. d. Inf. me. swinge(n), zwingd Ey, = [zwiŋd]; *come* 479, 560, schw. Neubildg. n. d. Inf. me. come(n), u-kaumd, u-kaum Ey, = [əkom(d)], comed Wt 293. 2) Schwache Bildung des Part. Praet. unter Bewahrung des Ablauts: *took* 5; *ta-en* 442, *a took* 510, me. itāke. Der Vokal des Praet. (me. tóók) wurde auf das Part. Praet. übertragen, angefügt wurde eine schw. Endg. -te, tèokt, u-tèokt Ey, = [(ə)tōkt], tukt Wt 294.

Participium Praeteriti — schwache Verba, alte und



neue: Zur Bildung des schwachen Part. Praet. tritt me. -ed, -d, -t, Endungsvokal + Dentalis oder bloße Dentalis, an den Stamm. 1) Kommt die im Auslaut befindliche Dentalis nach Vokal zu stehen, so bleibt sie wie im Schriftengl. erhalten, kommt sie indessen nach Konsonant zu stehen, so wird sie wahllos bald bewahrt, bald fallen gelassen, nach Ey. Nach Wt scheint der Dialekt von der Schriftsprache nicht abzuweichen: *took* 5; *ta-en* 442, *a took* 510 (= taken), schw. Bildg. auf -t mit dem Stammvokal des Praet., me. *tóók*, *tèokt*, *u-tèokt* Ey, =[(ə)tökt]; *a troubled* 20, *troubled* 481 < me. *itroubled*, *u-truub'ld* Ey, = [ətrɛbld]; *a scratcht* (= scratched) 124, *u-skraacht* Ey, = [əskratft]; *a kiver'd* 156 (= covered) < me. *i-kivered*, *u-kúv'urd* Ey, = [əkevərd]; *a valled* 215, schw. Neubildg. n. d. Inf. me. *falle(n)*, *u-vaald* Ey, = [əvāld]; *a trest* 305 < me. *itrussed*, *u-trúst* Ey, = [ətrɛst]; *hang'd* 442 < me. *ihanged*, *angd* Ey, = [æŋd]; *reckon'd* 464 < me. *irekened*, *u-raek'nd* Ey, = [əreknd]; *come* 479, schw. Neubildg. nach d. Praes. me. *come(n)*, *u-kaumd* Ey, = [əkomd]; *a told* 499 < me. *itōld*, *u-toa'ld* Ey, = [ətōld]. — *hang'd* 9, 342 < *ihanged*, *ang'* Ey, = [æŋ]; *vorst* (= forced) 361, 440, *u-foo'ūs*, *foo'us* Ey, = [(ə)fūəs]; *told* 396 < me. *itōld*, *u-toa'l* Ey, = [ətōl]; *come* 560, schw. Neubildg. n. d. Inf. me. *come(n)*, *u-kaum* Ey, = [əkom < əkomd]; u. a. m. . . . 'The past participle of weak verbs generally ends in *əd*, *d*, or *t*' Wt 297. 2) Während in der Schriftsprache der Endungsvokal in der schw. Part. Praet.-Endg. nur nach d und t als -ə- erhalten bleibt, nimmt diese Erscheinung nach Ey im Dialekt einen weiteren Umfang an. Es war jedoch nicht möglich eine Regelmäßigkeit in der Behandlung des Ableitungssuffixes zu erkennen. Nach Wt scheint der Dialekt mit der Schriftsprache übereinzustimmen: *blessed* 25 < me. *iblessed*, *blas'ud* Ey, = [blæsəd]; *zower-zwaped* 40, *zower-sop'd* 501 (= sour-sapped), *zaaw'ur-zaap'ud* Ey, = [zauər-zapəd]; *a vorked* 48, *vorked* 135 (= forked), *u-vaur'rkud*, *vaur'rkud* Ey, = [əvɔrkəd, vorkəd]; *platvooted* (= platfooted) 56, *plaat-vèot'ud* Ey, = [platvöted]; *what-*



*nozed* (= hotnosed) 58, aut-noa'zud Ey, = [ot-nōzəd]; *confounded* 65, *convounded* 241, kaun·faewn·dud, kaun·fuwn·dud Ey, = [kǒnfeunded, kǒnfaunded]; *placad* 159 < me. iplæsed, plai'zud Ey, = [plēzəd]; *a roilad* 340 < me. i-railed, u-rauy·lud Ey, = [əroiled]; *a-baked* 472 < me. ibāke' schwach seit 1400, u-bae·ŭkud Ey, = [əbēəkəd]. — *hang'd* 9, 442 < me. ihanged, ang', angd Ey, = [æŋ(d)]; *a troubled* 20, *troubled* 481; 29 < me. itroubled, u-truub·ld, truub·ld Ey, = [(ə)træbld]; *a kiver'd* 156 < me. ikivered, u-kúv·urd Ey, = [əkevərd]; *a trest* 305 < me. itrussed, u-trúst Ey, = [ətrest]; *reckon'd* 464 < me. irekened, u-raek·nd Ey, = [əreknd]; u. a. m. . . . 'The past participle of weak verbs generally ends in *əd*, *d*, or *t*' Wt 297.



## **Anhang: Neudruck des Vorwortes zu EC<sup>2</sup>.**

(vgl. S. 3/4 d. A.).

Mr. Urban,

There is no accounting for the sudden transition in the mind from one subject to another. — I believe you will scarce see the least marks of connection and yet I found several, between the pieces mentioned in your entertaining account of the French theatre, and the pastoral which I here inclose, and (pardon the liberty) recommend to a place in your magazine. The dramatic piece entitled a morality p. 200 H. wich condemns extravagant feasting, gave me so great pleasure, that I really think, a delightful farce, or comitragic opera might be composed under this title. The trial and condemnation of Sir John Feasting, and Humphrey Gluttony, Esq; for the horrid murder of 17 lords, 5 bishops, 29 members of parliament, 123 liverymen, 606 freeholders and free-burgesses, besides a great number cruelly wounded, and disabled in their limbs, since the dissolution of last parliament; together with the humours of Sir Timothy Good-company, Roger I-drink-to-you, Harry Goodfellow, &c. Esquires; especially, if a genius like Hogarth's was to dress these characters, with those of Mess. Remedy, Pill, Clyster, Dropsy, Quinsy, Jaundice, &c. This piece however contributed very little to the recollection of the inclosed, no further than that I fancy'd they might both be brought on some of our stages with success; and probably from this hint, the manager of Goodman's fields may try one of them,



when his run of Culloden fight is over. But to come to the point — it was that passage, p. 199 B, of *the cursed child who killed his father, hanged his mother, and at last went distracted*, which fetch'd back to my memory a like passage about the ballad, in the following dialogue, and caused me to peruse the whole again; and as I had more than once read it before, and still with pleasure, I guess it will be entertaining to others. It was first written by a clergyman of Devonshire, near the forest of Exmoor; but I believe, has received some additions.

I am your obliged monthly subscriber,

H. Oxon.

P. S. If you please to insert this letter, I could wish you would add a request that your correspondents in other counties would favour the public by your means with as good and as copious a sample of their particular dialects, and that some of them would send us the meaning of the words which I have marked with an asterism, for I cannot so much as guess at it.

---















OMWL  
PD 3 .P24x  
v.19-23  
Palaestra



PD 3.P24x

Palaestra.



3 1951 001 980 597 5